

Masterarbeit

am Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
der Universität Leipzig
über das Thema

Die Bedeutung von Allgemeinwissen beim Simultan- dolmetschen: Eine empirische Untersuchung

vorgelegt von
Susann Hesselbach de Tobal

Referentin: Anne-Kathrin D. Ende
Korreferentin: Dr. Elke Krüger

Palma de Mallorca
01.09.2018

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
1. Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	1
2. Theoretischer Teil.....	2
2.1. Stand der Dolmetschwissenschaft.....	2
2.1.1. Überblick über dolmetschwissenschaftliche Entwicklungen	3
2.1.2. Wissen als Komponente der Dolmetschkompetenz.....	5
2.2. Dolmetschen als komplexer kognitiver Prozess	7
2.2.1. Das Gedächtnis	8
2.2.2. Gedächtnisprozesse	9
2.2.2.1. Gedächtnisprozesse beim Simultandolmetschen.....	10
2.2.2.2. Wissenserwerb	11
2.2.2.3. Wissensspeicherung.....	13
2.2.2.4. Abrufen von Wissen	14
2.2.3. Kapazitätenmanagement	15
2.3. Allgemeinwissen	16
2.3.1. Begriffsdefinition von Wissen.....	17
2.3.2. Begriffsdefinition von Allgemeinwissen.....	17
2.3.3. Kulturspezifisches Allgemeinwissen	19
2.3.4. Allgemeinwissen im deutschsprachigen Raum	22
2.3.5. Allgemeinwissen beim Dolmetschen	25
2.4. Dolmetschqualität.....	29
2.4.1. Die dolmetschwissenschaftliche Diskussion zur Dolmetschqualität	30
2.4.2. Begriffsdefinition von Dolmetschqualität	31
2.4.3. Messbarkeit und Objektivität von Dolmetschqualität.....	32
2.4.4. Definition der Qualitätsparameter	34
2.4.4.1. Präsentationsbezogene Qualitätsparameter	35
2.4.4.2. Inhaltsbezogene Qualitätsparameter	37
2.4.4.3. Parameter der zielsprachlichen Realisierung	38

2.4.4.4.	Gesamteindruck	39
3.	Praktischer Teil	41
3.1.	Methodik: Aufbau der Studie	41
3.2.	Vorbereitung der Studie	42
3.2.1.	Organisatorische Vorbereitung.....	42
3.2.2.	Wahl der Ausgangsrede	43
3.2.3.	Ausarbeitung der Fragebögen	46
3.2.4.	Erstellen der Situierung	48
3.2.5.	Planung der Durchführung	48
3.3.	Ablauf der Datenerhebung	49
3.4.	Datenaufbereitung	50
3.4.1.	Erstellen der Datenbanken	51
3.4.2.	Erstellen der Transkripte	51
3.4.2.1.	Vorgehensweise	52
3.4.2.2.	Transkriptionsrichtlinien	53
3.4.3.	Beurteilung der Verdolmetschungen.....	55
3.4.3.1.	Präsentationsbezogene Qualitätsparameter	55
3.4.3.2.	Inhaltsbezogene Qualitätsparameter	57
3.4.3.3.	Parameter der zielsprachlichen Realisierung	58
3.4.3.4.	Gesamteindruck	59
3.5.	Ergebnisse	60
3.5.1.	Ergebnisse zum Allgemeinwissen	60
3.5.2.	Ergebnisse zur Dolmetschqualität	61
3.5.3.	Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität.....	63
3.5.4.	Weitere relevante Untersuchungsergebnisse	66
3.5.4.1.	Eindruck der Teilnehmer vom Ausgangstext.....	66
3.5.4.2.	Dolmetscherprofil	68
3.5.4.3.	Selbsteinschätzung der Dolmetscher zum Allgemeinwissen	70
3.5.4.4.	Selbsteinschätzung der Dolmetscher zur Dolmetschqualität	72
3.5.4.5.	Fehleranalyse der Teilnehmer	73
3.6.	Dateninterpretation und Diskussion.....	74
3.6.1.	Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität	75

3.6.2. Ursachen für das Ergebnis	76
3.6.3. Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung.....	78
3.6.4. Kritik.....	79
4. Hinweise und Übungen zur Verbesserung des Allgemeinwissens	82
5. Fazit	84
6. Literaturverzeichnis.....	86
Anhang.....	96
A1 Übersicht der Literatur zum Allgemeinwissen mit Themenbereichen	96
A2 Fragebogen A	100
A3 Fragebogen B	104
A4 Übersicht der Fragen zum Allgemeinwissen	107
A5 Situierung.....	109
A6 Strukturaufriß.....	110
A7 Beantwortete Fragebögen A	111
A8 Beantwortete Fragebögen B.....	167
A9 Datenbank 1: A-I, A-II und A-III	209
A10 Datenbank 2: B-I und B-III.....	213
A11 Datenbank 3: B-II.....	215
A12 Transkript des Ausgangstextes	217
A13 Transkripte der Verdolmetschungen	222
A14 Beurteilungen der Verdolmetschungen.....	279
A15 Bewertungen der Verdolmetschungen: Selbst- vs. Fremdwahrnehmung.....	293
Eidesstattliche Erklärung.....	298

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Themenbereiche des Allgemeinwissens	23
Abbildung 2: Gesamtnoten der Verdolmetschungen	63
Abbildung 3: Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität	65
Abbildung 4: Zusammenhang zwischen Dolmetscherprofil, Allgemeinwissen und Dolmetschqualität.....	69
Abbildung 5: Vergleich der Gesamtnoten A, B und C	72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Transkriptionssymbole	54
Tabelle 2: Ergebnisse des Allgemeinwissenstests.....	60
Tabelle 3: Deutsches Benotungssystem	61
Tabelle 4: Bewertungen der Verdolmetschungen	62
Tabelle 5: Übersicht zum Allgemeinwissen und Bewertungen der Dolmetschqualität	64
Tabelle 6: Dolmetscherprofil	68
Tabelle 7: Zugewiesene Werte für das Dolmetscherprofil.....	69
Tabelle 8: Selbsteinschätzung der Dolmetscher zum Allgemeinwissen	71
Tabelle 9: Fehlerursachen in Verstehens- und Produktionsphase	74

Abkürzungsverzeichnis

AIIC	Association Internationale des Interprètes de Conférence (Internationaler Verband der Konferenzdolmetscher)
DIN	Deutsches Institut für Normung
DTA	Dolmetschtrainingsanlage
IALT	Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
ISO	Internationale Organisation für Normung

1. Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

Allgemeinwissen ist im alltäglichen Leben immer präsent, wird jedoch nur selten direkt thematisiert. Vor allem in der Dolmetscherausbildung wird eine fundierte Allgemeinbildung vorausgesetzt, welche im Rahmen von Eignungstests als Studienzulassungsvoraussetzung unter Beweis gestellt werden muss. Auch bei den Bundesministerien und internationalen Organisationen wird Allgemeinwissen im Bewerbungsverfahren geprüft. Nicht nur im formellen, sondern auch im informellen Bereich ist dieses Wissen eine Kommunikationsgrundlage. Menschen mit einem breit gefächerten Allgemeinwissen gelten als kompetent und genießen hohes gesellschaftliches Ansehen.

Allgemeinbildung ist für Dolmetscher¹ zweifellos von großer Bedeutung. Grundlegendes Wissen kann der Konferenzdolmetscher während des Dolmetschens schwer in Erfahrung bringen. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Bedeutung des Allgemeinwissens für die Qualität beim Simultandolmetschen zu untersuchen. Dies erfolgt zunächst über das Erarbeiten eines theoretischen Fundaments. Hierfür wird der Stand der Dolmetschwissenschaft zum Thema dargestellt. Zu diesem Zweck werden die beim Dolmetschen ablaufenden Gedächtnisprozesse und die Bedeutung von Wissen hierfür analysiert. Des Weiteren wird der Begriff Allgemeinwissen definiert und auf Kulturspezifika untersucht. Als Grundlage für den praktischen Teil sind zudem die Begriffseingrenzung von Dolmetschqualität und die Definition der einzelnen Qualitätsparameter notwendig.

Der praktische Teil dieser Arbeit besteht aus einer Studie, welche die Bedeutung von Allgemeinwissen beim Simultandolmetschen untersucht, um die Erkenntnisse des theoretischen Teils zu prüfen. Abschließend werden Ratschläge zum Auf- und Ausbau des Allgemeinwissens gegeben.

¹ In der vorliegenden Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet.

2. Theoretischer Teil

Die Dolmetschwissenschaft als Sprachwissenschaft ist ein Teilgebiet der Translationswissenschaft, welches durch eine starke Interdisziplinarität mit anderen Wissenschaften gekennzeichnet ist. Neben anderen sprachwissenschaftlichen Gebieten, wie Übersetzungswissenschaft und Terminologielehre, zählen dazu Kulturwissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Verhaltenswissenschaften, Psychologie, Kognitionswissenschaft, Soziologie und Neuropsychologie. Daher ist die Dolmetschwissenschaft als Grenzdisziplin nur durch interdisziplinäre Forschungsansätze vollständig zu erschließen.

Um die Bedeutung von Allgemeinwissen beim Dolmetschen zu untersuchen, wird in diesem Kapitel ein theoretisches Fundament gelegt. Hierfür werden zunächst der Stand der Dolmetschwissenschaft zum Thema und das Dolmetschen in Hinblick auf die dabei ablaufenden komplexen, kognitiven Prozesse genauer beleuchtet. Anschließend erfolgt eine Untersuchung des Begriffs Allgemeinwissen. Für die Bewertung der Verdolmetschungen im Rahmen der vorliegenden Studie wird zudem der Begriff der Dolmetschqualität erarbeitet und die zu beurteilenden Qualitätsparameter definiert. Die Bezeichnung Konferenzdolmetschen bezieht sich dabei immer auf die Dolmetschtätigkeit von ausgebildeten, professionellen Dolmetschern.

2.1. Stand der Dolmetschwissenschaft

In diesem Kapitel erfolgt ein kurzer Einblick in die dolmetschwissenschaftliche Geschichte. Aufgrund des Umfangs dieser Arbeit wird jedoch nur auf Entwicklungen eingegangen, welche sich mit den kognitiven Vorgängen bei Wissenserwerb, -speicherung und -abruf sowie ihrer Bedeutung beim Dolmetschen auseinandersetzen.² Anschließend werden das Element Wissen als Teil der Dolmetschkompetenz sowie die dolmetschwissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema Allgemeinwissen genauer beleuchtet.

² Einen umfassenderen Überblick in die Geschichte der Dolmetschwissenschaft gibt Kutz (2010:109-133).

2.1.1. Überblick über dolmetschwissenschaftliche Entwicklungen

Die Dolmetschwissenschaft ist eine vergleichsmäßig junge Wissenschaft, deren Anfänge in der Mitte des 20. Jahrhunderts liegen (z. B. Herbert 1952, Rozan 1956 und Seleskovitch 1962)³. Einschlägige Forschungen in den Sechzigern und Anfang der siebziger Jahre konnten den Dolmetschprozess als Untersuchungsgegenstand nur schwer erfassen. An dessen Erforschung bestand jedoch ein großes Interesse, einerseits, um die Grundlagen für die Dolmetscherausbildung zu schaffen und andererseits, um das Dolmetschen als Tätigkeit durch die Definition von Qualität zu professionalisieren. Seit den siebziger Jahren gab es mehrere Paradigmenwechsel in der dolmetschwissenschaftlichen Forschung. Durch die unterschiedlichen Betrachtungsweisen wurde der Dolmetschprozess aus verschiedenen Perspektiven untersucht. Mit der kommunikativ-pragmatischen Wende in den Siebzigern rückte die Kommunikationssituation zunehmend in den Fokus. Kommunikationsteilnehmer, deren Absichten und ihre Äußerungen erhielten mehr Aufmerksamkeit. Im darauffolgenden Jahrzehnt brachte die psychologische Wende eine nähere Betrachtung der beim Rezipienten durch Worte aktivierten Assoziationen mit sich. Die Wissenschaft kam zu der Erkenntnis, dass ein Hörer nicht nur Worte versteht, sondern durch diese im Gehirn Wissensbestände aktiviert werden und der Sinn der Äußerung verstanden wird. Die kognitive Wende in den Neunzigern bezeichnet die Hinwendung der Wissenschaft zu den mentalen Vorgängen beim Dolmetschen. Mit voranschreitender Globalisierung und den einhergehenden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen kam es Mitte der Neunziger zur kulturologischen Wende. Zunehmend wurden in der Dolmetschwissenschaft kulturell bedingte Gegebenheiten und Unterschiede beleuchtet. Zeitgleich erfolgte eine Hinwendung zur Untersuchung von Emotionen, welche als emotionswissenschaftliche Wende bezeichnet wird. All diese Paradigmenwechsel und Entwicklungen brachten neue Erkenntnisse, welche das Dolmetschen als Untersuchungsgegenstand greifbarer machten.

³ Herbert, Jean (1952): *Manuel de l'Interprète: Comment on devient Interprète de Conférences*. Genf: Librairie de l'Université Georg; Rozan, Jean-François (1956): *La Prise de Notes en Interprétation Consécutive*. Genf: Librairie de l'Université Georg; Seleskovitch, Danica (1962): „L'Interprétation de Conférences.“ *Babel* 8.1, 13-18 (zitiert nach Kutz 2010).

Seit Ende des 20. Jahrhunderts lässt sich ein deutlicher Anstieg an dolmetschwissenschaftlichen Publikationen und Veranstaltungen verzeichnen. Dieser spiegelt das zunehmende Interesse der interdisziplinären Forschung am Dolmetschen wider und verleiht der Dolmetschwissenschaft eine neue Dynamik.

Jüngere Untersuchungen widmen sich der Erforschung der einzelnen Parameter, welche den Dolmetschprozess beeinflussen (z. B. Collados Aís *et al.* 2011). Zudem hält das Interesse an der Untersuchung der Dolmetschqualität weiter an (Collados Aís *et al.* 2003, Grbić 2008, Kalina 2004, 2005 und 2015, Pöchhacker 2012, Zwischenberger/Behr 2015). Diese Entwicklungen tragen Kalinas Forderung aus dem Jahr 2002 Rechnung, in der sie sich für eine holistischere Herangehensweise unter Beachtung sämtlicher am Dolmetschprozess beteiligter Faktoren ausspricht:

Darüber hinaus gilt es, die Perspektive zu erweitern und den Prozess Dolmetschen nicht ausschließlich auf die Phase der Textrezeption und -produktion zu beschränken, sondern als umfassenderen Kommunikationsakt mit einer Vielzahl von Beteiligten, mit unterschiedlichen Erwartungen, Zielsetzungen und Bedürfnissen zu betrachten und dabei auch Faktoren einzubeziehen, die dem eigentlichen Dolmetschprozess vor- bzw. nachgelagert sind. Die Interdependenz und das Zusammenwirken all dieser Faktoren [...] ist eine Herausforderung für die Dolmetschwissenschaft im 21. Jahrhundert. (Kalina 2002:40)

Die Dolmetschwissenschaft verzeichnet besonders seit Ende des 20. Jahrhunderts eine neue Dynamik des Faktors Wissen beim Dolmetschen. Neben der Untersuchung der Bedeutung von Wissenssystemen allgemein für das Dolmetschen (Dam/Engberg/Gerzymisch 2005, Rütten 2006) werden auch Vorwissen sowie Situations- und Fachwissen als Grundlage für das Textverständnis genauer beleuchtet (Fritz 2006). Im Rahmen einer Studie zeigt Fritz, dass Hintergrundwissen grundlegend für das Textverständnis ist: „Textstellen, an denen sich für die Versuchspersonen kein Sinn ergab, da ihnen Hintergrundwissen und/ oder Kontextinformationen fehlten, [wurden] grundsätzlich falsch oder gar nicht gedolmetscht“ (Fritz 2006:65).

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Dolmetschwissenschaft dem Thema Allgemeinwissen nur wenig Beachtung schenkt, sondern sich eher mit sprachlichen Phänomenen auseinandersetzt: „Der Schwerpunkt in Wissensfragen liegt in der dolmetschwissenschaftlichen Literatur jedoch deutlich auf dem Sprachwissen“ (Rütten 2007:56). Konsens herrscht allerdings darüber, dass eine fundierte Allgemeinbildung die Grundlage für professionelles Dolmetschen darstellt.

Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Allgemeinwissen erfolgt im Rahmen einer Analyse des Dolmetschprozesses (Kalina 1998:102-105), des Anforderungsprofils eines Dolmetschers (Willett 1984:91-92, Feldweg 1996:122-129, Gile 2009:23) oder der Dolmetscherausbildung (Zeumer/Stellbrink 1987:50). Im Jahr 2014 veröffentlichen Jacobs *et al.* eine Reihe von Werken mit dolmetschrelevantem Basiswissen und heben hervor, dass „Sprach-, Kultur-, Sach- und Fachwissen sowie Weltwissen im Allgemeinen unabdingbare Voraussetzungen für jegliche professionelle Handlung sind“ (Jacobs *et al.* 2014a:10). Einen besonderen Fokus legen die Autoren dabei auf die politische Landeskunde im deutschen Sprachraum⁴. Nach derzeitigem Kenntnisstand wurde jedoch noch nicht empirisch untersucht, welche Bedeutung diesem Wissen beim Dolmetschen zukommt.

2.1.2. Wissen als Komponente der Dolmetschkompetenz

Vertreter der Dolmetschwissenschaft sind sich einig, dass Wissen ein Grundpfeiler der Dolmetschkompetenz ist (vgl. Kutz 2012:510). Kompetenz bezeichnet die

Übereinstimmung zwischen Qualifikation und der mit ihr zu lösenden Aufgabe. [...] Kompetenz umfaßt die Kompetenz zum Erkennen von Bezügen und Herstellen von Zusammenhängen, was zu exemplarischem Lernen, zu Erschließungskompetenz und Kompetenz zur Abschätzung von Folgen des eigenen Handelns führt. (Kalina 1998:223)

Das Deutsche Institut für Normung spezifiziert Kompetenz in Bezug auf das Dolmetschen als „Fähigkeit des Dolmetschers, den Inhalt eines ausgangssprachlichen Textes unter Einsatz des jeweiligen Dolmetschmodus unter Berücksichtigung von Sprachebene und Intention in die Zielsprache korrekt zu übertragen“ (DIN 2347:2017:7).

Während seiner Ausbildung lernt der Dolmetscher, seine Aufmerksamkeit gezielt auf verschiedene zeitlich überlagerte Aufgaben zu lenken und wissensstrukturierende Gedächtnisstrategien anzuwenden, die ihm das Speichern und Abrufen von Wissen erleichtern. Grundlegend für den Aufbau der Dolmetschkompetenz ist u. a. das Erweitern der Wissensbestände (vgl. Kalina 1998:269, Zeumer/Stellbrink 1987:50-51). Dieses Wissen unterstützt den Dolmetscher bei seiner Tätigkeit: „Der Dolmetscher wendet eine jeweils auf seine spezifische Dolmetschsi-

⁴ Im Rahmen dieser Reihe stellen sie zudem das Grundwissen über das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland (Jacobs 2014), Spanien (Kammer 2014), Italien (Roessler 2014) und Frankreich (Selnow 2014) zusammen. In den darauffolgenden Jahren erscheinen weitere Bände, welche sich mit dem Basiswissen über die Türkei (Öncü 2015), Österreich (Kellner 2017), Polen (Blai 2018) und die USA (Knapp 2018) befassen.

tuation zugeschnittene Problemlösungsmethode an, die von seinem [...] Wissen abhängt“ (Kurz 1996:93). Translatorische Tätigkeit und der daraus resultierende Zieltext entstehen durch die Interaktion der situativen Bedingungen (z. B. Ziel der Kommunikation, Kulturspezifika, Fachlichkeit, Adressatenkreis) und den internen Faktoren wie Dolmetschkompetenz und das Wissen des Dolmetschers (vgl. Salevsky 1992b:109).

Rütten verweist darauf, dass im Zuge informationstechnologischer Entwicklungen die Anforderungen an den Dolmetscher mitsamt seiner Wissensbasis gestiegen sind. Seit der Einführung von Computertechnik und Internet sind Unmengen an Informationen für jedermann in kürzester Zeit zugänglich. Aufgrund des erleichterten Zugangs zu fachspezifischen Informationen in sämtlichen Sprachen wird einem Dolmetscher in der heutigen Zeit weniger Nachsicht eingeräumt, wenn er etwas nicht weiß. Um mit den technischen Entwicklungen und der einhergehenden zunehmenden thematischen Komplexität Schritt zu halten, muss der Dolmetscher daher seine Dolmetschkompetenz erweitern, indem er sich die informationstechnologischen Entwicklungen zunutze macht und seine Wissensbestände kontinuierlich ausbaut (vgl. Rütten 2007:2-3).

Gile vermutet bei freiberuflichen Dolmetschern ein breiteres, aber weniger strukturiertes und tiefgründiges Wissen im Vergleich zu Übersetzern. Beim Übersetzen werden Wissensbestände systematisch über einen längeren Zeitraum hinweg erworben, da ein intensiveres Auseinandersetzen mit den Informationen erfolgt. Aufgrund des Zeitmangels, der Nichtwiederholbarkeit und Gleichzeitigkeit der ablaufenden Prozesse beim Dolmetschen wird Wissen nicht langfristig gespeichert. Ausnahmen stellen u. a. Dolmetscher internationaler Organisationen dar, welche sich länger und intensiver mit bestimmten Themen auseinandersetzen (vgl. Gile 2009:148-149). Moser-Mercer *et al.* stellen eine ähnliche Vermutung an: „[I]t is reasonable to assume that semantic memory in interpreters increases continually, as is the case for most other professionals who acquire new knowledge through exposure and practice“ (Moser-Mercer *et al.* 1997:145).

Da bei vielen internationalen Zusammenkünften über aktuelle Ereignisse und jüngste Entwicklungen gesprochen wird, ist intellektuelle Neugier eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine dauerhaft professionelle Ausübung des Dolmetscherberufs (vgl. Feldweg 1996:122-123): „[F]achliche Vielfalt und häufiger Themenwechsel“ erfordern von dem freiberuflichen Dolmetscher „ständige Lernbereitschaft und -fähigkeit. Passiv aufnahmebereit zu sein, genügt nicht.

Vielmehr gehört dazu das aktive Interesse an Neuem und für bisher nicht beherrschte Themen, die tätige Anteilnahme an Entwicklungen und Veränderungen“ (Feldweg 1996:122). Demzufolge dient das auftragsunabhängige Erweitern des Allgemeinwissens mit dem zugehörigen sprachlichen Wissen der Minimierung des Arbeitsaufwands für einen konkreten Einsatz.

Eine besondere Schwierigkeit beim Simultandolmetschen besteht darin, dass der Dolmetscher bereits beginnen muss, den Zieltext zu produzieren, bevor er die gesamte Textpassage bzw. den gesamten Text gehört hat. Hierfür muss er sich auf alle zu seiner Verfügung stehenden Informationen stützen. Dazu zählt neben dem Sprach-, Situations- und Fachwissen das Allgemeinwissen, weshalb es ebenso wie die vorher genannten Teil der Dolmetschkompetenz ist.

Wissen ist für das Dolmetschen grundlegend, da der Dolmetscher durch vorhandene Wissensbestände weniger Kapazitäten bei verschiedenen Teilprozessen verbraucht und die Qualität der Verdolmetschung optimiert wird. Vor allem bei herausfordernden Textsegmenten kann der Dolmetscher auf Grundlage seiner Wissensbestände Strategien zur Disambiguierung⁵, Antizipation, Fehlererkennung und Überbrückung (akustisch, sprachlich oder inhaltlich) nicht verstandener Textstellen sowie zum Schließen von Kohärenzlücken einsetzen.

2.2. Dolmetschen als komplexer kognitiver Prozess

Der Dolmetschprozess ist ein komplexer vielschichtiger Prozess, welcher sowohl durch das Überlagern mehrerer gleichzeitig ablaufender Prozesse als auch durch Einmaligkeit, Spontaneität, Mündlichkeit und Zeitmangel gekennzeichnet ist. Die Dolmetschwissenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die einzelnen Faktoren, die beim Dolmetschen eine Rolle spielen, genau zu definieren und somit den Dolmetschprozess als solchen besser zu erfassen. Zu diesem Zweck werden kognitive Prozesse erforscht und Dolmetschstrategien analysiert. Rütten hebt die Bedeutung von Wissen im Zusammenhang mit Translation allgemein wie folgt hervor:

Information und Translation bedingen sich [...] gegenseitig: Information ist Grundlage der Translation, da ohne das Vorwissen und ohne die Aufnahme von Information keine Translation stattfinden kann; Translation hingegen ist die Grundlage für die Vermittlung von Informationen, wenn unterschiedliche Kodierungsformen verwendet werden. (Rütten 2007:28)

⁵ Disambiguierung bezeichnet das Auflösen sprachlicher Mehrdeutigkeiten.

Für eine genauere Untersuchung der Gedächtnisprozesse beim Dolmetschen wird im Folgenden zunächst auf das Gedächtnis und die darin ablaufenden Prozesse eingegangen.

2.2.1. Das Gedächtnis

Das menschliche Gedächtnis ist ein komplexes System, in welchem Wissen aufbewahrt wird. Es besteht aus Ultrakurzzeitgedächtnis, Kurzzeitgedächtnis und Langzeitgedächtnis.

Im Ultrakurzzeitgedächtnis werden Sinneseindrücke gespeichert. Es handelt sich hierbei um einen sensorischen Informationsspeicher, in dem das Wahrnehmen und Filtern relevanter Informationen erfolgen. Diese Gedächtnisstufe umfasst eine Zeitspanne von Millisekunden (vgl. Brand/Markowitsch 2004:1).

Im Kurzzeitgedächtnis verweilen Informationen im Durchschnitt 20 bis 40 Sekunden, maximal wenige Minuten (vgl. Brand/Markowitsch 2004:1). Diese Gedächtnisspanne ist allerdings nicht nur vom Kurzzeitgedächtnis selbst abhängig, sondern auch von den im Langzeitgedächtnis gespeicherten Wissensbeständen (vgl. Bredenkamp 1998:53-54). Das Kurzzeitgedächtnis hat eine begrenzte Aufnahmekapazität: Nur etwa sieben Einheiten können zeitgleich gespeichert werden (vgl. Brand/Markowitsch 2009:70). Hier erfolgt das Einordnen von Informationen in bereits vorhandene Wissensbestände sowie das kurzfristige Speichern von Inhalten. Wird beispielsweise eine gerade gehörte Telefonnummer eingetippt, ist diese im Kurzzeitgedächtnis abgelegt (vgl. Brand/Markowitsch 2009:70).

Brand/Markowitsch verweisen zudem auf eine Sonderform des Kurzzeitgedächtnisses: das Arbeitsgedächtnis. Es stellt die Schnittstelle zum Langzeitgedächtnis dar. Hier erfolgen die Bearbeitung einer Information und die Vorbereitung für eine längerfristige Speicherung im Langzeitgedächtnis. Diese geschieht durch die Kategorisierung von Einzelinformationen zu sogenannten Clustern. Des Weiteren werden aktivierte Wissensbestände des Langzeitgedächtnisses hier bearbeitet, abrufbar gemacht oder geändert (vgl. Brand/Markowitsch 2009:70-71). Für die dolmetschspezifische Informationsverarbeitung ist das aktive Arbeitsgedächtnis am wichtigsten (vgl. Kutz 2012:464). Ein Beispiel für eine Tätigkeit, welche das Arbeitsgedächtnis beansprucht, ist das innerliche Wiederholen einer Telefonnummer bzw. das Herstellen von Assoziationen zu den einzelnen Zahlen (vgl. Brand/Markowitsch 2009:71). Das Arbeitsgedächtnis hat eine begrenzte Kapazität und eine Spannweite von bis zu vier Tagen (vgl. Kutz 2012:451).

Werden Informationen über diese Zeitspanne hinweg verarbeitet, gelangen sie in das Langzeitgedächtnis. Dieses ist „Träger aller verhaltensrelevanten Informationen und bildet die Grundlage aller kognitiven Operationen“ (Kutz 2012:455). Durch neue Informationen wird es ständig weiterentwickelt, d. h. es wird erweitert und spezialisiert. Das Langzeitgedächtnis setzt sich zusammen aus deklarativem und prozeduralem Gedächtnis. Ersteres besteht aus zwei Subsystemen: dem semantischen Gedächtnis, in dem das Weltwissen „in Form von Konzepten und konzeptueller Schemata“ (Schwarz 2008:104) gespeichert ist, und dem episodischen Gedächtnis, welches persönliche Erlebnisse und Erfahrungen beinhaltet. Im prozeduralen Gedächtnis sind Informationen über Handlungsabläufe und Fertigkeiten abgelegt (vgl. Moser-Mercer *et al.* 1997:142-143). Das prozedurale Wissen steuert die Verarbeitung des deklarativen Wissens (vgl. Kalina 1998:86). Theoretisch ist das Langzeitgedächtnis in Hinblick auf seine Speicherkapazität und -dauer unbegrenzt (vgl. Brand/Markowitsch 2004:1).

Im Folgenden werden Informationsaufnahme, -verarbeitung und -speicherung genauer beleuchtet, da diese grundlegende Prozesse beim Dolmetschen sind.

2.2.2. Gedächtnisprozesse

Wissensbestände entstehen auf Grundlage verschiedener Gedächtnisprozesse. Brand/Markowitsch unterscheiden zwischen den Prozessen Einspeicherung, Konsolidierung, Ablagerung und Abruf. Wird eine Information wahrgenommen, so wird bereits im Ultrakurzzeitgedächtnis entschieden, ob diese relevant ist oder nicht, da nur relevante Informationen gespeichert werden. Dieses Speichern erfolgt durch das Einfügen der Informationen in bestehende Netzwerke von Gedächtniseinheiten im Langzeitgedächtnis. Gefestigt werden die Informationen durch das Bilden von sinnvollen Assoziationen zu bereits vorhandenen Wissensbeständen. Das ermöglicht ein längerfristiges Abspeichern und den späteren Abruf dieser Informationen. Durch den Abruf von Gedächtniseinheiten kommt es zur erneuten Speicherung der Inhalte. Informationen können besser verarbeitet und somit gespeichert werden, wenn sie zuvor strukturiert wurden (vgl. Brand/Markowitsch 2009:72-75).

In Bezug auf das Dolmetschen bedeutet dies, dass der Ausgangstext nur verstanden werden kann, wenn die eingehenden Informationen sinnvoll in die im Langzeitgedächtnis gespeicherten Wissensbestände eingefügt werden können. Im Folgenden wird genauer auf die Phasen der Gedächtnisleistung beim Simultandolmetschen eingegangen.

2.2.2.1. Gedächtnisprozesse beim Simultandolmetschen

Beim Dolmetschen wird das Gedächtnis auf besondere Art und Weise beansprucht. Der Dolmetscher muss Inhalte, welche nicht für einen längeren Verbleib intendiert sind, in ihrer Menge und Komplexität verarbeiten, speichern und abrufen können. Für das Dolmetschen sind vor allem das Langzeitgedächtnis als strukturierter Wissensspeicher und das aktive Arbeitsgedächtnis von zentraler Bedeutung. Die relevantesten Funktionen des Langzeitgedächtnisses für die Dolmetschtätigkeit sind das Identifizieren, Reproduzieren und Generieren von Informationen (vgl. Kutz 2012:455). Das Arbeitsgedächtnis eines Dolmetschers ist „eine durch berufseigene Anforderungen vergrößerte und spezifisch geprägte Form des Kurzzeitgedächtnisses, die subjektiv als die Gesamtheit bestimmter Gedächtnistechniken wahrgenommen wird“ (Kutz 2012:449).

Beim Simultandolmetschen laufen Textrezeption sowie Speicherung und Abruf von Informationen gleichzeitig ab, wenn auch jeder Prozess an unterschiedlichen Textsegmenten erfolgt. Um die Gedächtnisprozesse übersichtlicher zu beleuchten, wird im Folgenden zunächst auf die Verstehensphase und anschließend auf die Produktionsphase eingegangen. Unterstützend wird dieser Erläuterung das 1976 vorgestellte Prozessmodell von Moser-Mercer zum Simultandolmetschen zu Grunde gelegt (vgl. dazu Moser-Mercer 1997:150-153).

In der Verstehensphase werden während des ersten Textsegments Informationen im Ultrakurzzeitgedächtnis wahrgenommen und im Arbeitsgedächtnis verarbeitet. Hierbei aktivieren die eingehenden Informationen die Wissensbestände im Langzeitgedächtnis, wodurch sie in diese eingeordnet werden können. Dadurch erschließt sich dem Dolmetscher ausgehend von der semantischen Bedeutung der Inhalt einer Äußerung: Er versteht. Er verfügt in seinem Arbeitsgedächtnis demnach über die sprachunabhängige Bedeutung des Textsegments. Kann der Dolmetscher die eingehende Information nicht einordnen, kann diese nicht weiterverarbeitet werden: Der Dolmetscher versteht nicht. In diesem Fall wendet er Strategien an, welche ihm dennoch das Verstehen ermöglichen oder welche das Nichtverstehen überbrücken. Beispielsweise kann er auf zusätzliche Informationen warten, um sich den Sinn aus dem Kontext zu erschließen. Zudem kann er auf digitale oder analoge Hilfsmittel (Internet, Konferenzunterlagen, Kabinenpartner) zurückgreifen, was jedoch aufgrund des Zeitdrucks beim Simultandolmetschen nur sehr begrenzt möglich ist.

Hat der Dolmetscher die Aussage verstanden, so aktiviert er sein im Langzeitgedächtnis gespeichertes zielsprachliches Wissen für die Produktion der Verdolmetschung. Auch hierfür können die oben genannten Hilfsmittel (bedingt) verwendet werden. Bei erfolgreicher Aktivierung des zielsprachlichen Wissens entsteht in der Produktionsphase eine „Verdolmetschung im Kopf“, welche dann artikuliert wird.

2.2.2.2. Wissenserwerb

Bei der Textrezeption erfolgt eine Interaktion der Informationen aus dem Text und den verfügbaren Wissensbeständen (vgl. Seleskovitch 1988:61-63, Rickheit 1995:25, Höning 1997:73). Können diese Informationen nicht in vorhandene Wissensstrukturen eingeordnet werden, kommt es zu Missverstehen oder Nichtverstehen seitens des Rezipienten: „Ohne den Rückgriff auf die im Gedächtnis repräsentierten Kenntnisse könnten wir keinen Satz verstehen oder produzieren, keinen Bekannten wiedererkennen, keine Erinnerungen haben, da alle Erlebnis- und Erfahrungswerte nur momentane Gültigkeit hätten“ (Schwarz 2008:100). Können die eingehenden Informationen sinnvoll in das bestehende Wissen eingefügt werden, versteht der Rezipient und erwirbt somit neues Wissen:

[B]esteht Identität zwischen der empfangenen Information und dem vorherigen Wissen, so kann die Anknüpfung direkt erfolgen, und das Verstehen kommt einem Wieder-Erkennen gleich. Ist die Kluft zwischen der Information und den vorherigen Kenntnissen dagegen zu gross [sic], so ist kein Anknüpfen möglich, und es kommt folglich kein Verstehen zustande. (Seleskovitch 1988:51)

Dieser Wissenserwerb erfolgt beim Dolmetschen meist akustisch durch eine Mitteilung oder Rede. Aber auch visuelle Informationen in Form von Schaubildern, Körperhaltung und Körpersprache des Redners, deiktischen Gesten⁶ oder dem Dolmetscher vorliegenden Sitzungsdokumenten können verarbeitet und reproduziert werden.

Kohn/Kalina unterscheiden zwei Arten des Verstehensprozesses. Erfolgt die Informationsverarbeitung wissensgeleitet, d. h. ausgehend von den im Langzeitgedächtnis gespeicherten Wissensbeständen, handelt es sich um eine *top down*-Strategie. Erfolgt sie datengeleitet auf Grundlage der eingehenden Informationen, wird von einer *bottom up*-Verarbeitung gesprochen. Beide Strategien sind untrennbar miteinander verbunden, sie bedingen und ergänzen

⁶ Unter deiktischen Gesten werden zeigende Gesten mit der Hand, dem Arm oder in der Hand gehaltenen Gegenständen verstanden.

sich gegenseitig (vgl. Kohn/Kalina 1996:122). In diesem Zusammenhang verweist Salevsky darauf, dass das Textverständnis eines Dolmetschers immer wissensgeleitet erfolgt, d. h. die eingehenden Informationen auf Grundlage des bereits vorhandenen Wissens verarbeitet werden, und eine *bottom up*-Strategie weder in der Rezeptions- noch in der Produktionsphase möglich ist (vgl. Salevsky 1992b:94-95). Kalina hingegen merkt an, dass gerade beim Simultandolmetschen eine Verarbeitung ausgehend von dem Ausgangstext und nicht vom Weltwissen „so lange eine wichtige Strategie [ist], bis überhaupt genügend Informationen vorhanden sind, um sie mit Wissensbeständen in Beziehung zu setzen“ (Kalina 1998:65). Demzufolge nimmt der Dolmetscher die Informationen aus dem Text durch die *bottom up*-Strategie auf und erschließt den Sinn der Äußerung auf Grundlage seines Hintergrundwissens durch die *top down*-Strategie. Das Allgemeinwissen spielt hierbei eine zentrale Rolle, da es das bessere und schnellere Einordnen neuer Informationen ermöglicht.

In diesem Zusammenhang hebt Willett die Bedeutung vorhandener Wissensstrukturen für das Textverständnis hervor (vgl. Willett 1984:94). Durch fundierte Wissensbestände können Kohärenzlücken besser überbrückt werden, wodurch das auch Verstehen fehlerhafter Texte ermöglicht wird (vgl. dazu Kintsch 1994:294, Kohn/Kalina 1996:122).

Das Textverständnis ergibt sich aus dem Kontext, der Verstehens Erwartung und den im Langzeitgedächtnis gespeicherten semantischen Schemata (vgl. Kalina 1998:74). Während der Textrezeption wird auf spezifische Wissensstrukturen im Gedächtnis zurückgegriffen. Der Dolmetscher muss bei der Interpretation des Wortes die kulturspezifische Wertung beachten, da der Bedeutungsinhalt je nach Kulturkreis stark variieren kann. Beispielsweise stellt ein Lateinamerikaner aus dem Süden des Kontinents bei dem Wort „Januar“ mit großer Wahrscheinlichkeit Assoziationen zu Sommer, Urlaub und Sonne her, während ein Europäer damit eher Kälte, Schnee und kurze Tage verbindet.

Die Sprache ist beim Wissenserwerb nur ein Instrument, welches die Sinnübertragung ermöglicht (vgl. Seleskovitch 1974:44-45, Kohn/Kalina 1996:121). Dies ist jedoch keine Besonderheit der interkulturellen Kommunikation, vielmehr erfolgt die Informationsverarbeitung eines jeden Rezipienten auf diese Weise: „Nach der Verarbeitung einer sprachlichen Mitteilung erinnern sich Menschen normalerweise nur an ihre Bedeutung und nicht ihren exakten Wortlaut“ (Anderson 2007:169).

Grundlage für die Sinnerfassung beim Dolmetschen sind somit sowohl Sprach- als auch Sachwissen. Wie schnell Informationen verarbeitet werden, d. h. ein Text verstanden wird, hängt dabei von dem Anteil der neuen, unbekannten Informationen ab (vgl. Le Ny 1978:297). Beispielsweise können informationsdichte Texte schneller und mit weniger Aufwand verarbeitet werden, wenn dem Dolmetscher bereits ein Großteil der eingehenden Informationen bekannt sind. Das ermöglicht das Einsparen von Kapazitätsressourcen in der Verstehensphase, wodurch sich der Dolmetscher mehr auf die weiteren Teilprozesse des Dolmetschens konzentrieren kann.

2.2.2.3. Wissensspeicherung

Das Speichern von Wissenseinheiten erfolgt durch logische Verknüpfungen (vgl. dazu Kutz 2010:251) und in hierarchisch angeordneten Kategorien (vgl. Fritz 2006:21). Hierbei wird der Sinn einer Aussage abstrahiert und sprachunabhängig als Konzept abgespeichert. Diese gespeicherten Einheiten werden als konzeptuelles Wissen bezeichnet (vgl. Anderson 2007:182-183). Dabei wird das Speichern von Informationen durch bereits bestehende Wissensstrukturen begünstigt: „Je mehr Wissen gespeichert ist, je differenzierter dieses Wissen ist und je mehr kognitive Strukturen vorhanden sind, desto einfacher ist es, neue Informationen zu integrieren“ (Fritz 2006:20).

Wenn beispielsweise eine Stellungnahme zum Giftgasangriff vom 4. April 2017 in der syrischen Stadt Chan Schaichun verdolmetscht werden soll, dann ist es für die Verdolmetschung grundlegend, dass dabei das Konzept „Syrischer Bürgerkrieg“ aktiviert wird und der Dolmetscher über Informationen wie die Beteiligten, den bisherigen Verlauf und aktuelle Entwicklungen verfügt, um die neuen Informationen sinnvoll einzuordnen und zu verdolmetschen.

Die Speicherung von Wissen erfolgt selektiv, d. h. bestimmte Informationen werden bevorzugt gespeichert (vgl. Brand/Markowitsch 2004:3). Subjektiv Wichtiges wird schneller und länger gespeichert, während Informationen, denen weniger Relevanz zugeschrieben wird, schneller vergessen werden (vgl. Kutz 2012:447). Hierfür werden eingehende Daten zunächst gefiltert und dann in Erwartungsstrukturen integriert (vgl. Hönig 1997:95).

Verschiedene Strategien unterstützen den Dolmetscher bei der Informationsspeicherung. Dazu zählen das Segmentieren von Inhalten (vgl. Kalina 1998:117) sowie das Bündeln der einzelnen Informationen zu größeren Einheiten für eine effizientere Einordnung in bestehende

Wissensbestände. Hierdurch werden das Verstehen erleichtert, das Arbeitsgedächtnis entlastet und die Verdolmetschung optimiert, da der Text klar und strukturiert wiedergegeben werden kann. Beim Dolmetschen kann eine Entlastung der Speicherkapazität u. a. durch solide Wissensbestände, die Vereinfachung der Satzstruktur und die Verringerung der Phasenverschiebung⁷ erzielt werden.

2.2.2.4. Abrufen von Wissen

Das Abrufen von Wissen bezeichnet „das Wiederbewusstmachen von Inhalten“ (Kutz 2012:448) und ist direkt an das Verstehen geknüpft. Dieser Prozess ist in der Produktionsphase relevant. Hierbei werden aktivierte Informationen aus dem Arbeitsgedächtnis abgerufen und auf deren Grundlage der Zieltext produziert. Wenn einzelne Elemente bereits bekannt sind und nur die Verknüpfung der Elemente neu ist, können diese Informationen leichter und schneller erfasst werden, wodurch das Abrufen von Wissensbeständen erleichtert wird (vgl. dazu Seleskovitch 1988:37). Je besser Informationen eingeordnet werden können bzw. je automatisierter diese Einordnung erfolgt, desto schneller kann das Wissen aktiviert werden. Dadurch werden diese Inhalte erneut gespeichert und somit gefestigt (vgl. Brand/Markowitsch 2009:75). Durch ein fundiertes Allgemeinwissen können Fehler beim Dolmetschen vermieden werden, indem sowohl eingehende Informationen des Ausgangstextes als auch der Zieltext auf Richtigkeit geprüft werden.

Sind bestimmte Wissenseinheiten nicht vorhanden oder können sie aufgrund knapper Zeit- bzw. Aufmerksamkeitsressourcen nicht abgerufen werden, kommt es zu Verarbeitungsproblemen, welche sich auf die Verdolmetschung auswirken. Daher ist es von großer Bedeutung, relevantes Sprach- und Sachwissen in Vorbereitung auf einen Einsatz zu aktivieren, um die Kapazität für das Verarbeiten von Informationen zu verringern (vgl. Gile 1997:207-208). Unerwartete Gesprächsthemen und Redeexkurse erfordern eine „auf einer soliden Allgemeinbildung aufbauende ständige Weiterbildung und gezielte Vorbereitung“ (Feldweg 1996:126, vgl. dazu auch Albl-Mikasa 2012:87). Wird deklaratives Wissen gefestigt und erweitert, werden Informationen abrufbarer: „Die Stärkung des deklarativen Wissens durch eine Festigung und

⁷ Unter Phasenverschiebung, auch *Décalage*, wird der zeitliche Abstand des Dolmetschers vom Originalredner verstanden.

vielseitigere ‚Vernetzung‘ kann insbesondere Abrufschwierigkeiten entgegenwirken“ (Rütten 2007:60).

2.2.3. Kapazitätenmanagement

Das Simultandolmetschen ist ein komplexer Prozess, bei dem mehrere kognitive Teilprozesse gleichzeitig ablaufen. Um dieser Komplexität gerecht zu werden und die einzelnen Teilprozesse besser zu erschließen, entwickelt Gile 1995 das *Effort Model*. Dabei handelt es sich um ein Modell der Kapazitätenaufteilung, welches aus den drei Komponenten Hören und Analysieren, Sprachproduktion und (kurzfristiges) Speichern von Informationen besteht. Zudem werden für die Koordination dieser Komponenten Ressourcen benötigt. Beim Dolmetschen werden mentale, nur begrenzt vorhandene Kapazitäten für jeden einzelnen Teilprozess beansprucht. Das Optimieren der Aufmerksamkeits- und Verarbeitungskapazitäten und das adäquate Verteilen dieser Kapazitäten auf die einzelnen Komponenten des Modells werden als Kapazitätenmanagement bezeichnet (vgl. Gile 2009:158-168). Ein optimales Kapazitätenmanagement ist die Voraussetzung für eine gute Verdolmetschung und stellt somit einen Teil der Dolmetschkompetenz dar.

Die für eine Operation erforderlichen Aufmerksamkeitsressourcen sind dabei vom jeweiligen Textsegment abhängig. Muss der Dolmetscher beispielsweise einen Redner mit schwer verständlichem Akzent oder hohem Vortragstempo dolmetschen, kann es dabei zu einer Überbeanspruchung der Aufmerksamkeitsressourcen beim Hören und Analysieren kommen. Dies kann zu einer Überlastung der Verarbeitungskapazität führen. Ist das der Fall, bleiben dem Dolmetscher weniger Kapazitäten für die Speicherung im Kurzzeitgedächtnis und die Zieltextproduktion.

Wenn die Gesamtverarbeitungskapazität des Dolmetschers erschöpft ist, beeinträchtigt dies die Qualität der Verdolmetschung, was sich in inhaltlichen bzw. sprachlichen Fehlern oder einer schlechten Zieltextpräsentation äußert (vgl. Gile 2009:171). Konkret zeigt sich das beispielsweise durch Versprecher, Auslassungen oder fehlerhafte Syntax.

Der Grad der Aufmerksamkeit für jede einzelne Komponente hängt von der Geübtheit des Dolmetschers ab. Hierdurch können einzelne Prozessabläufe beim Dolmetschen automatisiert werden (vgl. Lambert 1989:739). Diese fordern weniger Verarbeitungskapazitäten (vgl. Gile

2009:159). Demnach entlasten sie das Arbeitsgedächtnis⁸ und wirken sich somit positiv auf das Kapazitätenmanagement aus, wodurch der Dolmetschprozess optimiert wird. Kapazitätenmanagement und Dolmetschqualität stehen somit in direkten Zusammenhang zueinander.

Ausgehend von dem *Effort Model* lässt sich schließen, dass durch fundierte Wissensbestände weniger Kapazitäten zum Speichern und Abrufen von Informationen beansprucht werden. Dadurch kann auf die anderen Teilprozesse des Dolmetschens mehr Aufmerksamkeit verwendet werden. Folglich können Schwierigkeiten beim Dolmetschen besser überwunden und die Fehleranfälligkeit der Verdolmetschung gesenkt werden. Um weniger Gedächtniskapazitäten zu beanspruchen, sind jedoch nicht nur umfangreiche Wissensbestände erforderlich, sondern auch die Fertigkeit, das vorhandene Wissen mit möglichst geringem kognitiven Aufwand abzurufen zu können.

Eine Besonderheit der gemittelten Kommunikation ist, dass der Dolmetscher nicht der intendierte Adressat der Botschaft ist. Daher verfügt er ggf. nicht über bestimmte situative oder fachspezifische Kenntnisse, welche sowohl beim Sender als auch beim Empfänger vorhanden sind. Durch das vollständige Verstehen der Botschaft werden in diesen Fällen zusätzliche Aufmerksamkeitsressourcen und somit Gedächtniskapazitäten beansprucht.

2.3. Allgemeinwissen

Durch zunehmende Forschungstätigkeiten in sämtlichen Bereichen steigen Wissensbestände seit dem 18. Jahrhundert kontinuierlich an. Aufgrund der Informationsfülle ist das heutige Wissen viel zu umfangreich, um es in sämtlichen Details zu überblicken (vgl. Göpfert/Herrmann 2012:31). Folglich muss in Vorbereitung der Studie dieser Arbeit genau erarbeitet werden, welches Wissen Teil des Allgemeinwissens ist bzw. welches eher zum Fachwissen zählt. Daher werden zunächst die Begriffe Wissen und Allgemeinwissen definiert. Anschließend erfolgt eine Untersuchung der Kulturspezifik in Bezug auf die Allgemeinbildung und der Bedeutung des Allgemeinwissens beim Dolmetschen.

⁸ Bredenkamp zeigt, dass das Arbeitsgedächtnis nicht von Vorgängen beansprucht wird, die keiner Aufmerksamkeitsressourcen bedürfen (vgl. Bredenkamp 1998:43).

2.3.1. Begriffsdefinition von Wissen

Bevor auf das Allgemeinwissen eingegangen wird, muss zunächst der Begriff Wissen definiert werden. Dieser wird in translationsbezogenen Abhandlungen sehr häufig verwendet, jedoch ohne weitere Begriffserläuterung (vgl. Pöchhacker 1994:82). Wissen kann als den „im Zuge der Enkulturation entwickelte Kenntnis- und Erfahrungsschatz eines Individuums“ aufgefasst werden (Pöchhacker 1994:82). Probst/Raub/Romhardt liefern eine umfassendere Definition, welche die Bedeutung von Wissen als Handlungs- bzw. Entscheidungsgrundlage verdeutlicht:

Wissen bezeichnet die Gesamtheit der Kenntnisse und Fähigkeiten, die Individuen zur Lösung von Problemen einsetzen. Dies umfasst sowohl theoretische Erkenntnisse als auch praktische Alltagsregeln und Handlungsanweisungen. Wissen stützt sich auf Daten und Informationen, ist im Gegensatz zu diesen jedoch immer an Personen gebunden. Es wird von Individuen konstruiert und repräsentiert deren Erwartungen über Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge. (Probst/Raub/Romhardt 2006:22)

Die Autoren heben hervor, dass Wissen strukturiert, verankert, kontextabhängig und sehr verhaltenssteuernd ist sowie kognitive Handlungsmuster umfasst. Daten hingegen sind unstrukturiert, kontextunabhängig und isoliert. Erst in einem Kontext werden sie interpretierbar und stellen für den Empfänger eine Information dar (vgl. Probst/Raub/Romhardt 2006:16-18). Wissen ist demnach eine subjektive Größe.

Budin unterscheidet zwischen verschiedenen für das Fachübersetzen relevanten Wissensarten (vgl. Budin 2002:76-78). Ausgehend von seiner Übersicht kann für den Dolmetscher folgendes relevantes Wissen abgeleitet werden:

- Sprachwissen: Wissen über Grammatik, Syntax, Lexik, etc.;
- Sachwissen: spezifisches und terminologisches Wissen auf einem Fachgebiet;
- Dolmetschspezifisches Wissen: Fertigkeiten und Wissen über Dolmetschstrategien;
- Wissen über Informationsverwaltung und -organisation sowie
- Basiswissen.

Wissen stellt demnach eine Grundvoraussetzung translatorischen Handelns dar. In dieser Arbeit erfolgt eine genauere Untersuchung des Basiswissens.

2.3.2. Begriffsdefinition von Allgemeinwissen

In der Dolmetschwissenschaft herrscht weitgehend Konsens darüber, dass Dolmetscher über eine solide Allgemeinbildung verfügen müssen, um sich spezifisches Fachwissen erschließen

zu können (vgl. Rütten 2007:62). Allgemeinwissen stellt die Grundlage für die erforderliche Verstehenstiefe eines Textes dar. Auch wenn auf den meisten Konferenzen keine allgemeinsprachlichen, sondern fachspezifische Themen behandelt werden, ist es aufgrund der Intertextualität aller Texte von grundlegender Bedeutung, über eine fundierte Wissensbasis zu verfügen, um eine professionelle Verdolmetschung gewährleisten zu können.

Die Recherche zum Thema Allgemeinwissen ergab zunächst eine große Vielfalt an Bezeichnungen. Die geläufigsten sind Weltwissen, Allgemeinwissen, Basiswissen, Hintergrundwissen und Sachwissen. Meist werden die Begriffe nicht eingeführt oder definiert, wodurch schwer erkenntlich ist, was genau unter der verwendeten Bezeichnung verstanden wird. Beispielsweise wird Weltwissen in einigen Publikationen mit Situationswissen, d. h. dem Wissen über den Kommunikationshintergrund, Teilnehmer, deren Absichten, etc., gleichgesetzt (z. B. Grabowski 1991, Rickheit 1995).

In einschlägiger Literatur zum Thema Allgemeinbildung lassen sich oft weder eine klare Begriffseingrenzung noch -abgrenzung feststellen, wie beispielsweise in folgender Definition: „Unter ‚Allgemeinbildung‘ verstehen die meisten Menschen ‚Allgemeinwissen‘. Jemand gilt als ‚gut gebildet‘, wenn er auf vielen Gebieten [...] ein solides Wissen hat“ (Göpfert/Herrmann 2012:31).

Die Schwierigkeit der Begriffsabgrenzung ergibt sich aus den fließenden Grenzen zwischen Experten- und Allgemeinwissen (vgl. Wilss 1996:159). Ein fundiertes Allgemeinwissen ist die Grundlage für fachspezifisches Wissen (vgl. Wilss 1996:160). Auch Huß versteht das Allgemeinwissen als Grundlage für den Aufbau des Fachwissens und stellt eine präzisere Definition unter Nennung der dem Allgemeinwissen zugehörigen Gebiete vor:

Allgemeinbildung [umfasst] das Wissen [...], das benötigt wird, um die Welt, in der man lebt, zu verstehen. Es ist das Basiswissen, das bei jedermann vorhanden sein sollte, und auf dem das Fachwissen der Experten aufbaut [...]. Zweifellos gehören Politik, Gesellschaft, Geschichte und ein grundlegendes Wissen um fremde Länder dazu, um aktuelle Geschehnisse bewerten zu können. Auch Kenntnisse in Literatur, Kunst und Musik werden vorausgesetzt. Aber gehört das Wissen um Sport und Sportler dazu oder nicht? Was ist mit Schauspielern, Fernsehserien oder Hollywoodfilmen, muss man die kennen? Ein Blick in die Medien genügt, um die Frage zu bejahen [...]. (Huß 2009:4)

Jacobs *et al.* definieren das Basiswissen, über das ein Dolmetscher verfügen sollte, wie folgt: „Basiswissen stellt das grundlegende Wissen dar, ohne das ein ausreichend tiefgehendes Verständnis beim Dolmetschen nicht möglich ist. Es bildet somit ein gut strukturiertes Fundament für ausbaufähige Wissensnetzwerke zu verschiedenen Themen“ (Jacobs *et al.* 2014a:13).

Allgemeinwissen ermöglicht, dass einzelne Elemente in eine Beziehung zueinander gesetzt und Zusammenhänge hergestellt werden können. Demzufolge ist Allgemeinbildung eine Orientierungshilfe und für das selbstständige Urteilsvermögen notwendig (vgl. Göpfert/Herrmann 2012:36). Die analysierten Definitionen liefern ein Grundverständnis von Allgemeinwissen, allerdings geht aus ihnen nicht hervor, wie spezifisch dieses sein sollte. Daher wird im Folgenden zunächst die Kulturspezifik in Bezug auf das Thema untersucht und anschließend erarbeitet, welches Wissen genau zum Allgemeinwissen im deutschen Sprachraum zählt.

2.3.3. Kulturspezifisches Allgemeinwissen

Kulturspezifisches Wissen beinhaltet Normen und Verhaltensweisen, die wir unbewusst gespeichert haben und an die wir unser Verhalten anpassen. Das Abweichen von solchen Verhaltensweisen führt dazu, dass man unwillkürlich fremd wirkt (vgl. Kadrić *et al.* 2010:30-31). Beispielsweise erfolgt eine Begrüßung in Spanien i. d. R. mit zwei Küsschen auf die Wange, während im Süden Lateinamerikas nur ein Küsschen üblich ist. Begrüßen sich zwei Personen aus diesen beiden Kulturkreisen, kann es zu einer unangenehmen Situation kommen, wenn sie sich der landesüblichen Begrüßungsgesten des Gegenübers nicht bewusst sind. Beiden wird deutlich, dass das Verhalten des jeweils anderen „unüblich“ ist. Im Zusammenhang mit kulturspezifischem Wissen wird Allgemeinwissen meist nicht thematisiert. Kadrić *et al.* sehen hierfür folgenden Grund:

Was wir ‚alle wissen‘ ist so selbstverständlich, dass es uns absurd oder seltsam vorkommt, dieses Wissen zu thematisieren. Oft neigen wir dazu, Menschen, die unser Kulturwissen nicht besitzen, als ignorant zu bezeichnen: „Jemand, der Mozart nicht kennt, ist ein Kulturbanause“ [...] Frage: Wie viele afrikanische Komponisten kennen Sie? (Kadrić *et al.* 2010:30)

Die Autoren belegen damit eindeutig die Kulturspezifik, welche es in Bezug auf das Allgemeinwissen zu beachten gilt. Unter Kulturspezifik wird die „Gesamtheit der unterschiedlichen Merkmale“ einer Kultur verstanden (Nord 1997:76). „Kulturspezifisch“ bedeutet also nicht,

wie gelegentlich missverstanden wird, dass ein Merkmal ‚nur in einer bestimmten Kultur vorhanden‘ ist, sondern dass ein Merkmal bei der Konfrontation zweier Kulturen nur in einer der beiden vorhanden ist [...]“ (Nord 1997:76).

Hofstede versteht Kulturwissen als grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche interkulturelle Kommunikation und unterteilt es in spezielles Wissen, welches auf eine Kultur ausgerichtet ist, und allgemeines Wissen, welches das Wissen über kulturelle Unterschiede bezeichnet (vgl. Hofstede 1993:259-260). Demnach ist für die Arbeit des Dolmetschers das spezielle Wissen die Grundvoraussetzung für das allgemeine Wissen und dieses wiederum ist ein integraler Bestandteil der interkulturellen Kommunikation.

Bereits bei Kommunikationsteilnehmern mit gleichem sprachlichen und kulturellen Hintergrund kann es erhebliche Unterschiede in den Wissensbeständen geben. Folglich können zu diesen Unterschieden in einer interkulturellen Kommunikationssituation weitere zum Tragen kommen. Hönig weist darauf hin, dass Wissensbestände „vielfältig vernetzt, sozusagen in Schaltkreise integriert“ sind. Neben individuellen Schaltkreisen gibt es überindividuelle Schaltkreise, welche „kulturspezifisch und insofern innerhalb einer Kultur- und Sprachgemeinschaft allgemein verbindlich sind“ (Hönig 1997:93).

Die genannten Überlegungen lassen schlussfolgern, dass Allgemeinwissen immer in Abhängigkeit der jeweiligen Kultur zu betrachten ist:

Dinge, die in einer Kultur ‚jeder Mensch weiß‘, [gehören] in anderen Kulturen nicht zum Alltagswissen [...]. Was wir über die Welt wissen, hängt auch von unserer Kultur ab. Genauer gesagt, es hängt davon ab, wie unsere Kultur *die Welt interpretiert*. Das Wissen ist kein objektives Faktum, sondern immer das Produkt einer bestimmten Kultur. (Kadrić *et al.* 2010:32)

Auch Jacobs *et al.* weisen auf die Kulturspezifität im Hinblick auf das Allgemeinwissen hin:

Sprach-, Kultur- und Weltwissen (im Sinne von Allgemeinbildung) wie auch Sach- und Fachwissen sind also über die Kultur eng miteinander verknüpft, sodass jeder Kulturkreis sein eigenes allumfassendes Wissen besitzt. Bezeichnet man nun eine Kultur als in sich geschlossene Welt, ergibt sich daraus eine neue Definition von Weltwissen, nämlich die Gesamtheit des Sprach-, Allgemein-, Sach- und Fachwissens innerhalb einer Kultur, wobei sich die verschiedenen Kulturen auf vielen Ebenen überschneiden und auf dieselben Wissensbestände zurückgreifen. (Jacobs *et al.* 2014a:10)

Die Vielschichtigkeit der Kulturen und das Überschneiden des kulturellen Wissens verschiedener Kulturkreise erschweren jedoch eine genaue Begriffsabgrenzung für das Allgemeinwissen.

Für den Dolmetscher ergibt sich daraus die Schwierigkeit, dass er sich unmöglich das gesamte Weltwissen der Kulturen seiner Arbeitssprachen aneignen kann (vgl. Jacobs *et al.* 2014a:10).

Daher muss explizit darauf verwiesen werden, dass Allgemeinbildung nicht nur sprachenspezifisch, sondern sprachraumspezifisch ist. So legen viele Lateinamerikaner Wert darauf, dass nicht von der „Entdeckung Amerikas“, sondern der „Eroberung Amerikas“ gesprochen wird, da dieses Ereignis in lateinamerikanischen Raum im Gegensatz zum spanischen Sprachraum eher negativ konnotiert ist.

Des Weiteren sind Kenntnisse der Kulturen relevant, „in denen die jeweiligen Sprachen als Verkehrssprachen dienen“ (Zeumer/Stellbrink 1987:50). Daher muss der Dolmetscher

über ausreichend grundlegendes Wissen aus beiden [im Translationsprozess involvierten] Kulturen verfügen, um die Aussagen des Ausgangstext-Produzenten so weit zu verstehen, dass er sie für den Rezipienten des Zieltextes unter Berücksichtigung der verschiedenen kulturellen Normen übertragen kann. (Jacobs *et al.* 2014a:10)

Für eine gelungene Kommunikation müssen diese Unterschiede in den Wissensbeständen überbrückt werden. Das kann nur geschehen, wenn sich der Dolmetscher der Unterschiede bewusst ist. Zudem kann es vorkommen, dass der Sender beim Empfänger Hintergrundwissen voraussetzt, welches nicht vorhanden ist.

Die Aufgabe des Dolmetschers in einer mehrsprachigen Kommunikationssituation ist das Schaffen einer gemeinsamen Wissensbasis zwischen den Kommunikationsteilnehmern. Eine asymmetrische Kommunikationssituation, in der beispielsweise ein Gesprächspartner über mehr Hintergrundwissen verfügt als sein Gegenüber, erfordert vom Dolmetscher das Komprimieren redundanter Textstellen bzw. expliziteres Formulieren bestimmter Textpassagen. In Bezug auf das Allgemeinwissen bedeutet das für den Dolmetscher, dass er abwägen muss, ob sein Zielpublikum über zur Allgemeinbildung gehöriges Wissen der Ausgangstextkultur verfügt. Ist dem nicht so, muss er es explizit machen. Spricht ein deutscher Redner beispielsweise von CDU, SPD und AfD, versteht die breite Bevölkerung diese Abkürzungen und weiß sie einzuordnen. Jedoch kann bei Personen aus anderen Kulturkreisen nicht erwartet werden, dass diese Informationen bekannt sind. Daher muss der Dolmetscher, etwa durch das Hinzufügen der politischen Richtung der jeweiligen Partei, dem Zielpublikum zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen, damit der Informationsgehalt des Ausgangstextes vollständig übertragen wird. Grundlage hierfür ist, dass durch die genannten Informationen (im vorliegenden Beispiel die Parteiabkürzungen) beim Dolmetscher Wissensbestände aktiviert werden, welche ihm das Hinzufügen der expliziten Informationen ermöglichen. Folgendes Beispiel verdeutlicht die Notwendigkeit einer soliden Allgemeinbildung:

Wenn Helmut Schmidt vor Hamburgern (Ende Mai 2004, anlässlich seines 85. Geburtstages) von „der Zerstörung“ ohne konkretisierende Ergänzungen spricht, wenn er in seiner anspruchsvollen, jedoch für Einheimische durchaus leicht verständlichen Ansprache sagt, er wäre froh gewesen, dass seine Familie „das“ überlebt und zudem das Glück gehabt hätte, „die Heimat nicht zu verlieren“ – dann verknüpfen hier geschichtlich unterinformierte Dolmetscher manches auf eine geradezu groteske Art und Weise. (Kutz 2005:25)

Daher ist für einen Konferenzdolmetscher ein fundiertes Allgemeinwissen in seinen Arbeitssprachen maßgeblich. Zudem muss er sich der Kulturspezifität dieses Wissens bewusst sein, um eine professionelle Verdolmetschung gewährleisten zu können.

2.3.4. Allgemeinwissen im deutschsprachigen Raum

Unter Punkt 2.3.2. wurde eine Definition zum Basiswissen vorgestellt (vgl. Jacobs *et al.* 2014a:13), welche eine Grundlage für die Allgemeinwissensdefinition dieser Arbeit bildet. Für die vorzunehmende Studie ist sie jedoch unzureichend, daher wird in diesem Kapitel ermittelt, welche Gebiete zum Allgemeinwissen im deutschen Sprachraum zählen. Hierfür wurden elf Publikationen⁹ zum Thema Allgemeinbildung nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden untersucht. Da sich Wissen aufgrund neuer Erkenntnisse und Veränderungen ständig weiterentwickelt, wurden nur aktuelle Werke ab 2006 berücksichtigt. Des Weiteren wurden fünf dolmetschwissenschaftliche Veröffentlichungen¹⁰ analysiert, welche relevantes Allgemeinwissen beim Dolmetschen genauer betrachten.

In den Publikationen zum Allgemeinwissen werden unterschiedliche Kategorisierungen vorgenommen. Die größte Unterteilung umfasst acht Kategorien (Huß 2009, Brullo *et al.* 2015), die am feinsten gegliederte 30 (Becker *et al.* 2011). Abbildung 1 zeigt eine Übersicht der Themenbereiche mit der Anzahl an Werken, welche sie als Allgemeinwissen erfassen. Die grau unterlegte Fläche stellt dabei die Hälfte der untersuchten Werke (5,5) dar.

⁹ In Anhang A1 befindet sich eine Übersicht der untersuchten Publikationen mit ihren Themenschwerpunkten.

¹⁰ Analysiert wurden Willett (1984), Zeumer/Stellbrink (1987), Chernov (1996), Jacobs *et al.* (2014b) und Daum (2017).

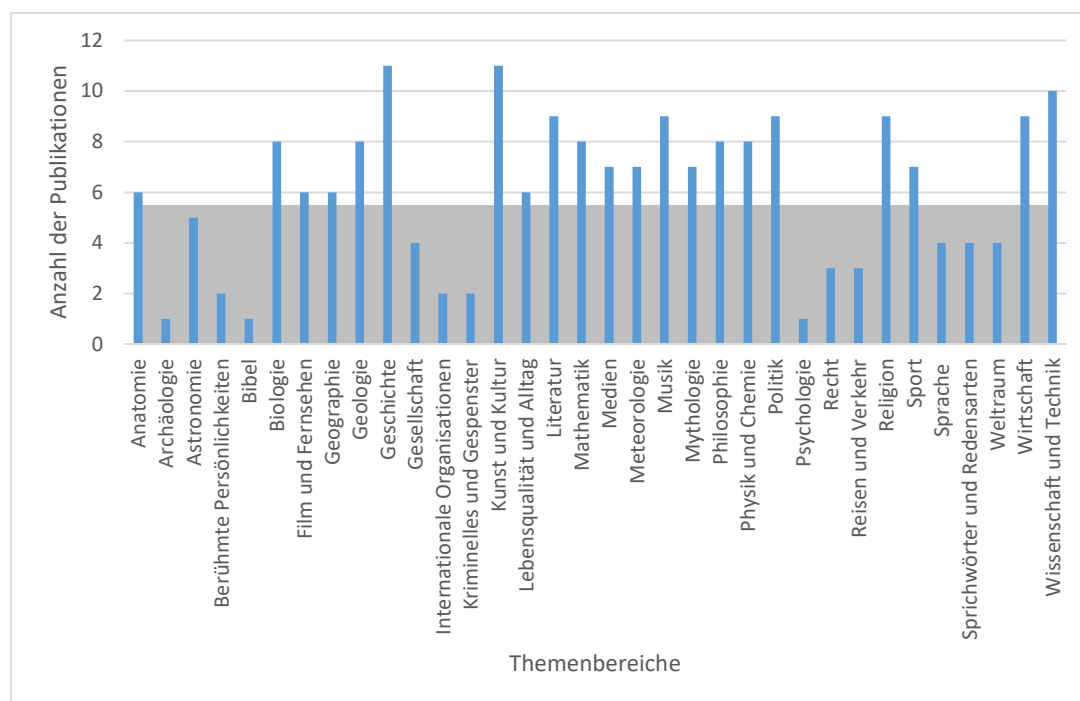


Abbildung 1: Themenbereiche des Allgemeinwissens

Auch wenn die Autoren unterschiedliche Kategorisierungen vornehmen, die nicht immer deckungsgleich sind, kann festgestellt werden, dass alle elf analysierten Werke Geschichte sowie Kunst und Kultur als Allgemeinwissen einstufen. Weitestgehend Einigkeit besteht bei den Kategorien Wissenschaft und Technik (90,9 %) sowie bei Wirtschaft, Politik, Religion, Literatur und Musik (81,8 %). Mehrheitlich werden Mathematik, Biologie, Geologie, Philosophie, Physik und Chemie (72,7 %) wie auch Meteorologie, Medien, Mythologie und Sport (63,6 %) zum Allgemeinwissen gezählt. Eine knappe Mehrheit ist sich zudem einig, dass Geographie, Anatomie, Lebensqualität und Alltag wie auch Film und Fernsehen Teil der Allgemeinbildung sind (54,5 %). Weniger Konsens herrscht u. a. bei den Kategorien Astronomie (45,5 %) sowie Gesellschaft, Weltraum, Sprache, Sprichwörter und Redensarten (36,4 %). Nur für wenige Autoren zählen Recht (27,3 %), internationale Organisationen (18,2 %), berühmte Persönlichkeiten (18,2 %) und Psychologie (9,1 %) zum Allgemeinwissen.

Die dolmetschwissenschaftliche Literatur zum Thema Allgemeinwissen ist dahingegen weitaus überschaubarer. Willett (1984:91-92) und Chernov (1996:227-229) gehen im Rahmen des Anforderungsprofils eines Dolmetschers auf dessen Allgemeinbildung ein. Zeumer/Stellbrink (1987:50) empfehlen, dieses Thema in der Dolmetschdidaktik aufzugreifen. Im Gegensatz

dazu setzen sich Jacobs *et al.* (2014b) und Daum (2017) konkret mit dem Basiswissen für Dolmetscher auseinander. In den untersuchten dolmetschwissenschaftlichen Werken lässt sich eine Schwerpunktsetzung auf den Gebieten Politik, Wirtschaft und Geschichte feststellen. Im Einzelnen werden folgende Bereiche als der deutschen Allgemeinbildung zugehörig betrachtet:

- Willett (1984): Wirtschaft, Recht, Politik, Geschichte, Geographie, Technik, Naturwissenschaften und Medizin;
- Zeumer/Stellbrink (1987): Politische und allgemeine Institutionen (politisches System, Bildungswesen, Religionen, Medien), Wirtschaft, Recht, Technik, Kunst und Literatur;
- Chernov (1996): Politisches System, sozioökonomische Situation, Rechtssystem, Geographie, Geschichte, Gegebenheiten des Landes und kulturelle Aspekte;
- Jacobs *et al.* (2014b): Allgemeine Landesinformation (Größe, Bevölkerungszahl, Geographie, Mitgliedschaft in internationalen Organisationen), politisches System, Wirtschaft, Medien und deutsche Geschichte und
- Daum (2017): Politisches System, Rechtsprechung, Wirtschaft, deutsche Geschichte, Mitgliedschaft in internationalen Organisationen und Bundesländer.

Vergleichend lässt sich feststellen, dass in der einschlägigen Literatur zum Thema Allgemeinwissen den Kultur- bzw. den Naturwissenschaften einen höheren Stellenwert beigemessen wird als in der dolmetschwissenschaftlichen Literatur. In letzterer hingegen wird dem generellen Wissen zu Politik, Wirtschaft, Recht und internationalen Organisationen eine größere Bedeutung zugeschrieben. Der Grund hierfür ist der erhöhte Dolmetscherbedarf in diesen Bereichen, welcher sich aus dem Anstieg internationaler Handelsbeziehungen, fortschreitender Globalisierung und zwischenstaatlicher Zusammenarbeit ergibt.

Sowohl in der einschlägigen als auch der dolmetschwissenschaftlichen Literatur zum Thema Allgemeinwissen wird das Wissen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen nur vereinzelt erfasst (z. B. Feldweg 1996:127, Wörrlein 2007:40).

Ein genereller Überblick über sämtliche Kategorien des Allgemeinwissens erleichtert dem Dolmetscher maßgeblich seine Arbeit. Dennoch werden in der vorliegenden Arbeit nach einer umfangreichen Analyse und in Anlehnung an Jacobs *et al.* (2014b) und Daum (2017) den Bereichen Politik, Wirtschaft, Geschichte und internationale Organisationen und Institutionen

eine grundlegende Bedeutung für die Arbeit des Dolmetschers mit der Arbeitssprache Deutsch zugeschrieben. Des Weiteren ist das Wissen über aktuelle Gegebenheiten, Geschehnisse und Entwicklungen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, wichtig. Je nach Fachgebiet, in denen ein Dolmetscher vorzugsweise arbeitet, sind zudem weitere Themenbereiche wie Recht, Technik, Film und Fernsehen relevant.

Unter Berücksichtigung der vorangestellten Überlegungen wird die Definition von Jacobs *et al.* (2014a) zum Basiswissen (siehe Punkt 2.3.2.) erweitert:

Allgemeinwissen stellt das grundlegende Wissen innerhalb einer Kultur dar, ohne das ein ausreichend tiefgehendes Verständnis beim Dolmetschen nicht möglich ist. Für die Arbeit des Sprachmittlers ist vor allem das Wissen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Geschichte, internationale Organisationen und Institutionen sowie das Wissen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen von Bedeutung. Dieses bildet ein gut strukturiertes Fundament für ausbaufähige Wissensnetzwerke zu verschiedenen Themen und ermöglicht dem Dolmetscher die Produktion einer professionellen Verdolmetschung.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass nicht nur das Allgemeinwissen für Dolmetscher relevant ist, sondern auch das damit in Zusammenhang stehende Sprachwissen. Mit aktuellen Ereignissen, neuen Phänomenen und Entwicklungen gehen neue Ausdrücke einher. Beispielsweise stehen hinter Bezeichnungen wie Jamaika-Modus aus der Politik, Kryptowährung aus der Wirtschaft oder Filterblase aus dem informationstechnologischen Bereich Konzepte, die verstanden werden müssen, um die Entscheidung zu treffen, ob sie in der Verdolmetschung übertragen werden können oder erklärt werden müssen. Für diese Entscheidungen ist es wichtig, einschätzen zu können, ob der Adressat der Verdolmetschung über das nötige Wissen verfügt, um die Entsprechung verstehen zu können.

2.3.5. Allgemeinwissen beim Dolmetschen

Für eine professionelle Verdolmetschung benötigt der Dolmetscher allgemeine Wissensbestände. Das Zustandekommen einer erfolgreichen Kommunikation setzt sowohl Sprachwissen als auch „eine Wissensbasis [voraus], die allgemeines und spezielles Welt- und Fachwissen, Wissen über die kommunikative Situation und Wissen über sprachlich oder soziale und kulturellen Konventionen umfaßt“ (Kalina 1998:102).

Die Bedeutung einer fundierten Wissensbasis für Sprachmittler zeigt sich u. a. daran, dass diese zu den Eignungskriterien für die Zulassung zu einem Dolmetscher-Studiengang oder der Aufnahme in einen Berufsverband zählen. Auch für eine Anstellung bei internationalen Organisationen (z. B. Europäische Kommission, Europäisches Parlament) müssen Dolmetscher ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen (vgl. General 2002:271, 273).

Seit den Anfängen der Dolmetschwissenschaft besteht kein Zweifel daran, dass Wissensbestände für das Verstehen eines Textes maßgeblich sind (z. B. Seleskovitch 1974:40, Beaugrande/Dressler 1981:8). Dementsprechend sind Sprachkenntnisse nur die Voraussetzung für das Textverständnis: „Die größte Spracherfahrenheit ersetzt nicht dieses Verstehen. Was jemand nicht verstanden hat, kann er nicht verständlich machen, und sei er noch so sprachgewandt“ (Willett 1984:91).

Im Jahr 1975 stellt Seleskovitch¹¹ die *Théorie du sens* vor, welche eine Grundlage für weitere dolmetschwissenschaftliche Forschungen bildet. Es handelt sich dabei um ein Drei-Phasen-Modell, welches verdeutlicht, dass der Dolmetscher nicht die Wortbedeutungen transkodiert, sondern deren Sinn abstrahiert und ausgehend davon den Zieltext produziert (vgl. Pöchhacker 1994:19). Demzufolge wird der Sinn einer Aussage nur erfasst, wenn deren Rezipient über Wissensbestände verfügt, die ihm das Verstehen ermöglichen. 1978 stellt Lederer¹² eine Gliederung und Beschreibung des Dolmetschprozesses vor, in der sie die Bedeutung von Situations- und Vorwissen hervorhebt (vgl. Pöchhacker 1994:20). Zudem unterstreicht Fillmore (1977:72), dass es keine Trennung zwischen Sprach- und Weltwissen geben sollte. Auch Fincher-Kiefer *et al.* (1988:425-427) zeigen die bedeutsame Rolle von Vorwissen für die Verstehenstiefe und Textrepräsentation. Im Rahmen einer Studie zu Gedächtnistechniken beim bilateralen Konsekutivdolmetschen kommt Zobel (1994:67) zu dem Ergebnis, dass Hintergrundwissen die Gedächtnisleistung steigert.

In Vorbereitung auf einen Einsatz muss sich ein Dolmetscher in kurzer Zeit einen Überblick über das Thema der Konferenz verschaffen. Verfügt er bereits über gefestigte Wissensbestände wie ein fundiertes Allgemeinwissen, ermöglicht ihm das eine schnelle Orientierung sowie das effiziente Einarbeiten in die neue Thematik. Bestehendes Wissen kann durch diese

¹¹ Seleskovitch, Danica (1975): *Langage, Langue et Mémoire. Etude de la prise de notes en interprétation consécutive*. Paris: Minard Lettres Modernes (zitiert nach Pöchhacker 1994).

¹² Lederer, Marianne (1978): *La traduction simultanée. Fondements théoriques*. Unveröffentlichte Doktorarbeit: Université de Paris IV (zitiert nach Pöchhacker 1994).

Vorbereitung erweitert und seine Abrufbarkeit sichergestellt werden. Albl-Mikasa hebt die Bedeutung eines generellen Überblicks des Dolmetschers hervor:

The foundation on which interpreting-based comprehension rests is having a general overview or picture, an idea of the overall structure of the matter at hand. [...] This helps to put things into perspective and supports anticipatory and inferential processes which in interpreting go far beyond guessing the final verb of a sentence or filling in a local knowledge gap [...]. (Albl-Mikasa 2012:76)

In diesem Zusammenhang verweist Seeger (1990:22) auf erforderliche Wissensbestände, welche die Grundlage für einen weiteren Wissenserwerb darstellen: „Wissen‘ im Sinne der fachlichen Erkenntnis [...] hat kumulativen Charakter; d. h. daß neues Wissen, neuere Erkenntnisse in der Regel nur gewonnen werden können, wenn sie auf dem bis dahin Gedachten und Gewußten aufbauen.“ Eine fundierte Allgemeinbildung, d. h. ein generelles Verständnis von Zusammenhängen, ist demzufolge grundlegend für den Aufbau von Fachwissen, da neue Informationen besser und schneller eingeordnet sowie verarbeitet werden können.

Im Gegensatz zum Dolmetschen neuer Sachverhalte werden beim Dolmetschen bekannter Sachverhalte deutlich weniger Ressourcen beansprucht. Bestehende Wissensstrukturen ermöglichen dem Dolmetscher das Abrufen ganzer Zusammenhänge aus seinem Langzeitgedächtnis anhand weniger Schlagwörter. Hierdurch wird das Arbeitsgedächtnis weniger belastet als beim Verarbeiten völlig unbekannter Informationen.

Das Allgemeinwissen ist grundlegend für die Arbeit des Konferenzdolmetschers, denn es ist „the background material that is so essential to debates where discussions of political and economic matters take place regularly in a rapidly changing and challenging world scenario“ (Taylor 1990:21). Auch Feldweg schreibt dem Allgemeinwissen eine besondere Bedeutung zu: Eine „auf einer soliden Allgemeinbildung aufbauende ständige Weiterbildung und gezielte Vorbereitung“ (Feldweg 1996:126) sind grundlegend für das Verstehen des Dolmetschers. Bei allen Dolmetscheinsätzen ist es möglich, dass unerwartete Themen wie griechische Mythologie zur Sprache kommen. Das erfordert vom Dolmetscher keine detaillierten Kenntnisse, jedoch ein grundsätzliches Sachverständnis, um die neuen Informationen sinnvoll einordnen zu können. Der Dolmetscher sollte daher ein Generalist sein, der im Gegensatz zu einem Spezialisten nicht zwangsläufig über mehr Wissen verfügt, jedoch eingehende Informationen effizienter analysieren und einordnen kann, um somit Sachverhalte schneller zu verstehen (vgl. Feldweg 1996:125-128, vgl. dazu auch Seleskovitch 1988:61-63). Durch die Auswertung einer Umfrage unter professionellen Dolmetschern stützt Albl-Mikasa (2012:67)

diese Auffassung: „[I]nterpreters feel the requirement to be able to cope with anything that may be addressed. This is why they opt for a wide array of knowledge rather than in-depth knowledge.“

Beim Dolmetschen geht es nicht vorrangig darum, konkret definierte Informationen wie Vokabellisten oder Gesetze bestmöglich abrufbar zu machen, sondern um möglichst schnelles Analysieren und Verstehen eingehender Informationen auf Grundlage eigener Wissensbestände, um sie anschließend adäquat in die Zielsprache übertragen zu können. In diesem Zusammenhang heben mehrere Autoren hervor, dass sich die Verstehensleistung auf mehrere Komponenten stützt, zu denen neben Sprachkenntnissen und Kulturkompetenz auch Allgemeinwissen zählt (vgl. Mack 2002:115, Kiraly 2006:72). Durch außersprachliches Wissen wird ein tieferes Textverständnis ermöglicht, wodurch sprachliche Schwierigkeiten überwunden werden können:

[Extralinguistic] knowledge is useful in that it facilitates anticipation and Text comprehension not only as regards linguistic disambiguation, but also when reading between the lines. Such deeper and wider comprehension is an immense advantage when tackling Translation production difficulties, as it makes possible to overcome or bypass many linguistic obstacles. (Gile 2009:88)

Das außersprachliche Wissen spielt sowohl in der Verstehens- als auch in der Produktionsphase eine wichtige Rolle (vgl. Gile 2009:129). Hohes außersprachliches Wissen kann Defizite des sprachlichen Wissens kompensieren, umgekehrt können fundierte Sprachkenntnisse außersprachliche Wissensdefizite überbrücken (vgl. Gile 2009:83). Ein Beispiel für notwendiges Allgemeinwissen ist die Verdolmetschung der spanischen Bezeichnung *canciller*. In Spanien wird sich mit diesem Wort auf einen Kanzler bezogen, in Lateinamerika ist damit der Außenminister gemeint. Verfügt der Dolmetscher nicht über das Wissen dieser zwei Entsprechungen, kann er diese Lücke ggf. durch sein Allgemeinwissen schließen.

In der dolmetschwissenschaftlichen Literatur findet in Bezug auf das Allgemeinwissen häufig eine Schwerpunktsetzung auf den Bereich der Landeskunde statt (z. B. Daum 2017). Mayer (2009:9) definiert diese als „Kenntnis des Landes in politischer, wirtschaftlicher, geographischer und kultureller Hinsicht. Landeskunde vermittelt somit all das, was heute ein Land ausmacht“. Witte versteht unter Landeskunde das „Fakten- und Institutionenwissen über das Land“, welches einen Teil der Kulturkompetenz darstellt (vgl. Witte 1998:345). Im Rahmen der

Übersetzer- und Dolmetscherausbildung an den deutschen Instituten¹³ wird unter Landeskunde

im allgemeinen Geographie, Politik (jüngste Geschichte), Wirtschaft, Recht, Institutionenkunde, Staatsaufbau und sozio-kulturelle Befindlichkeiten verstanden. Geschichte und Literatur können dazu gehören oder wie in Leipzig in gesonderten Veranstaltungen behandelt werden. Im weiteren Sinne umfaßt die Landeskunde auch die Kenntnis von kulturellen Prägungen, Werten, Normen und Verhaltensweisen eines Landes. (Gatzky 1999:36)

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass durch fundierte Wissensbestände für das Textverständnis weniger Aufmerksamkeitsressourcen verwendet werden müssen und diese für andere Teilprozesse zur Verfügung stehen. Der Grund hierfür ist, dass bekannte eingehende Informationen das Wissen aus dem Langzeitgedächtnis aktivieren und abrufbar machen sowie neue Informationen besser und schneller eingeordnet werden können. Demnach stellen Allgemeinwissen und Wissen über aktuelle Geschehnisse die Grundlage für das Textverständnis und das richtige Vermitteln der Aussage dar und beugen groben Fehlern vor.

2.4. Dolmetschqualität

Die Frage der Qualitätsdefinition beschäftigt die Dolmetschwissenschaft seit jeher und nimmt einen bedeutenden Platz in der Forschung auf diesem Gebiet ein: „Die Bewertung der Dolmetschqualität ist zweifellos eine Schlüsselfrage in der Dolmetschwissenschaft und in der Dolmetschpraxis: [Es gilt], in der Praxis in konkreten Konfliktfällen eindeutige Entscheidungen zu treffen – wozu es ebenso eindeutiger Kriterien bedarf“ (Kutz 2005:14).

Im Folgenden wird zunächst auf die wissenschaftliche Diskussion zur Dolmetschqualität eingegangen und eine Begriffsdefinition erarbeitet. Des Weiteren werden die Messbarkeit der Qualität beim Dolmetschen und die Objektivität bei der Bewertung von Dolmetschleistungen untersucht. Abschließend werden die Qualitätsparameter definiert, die für den praktischen Teil relevant sind und anhand derer die Qualität der untersuchten Verdolmetschungen beurteilt wird.

¹³ Die im Rahmen ihrer Diplomarbeit von Gatzky (1999) befragten Ausbildungsstätten sind: Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in Gernersheim, Universität Heidelberg, Universität Hildesheim, Fachhochschule Köln, Universität Leipzig, Fachhochschule Magdeburg, Sprachen- und Dolmetscherinstitut München und Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

2.4.1. Die dolmetschwissenschaftliche Diskussion zur Dolmetschqualität

In der dolmetschwissenschaftlichen Literatur gibt es verschiedene Ansätze, um die Qualität der Verdolmetschung zu untersuchen bzw. zu bewerten. Hervorzuheben ist hierbei, dass diese Qualitätsforschung auch von Vertretern anderer Gebiete betrieben wird.

Erste experimentelle Untersuchungen wurden in den Sechzigern und Anfang der siebziger Jahre durchgeführt (z. B. Oléron/Nanpon 1965, Gerver 1969, Barik 1971). Diese zeigen, dass Qualität als Vollständigkeit in Bezug auf sprachliche Äquivalenz verstanden wird. Zumeist bestand das Ziel dieser Studien nicht darin, die Dolmetschqualität an sich zu definieren, sondern einzelne Parameter des Ausgangstextes und deren Auswirkung auf die Verdolmetschung zu untersuchen. Die Messung von Dolmetschqualität erfolgte durch den Vergleich des Transkripts einer Verdolmetschung mit deren Ausgangstext, u. a. weil authentisches Video- oder Audiomaterial schwer zugänglich war. Dabei wurde Dolmetschqualität auf rein linguistischer Ebene erfasst. Die Kommunikationssituation sowie makrostrukturelle Elemente wie Kohäsion oder Kohärenz wurden in diesen Ansätzen weitestgehend außer Acht gelassen.

Eine andere Herangehensweise an die Qualitätsdefinition sind Befragungen von Gruppen mit unterschiedlicher Bewertungsperspektive: Nutzer, Kunden, Ausbilder, Kollegen oder der Dolmetscher selbst. Hierbei orientiert sich der Qualitätsbegriff an der Erfüllung der Anforderungen der jeweiligen Gruppen an eine Verdolmetschung. Durch eine Umfrage unter AIIC-Mitgliedern¹⁴ untersucht Bühler im Jahr 1986 die Dolmetschqualität anhand der Beurteilung von folgenden Qualitätsparametern: Stimme, Flüssigkeit, Akzent, logische Kohäsion, Stil, Terminologie, korrekte Sinnübertragung, Grammatik, gezielte Vorbereitung, Ausdauer, sicheres Auftreten, Aussehen, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Im Rahmen dieser Umfrage wurden Qualitätskriterien erstmals explizit formuliert und systematisch nach ihrer relativen Wichtigkeit geordnet (vgl. dazu Bühler 1986:231-233). Weitere Studien (z. B. Kurz 1993, Moser 1995, Amini *et al.* 2015) setzen sich mit den Nutzererwartungen an eine Verdolmetschung auseinander. Diese liefern jedoch keine homogenen Ergebnisse. Das zeigt, wie unterschiedlich die Anforderungen der einzelnen Nutzergruppen an eine Verdolmetschung sind.

¹⁴ AIIC steht für *Association Internationale des Interprètes de Conférence* und ist der einzige internationale Berufsverband für Konferenzdolmetscher.

In der Dolmetschdidaktik wird Dolmetschqualität meist anhand eines Evaluierungsschemas beurteilt, indem eine Verdolmetschung auf das Erfüllen verschiedener Parameter untersucht wird (z. B. Schjoldager 1996:191-192, Kutz 2005:30-31).

Aufgrund der Komplexität des Dolmetschprozesses wird nur eine holistische Herangehensweise der Qualitätsdefinition gerecht. Diese berücksichtigt nicht nur die Verdolmetschung, sondern auch die Kommunikationssituation, den Kontext und die Arbeitsbedingungen des Dolmetschers. Qualität kann nur sichergestellt werden, wenn dem Dolmetscher im Vorfeld ausreichend Informationen über die Kommunikationsteilnehmer, deren Motivationen und Intentionen vorliegen (vgl. Shlesinger 1997:125-126). Jedoch ist dieser Ansatz aufgrund des Mangels an authentischen Material nur schwer zu verfolgen, vor allem, wenn mehrere Verdolmetschungen (beispielsweise mit gleicher Ausgangs- und Zielsprache oder demselben Ausgangstext) miteinander verglichen werden sollen. Bisweilen stützt sich daher die Qualitätsforschung zumeist auf empirische, überwiegend qualitative Untersuchungen.

2.4.2. Begriffsdefinition von Dolmetschqualität

Die im vorangegangenen Kapitel erläuterten Ansätze unterstreichen die Präsenz der Qualitätsforschung in der Dolmetschwissenschaft, doch es herrscht noch kein Konsens über eine konkrete, einheitliche Qualitätsdefinition. Zwischenberger (2013:381) zufolge kann „es die eine immer wieder von der Forschung angestrebte einheitliche Definition von Qualität de facto nicht geben“. Anhand einer Studie kann zumeist nur eine Facette von Qualität beleuchtet werden (vgl. Zwischenberger 2013:381-382). In Bezug auf den Dolmetscher und die von ihm zu erbringende Leistung unterscheidet die Autorin zwischen folgenden vier Qualitätskonstrukten (vgl. Zwischenberger 2013:23-31):

- Qualität durch Eignung für den Beruf des Konferenzdolmetschers, welche sowohl intellektuelle als auch persönliche Fähigkeiten (u. a. eine schnelle Auffassungsgabe, ein gutes Gedächtnis sowie rhetorische Fähigkeiten) voraussetzt;
- Qualität durch Erfassen und Übertragen des vom Redner intendierten Sinns;
- Qualität als Erfüllung hoher Qualitätsstandards und
- Qualität als Erfüllen eines zufriedenstellenden Mindestmaßes an Qualität.

Eine Verdolmetschung ist von verschiedenen Faktoren abhängig, von denen einige nicht oder nur kaum vom Dolmetscher zu beeinflussen sind. Dazu zählen die Präsentation des Ausgangstextes, die Textbeschaffenheit und die Akustik. Beeinflussbare Aspekte hingegen sind neben Vorbereitungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen auch interne Faktoren. Diese internen Faktoren sind u. a. Allgemeinbildung, Fachwissen, Dolmetschkompetenz, Kommunikationssituation und Sprachkompetenz (vgl. DIN 2347:2017:11). Das Wissen über die Kommunikationssituation und die situativen Informationen wirkt sich erheblich auf die Dolmetschqualität aus:

Ein Modell der Qualität von Dolmetschleistungen muss außer der Kommunikationssituation, den Intentionen und dem Wissen der verschiedenen Akteure – auch der Dolmetscher – auch noch die Bedingungen berücksichtigen, die im Umfeld der Kommunikationssituation herrschen und Auswirkungen auf diese haben können. (Kalina 2004:6)

Demnach ist Qualität eine relative Größe, welche unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation betrachtet werden muss. Es herrscht Konsens darüber, dass eine professionelle Verdolmetschung wirkungsäquivalent und vollständig ist sowie sich durch sprachliche und stilistische Klarheit und Korrektheit auszeichnet (vgl. Déjean le Féal 1990:155).

Moser-Mercer prägt den Begriff der optimalen Dolmetschqualität, welche unter angemessenen Arbeitsbedingungen erreicht werden kann:

Optimum quality in professional interpreting implies that an interpreter provides a complete and accurate rendition of the original that does not distort the original message and tries to capture any and all extralinguistic information that the speaker might have provided subject to the constraints imposed by certain external conditions. (Moser-Mercer 1996:44)

In der vorliegenden Arbeit erfolgt eine Orientierung an dieser Qualitätsdefinition, da sie sämtliche Qualitätsmerkmale vereint.

2.4.3. Messbarkeit und Objektivität von Dolmetschqualität

Generell sollte Qualitätssicherung möglichst objektiv und transparent verlaufen. Im Allgemeinen wird Qualität definiert als ein „objektivierter Maßstab dafür, wie gut oder wie schlecht die betrachtete Einheit selbst ist, also inwieweit sie die an sie gestellte Qualitätsanforderung erfüllt“ (Geiger/Kotte 2005:63-64).

In der Dolmetschwissenschaft herrscht jedoch weitestgehend Einigkeit darüber, dass die Qualität einer Verdolmetschung weder objektiv noch messbar ist. In diesem Zusammenhang verweist Harris darauf, dass es Bewertungen an Objektivität, Konsistenz und Begründungen fehlt (vgl. Harris 2003:4). Unterschiedliche Nutzergruppen stellen unterschiedliche Ansprüche an eine Verdolmetschung (vgl. Kurz 1991:405). Meist sind Dolmetscher anspruchsvoller als die Nutzer einer Verdolmetschung (vgl. Collados Aís 1998:327, García Becerra 2011:26).

Qualität ist ein komplexes Konstrukt und das Qualitätsverständnis ist immer subjektiv (vgl. Grbić 2008:234). Die Beurteilung einer Dolmetschleistung erfolgt meist intuitiv und die Bewertung mancher Qualitätsparameter beruht fast ausschließlich auf subjektivem Empfinden. Ob die Stimme eines Dolmetschers beispielsweise angenehm ist, kann nicht objektiv bestimmt werden.

Des Weiteren ist eine Bewertung davon abhängig, welche Parameter in die Gesamtbewertung einer Verdolmetschung einfließen und welche Gewichtung sie haben: „Immer noch ist nicht geklärt, welche Kriterien an eine Verdolmetschung nach welcher Rangfolge anzulegen sind und welche objektiven Aussagen über Qualität gemacht werden können, die eindeutig belegbar sind“ (Kalina 2004:3).

Die jüngere Dolmetschwissenschaft ist darum bemüht, durch möglichst objektivierbare Kriterien eine Verdolmetschung messbar zu machen (vgl. Kalina 2004:2). Ein Beispiel hierfür ist Kalinas Ansatz aus dem Jahr 2015, welcher bei der Bewertung der Verdolmetschung sowohl die Bedingungen, unter denen sie entstanden ist, als auch die Qualität des Ausgangstextes berücksichtigt. Somit wird versucht, sämtlichen an einer Verdolmetschung beteiligten Faktoren Rechnung zu tragen und die Bewertung einer Dolmetschleistung transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Kalina erstellt zwei Tabellen mit den Qualitätsparametern zur Beurteilung der Ausgangsrede und der Verdolmetschung, jeweils mit einem Bewertungsbereich (z. B. wenige bis viele in Bezug auf beendete Sätze oder schlecht bis gut in Bezug auf die Vortragsqualität) und der dazugehörigen Bewertungsskala (von -4 bis 4). Derjenige, der die Beurteilung durchführt, ergänzt die Tabelle um einen Wert der Bewertungsskala und die Gewichtung dieses Wertes, aus dem sich dann ein Endwert ergibt. Die addierten Endwerte bilden das Gesamtergebnis, wobei ein hoher Wert auf eine gut zu verdolmetschende Ausgangsrede bzw. eine gelungene Verdolmetschung hinweist. Die Bewertung der Verdolmetschung erfolgt somit

unter Berücksichtigung des Ausgangstextes und ergibt sich aus dem zahlenmäßigen Abstand beider Gesamtergebnisse (vgl. Kalina 2015:26-30).

Aus den vorangestellten Ausführungen geht hervor, dass Qualität ein dynamischer Begriff ist, der immer unter Berücksichtigung der Beurteilungsperspektive und der Situation, in der die Verdolmetschung entstanden ist, betrachtet werden muss und nur durch eine multiperspektivische, systematische Herangehensweise erschlossen werden kann.

2.4.4. Definition der Qualitätsparameter

Die Verdolmetschung ist ein zentrales Element in der dolmetschwissenschaftlichen Qualitätsforschung. In jüngeren Veröffentlichungen werden zumeist sämtliche Qualitätsparameter bei der Beurteilung berücksichtigt, um ein möglichst umfassendes Bild der Verdolmetschung zu erhalten: „[I]f the goal is to investigate the quality of the entire process, all phases and situational and contextual factors involved will have to be considered and accounted for. This is indispensable for quality assurance [...]“ (Kalina 2015:20).

Eine andere Herangehensweise an den Qualitätsbegriff erfolgt durch die Untersuchung einzelner Qualitätsparameter und deren Auswirkung auf die Gesamtqualität der Verdolmetschung (z. B. Collados Aís *et al.* 2011, Zwischenberger/Behr 2015).

Um die Auswahl der für diese Arbeit relevanten Qualitätsparameter zu treffen, erfolgte eine Untersuchung verschiedener Ansätze zur Bewertung von Dolmetschqualität. Für die Untersuchung der Dolmetschleistung der Studienteilnehmer sind die Ansätze von Bühler (1986), Gile (1990a) und Kurz (1993) ungeeignet, da ihre Kriterien für Nutzerbewertungen ausgelegt sind und daher ein Schwerpunkt auf den präsentationsbezogenen bzw. zielsprachlichen Parametern liegt. Mehrere dieser Kriterien sind von den Probanden dieser Studie schlicht nicht erfüllbar bzw. für den Untersuchungsgegenstand nicht relevant. Dazu zählen Aussehen, gezielte Vorbereitung und Teamfähigkeit (Kriterien von Bühler 1986:234). Auch Kopczynski misst der Präsentation und zielsprachlichen Realisierung eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu (vgl. Kopczynski 1994:93), was zur Untersuchung der Bedeutung des Allgemeinwissens für die Dolmetschqualität ebenso ungeeignet ist.

Die Beurteilungskriterien von Harris hingegen erweisen sich als geeignet. Er erstellt eine Liste mit Kriterien, welche nach deren Wichtigkeit für die Dolmetschqualität geordnet sind: Verständlichkeit, Genauigkeit, Kohärenz, Vollständigkeit, Stil, Grammatik, Flüssigkeit, Aussprache und Stimme (vgl. Harris 2003:11-12). Er weist den inhaltsbezogenen Parametern eine große Bedeutung zu, berücksichtigt aber auch die Parameter der sprachlichen Qualität und der Zieltextpräsentation, weshalb in dieser Arbeit eine grobe Orientierung an diesem Ansatz erfolgt. Riccardis Ansatz ist sehr detailliert. Sie hebt u. a. hervor, dass Auslassungen und Hinzufügungen danach untersucht werden müssen, ob sie kohärenzstiftend sind (vgl. Riccardi 2001: 275), was in der vorliegenden Arbeit ebenso berücksichtigt wird.

Eine Verdolmetschung entsteht immer in einer kommunikativen Situation, in welcher verschiedene Faktoren zum Tragen kommen. Daher sollte sie stets in Abhängigkeit von dem Kontext, in dem sie entstanden ist, beurteilt werden. Folglich orientiert sich die vorliegende Arbeit hinsichtlich der Beurteilung der Dolmetschqualität des Weiteren an dem holistischen Ansatz. Hierbei dient das von Kalina (2015) unter Punkt 2.4.3. vorgestellte Bewertungsmodell nur inhaltlich als Grundlage. Da sich das zahlenmäßige Ergebnis zur Beurteilung der Leistung in ihrem Ansatz aus dem subjektiven Wert der Beurteilung eines Parameters und einem individuell festgelegten Multiplikator zusammensetzt, ist der Endwert der Beurteilung ebenso aussagekräftig wie eine herkömmliche Beurteilung.

Die Verdolmetschungen werden nach verschiedenen Qualitätsparametern in Bezug auf die Präsentation, den Inhalt und die sprachliche Realisierung des Zieltextes bewertet. Die einzelnen Parameter werden im Folgenden definiert. Anschließend wird darauf eingegangen, welche weiteren Kriterien bei der Beurteilung der Verdolmetschungen relevant sind und wie sich aus den einzelnen Qualitätsparametern die Gesamtbewertung ergibt.

2.4.4.1. Präsentationsbezogene Qualitätsparameter

Für die Evaluierung der Zieltextpräsentation werden die Verdolmetschungen auf eine angemessene Präsentation untersucht. Hierzu zählen Prosodie, Intonation, Artikulation, Flüssigkeit und Mikrofonverhalten.

Prosodie ist ein integraler Bestandteil der gesprochenen Sprache und beinhaltet die Elemente der „stimmliche[n] Gestaltungsmöglichkeiten wie Lautstärke, Betonung, Pausen, Redegeschwindigkeit, Artikulation, Klangfarbe der Stimme, Stimmhöhe und Intonation“ (Kutz

2010:463). Kutz unterscheidet zwischen drei Formen der prosodischen Ausdrucksmittel: Stimmqualität, phonematische Qualität und prosodische Funktionsangemessenheit. Zur Stimmqualität zählt das Sprechen mit einer kraftvollen Stimme, um die Aufmerksamkeit des Zuhörers zu behalten. Stress und Nervosität können dazu führen, dass der Dolmetscher mit einer höheren Stimme spricht als im ausgeglichenen Zustand. Eine permanent hohe Stimme wird vom Rezipienten häufig als unangenehm empfunden und kann zur Folge haben, dass dieser nicht mehr zuhört. Des Weiteren kann der prosodischen Zieltextgestaltung entnommen werden, wie engagiert der Dolmetscher ist. Werden persönliche Umstände wie Müdigkeit, Stress, Unlust oder Desinteresse bemerkt, wird das als unprofessionelles Verhalten des Dolmetschers gewertet. Phonematische Qualität wird u. a. durch eine angemessene und variierende Lautstärke zur Hervorhebung bestimmter Textstellen erzielt und wirkt einer monotonen Verdolmetschung entgegen. Des Weiteren sollte die Prosodie der Kommunikationssituation entsprechend gewählt sein (vgl. Kutz 2012:360-370). In Bezug auf die stimmliche Qualität hebt Iglesias Fernández den „Maximierungseffekt“ des Inhalts durch die Stimme hervor: Eine angenehme Stimme verleitet dazu, die Verdolmetschung für glaubwürdig zu halten. Umgekehrt kann eine weniger angenehme Stimme eine Abwertung der Dolmetschqualität bewirken (vgl. Iglesias Fernández 2011:43).

Die Intonation ist ein Element der Prosodie. Ihr kommt jedoch vor allem beim Simultandolmetschen eine besondere Bedeutung zu, weshalb sie separat untersucht wurde. Eine natürliche, nicht monotone Intonation trägt dabei nicht nur zur eindrucksmäßigen Wirkung bei, sondern erfüllt auch eine semantische Funktion des Gesagten, welche für die logische Kohäsion und somit den Erfolg der Kommunikation wichtig ist (vgl. Barranco-Droege/Collados Aís/Pazos-Bretaña 2011:76). Sie ist daher auch für das Textverständnis von Bedeutung (vgl. Shlesinger 1994:234).

Ebenso wie die Intonation zählt die deutliche Aussprache eines Dolmetschers zu den prosodischen Gestaltungsmitteln. Jedoch erfolgt auch hier eine gesonderte Beurteilung, da dieser Parameter die Grundvoraussetzung für das Verständnis des Zuhörers ist. Kann dieser den Dolmetscher aufgrund einer undeutlichen Aussprache nicht verstehen, erzielt der Text nicht seine informative Wirkung. Daher ist eine gute Artikulation entscheidend für den Erfolg der Kommunikation (vgl. Blasco Mayor 2011:138) und eine Grundlage für professionelles Dolmetschen (vgl. Blasco Mayor 2011:119).

Das Kriterium Flüssigkeit wird als „allgemeine Sprachfertigkeit“ definiert (Pradas Macías 2011:116) und ist ein komplexes Konstrukt aus mehreren Faktoren. Für eine gelungene Verdolmetschung bedarf es eines angemessenen Sprechrhythmus mit sinnvoll gesetzten Pausen und Tempovariationen. Die Vortragsflüssigkeit ergibt sich aus Redefluss und Redetempo und wird durch Versprecher, Korrekturen, unvollendete Sätze und Fülllaute wie *äh*, *ähm* und *hm* beeinträchtigt.

Besonders bei der Simultanverdolmetschung ist das Mikrofonverhalten von besonderer Bedeutung, da es zur Eindrucksbildung der Verdolmetschung beim Zuhörer maßgeblich beiträgt. Das Mikrofonverhalten ist angemessen, wenn der Zuhörer keine Störgeräusche oder übermäßig laute Atmung des Dolmetschers hört.

2.4.4.2. Inhaltsbezogene Qualitätsparameter

Die inhaltliche Dolmetschqualität wird in der vorliegenden Arbeit anhand der Vollständigkeit, der Kohärenz und dem Erfassen der Basissachverhalte beurteilt.

In Bezug auf die Vollständigkeit wird erfasst, ob der Zieltext die gleiche informative Wirkung hat wie der Ausgangstext. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Redekomponenten, welche für den Erfolg der Kommunikation grundlegend sind. Dazu zählen Anrede, Redeanfang und -abschluss, Basissachverhalte, die Anmutungsähnlichkeit mit dem Redner, Kohärenz, Zitate und Eigennamen, Aufforderungen und Kommunikationsversuche mit dem Publikum, welche an Körpersprache und Blickkontakt erkennbar sind (vgl. Kutz 2010:496-497).

Kohärenz bezeichnet „den globalen Sinnzusammenhang eines Textes“ (Jiménez Ivars 2011:173). Bei der Beurteilung dieses Parameters gilt es, u. a. Hinzufügungen und Auslassungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um festzustellen, ob diese kohärenzstiftend sind. Bei hinzugefügten Informationen wird untersucht, ob diese das Textverständnis unterstützen oder redundant bzw. irreführend sind. Auslassungen können unbeabsichtigt auftreten, aber auch intendiert bzw. vertretbar sein. Unbeabsichtigte Auslassungen ergeben sich beispielsweise bei fehlendem akustischen oder inhaltlichen Verständnis. Bezüglich intendierter Auslassungen unterscheidet Kutz zwischen „Kompressionen ohne spürbare kommunikative Verluste“, welche hauptsächlich das Erkennen von Thema und Rhema voraussetzen, und Kompressionen „mit vertretbaren kommunikativen Verlusten“, welche bei hohem Kompressions-

zwang auftreten (vgl. Kutz 2002:193). Dieser entsteht beispielsweise durch eine hohe Sprechgeschwindigkeit des Redners. In diesem Fall muss der Dolmetscher schnell entscheiden, welche Elemente einer Äußerung relevanter für die Kommunikation sind. Kohärenz ist jedoch nicht als statische Einheit zu betrachten, welche objektiv beurteilbar ist. Wie explizit ein Text sein muss bzw. wie implizit er sein kann, ist vom Vorwissen des Rezipienten abhängig (vgl. Pöhhacker 1994:137-140, Koller 2011:112).

Um festzustellen, ob der intendierte Sinn des Originalredners in der Verdolmetschung wiedergegeben wurde, wird untersucht, ob Basissachverhalte als solche mitsamt ihren Entfaltungen erfasst wurden und es keine Sinnverschiebungen gab. Um dies festzustellen, orientiert sich die vorliegende Arbeit an Kutz:

In Anlehnung an die Dreifachgliederung des Informationsgehalts in handlungsdominante (A), entfaltende (B) und diffundierende bzw. kommunikativ redundante Information (C) [...] soll hier der kommunikativ redundanten Information (C) der geringste Zwang zur Versprachlichung und zugleich der freieste Umsetzungsmodus zuerkannt werden. (Kutz 2010:497)

2.4.4.3. Parameter der zielsprachlichen Realisierung

Um die zielsprachliche Qualität einer Verdolmetschung zu beurteilen, werden die Parameter Terminologie, grammatikalische und syntaktische Richtigkeit, Stil, Lexik und Akzent untersucht. Angemessene und richtige Terminologie ist von großer Bedeutung und die Voraussetzung für das Textverständnis des Zuhörers. Hierbei gilt es, darauf zu achten, dass die Fachsprache richtig verwendet wird und es keine sinnverzerrenden Interferenzen¹⁵ gibt, welche häufig durch zu engen Kontakt zwischen Ausgangs- und Zieltext auftreten. Da es sich bei den zu verdolmetschenden Texten meist um Fachtexte handelt, spielt die richtige Verwendung von Terminologie eine wichtige Rolle (vgl. García de Quesada 2011:219), da diese sich auch auf inhaltsbezogene Kriterien (z. B. Kohärenz) auswirkt.

Die syntaktisch-semantische Beziehung zwischen inhaltlichen Elementen einer Äußerung ist ebenfalls von Bedeutung. Nur wenn diese logisch ist, kann der Sinn vollständig vermittelt werden. Ein Übermaß an syntaktischen bzw. grammatikalischen Fehlern kann zum Aufmerksamkeitsverlust der Zuhörer führen.

¹⁵ Unter Interferenz wird das Übertragen sprachlicher Strukturen von der Ausgangs- auf die Zielsprache verstanden.

Das Sprachregister und die sprachlichen Mittel sollten der Diskurssorte und der Kommunikationssituation angemessen sein, da dies sonst zu Irritationen beim Nutzer der Verdolmetschung führen kann. Der Stil einer Rede hat zudem eine kommunikative Funktion, da durch ihn u. a. implizite Botschaften zum Ausdruck gebracht werden können (vgl. Pérez-Luzardo Díaz/Barranco-Droege 2011:216).

Bisher gibt es keine genaue Definition des Akzents, da es schwierig ist, die Standardform einer Sprache zu beschreiben und demnach keine einheitliche Definition der Abweichungen von dieser Standardform erfolgen kann (vgl. Stévaux 2011:141-142). Die Nutzer einer Verdolmetschung reagieren unterschiedlich auf einen nicht-muttersprachlichen Akzent (vgl. García Becerra 2011:30). Dieser kann als ablenkend oder gar störend empfunden werden und sich auf die Verständlichkeit eines Textes auswirken (vgl. García Becerra 2011:30-31). Wird das Verständnis nicht beeinträchtigt, tolerieren Rezipienten einen nicht-muttersprachlichen Akzent des Dolmetschers (vgl. Blasco Mayor 2011:139).

2.4.4.4. Gesamteindruck

Neben den genannten Kriterien zur Bestimmung der Dolmetschqualität sind noch andere Parameter relevant. Hierzu zählen die Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit, die Ausdauer des Dolmetschers und die Simultaneität der Verdolmetschung. Für die Nutzer einer Verdolmetschung ist die Stimmigkeit des Gehörten mit dem Konferenzverlauf, d. h. Vorgänge im Konferenzraum und Reaktionen des Publikums, wichtig (vgl. Kutz 2005:30). Demnach sind eine geringe Phasenverschiebung bzw. eine hohe Simultaneität von großer Bedeutung (vgl. Moser 1995:19).

Die einzelnen Qualitätsparameter sind „nicht notwendigerweise additiv zu sehen“ (Kalina 2002:38). „Am schwersten wiegen falsche Identifikationen der Aussage, des Basis-Sachverhalts durch den Dolmetscher“ (Kutz 2005:24). Demnach muss eine Hierarchisierung dieser Bewertungskriterien erfolgen. Dies geschieht unter Berücksichtigung des Einflusses eines jeden Parameters auf die Kohärenz und Wirkungsäquivalenz des Zieltextes.

Erwartungsstudien zeigen, dass „sowohl die Nutzer als auch die Dolmetscher den formalen Qualitätsparametern eine geringere Bedeutung beimessen als den inhaltlichen Parametern, vor allem der korrekten Sinnübertragung und der logischen Kohäsion“ (Barranco-Droege/Colados Aís/Pazos-Bretaña 2011:61). Je nach Rezipientengruppe und Kommunikationssituation

wird formalen Qualitätsparametern eine unterschiedliche Bedeutung zugeschrieben (vgl. dazu Blasco Mayor 2011:139). Eine klare Abgrenzung zwischen formalen und inhaltlichen Kriterien kann jedoch nicht erfolgen, da die Parameter der beiden Kategorien in Interdependenz und Interaktion zueinanderstehen. Zwar sind die inhaltlichen Parameter am wichtigsten für die Dolmetschqualität (vgl. Kalina 2004:5), doch die Präsentation eines Textes ist nicht zu vernachlässigen, da sie die Wahrnehmung des Inhalts beeinflusst:

It results from the action of both [content and package], each capable of reinforcing or weakening the effect of the other. For instance, good content is weakened [...] by poor delivery in a speech. Conversely, a good voice and pleasant delivery may occasionally do more towards convincing a listener than the quality of the idea which is formulated. (Gile 1991:194)

Weitere Qualitätsparameter, welche ein professioneller Dolmetscher erfüllen sollte, sind Pünktlichkeit, ein angemessener Kleidungsstil, Ordnung und Zusammenarbeit in der Kabine sowie das Mikrofonverhalten (vgl. Gile 2009:44). Mit Ausnahme des Mikrofonverhaltens werden diese Kriterien in der vorliegenden Arbeit vernachlässigt, da es sich um keine authentische Konferenzsituation handelt, die Teilnehmer sich nicht vorbereiten konnten und nicht zu zweit in einer Kabine arbeiteten, um gute Dolmetschqualität sicherzustellen.

Zusammenfassend muss der Dolmetscher eine Verdolmetschung bereitstellen, deren Qualität anhand der erarbeiteten Parameter festgestellt werden kann. Nur so kann die Kommunikation sichergestellt und der Dolmetschauftrag angemessen erfüllt werden:

Auch geringfügige Inkorrektheiten in der Information A, Verschiebungen und Auslassung in der B oder wiederholte falsche Verknüpfungen innerhalb der Information C, ebenso wie die Kommunikation störende sprachliche Mängel sowie Unmut auslösende Präsentationen [...] müssen dazu berechtigen, die „gelbe“ und ggf. „rote Karte“ zu zücken. Zentrale Entscheidungsinstanz müsste dabei der erreichte Grad hinsichtlich der Erfüllung des Dolmetschauftrags darstellen. Er schließt die Bewertung der Kommunikativen Dolmetschsituation ein und bedingt damit das Anforderungsprofil an den Dolmetscher. Insofern müsste der Ausgangspunkt jeder Bewertungshandlung die Frage danach sein, inwieweit es dem Dolmetscher gelungen ist, den konkreten Dolmetschauftrag zu erfüllen. (Kutz 2005:32-33)

3. Praktischer Teil

Im ersten Teil dieser Arbeit wurden der Stand der Dolmetschwissenschaft sowie die beim Dolmetschen ablaufenden Gedächtnisprozesse dargelegt. Des Weiteren wurden die Begriffsdefinitionen von Allgemeinwissen im deutschsprachigen Raum und Dolmetschqualität mitsamt den Parametern zu deren Beurteilung erarbeitet. Zur Untersuchung der Bedeutung des Allgemeinwissens beim Simultandolmetschen wurde eine Studie durchgeführt, auf welche im praktischen Teil eingegangen wird. Diese bestand zum einen aus einer Befragung der Probanden durch Fragebögen, u. a. um das Allgemeinwissen der Teilnehmer zu testen. Zum anderen erfolgte eine experimentelle Datenerhebung, bei der die Teilnehmer eine Rede verdolmetschten. Die Verdolmetschungen wurden aufgezeichnet, um anschließend deren Qualität bewerten zu können. Im Folgenden wird zunächst auf die Methodik dieser Studie und deren Vorbereitung eingegangen. Des Weiteren erfolgen die Erläuterung der Datenerhebung sowie eine Darlegung der Ergebnisse mit anschließender Interpretation.

3.1. Methodik: Aufbau der Studie

Das Ziel dieser Studie ist es, einen Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität zu untersuchen. Hierfür wurde im Januar 2018 eine Datenerhebung mit 14 Studierenden des Instituts für Angewandte Linguistik und Translatologie der Universität Leipzig (IALT) in drei Abschnitten durchgeführt: Der erste Teil bestand aus einem Fragebogen zum persönlichen Hintergrund (Alter, Arbeitssprachen, Dolmetscherfahrung) und zum Allgemeinwissen der Teilnehmer. Im zweiten Abschnitt wurde eine Rede des scheidenden Bundespräsidenten Joachim Gauck vom März 2017 von zehn Probanden in das Spanische und von vier Teilnehmern in das Englische verdolmetscht. Im dritten Teil erfolgten eine Beurteilung der Ausgangsrede sowie eine Selbsteinschätzung der eigenen Dolmetschqualität durch die Dolmetscher. Durch diese Herangehensweise wurden Daten erhoben, welche die zwei Komponenten der eingangs gestellten Forschungsfrage nach der Bedeutung des Allgemeinwissens für die Qualität beim Simultandolmetschen vergleichbar machen.

Auch wenn Gile den Mangel an aus der Beobachtung der Realität gewonnenen Daten beklagt (vgl. Gile 1990b:38), wurde in dieser Arbeit auf experimentell erhobene Daten zurückgegriffen, da es an authentischen Korpora fehlt:

In studying real-life conditions and professional interpreting, one problem is that one will rarely find several interpreted versions of the same text, a fact which makes direct comparison impossible. Even a large volume of authentic material will thus yield only limited information. (Kalina 1994:227)

Zur Untersuchung der Bedeutung des Allgemeinwissens beim Simultandolmetschen erscheint eine experimentelle Studie geeignet, da die Anzahl der Variablen, welche eine Verdolmetschung beeinflussen, gering gehalten werden kann.

Die Aufzeichnungen der im Rahmen der vorliegenden Studie entstandenen Verdolmetschungen werden am IALT aufbewahrt. Die Fragebögen und Transkripte der Verdolmetschungen befinden sich im Anhang dieser Arbeit.

3.2. Vorbereitung der Studie

Für einen reibungslosen Ablauf der Studie wurden mehrere, teils parallel ablaufenden Vorbereitungen getroffen. Neben der Organisation waren dies die Zusammenstellung des Materials (Rede, Situierung und Fragebögen) sowie die Planung des zeitlichen Ablaufs.

3.2.1. Organisatorische Vorbereitung

Die organisatorische Vorbereitung beinhaltete das Festlegen des Zeitraums, der konkreten Zeit und des Ortes für das Durchführen der Datenerhebung. Diese erfolgte zum Ende des dritten Semesters, da zu diesem Zeitpunkt einerseits von einem ähnlichen Ausbildungsstand der Probanden ausgegangen werden konnte und andererseits sich die Studierenden größtenteils ungefähr einen Monat vor den Abschlussprüfungen ihrer zweiten B- bzw. C-Sprachen¹⁶ befanden. Bei der Festlegung der Termine wurde darauf geachtet, dass die Verdolmetschungen in das Spanische und Englische zeitnah erfolgten, um die Möglichkeit des Weitergebens von Informationen unter den Studierenden geringzuhalten. Des Weiteren fand die Datenerhebung zur gleichen Tageszeit statt, da so die Voraussetzungen für eine ähnliche Leistungsfähigkeit gegeben waren.

¹⁶ Als B-Sprache wird die Arbeitssprache eines Dolmetschers bezeichnet, in die und aus der er arbeitet. Unter C-Sprache versteht man die Sprache, aus der er arbeitet, in die jedoch nicht gedolmetscht wird (vgl. DIN2347:2017:6-7).

Unter Berücksichtigung dieser Überlegungen wurden nach Absprache mit den verantwortlichen Dozenten der 08. Januar 2018 für die Verdolmetschungen in das Spanische und der 10. Januar 2018 für die Verdolmetschungen in das Englische festgelegt. Beide Datenerhebungen fanden zu den regulären Dolmetsch-Veranstaltungen von 13.15 Uhr bis 14.45 Uhr in der Dolmetschtrainingsanlage (DTA) der Universität Leipzig statt. Hierdurch konnte gewährleistet werden, dass die technischen Rahmenbedingungen für das reibungslose Durchführen der Studie gegeben sind. Durch das Nutzen dieser Räumlichkeiten standen folgende Gerätschaften zur Verfügung:

- ein Beamer zum Projizieren der Powerpoint-Präsentation und der als Videoaufnahme vorliegenden Rede;
- Dolmetscherkabinen, ausgestattet mit einer Hör- und Sprechgarnitur, einem Monitor zur Übertragung der Videoaufzeichnung und Licht zum Lesen der Situierung und ggf. angefertigter Notizen;
- eine über den PC laufende Anlagensteuerung zum Abspielen der Videoaufzeichnung;
- eine zentral gesteuerte Tonaufnahmeanlage, welche die Stimme des Redners und die des Dolmetschers auf zwei getrennte Spuren mit hoher akustischer Qualität aufnimmt und
- ein Speichermedium mit ausreichend Kapazität zum Abspeichern der Verdolmetschungen.

3.2.2. Wahl der Ausgangsrede

Grundlegend für die Datenerhebung war das Festlegen der zu verdolmetschenden Rede, da ausgehend von dieser die Allgemeinwissensfragen ausgewählt, die Situierung erstellt und die Durchführung geplant wurden. Hierfür wurden verschiedene potentielle Reden auf Sprache, Redner, Textumfang, Medium, Aufbau und Inhalt der Rede untersucht. Diese Auswahlkriterien werden im Folgenden erläutert, anschließend erfolgt die Vorstellung und Analyse der letztendlich gewählten Rede.

Nach Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten erscheint eine deutsche Rede als Ausgangstext für einen Vergleich der Verdolmetschungen am geeignetsten. Hierdurch entstehen die Verdolmetschungen sowohl in das Spanische als auch in das Englische auf Grundlage desselben Textes, wodurch ein besserer Vergleich angestellt werden kann. Zudem handelt es sich

bei den meisten Probanden um Deutsch-Muttersprachler, bei denen eine ähnliche Wissensbasis in Bezug auf das Allgemeinwissen für den deutschsprachigen Raum vermutet werden kann. Des Weiteren erschien in Anbetracht der großen kulturellen Unterschiede in den spanisch- bzw. englischsprachigen Gebieten eine Beschränkung auf den deutschen Sprachraum logisch. Mit Ausnahme der fremdsprachlichen Probanden kann hierdurch sichergestellt werden, dass alle Teilnehmer über ähnliche sprachliche und inhaltliche Wissensvoraussetzungen verfügen.

Beim Ausgangstextredner musste es sich um einen Muttersprachler oder einen Redner mit muttersprachlichen Kenntnissen handeln, welcher Hochdeutsch spricht. Hierdurch wurden Verständnisschwierigkeiten durch einen starken Akzent oder Dialekt weitestgehend vorgebeugt.

Der Anspruch an die zu verdolmetschende Rede war, dass es sich um eine authentische Rede von ca. 15-20 Minuten handelt. Dies entspricht der Prüfungslänge, auf die die Studierenden im Laufe ihrer Ausbildung vorbereitet wurden. Das Kürzen von thematisch ebenfalls geeigneten, aber längeren Reden wurde nicht in Betracht gezogen, da es hierdurch ggf. zu Sinnbrüchen kommt und Rückbezüge nicht mehr logisch sind.

Bei der Auswahl der Rede war zudem das Medium relevant, auf dem die Rede vorliegt. Für diese Arbeit erschien eine als Videoaufnahme vorliegende Rede am optimalsten, da sie dem Dolmetscher einen umfassenderen Eindruck der Kommunikationssituation vermittelt und visuelle Elemente wie Reaktionen des Publikums oder deiktische Gesten nachvollziehbar sind. Des Weiteren kann so sichergestellt werden, dass sowohl den Spanisch- als auch den Englischdolmetschern der exakt gleiche Ausgangstext vorliegt, bei dem der Originalredner seine Rede hält und diese mit seinen prosodischen Mitteln betont.

Die Rede wurde nach dem Kriterium des logischen und nachvollziehbaren Redeaufbaus gewählt. Hierdurch kann der Dolmetscher den Ausführungen des Redners leichter folgen, was die Grundlage einer logischen und strukturierten Wiedergabe in der Fremdsprache ist. In Bezug auf den Inhalt wurde nach einer Rede aus dem politischen Bereich gesucht, welche neben einer geringen Fachlichkeit vor allem Bezüge zum Allgemeinwissen, aktuellen Ereignissen und Entwicklungen aufweist. Mit Reden aus diesem Fachbereich sind die Studierenden durch ihre Ausbildung am IALT vertraut. Zudem ist für die Arbeit des Konferenzdolmetschers ein politisches Grundverständnis von Bedeutung, wie unter Punkt 2.3.4. gezeigt wurde.

Bei dem letztendlich ausgewählten Text handelt es sich um die Rede des scheidenden Bundespräsidenten Joachim Gauck bei der Vereidigung des neuen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestags und Bundesrats am 22. März 2017 in Berlin. Die Rede liegt als 16-minütige Videoaufzeichnung vor und umfasst insgesamt 1600 Wörter. Der Redner ist deutscher Muttersprachler. Die Möglichkeit, dass die Dolmetscher seinen Redestil kennen, ist durch seine Bekanntheit gegeben. Zudem gibt es kurze Redeunterbrechungen (Applaus des Publikums), bei denen die Notwendigkeit der Simultaneität zum Tragen kommt. Die Rede ist klar strukturiert und weist einen geringen Fachlichkeitsgrad auf. Gauck thematisiert die aktuellen Herausforderungen Deutschlands und stellt Bezüge zu internationalen Entwicklungen her. Diese Textstellen eignen sich besonders zur Untersuchung der Bedeutung des Allgemeinwissens für die Dolmetschqualität.

Um eine umfassende Beurteilung der Verdolmetschungen vornehmen zu können, bedarf es zudem einer Analyse der redetextinternen Parameter. Die Rede weist eine hohe syntaktische Komplexität auf, welche sich u. a. in langen, verschachtelten Sätzen zeigt. Sowohl Kohäsion als auch Kohärenz liegen vor. Durch den ausschmückenden Redestil des ehemaligen Bundespräsidenten kann das Verständnis erschwert werden. Die Rede ist jedoch grundsätzlich gut verständlich, da es keine hohe Terminologiedichte oder übermäßige Verwendung sprachlicher Mittel gibt. Erwartungsgemäß ist politisches Vokabular für die Verdolmetschung relevant¹⁷. Auch wenn der Redner sich auf Deutschland bezieht, weist die Rede keine starke kulturelle Prägung auf. Aus dolmetschspezifischer Sicht bergen einige Textstellen potentielle Entsprechungslücken (z. B. Zeile¹⁸ 23 *Ordnungen*). In der Rede werden kaum Eigennamen, Zahlen, Abkürzungen oder Akronyme verwendet. Eine Untersuchung der präsentationsbedingten Parameter zeigt, dass die Rede angemessen und mit hilfreicher Prosodie vorgetragen wird und gute akustische Qualität gegeben ist. Jedoch handelt sich um eine im Vorfeld ausformulierte und anschließend vorgetragene Rede. Demzufolge musste der Redner während des Vortrags keine Formulierungsarbeit verrichten, wie es bei einer freien Rede der Fall ist. Aus dieser Diskursart mit geringem Spontaneitätsgrad ergeben sich lange Sätze sowie das Wegfallen natürlicher Pausen, Versprecher, Selbstkorrekturen und Füllwörter. Zudem weist die Rede wenig

¹⁷ Folgende politische Termini sind für die Verdolmetschung von Bedeutung: Abgeordnete, ein Amt antreten, Amtszeit, Bundespräsident, Bundesrat, Debatte, Mehrheit, Partnerschaft, Rechtsstaat, Wähler und Wahlkampf.

¹⁸ Die Zeilenangaben beziehen sich hier und im Folgenden auf das Transkript der Originalrede in Anhang A12.

Redundanzen und einen hohen Informationsgehalt auf. All diese Faktoren sind typisch für die geschriebene Sprache und erfordern eine erhöhte Verarbeitungskapazität vom Dolmetscher.

Einschlägigen internationalen Normen zufolge gilt eine Redegeschwindigkeit von bis zu 180 Silben pro Minute als langsam, 180 bis 220 Silben pro Minute als normal und 220 bis 250 Silben pro Minute als schnell (vgl. Kutz 2012:365). Demzufolge liegt bei der ausgewählten Rede eine normale Sprechgeschwindigkeit von durchschnittlich 199 Silben pro Minute vor.

Der Redeaufbau ist logisch und gut strukturiert. Die einzelnen inhaltlichen Elemente sind nachvollziehbar und kohärent. Des Weiteren gibt es nur vereinzelt Aufzählungen und bis auf wenige Ausnahmen (Zeilen 56-57, 196) keine unerwarteten Eigennamen oder Zahlen.

3.2.3. Ausarbeitung der Fragebögen

Weitere grundlegende Bestandteile der vorgenommenen Untersuchung stellen die Fragebögen dar. Jeder Proband füllte je zwei Fragebögen aus. Der erste Fragebogen (A) wurde vor der Verdolmetschung, der zweite (B) nach der Verdolmetschung beantwortet (Anhänge A2 und A3). Beide Bögen können durch die jeweilige Kabinenummer den einzelnen Verdolmetschungen genau zugeordnet werden.

Fragebogen A diente der Erfassung persönlicher Daten und des Dolmetscherprofils sowie des Allgemeinwissens der Teilnehmer. Alle Fragen wurden nach dem Multiple-Choice-Verfahren beantwortet, wobei bei den Allgemeinwissensfragen nur eine Antwort richtig war. Dieser Fragebogen bestand aus drei Teilen:

- A-I: Angaben zur Person (Studienfortschritt, Alter, Sprachkenntnisse);
- A-II: Qualifikationen (Dolmetscherfahrung, absolvierte Studiengänge, Spezialisierung, Auslandsaufenthalt) und
- A-III: Allgemeinwissen.

Die Erfassung der persönlichen Angaben, der dolmetschspezifischen Qualifikationen und des Allgemeinwissens des Teilnehmers ermöglicht in der Datenauswertung die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen dem Dolmetscherprofil (Alter, Studienfortschritt, Dolmetscherfahrung) und seinem Allgemeinwissen bzw. der Qualität seiner Simultanverdolmetschung.

Die Auswahl der Fragen zum Allgemeinwissen erfolgte, indem die Ausgangsrede auf Textstellen untersucht wurde, an denen jenes Wissen relevant ist. Davon ausgehend wurden mithilfe der in Kapitel 2.3.4. aufgeführten Publikationen zum Allgemeinwissen (Anhang A1) und zum Basiswissen für Dolmetscher (Jacobs *et al.* 2014b, Daum 2017) die Fragen und ihre Antwortmöglichkeiten erarbeitet. Letztere wurden so konzipiert, dass die richtige Antwort auch mit einem fundierten Allgemeinwissen nach dem Ausschlussverfahren erschlossen werden konnte. Neben dem Wissen, welches direkt oder indirekt für die Verdolmetschung der Rede relevant ist (Fragen 15-23 und 33-35), wurden weitere Fragen aus verschiedenen Themenbereichen des Allgemeinwissens gestellt (Fragen 14 und 24-32). Anhand dieser Fragen wurde später untersucht, ob es einen Zusammenhang zwischen generellem und rederelevantem Allgemeinwissen gibt. In Anhang A4 befindet sich eine Übersicht der Allgemeinwissensfragen mit den Quellen, die dieses Wissen als Allgemeinbildung einstufen.

Fragebogen B diente der Beurteilung des Ausgangstexts sowie der Selbsteinschätzung der Teilnehmer und bestand ebenfalls aus drei Teilen:

- B-I: Eindruck vom Ausgangstext (Darbietung, Inhalt, sprachliche Realisierung);
- B-II: Beurteilung der eigenen Simultanverdolmetschung (Präsentation, Inhaltswiedergabe, Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit und zielsprachliche Realisierung) und
- B-III: Selbsteinschätzung und Fehleranalyse.

Die Beantwortung der Fragen in B-I und B-III erfolgte durch das Ankreuzen einer fünfgliedrigen Skala (von „niedrig“ bis „hoch“ bzw. „nie“ bis „immer“). B-I wird Aufschluss darüber geben, wie der Ausgangstext von den Teilnehmern wahrgenommen wurde und ob manche Parameter subjektiv als Schwierigkeit empfunden wurden oder generell ein Problem für die Mehrheit oder gar alle Dolmetscher darstellte. Anhand von B-II wurden die Beurteilungen dieser Arbeit mit der Bewertung der Dolmetschqualität durch den Dolmetscher selbst verglichen, um mögliche Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung aufzudecken. In diesem Teil vergaben die Dolmetscher zwei Noten: Note A bewertet die eigene Leistung vor dem Anhören der Verdolmetschung und Note B danach. Die Bewertung der einzelnen Parameter erfolgte anhand des deutschen Benotungssystems für Hochschulbildung von 1,0-1,3 (sehr gut) über

1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend). B-III zeigt, wie die Dolmetscher ihr Allgemeinwissen einschätzen.

3.2.4. Erstellen der Situierung

Jeder Text ist in eine Situation eingebunden, welche das Verstehen dieses Textes ermöglicht. Erst durch den Kontext, das eigene Wissen und die linguistische Bedeutung der Wörter kann eine Aussage verstanden werden. Da für die vorliegende Arbeit eine künstliche Dolmetschsituation geschaffen wurde, war eine Situierung für die Teilnehmer unverzichtbar, damit sich diese in die Situation einfinden und ein Erwartungsschema erstellen konnten.

Eine generelle Situierung erfolgte zunächst mündlich unmittelbar vor der Verdolmetschung. Hierbei wurden Redner, Zeitpunkt, Ort und Rahmenereignis genannt. Anschließend wurde den Teilnehmern eine schriftliche Situierung zur Verfügung gestellt, welche für die Verdolmetschung genutzt werden konnte (Anhang A5). Diese beinhaltete neben den bereits genannten Informationen vier Eigennamen von Orten in Europa mit den zugehörigen zweibuchstabigen Länderkürzeln gemäß ISO 3166:2013: Oradour-sur-Glane (FR), Lingiades (GR), Sant'Anna di Stazzema (IT) und Lidice (CZ). Da unbekannte Eigennamen beim Dolmetschen mehr Verarbeitungskapazitäten beanspruchen, stellen sie eine mögliche Fehlerquelle dar. Zudem konnte nicht belegt werden, dass diese Namen mit dem dazugehörigen geschichtlichen Kontext Teil des Allgemeinwissens sind, daher wurden sie den Teilnehmern vorab genannt. Des Weiteren beinhaltete die schriftliche Situierung sechs Vokabeln (einen Eid leisten, Versöhnung, wirtschaftlicher Aufschwung, abwägen, Verfassungsorgan, Bundesverfassungsgericht) sowie 13 Textstellen der Originalrede, welche eine komplexere sprachliche Formulierung aufweisen und daher zu viel Kapazitäten in der Verstehensphase eingefordert hätten. Das hätte wiederum Auswirkungen auf die Dolmetschleistung nach sich ziehen können und die Untersuchung des Allgemeinwissens an den betroffenen Stellen erschwert.

3.2.5. Planung der Durchführung

Um die Datenerhebung vollständig und im gesteckten zeitlichen Rahmen durchzuführen, wurde vorab ein Strukturaufriß erstellt (Anhang A6). Dieser ermöglicht eine angemessene zeitliche Planung und sieht Puffer für eventuell unerwartet auftretende Ereignisse vor. Für die

Durchführung der Datenerhebung standen je Sprache insgesamt 90 Minuten zur Verfügung, welche wie folgt aufgeteilt wurden:

- 5 Minuten: Vorstellen der Studie;
- 15 Minuten: Beantwortungszeit für Fragebogen A;
- 15 Minuten: Situierung;
- 20 Minuten: Simultanverdolmetschung;
- 5 Minuten: Beantwortungszeit für Fragebogen B-I und B-II (Note A);
- 20 Minuten: Wiedergabe der Verdolmetschungen und Beantwortungszeit für Fragebogen B-II (Note B);
- 5 Minuten: Beantwortungszeit für Fragebogen B-III und
- 5 Minuten: Speichern der Verdolmetschungen.

Um den Teilnehmern einen Überblick über die Studie und die einzelnen Arbeitsschritte zu vermitteln, wurde begleitend mit einer Powerpoint-Präsentation gearbeitet. Diese enthielt Hinweise zum Ausfüllen der Fragebögen (Bearbeitungszeit, Sprachniveaus¹⁹) sowie die für die Situierung vorab gegebenen Informationen (Eigennamen, Vokabeln) und den groben Inhalt der Rede.

3.3. Ablauf der Datenerhebung

Für einen reibungslosen Ablauf der Datenerhebung fand im Vorfeld eine Technikeinweisung statt, im Rahmen derer ein Probelauf durchgeführt wurde und die Einstellungen für die Aufnahme der Dolmetschleistungen vorgenommen wurden.

Die Datenerhebung erfolgte durch das Erfassen der Teilnehmerangaben aus den Fragebögen A und B sowie durch das Aufzeichnen der von ihnen produzierten Verdolmetschungen. Die Daten der Teilnehmer wurden zu jeder Zeit anonym behandelt.

¹⁹ Die angegebenen Sprachniveaus orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php>).

Zu Beginn wurden die Teilnehmer begrüßt und die Studie vorgestellt. Um die Probanden nicht zu beeinflussen, wurde der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit nicht genannt. Jedoch war anhand des Fragebogenteils A-III ersichtlich, dass Allgemeinwissen eine Rolle spielt. Die Teilnehmer wurden darauf hingewiesen, dass jeweils nur die rechten Plätze in den Dolmetscherkabinen besetzt werden sollen, damit keine Möglichkeit des Abschreibens voneinander besteht. Ebenso wurden sie gebeten, keine Informationen zur Studie an andere Kommilitonen weiterzugeben, um möglichst gleiche Ausgangsbedingungen der zwei Teilnehmergruppen zu schaffen. Aus demselben Grund gab es im Vorfeld auch kein Vorbereitungsmaterial. Unmittelbar vor der Verdolmetschung der Rede hatten die Studierenden 15 Minuten Zeit, sich anhand der Situierung auf die Rede vorzubereiten und mit ihr während der Verdolmetschung zu arbeiten. Anschließend wurde die auf Video vorliegende Rede simultan in das Spanische bzw. Englische verdolmetscht. Anhand der danach ausgeteilten Fragebögen konnten die Probanden eine erste Selbsteinschätzung unmittelbar nach der Verdolmetschung durchführen. Eine zweite Einschätzung erfolgte mit Vorlage des schriftlichen Ausgangstextes während bzw. nach dem Anhören der eigenen Leistung. Für die spätere Auswertung wurden abschließend alle Verdolmetschungen gespeichert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der im Vorfeld erstellte Strukturaufriß mit der zeitlichen Planung (siehe Kapitel 3.2.5.) eingehalten wurde und es keine unerwarteten Vorkommnisse gab.

3.4. Datenaufbereitung

Für die Analyse und die anschließende Interpretation müssen die erhobenen Daten zunächst aufbereitet werden. Hierfür wurden zum einen die Daten der Fragebögen in Datenbanken eingepflegt. Zum anderen wurden die Verdolmetschungen transkribiert und beurteilt.

3.4.1. Erstellen der Datenbanken

Für die übersichtliche Erfassung der Daten aus beiden Fragebögen wurden zunächst sämtliche Fragebögen eingescannt und gespeichert (Anhänge A7 und A8²⁰). In allen Datenbanken haben die Dolmetscher einen Namen bestehend aus ihrer Kabinenummer und dem internationalen Sprachkürzel nach der ISO-Norm²¹ 639-1 für die Sprache, in die sie dolmetschten (z. B. 12_es oder 4_en). Alle Daten der Fragebögen wurden in drei Datenbanken erfasst:

- Datenbank 1: A-I, A-II, A-III (Anhang A9)

Datenbank 1 zeigt alle Antworten der Teilnehmer aus Fragebogen A. Bei den Allgemeinwissensfragen (A-III) wurde angegeben, ob diese richtig (✓) oder falsch (X) beantwortet wurden. Da nicht alle dieser Fragen für die Verdolmetschung relevant waren, erfolgte eine Kennzeichnung der rederelevanten Fragen, zu denen der Redner direkt oder indirekt Bezug nimmt.

- Datenbank 2: B-I, B-III (Anhang A10)

Datenbank 2 ist eine Übersicht sämtlicher Antworten aus B-I und B-III.

- Datenbank 3: B-II (Anhang A11)

Datenbank 3 zeigt die Selbsteinschätzung der Teilnehmer in Bezug auf ihre Verdolmetschung. Note A ist dabei die Note, mit der die Teilnehmer unmittelbar nach dem Dolmetschen ihre Leistung bewerteten. Note B vergaben die Probanden nach dem Anhören ihrer Leistung.

3.4.2. Erstellen der Transkripte

Eine Verdolmetschung ist ein mündlich vorliegendes Produkt, welches nur für den Moment gedacht ist und nicht wie eine Übersetzung schriftlich vorliegt. Daher wurden die Audioaufzeichnungen für die weitere Datenanalyse aufbereitet. Da in einem Redemanuskript viele Informationen nicht erfasst sind (z. B. Versprecher, Redegeschwindigkeit, Fülllaute), wurden nicht nur Transkripte der Verdolmetschungen, sondern auch des Ausgangstextes angefertigt (Anhänge A12 und A13).

²⁰ Anhänge A7 und A8 beinhalten zunächst die Fragebögen der Spanischdolmetscher und anschließend die der Englischdolmetscher, beide nach aufsteigender Reihenfolge der Kabinenummern geordnet. Gleiche Anordnung gilt für die Anhänge A13 und A14.

²¹ ISO steht für Internationale Organisation für Normung.

An dieser Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass „Transkripte nur selten den Eindruck [vermitteln], den der Rezipient in der authentischen Situation“ hat (Kalina 1998:209). Ein Transkript enthält nie alle Informationen, die eine Gesamtverdolmetschung ausmachen. Dennoch wurde zur besseren Nachvollziehbarkeit und zum leichteren Prüfen bzw. Vergleichen der einzelnen Qualitätsparameter die Arbeit mit Transkripten (unter ständigem Rückgriff auf die Audioaufzeichnungen) als sinnvoll erachtet. Anhand der Transkripte können beispielsweise ein erhöhtes Auftreten von Versprechern, Fülllauten, Selbstkorrekturen und Sinnverschiebungen verdeutlicht werden. Im Folgenden wird zunächst auf die Vorgehensweise beim Erstellen der Transkripte eingegangen. Anschließend werden die angewendeten Transkriptionsrichtlinien erläutert.

3.4.2.1. Vorgehensweise

Beim Transkribieren fließt die subjektive Interpretation des Analysierenden in allen Aspekten (Laute, Wörter, Sätze, Interpunktion, etc.) mit ein (vgl. Pöchhacker 1994:111). Um die Subjektivität beim Transkribieren zu reduzieren, wurde wie folgt vorgegangen: Zunächst wurden die Transkripte der Originalrede und der Verdolmetschungen im Anschluss an die Datenerhebung angefertigt. Anschließend erstellte eine außenstehende Person ebenfalls Transkripte der Verdolmetschungen. Nach einem zeitlichen Abstand von vier Wochen wurden die Transkripte miteinander verglichen und unter erneutem Rückgriff auf die Aufzeichnungen der Verdolmetschungen überarbeitet.

Zum Erstellen der Transkripte wurde das Programm f4 verwendet. Diese Software ermöglicht u. a. das Reduzieren der Darbietungsgeschwindigkeit, das mehrmalige Anhören einer Textstelle, das genaue Festhalten der Zeitmarken sowie das Trennen der Audiospuren zum separaten Anhören von Ausgangs- und Zieltext.

Das Transkribieren erfolgte in drei Schritten: Zunächst entstand ein auf die semantische Ebene beschränktes Transkript durch das Anhören mit halber Geschwindigkeit. Hierbei wurde nur das eigentlich Gesagte festgehalten. Beim wiederholten Anhören mit normaler Geschwindigkeit wurden parasprachliche Elemente transkribiert. Hierzu zählen langgezogene Laute, Atmung, Mikrofonverhalten und Fülllaute. Beim dritten Anhören wurde sowohl das Pausenverhalten transkribiert als auch Zeitmarken auf zehntel Sekunden genau im Format #hh:mm:ss-ds# zu Beginn und am Ende eines jeden Absatzes gesetzt. Dies ermöglicht u. a. die

Untersuchung der Phasenverschiebung zwischen Dolmetscher und Ausgangstextredner. Redeunterbrechungen des Ausgangstextes durch Applaus wurden ebenfalls mit Zeitmarken zu Beginn und am Ende gekennzeichnet. Wurde die Verdolmetschung beendet oder abgebrochen bevor der Applaus einsetzt, wurde keine Zeitmarke zu Beginn des Applauses vermerkt²².

Für einen besseren Vergleich und eine transparente Analyse wurden die Absätze von Ausgangs- und Zieltext nummeriert. Die Eigennamen und Textstellen, die den Teilnehmern durch die Situierung bekannt waren, sind in den Transkripten unterstrichen.

3.4.2.2. Transkriptionsrichtlinien

Um die Richtlinien für das Transkribieren in dieser Arbeit festzulegen, erfolgte zunächst eine Untersuchung verschiedener Transkriptionsrichtlinien²³. Dabei konnte festgestellt werden, dass bei einem Großteil der sprachwissenschaftlichen Untersuchungen Versprecher oder Nebengeräusche nicht mit transkribiert werden, da sie nicht zum Text gehören. Für die vorliegende Arbeit sind verschiedene parasprachliche Elemente (Mikrofonverhalten, Atmung, etc.) jedoch relevant. Andere hingegen (Kadenzen, Intonation) gehen über den Umfang dieser Arbeit hinaus und können daher beim Transkribieren nicht berücksichtigt werden. Um die relevanten Qualitätsparameter angemessen untersuchen zu können, wurden daher eigene Richtlinien entwickelt, welche sich grob an der diplomatischen Transkription orientieren. Üblicherweise erfolgt beim Transkribieren keine Interpunktion und Großschreibung. In dieser Arbeit wurden sie jedoch der Lesbarkeit halber verwendet. Tabelle 1 gibt einen Überblick der verwendeten Symbole.

²² Als Beispiel sind hier die Absätze 8, 10 und 19 der Verdolmetschung von 10_es anzuführen.

²³ Untersucht wurden die Richtlinien der normalisierten und der diplomatischen Transkription (vgl. dazu Humboldt-Universität zu Berlin 2014: <https://www.linguistik.hu-berlin.de>) sowie die Richtlinien nach Bohnsack (vgl. dazu Europa-Universität Viadrina o. J.: <https://www.kuwi.europa-uni.de>).

Symbol	Beispiel	Bedeutung
(?)		Unverständliches.
=	La=ng	Gedehnter Laut (= steht nach dem langgezogenen Laut).
[]	werd[e]n	Verschluckter Laut.
/	Abbru/	Wortabbruch.
///		Satzabbruch.
/	Pau/se	Kurze Pause im Wort (weniger als drei Sekunden) mit anschließender Beendigung des Wortes.
//äh//		Fülllaute (äh, ähm, hm).
(3)		Pause (ab drei Sekunden) mit der Länge der Pause in Klammern (in vollen Sekunden).
@	t@ake	Hörbares bzw. störendes Atemgeräusch.
(3@)		Pause mit Atemgeräusch.
(3//äh//)		Gefüllte Pause.
<	<Anlaut	Anlaut.
(kursiv)	(summt)	Sonstige Nebengeräusche, ggf. in 3. Person Singular angegeben.
(Mikrofonverhalten)		Vom Dolmetscher verursachte Störgeräusche (z. B. Rauschen, Papiergeräusche).
[Applaus]		Applaus in der Originalrede.
_____	<u>Situierung</u>	In der Situierung angegebene Passage.
#00:00:11-3#		Zeitmarke zu Beginn und am Ende des Absatzes.

Tabelle 1: Transkriptionssymbole

Grundsätzlich werden Pausen nur ab drei Sekunden transkribiert, da kürzere Pausen bei regelmäßigem Auftreten beim Dolmetschen normal sind. Enklitika²⁴ (z. B. *I've* oder *I'm*) werden als gemeinsames Token verschriftlicht. Bei vorhersagbaren, standard- oder dialektüblichen phonetischen Informationen erfolgt keine Verschriftlichung, wenn diese das Verständnis nicht beeinflussen (z. B. *Käse* anstatt *Keese*).

²⁴ Enklitika sind schwach- oder unbetonte Wörter, welche am Ende eines anderen Wortes angefügt werden.

3.4.3. Beurteilung der Verdolmetschungen

Die Ausführungen unter Punkt 2.4.3. zeigen, dass eine objektive Bewertung der einzelnen Qualitätsparameter nicht möglich ist. Dennoch wurde eine möglichst transparente und nachvollziehbare Beurteilung angestrebt. Diese erfolgte anhand der Audioaufnahmen und unter Rückgriff auf die Originalrede sowie die angefertigten Transkripte. Um einer Voreingenommenheit vorzubeugen, wurden die Fragebögen bei der Beurteilung der Verdolmetschungen nicht berücksichtigt.

Die verschiedenen Beurteilungsperspektiven des Nutzers, Kunden, Ausbilders, Dolmetscherkollegen oder Dolmetschers setzen unterschiedliche Schwerpunkte bei der Bewertung einer Verdolmetschung. In der vorliegenden Arbeit ist die Perspektive des Zuhörers ungeeignet, da der Zuhörer in authentischen Situationen meist den Ausgangstext nicht kennt und somit nur einige Parameter wie Mikrofonverhalten, Redefluss, Kohärenz, Klarheit, grammatikalische Richtigkeit und Sprachregister beurteilen kann. Ebenso verhält es sich mit der Perspektive des Auftraggebers. Meist ist er nicht der Nutzer der Verdolmetschung und kann diese daher nicht beurteilen. Für diese Arbeit wird die Bewertungsperspektive des Dolmetschers gewählt. Dolmetscher sind sowohl Empfänger (des Ausgangstextes) als auch Sender (des Zieltextes). Aufgrund fundierter Sprachkenntnisse befinden sie sich (ebenso wie die Ausbilder) daher in einer guten Position, die Qualität einer Verdolmetschung zu beurteilen.

Im Folgenden werden alle Verdolmetschungen auf die unter Punkt 2.4.4. erarbeiteten Qualitätsparameter hin untersucht. Die individuellen Beurteilungen mit Noten und kurzen Anmerkungen befinden sich in Anhang A14²⁵. Aufgrund des begrenzten Umfangs dieser Arbeit wird darauf verzichtet, die Bewertungen der einzelnen Verdolmetschungen mit konkreten Beispielen zu belegen.

3.4.3.1. Präsentationsbezogene Qualitätsparameter

Zunächst erfolgte eine Untersuchung der präsentationsbezogenen Qualitätskriterien Prosodie, Intonation, Artikulation, Redetempo, Redefluss und Mikrofonverhalten. Im Folgenden wird die jeweilige Vorgehensweise zur Beurteilung dieser Parameter erläutert.

²⁵ Da der Dolmetscher 5_ es die Verdolmetschung abgebrochen hat, ist sie unzureichend. Der vorhandene Zieltext wurde dennoch nach den Qualitätsparametern der Präsentation und der zielsprachlichen Realisierung beurteilt.

Bei der Bewertung der Prosodie wurde darauf geachtet, dass die stimmlichen Gestaltungsmöglichkeiten optimal genutzt wurden. Dazu zählen eine angemessene und variierende Lautstärke, ein natürliches Setzen der Pausen (nach einer Sinneinheit bzw. am Ende eines Satzes) und eine angenehme Stimmhöhe (nicht zu hoch). Der Klang der Stimme wurde nicht beurteilt, da dieser kaum verändert werden kann und für die Untersuchung der Bedeutung des Allgemeinwissens beim Simultandolmetschen kaum relevant ist. Zudem fließt das Durchscheinen persönlicher Umstände des Dolmetschers (Müdigkeit, Stress, Desinteresse) mit in die Bewertung ein. In diesem Zusammenhang wurde ebenso auf die Anmutungsähnlichkeit des Dolmetschers geachtet, wobei unangemessenes Lachen in der Rede und Summen in den Pausen die Note negativ beeinflussten. Die Parameter Intonation, Redefluss und Redetempo flossen in die Bewertung der Prosodie ein, auch wenn sie separat beurteilt wurden.

Bei der Zieltextpräsentation war zudem wichtig, dass der Dolmetscher mit einer natürlichen, abwechslungsreichen Intonation zum Textverständnis des Zuhörers beiträgt. Hierbei sollte der Dolmetscher eine hilfreiche Satzbetonung verwenden und die Stimme am Satzende senken.

Bei der Beurteilung der Artikulation wurde darauf geachtet, dass der Dolmetscher klar und deutlich spricht und seine Worte beendet. Ebenso wurden Enklitika, Anlaute (<) und verschluckte Laute ([]) in der Bewertung berücksichtigt. Da sie in der Transkription erfasst wurden, waren sie quantifizierbar.

In Hinblick auf das Redetempo wurde eine angemessene Sprechgeschwindigkeit und Phasenverschiebung zum Originalredner bewertet. Das ist vor allem an Textstellen von Bedeutung, an denen der Redner Personen im Publikum anspricht (z. B. Absätze 1, 33 und 35) oder die Rede durch den Applaus des Publikums unterbrochen wird (Absätze 8, 10, 13, 16, 19, 22, 24, 26, 28, 30, 34 und 37). Hierbei wird eine Phasenverschiebung von maximal drei Sekunden als sinnvoll erachtet. Des Weiteren wurden Variationen in der Sprechgeschwindigkeit des Dolmetschers durch das Messen der Phasenverschiebung im Vergleich zur Originalrede anhand der Zeitmarken (#00:00:11-3#) zu Beginn und zum Ende eines jeden Absatzes untersucht. Voraussetzung für ein angemessenes Redetempo ist ein konstanter Redefluss. Um diesen zu beurteilen, wurde darauf geachtet, dass der Dolmetscher keine unnötigen Korrekturen vornimmt, seine Wörter und Sätze vollendet, möglichst wenig Fülllaute verwendet, nicht zu viele Pausen macht und diese sinnvoll setzt. Zudem wird die der Redefluss durch ein Übermaß an langgezogenen Lauten und Versprechern beeinträchtigt.

Um das Mikrofonverhalten zu beurteilen, wurden vom Dolmetscher verursachte Störgeräusche im Kopfhörer gemessen. Dazu zählen sowohl eine übermäßig laute Atmung und Papiergeräusche als auch das Rauschen, welches durch ungewolltes Berühren des Mikrofons auftritt.

3.4.3.2. Inhaltsbezogene Qualitätsparameter

Zur Beurteilung der inhaltsbezogenen Parameter wurden die Vollständigkeit, die Kohärenz sowie das Erfassen und Reproduzieren der Basissachverhalte untersucht.

Hinsichtlich der Vollständigkeit wurden unter Hinzuziehung des Originaltextes die Verdolmetschungen danach beurteilt, ob alle Informationen, die der Ausgangstextredner vermittelt hat, übertragen wurden bzw. ob der Informationsgehalt des Textes durch minimale oder grobe Sinnverschiebungen beeinträchtigt wurde. Des Weiteren wurden die Verdolmetschungen auf unzulässige Generalisierungen und Konkretisierungen wie auch auf sinnverzerrende bzw. -entstellende Hinzufügungen und Auslassungen untersucht. Das Verdolmetschen pragmatisch sensibler Stellen wie Eigennamen fließt ebenso in die Beurteilung der Vollständigkeit ein.

Zur Bewertung der Kohärenz wurde untersucht, ob der Sinnzusammenhang der vermittelten Informationen logisch ist. Hierbei wurden kohärenzstiftende Hinzufügungen des Dolmetschers positiv bewertet, wenn diese das Textverständnis stützen. Auslassungen, Generalisierungen, inadäquate Lexik (z. B. Interferenzen), Hinzufügungen und falsche Relationen hingegen beeinträchtigen die Kohärenz. Zur unvoreingenommenen Bewertung dieses Parameters wurden zusätzlich ein spanisch- und ein englischsprachiger Muttersprachler hinzugezogen, welche den Ausgangstext nicht kannten. Sie gaben eine zweite Beurteilung auf Grundlage des Bildes der Originalvideoaufzeichnung und dem Ton der Verdolmetschungen. Diese zweite Bewertung wurde bei der vorgenommenen Beurteilung berücksichtigt.

Maßgeblich für die Verdolmetschung ist zudem das Erfassen der Basissachverhalte durch den Dolmetscher, welches durch das Abgleichen der Verdolmetschungen mit dem Originaltext bewertet wurde. Hierbei ist von Bedeutung, dass Basissachverhalte als solche erfasst und reproduziert wurden. Des Weiteren wurde untersucht, ob es Sinnverschiebungen oder unterschiedliche Gewichtungen der Aussagen gab, da Nuancen in den Aussagen des Redners in der Verdolmetschung zu berücksichtigen sind.

3.4.3.3. Parameter der zielsprachlichen Realisierung

Zur Beurteilung der sprachlichen Qualität erfolgte eine Bewertung der Parameter Terminologie, grammatikalische und syntaktische Richtigkeit, Stil, Lexik und Akzent. Hierfür wurden ebenfalls je ein Muttersprachler des Spanischen und Englischen herangezogen, welche die Verdolmetschungen situationsunabhängig beurteilten, indem sie die Videoaufnahme der Rede sahen und die Verdolmetschung hörten.

Bei der verdolmetschten Rede handelt es sich um keinen Fachtext. Dennoch ist für eine gute Verdolmetschung erwartungsgemäß politisches Vokabular notwendig, wie die Ausgangstextanalyse unter Punkt 3.2.2. zeigt.

Zur Beurteilung der grammatikalischen und syntaktischen Richtigkeit wurde zunächst untersucht, ob die Sätze beendet wurden und Satzanfang und -ende zusammenpassen. Die grammatikalische Richtigkeit wird durch falsche Präpositionen, Zeitformen, Konkordanzen²⁶ und Artikel, aber auch durch die falsche Verwendung direkter bzw. indirekter Objekte und des spanischen *Subjuntivo* beeinträchtigt. Des Weiteren wurde darauf geachtet, dass Bezugswörter (z. B. *Das ist*, *dieses*, etc.) mit erkennbaren Bezug verwendet wurden.

Für eine gute Verdolmetschung ist es maßgeblich, dass das richtige Sprachregister gewählt wird und die sprachlichen Mittel der Diskurssorte entsprechen. Der Ausdruck wird durch den übermäßigen Einsatz von Bindewörtern, Versprechern, Fülllauten und -phrasen (z. B. *o sea*) sowie durch eine unangemessene Wortwahl beeinträchtigt.

Zur Beurteilung der Lexik wurden die Verdolmetschungen auf das Vorkommen von Füllphrasen, Interferenzen und Wortwiederholungen untersucht. Negativ bewertet wurden mangelnde sprachliche Varianz, ein Übermaß an einfachen Formulierungen sowie falsche bzw. ungenaue Entsprechungen, da diese Sinnverschiebungen oder gar -entstellungen zur Folge haben können.

Hinsichtlich des Akzents wurde untersucht, ob dieser das Verständnis erschwert oder gar hindert. Hierbei ist es irrelevant, ob es sich um einen muttersprachlichen oder nicht-muttersprachlichen Akzent handelte.

²⁶ Konkordanz bezeichnet die morphologische Übereinstimmung des Verbs oder Attributs mit dem Nomen, auf das es sich bezieht.

3.4.3.4. Gesamteindruck

Der Gesamteindruck setzt sich aus der Beurteilung der Qualitätsparameter der Präsentation, des Inhalts und der zielsprachlichen Realisierung zusammen. In Bezug auf die Dolmetscher-ausbildung gewichten Martin/Abril Martí die Qualitätskriterien wie folgt, um den ersten intuitiven Eindruck zu systematisieren und ggf. zu modifizieren: intertextuelle Kohärenz 60 %, sprachliche Realisierung 20 % und Präsentation 20 % (vgl. Martin/Abril Martí 2003:203). In der vorliegenden Arbeit findet eine grobe Orientierung an dieser Gewichtung statt, allerdings wird dem Inhalt eine größere Bedeutung zugemessen, sodass die inhaltlichen Parameter mit 80 % und die präsentations- und zielsprachbezogenen Parameter mit je 10 % berücksichtigt werden.

Des Weiteren gilt in dieser Arbeit dem Décalage besondere Aufmerksamkeit. Beim Simultandolmetschen gilt eine Phasenverschiebung von höchstens drei bis vier Sekunden gegenüber dem Originalsprecher als angemessen (vgl. Kutz 2002:188). Auch wenn das Décalage zwischen zwei und zehn Sekunden liegen kann (vgl. Oléron/Nanpon 1965:49), wird für die vorliegende Rede eine Phasenverschiebung von maximal drei Sekunden als angemessen erachtet, da vor allem bei den Pausen im Ausgangstext, in welchen das Publikum applaudiert, eine hohe Simultaneität erforderlich ist. An Textstellen, an denen sich der Originalredner verspricht (z. B. Zeile 173), ist eine größere Phasenverschiebung zu Beginn angemessen, um den Redefluss zu gewährleisten. An diesen Stellen wurde daher ein größeres Décalage nicht negativ bewertet.

Zudem wurde beurteilt, wie der Dolmetscher die Darbietungsgeschwindigkeit bewältigte. Hierfür wurde das Décalage der Verdolmetschungen untersucht, indem die Zeitmarken zu Beginn und am Ende eines Absatzes sowie die fehlenden Textstellen in der Verdolmetschung analysiert wurden. Der Zeitdruck beim Simultandolmetschen erfordert schnelle Entscheidungen, wie das Komprimieren bzw. Weglassen von Textsegmenten, die für das Verständnis nicht relevant sind. Bei Auslassungen wurde geprüft, ob diese Textstellen gezielt und ohne kommunikativen Verlust komprimiert wurden oder ob Informationen verloren gingen. Intelligentes Komprimieren erfordert gute Textanalysefähigkeiten des Dolmetschers, um Informationen zu klassifizieren und hierarchisieren. Daher wurden gezielte Kompressionen positiv bewertet. Des Weiteren wurde u. a. anhand des Décalages, des Pausenverhaltens, der Auslassungen bzw. Kompressionen, der Fülllaute und Versprecher untersucht, ob es Anzeichen für eine gesenkte Konzentrationsfähigkeit gegen Ende der Verdolmetschung gab.

3.5. Ergebnisse

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurde ein Korpus mit über 15.000 Wörtern angelegt. Mit Hilfe der aufbereiteten Daten aus den Fragebögen und Verdolmetschungen wird im Folgenden schrittweise der Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität untersucht. Hierfür werden zunächst die Ergebnisse der Fragen zum Allgemeinwissen und die Bewertungen der Verdolmetschungen dargestellt. Anschließend werden diese Ergebnisse gegenübergestellt, um mögliche Beziehungen zwischen den Daten aufzuzeigen. Zudem werden weitere Ergebnisse der Fragebögen erfasst, welche ggf. für die Dateninterpretation relevant sind.

3.5.1. Ergebnisse zum Allgemeinwissen

Um das Allgemeinwissen der Dolmetscher zu untersuchen, wurden im Rahmen der Studie Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Tabelle 2 zeigt die Teilnehmerantworten aus Fragebogen A-III (Anhang A9). Die errechneten Durchschnittswerte befinden sich in der letzten Zeile.

Dolmetscher	Richtig beantwortete Allgemeinwissensfragen (insgesamt 22)		Richtig beantwortete rederelevante Allgemeinwissensfragen (insgesamt 11)	
	In Zahlen	In Prozent	In Zahlen	In Prozent
2_es	18	81,8 %	10	90,9 %
4_es	19	86,4 %	9	81,8 %
5_es	14	63,6 %	6	54,5 %
8_es	15	68,2 %	8	72,7 %
10_es	17	77,3 %	9	81,8 %
12_es	16	72,7 %	9	81,8 %
14_es	18	81,8 %	10	90,9 %
16_es	17	86,4 %	9	81,8 %
18_es	18	81,8 %	10	90,9 %
20_es	16	72,7 %	11	100 %
4_en	17	77,3 %	10	90,9 %
8_en	18	81,8 %	11	100 %
10_en	18	81,8 %	8	72,7 %
12_en	19	86,4 %	10	90,9 %
Ø	17,1	78,6 %	9,3	84,4 %

Tabelle 2: Ergebnisse des Allgemeinwissenstests

Aus Tabelle 2 geht hervor, dass alle Dolmetscher mindestens die Hälfte der Fragen richtig beantwortet haben. Durchschnittlich wurden 78,6 % der Fragen insgesamt und 84,4 % der rederelevanten Fragen richtig beantwortet. Kein Dolmetscher konnte alle Allgemeinwissensfragen richtig beantworten, jedoch haben sieben Dolmetscher eine überdurchschnittliche Leistung bei deren Beantwortung erbracht. Ebenfalls sieben Dolmetscher beantworteten die rederelevanten Fragen überdurchschnittlich, zwei davon (20_es und 8_en) sogar alle diese Fragen.

3.5.2. Ergebnisse zur Dolmetschqualität

Zur Bewertung der Dolmetschqualität wurden die Verdolmetschungen anhand der Audioaufnahmen unter Rückgriff auf die Transkripte und den Originaltext benotet. Dem wurde das in Tabelle 3 dargestellte deutsche Benotungssystem für Hochschulbildung (Ernsting 2006) zugrunde gelegt.

Note	Prozent	Benotung
1,0	95 % - 100 %	Sehr gut
1,3	90 % - 94 %	
1,7	85 % - 89 %	Gut
2,0	80 % - 84 %	
2,3	75 % - 79 %	
2,7	70 % - 74 %	Befriedigend
3,0	65 %- 69 %	
3,3	60 % - 64 %	
3,7	55 % - 59 %	Ausreichend
4,0	50 % - 54 %	
5,0	0 % - 49 %	Nicht ausreichend

Tabelle 3: Deutsches Benotungssystem

Bei jeder Verdolmetschung wurden die erarbeiteten Parameter (siehe Punkt 2.4.4.) mit einer Note bewertet. Die einzelnen Teilnoten ergeben die Gesamtnote der Verdolmetschung. Tabelle 4 zeigt eine Übersicht der Teil- sowie der Gesamtnoten.

Dolmet- scher	2_es	4_es	5_es	8_es	10_es	12_es	14_es	16_es	18_es	20_es	4_en	8_en	10_en	12_en
Präsentation														
Prosodie	1,7	1,7	3,7	2,0	2,7	2,0	1,7	2,7	2,0	1,3	1,7	1,7	2,0	1,7
Mikrofon- verhalten	1,0	1,3	1,7	1,3	1,7	1,3	1,0	3,0	1,3	1,0	1,3	1,0	1,3	2,3
Intonation	1,3	1,3	3,0	2,3	2,7	2,0	2,0	2,3	1,7	1,3	2,0	1,3	2,0	1,3
Ausspra- che	1,3	1,3	3,0	1,3	1,0	2,0	2,0	2,3	2,3	1,3	1,7	1,3	2,0	1,0
Rede- tempo	1,3	3,0	4,0	2,3	3,7	1,0	3,0	2,0	3,3	1,3	3,7	1,7	3,0	1,3
Redefluss	1,7	2,0	4,0	2,7	4,0	1,7	2,3	3,3	2,7	1,7	3,7	1,3	2,7	1,3
Inhaltswiedergabe														
Vollstän- digkeit	1,3	3,0	5,0	3,0	5,0	1,7	2,3	3,7	2,3	1,7	3,7	1,7	3,0	1,3
Kohärenz	1,0	2,7	5,0	3,0	5,0	1,7	2,3	4,0	2,3	1,3	3,7	1,7	2,7	1,0
Basissach- verhalte	1,3	2,3	5,0	3,0	5,0	1,3	2,0	4,0	2,3	1,7	4,0	1,3	2,7	1,3
Geschwindigkeit														
Geschwin- digkeits- bewälti- gung	1,3	2,7	5,0	2,7	5,0	1,0	2,3	3,7	2,3	1,3	4,0	1,0	2,7	1,0
Kompres- sionen	1,0	2,7	5,0	3,0	4,0	1,0	2,0	4,0	2,3	1,0	3,7	1,0	3,0	1,0
Zielsprachliche Realisierung														
Terminolo- gie	1,3	3,0	2,7	2,7	1,3	2,7	2,7	3,0	2,3	1,0	2,7	2,0	3,0	1,0
Syntax/ Grammatik	1,3	1,3	2,3	2,3	1,7	3,0	2,0	2,7	2,3	1,3	3,0	2,3	3,0	1,7
Ausdruck	1,3	2,3	3,0	2,7	2,0	3,0	2,7	3,0	2,7	1,3	3,0	2,0	3,0	1,3
Lexik	1,7	2,7	2,7	2,7	1,7	3,0	2,7	3,0	2,7	1,7	3,0	2,3	3,0	1,7
Neutraler Akzent	1,0	1,3	3,0	1,3	1,0	2,0	1,7	1,7	1,7	1,0	1,7	1,3	1,7	1,3
Gesamt- eindruck	1,3	2,7	5,0	3,0	5,0	2,0	2,3	3,7	2,3	1,3	3,7	1,7	3,0	1,3

Tabelle 4: Bewertungen der Verdolmetschungen

Eine genauere Betrachtung der Teilnoten zeigt überwiegend sehr gute bis gute Leistungen hinsichtlich der präsentationsbezogenen Parameter, meist gute bis befriedigende Verdolmetschungen in Hinblick auf Inhaltswiedergabe, Geschwindigkeit und Kompressionsverhalten sowie zielsprachliche Realisierung.

Drei Dolmetscher (2_es, 20_es und 12_en) erbrachten eine sehr gute Leistung, vier Dolmetscher (8_en, 12_es, 14_es und 18_es) eine gute. Zufriedenstellend waren die Verdolmetschungen der Teilnehmer 4_es, 8_es und 10_en. Eine ausreichende Verdolmetschung lieferten die Dolmetscher 16_es und 4_en. Zwei der Verdolmetschungen erfüllten nicht alle Qualitätskriterien und sind daher unzureichend. Die Gesamtnoten sind in Abbildung 2 erfasst.

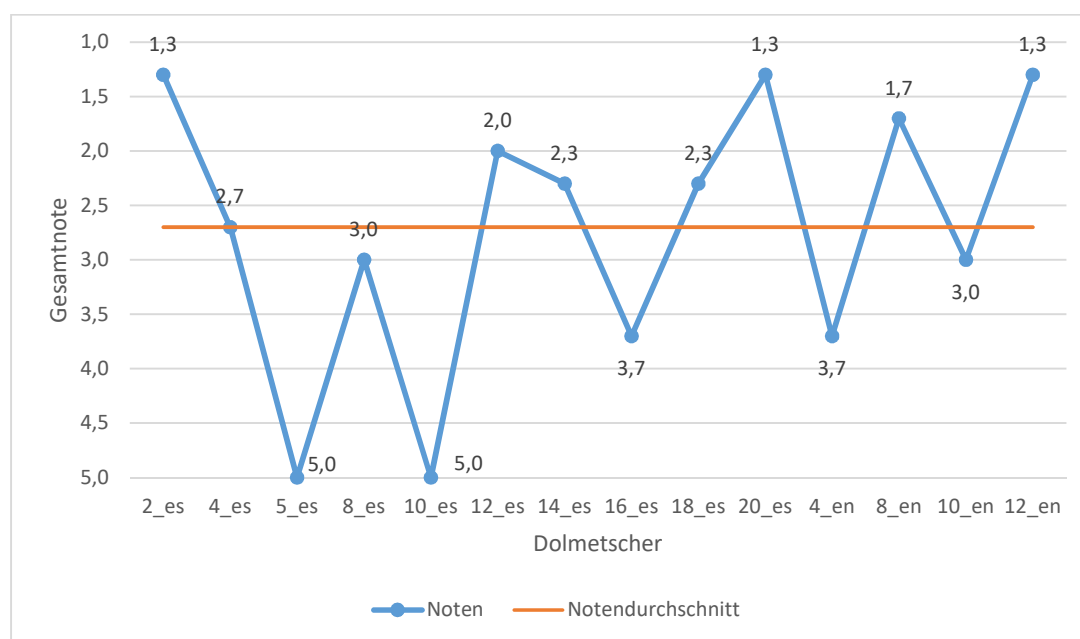


Abbildung 2: Gesamtnoten der Verdolmetschungen

Der Notendurchschnitt beträgt 2,7 und ist im obigen Diagramm als orangefarbene Linie dargestellt. Insgesamt erbrachten sieben Dolmetscher eine überdurchschnittliche und ein Dolmetscher eine durchschnittliche Leistung. Sechs Dolmetscher lieferten eine Verdolmetschung, welche mit einer Note unter dem Mittelwert bewertet wurde.

3.5.3. Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität

Um den Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und der Qualität beim Simultandolmetschen zu untersuchen, wurden die Ergebnisse aus den Kapiteln 3.5.1. und 3.5.2. in Beziehung

zueinander gesetzt. In Tabelle 5 werden die richtig beantworteten Fragen zum generellen und rederelevanten Allgemeinwissen (jeweils sowohl in absoluten Zahlen als auch in Prozent auf eine Nachkommastelle gerundet) angegeben und der Gesamtbewertung der Verdolmetschungen gegenübergestellt. Für einen besseren Vergleich wurden in der letzten Zeile die Mittelwerte sämtlicher Spalten berechnet. In der Tabelle sind die überdurchschnittlichen Werte hellgrau und die Durchschnittswerte dunkelgrau unterlegt.

Dolmet-scher	Richtig beantwortete Allgemeinwissensfragen		Richtig beantwortete rederelevante Allgemeinwissensfragen		Note
	In Zahlen	In Prozent	In Zahlen	In Prozent	
2_es	18	81,8 %	10	90,9 %	1,3
4_es	19	86,4 %	9	81,8 %	2,7
5_es	14	63,6 %	6	54,5 %	5,0
8_es	15	68,2 %	8	72,7 %	3,0
10_es	17	77,3 %	9	81,8 %	5,0
12_es	16	72,7 %	9	81,8 %	2,0
14_es	18	81,8 %	10	90,9 %	2,3
16_es	17	86,4 %	9	81,8 %	3,7
18_es	18	81,8 %	10	90,9 %	2,3
20_es	16	72,7 %	11	100 %	1,3
4_en	17	77,3 %	10	90,9 %	3,7
8_en	18	81,8 %	11	100 %	1,7
10_en	18	81,8 %	8	72,7 %	3,0
12_en	19	86,4 %	10	90,9 %	1,3
Ø	17,1	78,6 %	9,3	84,4 %	2,7

Tabelle 5: Übersicht zum Allgemeinwissen und Bewertungen der Dolmetschqualität

Eindeutige Ergebnisse zeigen hierbei die Werte von neun Dolmetschern: Fünf Dolmetscher (2_es, 14_es, 18_es, 8_en und 12_en) erbrachten überdurchschnittliche Leistungen bei den Fragen zum Allgemeinwissen und der Verdolmetschung. Vier Dolmetscher (5_es, 8_es, 10_es und 16_es) lagen in allen drei Kategorien unter dem Mittelwert und lieferten eine unterdurchschnittliche Verdolmetschung.

Dolmetscher 12_es erbrachte trotz unterdurchschnittlicher Beantwortung der Allgemeinwissensfragen eine überdurchschnittliche Verdolmetschung. Nicht ausreichend aussagekräftig

sind die Werte der Dolmetscher 4_es und 20_es, welche eine durchschnittliche bzw. überdurchschnittliche Leistung erbrachten, obwohl sie entweder nur bei den Fragen zum generellen oder zum rederelevantem Allgemeinwissen über dem Mittelwert lagen. Ähnlich verhält es sich mit den Dolmetschern 4_en und 10_en, welche eine unterdurchschnittliche Verdolmetschung erbrachten, jedoch entweder bei den Fragen zum generellen oder zum rederelevanten Allgemeinwissen über dem Mittelwert lagen.

Da Tabelle 5 nicht ausreichend ist, um eine Korrelation zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschleistung zu untersuchen, wurde ein Streudiagramm erstellt, in welchem die Noten der Verdolmetschungen und die Anzahl der richtig beantworteten rederelevanten Fragen (orange Punkte) sowie die der richtig beantworteten generellen Allgemeinwissensfragen (blaue Punkte) eingetragen wurden (Abbildung 3).

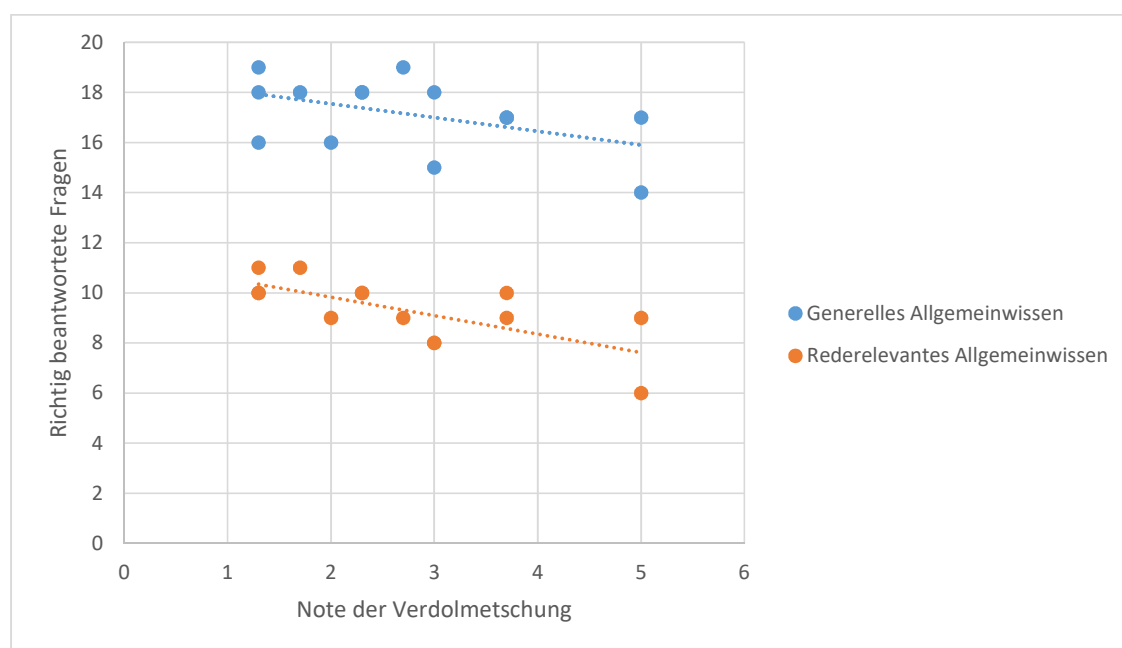


Abbildung 3: Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität

Das Streudiagramm zeigt keine perfekte Korrelation zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität, aber einen negativen Zusammenhang der Datenreihen. Dieser wurde durch die gestrichelten Regressionsgeraden im Diagramm veranschaulicht. Um die Beziehung zwischen den angegebenen Daten genau zu bestimmen, wurde der Korrelationskoeffizient r mit folgender Formel berechnet:

$$r = \frac{\sum (x - \bar{x})(y - \bar{y})}{\sqrt{\sum (x - \bar{x})^2 \sum (y - \bar{y})^2}}.$$

Der Korrelationskoeffizient bewegt sich immer zwischen -1 (perfekte negative Korrelation) und 1 (perfekte positive Korrelation). Ist der Wert 0, besteht kein Zusammenhang zwischen den Daten (vgl. dazu Albert/Marx 2010:121-127). Die dem Streudiagramm zugrunde liegenden Daten ergeben einen Korrelationskoeffizienten von $r = -0,696$ für die Beziehung zwischen Dolmetschqualität (repräsentiert durch die Note für die Verdolmetschung) und rederelevantem Allgemeinwissen und einen Koeffizienten von $r = -0,469$ für den Zusammenhang zwischen Dolmetschqualität und generellem Allgemeinwissen. Beide Korrelationskoeffizienten zeigen eine mäßige, negative Korrelation, wobei ein stärkerer Zusammenhang zwischen rederelevantem Allgemeinwissen und Dolmetschqualität erkennbar ist.

Um festzustellen, ob diese Ergebnisse statistisch signifikant sind, wurde anhand einer Tabelle zu Signifikanzniveaus beim Korrelationskoeffizienten (vgl. Statistics Solutions o. J.) die Wahrscheinlichkeit ermittelt, mit welcher die Ergebnisse durch Zufall entstanden sein könnten (p-Wert). In der vorliegenden Arbeit ist sie kleiner als 0,01 bzw. 1 % für die Korrelation zwischen Dolmetschqualität und rederelevantem Allgemeinwissen. Für den Zusammenhang zwischen dem generellen Allgemeinwissen und der Dolmetschleistung ergibt sich ein p-Wert, der kleiner als 0,1 bzw. 10 % ist. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse mit einer kleineren Wahrscheinlichkeit als 1 % (rederelevantes Allgemeinwissen) bzw. 10 % (generelles Allgemeinwissen) zufällig entstanden sind. Ab einem p-Wert unter 0,05 wird von statistischer Signifikanz gesprochen (vgl. Albert/Marx 2010:128). Demzufolge ist nur das Ergebnis der Korrelation zwischen rederelevantem Allgemeinwissen und Dolmetschqualität signifikant.

3.5.4. Weitere relevante Untersuchungsergebnisse

Um festzustellen, welche Rolle das Allgemeinwissen beim Simultandolmetschen spielt, und mögliche Begründungen für die gewonnenen Erkenntnisse erarbeiten zu können, sind ggf. weitere Daten von Bedeutung, da sie u. U. das Allgemeinwissen oder die Dolmetschqualität beeinflussen. Diese Daten werden in diesem Kapitel erfasst.

3.5.4.1. Eindruck der Teilnehmer vom Ausgangstext

Zwei Faktoren, welche die Verdolmetschung maßgeblich beeinflussen, sind die Originalrede und deren Präsentation. Ist der Schwierigkeitsgrad der Rede zu hoch, überfordert sie u. U. den Dolmetscher. Das kann dazu führen, dass dieser trotz einer soliden Allgemeinbildung keine

gute Verdolmetschung produzieren kann, da er zu viele Ressourcen für das Nachvollziehen unstrukturierter oder zu komplexer Gedankengänge, das Verstehen eines starken Akzents oder das Bewältigen einer zu hohen Darbietungsgeschwindigkeit aufbringen muss. Infolgedessen stehen ihm nicht ausreichend Kapazitäten für die anderen Teilprozesse des Simultandolmetschens zur Verfügung.

Um den Eindruck der Probanden von der Originalrede zu erfassen, erfolgt eine Analyse der Daten aus Fragebogen B-I (Anhang A10):

- Sprechgeschwindigkeit: 57,1 % der Dolmetscher empfanden die Sprechgeschwindigkeit des Redners als angemessen, 35,7 % als überdurchschnittlich und 7,1 % als zu hoch.
- Intonation: Der Großteil der Befragten (85,7 %) fand die Intonation angemessen und hilfreich.
- Aussprache: Für alle Teilnehmer war die Aussprache klar und deutlich.
- Redestruktur: 71,4 % der Probanden konnten dem Redeaufbau meistens folgen, für 28,6 % war die Redestruktur immer logisch.
- Kohärenz: 50 % beurteilten den Text als meistens kohärent, 50 % als immer kohärent.
- Informationsdichte: 7,1 % empfanden den Text durchgängig als zu informationsdicht und 71,4 % als meistens informationsdicht. Nur 21,4 % hielten die Informationsdichte für angemessen.
- Fachterminologie: 57,1 % empfanden die Verwendung von Fachterminologie als angemessen, für 28,6 % war die Terminologiedichte überdurchschnittlich, für 7,1 % unterdurchschnittlich und für 7,1 % zu gering.
- Syntax: 50 % beurteilten die Verwendung von langen oder Schachtelsätzen als überdurchschnittlich hoch, 42,9 % als zu hoch. Lediglich 7,1 % empfanden die syntaktische Struktur als angemessen.
- Ausdruck: Für 50 % der Befragten war der Ausdruck angemessen, 42,9 % empfanden ihn als überdurchschnittlich, 7,1 % als zu hoch.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Großteil der Teilnehmer den Schwierigkeitsgrad der Rede als angemessen empfand. Intonation, Aussprache, Redestruktur und Kohärenz wurden überwiegend als angemessen bewertet. Einige Abweichungen gab es in der Beurteilung der Sprechgeschwindigkeit. Diese wurde von der knappen Mehrheit der Probanden als angemessen beurteilt, jedoch empfanden die anderen Teilnehmer diese als hoch bzw. zu hoch. Ähnlich

verhält es sich mit dem Ausdruck, den die Hälfte der Teilnehmer als angemessen empfand. Einigkeit herrschte darüber, dass die Originalrede meist informationsdicht war und komplexe syntaktische Strukturen aufwies. Bei der Beurteilung des Kriteriums der Fachterminologie gab es breitgefächerte Antworten: Die Mehrheit der Teilnehmer empfand diese als angemessen, jedoch gab es zudem sowohl Probanden, welche die Terminologiedichte als überdurchschnittlich, als auch Teilnehmer, welche sie als unterdurchschnittlich oder sogar zu gering bezeichneten. Dies kann vermutlich auf unterschiedliche Definitionen des Begriffs der Terminologiedichte zurückgeführt werden.

Alles in allem kann festgestellt werden, dass die meisten Teilnehmer Inhalt und Präsentation der Rede als angemessen empfanden, die sprachliche Darbietung jedoch überwiegend als komplex wahrnahm.

3.5.4.2. Dolmetscherprofil

Um festzustellen, ob das Dolmetscherprofil Einfluss auf die Allgemeinbildung bzw. Dolmetschleistung hat, werden im Folgenden die Angaben zu Alter, Studienfortschritt und Dolmetscherfahrung erfasst (Tabelle 6).

Dolmetscher	Alter	Fachsemester	Dolmetscheinsätze
2_es	29-32	3	Vereinzelte vergütete Einsätze
4_es	23-25	3	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
5_es	23-25	Studium abgeschlossen	Keine
8_es	23-25	3	Keine
10_es	23-25	3	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
12_es	23-25	3	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
14_es	23-25	3	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
16_es	26-28	3	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
18_es	26-28	5 oder mehr	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
20_es	23-25	4	Vereinzelte vergütete Einsätze
4_en	26-28	3	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
8_en	26-28	3	Vereinzelte vergütete Einsätze
10_en	23-25	3	Vereinzelte vergütete Einsätze
12_en	23-25	3	Vereinzelte vergütete Einsätze

Tabelle 6: Dolmetscherprofil

Für einen nachvollziehbaren Datenvergleich wurden den Teilnehmerangaben nach dem folgenden System Werte zugewiesen (Tabelle 7):

Wert	Alter	Fachsemester	Dolmetscheinsätze
1	23 – 25 Jahre	3	Keine
2	26 – 28 Jahre	4	Ehrenamtlich/ gegen Aufwandsentschädigung
3	29 – 32 Jahre	5 oder mehr	Vereinzelte vergütete Einsätze
4	≥ 33 Jahre	Studium abgeschlossen	Regelmäßige vergütete Einsätze

Tabelle 7: Zugewiesene Werte für das Dolmetscherprofil

Mit Hilfe dieser zugewiesenen Werte kann das folgende Diagramm erstellt werden (Abbildung 4), um einen möglichen Zusammenhang zwischen Dolmetscherprofil, Allgemeinbildung bzw. Dolmetschleistung zu untersuchen.

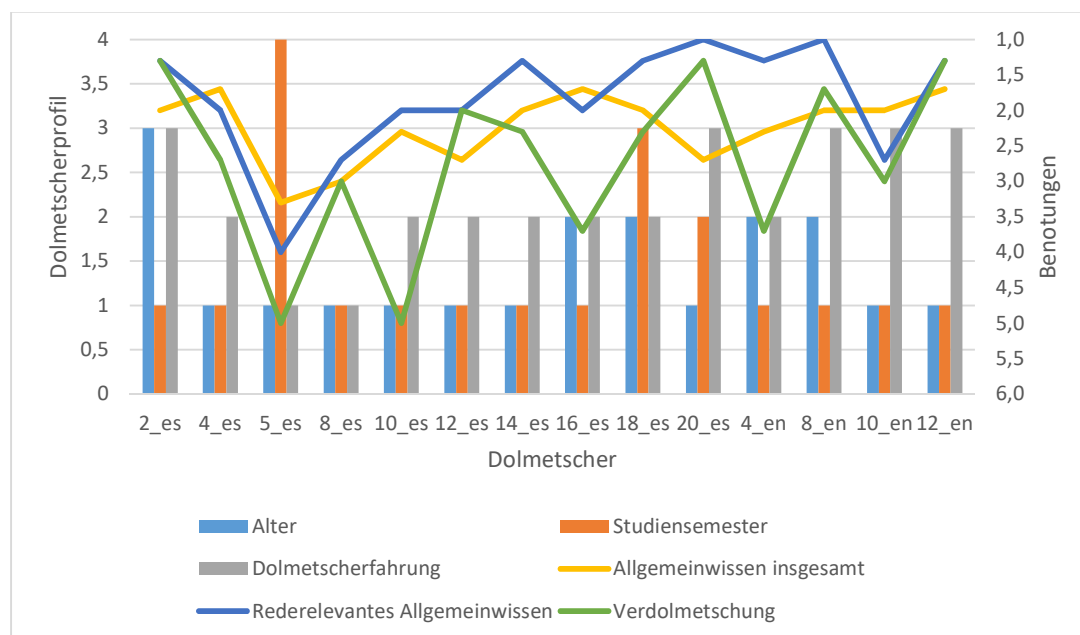


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen Dolmetscherprofil, Allgemeinwissen und Dolmetschqualität

Auf der linken y-Achse sind die zugewiesenen Werte für Alter, Studiensemester und Dolmetscherfahrung als Balken abgetragen, um ein Bild der Dolmetscherprofile zu erhalten. Auf der rechten y-Achse sind die Benotungen für das generelle und rederelevante Allgemeinwissen sowie die Verdolmetschungen als Linien abgetragen. Hierfür wurden anhand der prozentual richtig beantworteten Allgemeinwissensfragen nach dem deutschen Benotungssystem (Tabelle 3) die Noten ermittelt.

Im Diagramm lässt sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Alter des Dolmetschers (blaue Balken) und seiner Dolmetschleistung (grüne Linie) oder seinem Allgemeinwissen (gelbe und dunkelblaue Linien) erkennen.

Des Weiteren konnte keine signifikante Beziehung zwischen Studienfortschritt (oranger Balken) und Allgemeinwissen oder Dolmetschleistung festgestellt werden, was u. a. auf einen Mangel an Daten zurückgeführt werden kann. Nur drei der Probanden haben mehr als drei Fachsemester absolviert und sowohl in der Verdolmetschung als auch bei den Fragen zum Allgemeinwissen sehr heterogene Leistungen erbracht. Daher können keine Aussagen zu dieser Korrelation getroffen werden.

Bei genauerer Betrachtung der Relation zwischen Dolmetscherfahrung (graue Balken) und Dolmetschleistung kann hingegen ein positiver Zusammenhang erkannt werden. Insgesamt fünf Dolmetscher (2_es, 20_es, 8_en, 10_en und 12_en) haben vereinzelt vergütete Dolmetscheinsätze durchgeführt. Mit Ausnahme von 10_en haben diese Dolmetscher eine mit 1,3 oder 1,7 benotete überdurchschnittliche Verdolmetschung geliefert. Ebenso konnte eine Beziehung zwischen Dolmetscherfahrung und rederelevantem Allgemeinwissen beobachtet werden, da mit Ausnahme von 10_en alle Dolmetscher in diesem Bereich eine sehr gute Leistung erbrachten, welche mit 1,0 oder 1,3 bewertet wurde. Eine signifikante Korrelation zwischen generellem Allgemeinwissen und Dolmetscherfahrung hingegen konnte nicht nachgewiesen werden, da die genannten Dolmetscher alle gute, aber durchschnittliche Ergebnisse in diesem Bereich erzielten. Zwei der 14 Befragten (5_es und 8_es) haben keine Dolmetscherfahrung und lieferten befriedigende Ergebnisse bei den Allgemeinwissensfragen. Die Verdolmetschung von 5_es war unzureichend, während Dolmetscher 8_es eine befriedigende Leistung erbrachte.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bei der durchgeführten Studie das Alter und der Studienfortschritt des Dolmetschers keinen signifikanten Einfluss auf die Allgemeinbildung oder die Dolmetschleistung hatten, wohingegen Dolmetschererfahrung diese positiv beeinflusste.

3.5.4.3. Selbsteinschätzung der Dolmetscher zum Allgemeinwissen

Um festzustellen, ob sich die Fremd- mit der Selbstwahrnehmung deckt, wurde in Fragebogen B-III eine Selbsteinschätzung der Teilnehmer in Bezug auf ihr Allgemeinwissen erfragt (Anhang

A10). Hierfür wurden die Probanden nach der Verdolmetschung gefragt, wie sie selbst ihr Allgemeinwissen einschätzen. Sie konnten zwischen 1 (niedrig), 2, 3 (normal), 4 und 5 (hoch) wählen. Diese Einschätzung wird mit den prozentual richtig beantworteten Allgemeinwissensfragen der Teilnehmer in Tabelle 8 gegenübergestellt.

Dolmetscher	Allgemeinwissensfragen insgesamt	Selbsteinschätzung des Allgemeinwissens
2_es	81,8 %	5
4_es	86,4 %	2
5_es	63,6 %	4
8_es	68,2 %	3
10_es	77,3 %	3
12_es	72,7 %	3
14_es	81,8 %	3
16_es	86,4 %	2
18_es	81,8 %	3
20_es	72,7 %	4
4_en	77,3 %	4
8_en	81,8 %	4
10_en	81,8 %	3
12_en	86,4 %	4

Tabelle 8: Selbsteinschätzung der Dolmetscher zum Allgemeinwissen

Um einen Vergleich anstellen zu können, wird in dieser Arbeit angenommen, dass für ein hohes Allgemeinwissen (5) mindestens 90 % der Fragen richtig beantwortet werden müssen. Für überdurchschnittliches Wissen (4) müssen 75 % - 89 % und für durchschnittliches Wissen (3) 60 % - 74 % richtig beantwortet werden. Waren nur 50 % - 59 % der Antworten richtig, wurde dies als niedriges Allgemeinwissen eingestuft.

Stimmten die Einschätzungen der Dolmetscher komplett mit ihrer Leistung überein, sind ihre Werte dunkelgrau unterlegt, annähernd richtige Einschätzungen sind hellgrau gekennzeichnet.

Tabelle 8 zeigt, dass sich die Selbsteinschätzung von 35,7 % der Dolmetscher (8_es, 12_es, 4_en, 8_en und 12_en) vollständig mit ihrer tatsächlichen Leistung deckt. Zwei Dolmetscher (10_es, 20_es) schätzten ihr Wissen annähernd richtig ein (14,3 %). Fünf Dolmetscher (4_es, 14_es, 16_es, 18_es und 10_en) unterschätzten sich in Bezug auf ihr Allgemeinwissen (35,7 %).

Auch wenn die Einschätzung von Dolmetscher 2_es nicht grundlegend falsch ist, wird der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass er sein Allgemeinwissen sehr hoch einschätzte, die Beantwortung der Fragen aus A-III jedoch nur auf ein hohes Allgemeinwissen hindeutet. Ein Dolmetscher (5_es) schätzte sein Allgemeinwissen überdurchschnittlich ein, beantwortete jedoch nur 63,6 % der Fragen richtig.

3.5.4.4. Selbsteinschätzung der Dolmetscher zur Dolmetschqualität

Um die Selbsteinschätzung der Teilnehmer in Bezug auf ihre Dolmetschqualität zu analysieren, wird sie mit der Fremdwahrnehmung verglichen, welche der im Rahmen dieser Arbeit vorgenommenen Bewertung der Verdolmetschungen entspricht (siehe Kapitel 3.5.2.). Eine ausführliche Tabelle der gesamten Einschätzung mit der Bewertung der einzelnen Qualitätsparameter findet sich in Anhang A15. Note A bezeichnet dabei die Note, die sich die Teilnehmer unmittelbar nach der Verdolmetschung der Rede selbst gaben. Note B stellt die Bewertung der Probanden nach dem Anhören ihrer Verdolmetschung dar und Note C entspricht der unter 3.4.3. vergebenen Note. Auszugsweise stellt das folgende Diagramm (Abbildung 5) die Gesamtnoten A, B und C der Verdolmetschungen gegenüber.

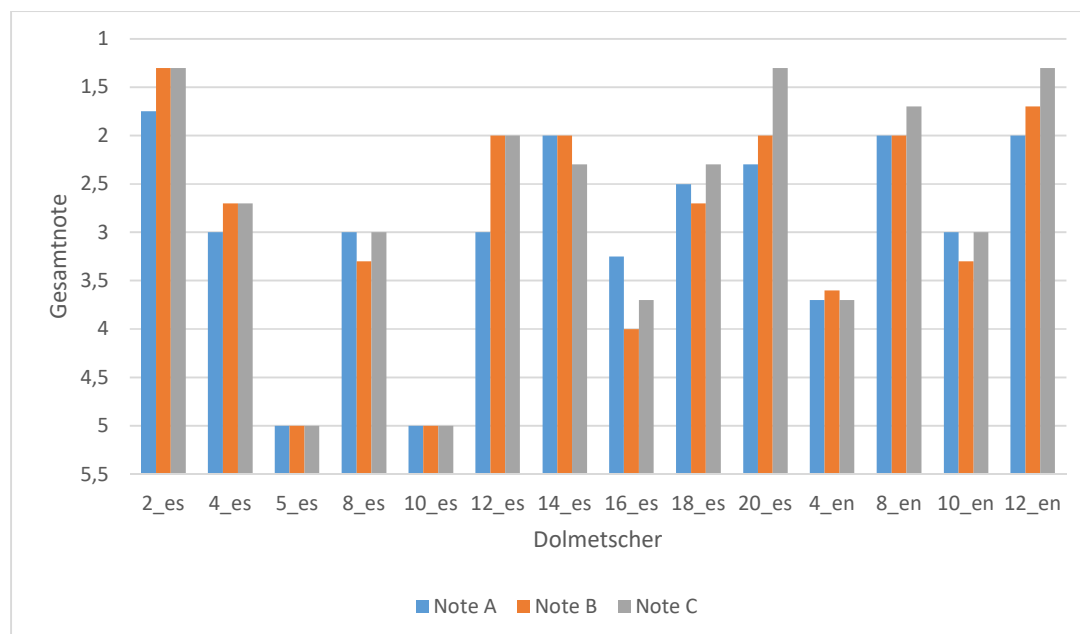


Abbildung 5: Vergleich der Gesamtnoten A, B und C

Das Diagramm zeigt, dass sich sämtliche Selbstwahrnehmungen vollständig oder annähernd mit der Beurteilung der Dolmetschqualität dieser Arbeit decken. Nach dem Anhören ihrer Verdolmetschungen beurteilten fünf Dolmetscher (35,7 %) ihre Leistung ebenso wie sie nach den erarbeiteten Qualitätsparametern dieser Arbeit bewertet wurde (2_es, 4_es, 5_es, 10_es und 12_es). Sechs Dolmetscher (42,9 %) bewerteten ihre Leistung mit bis zu 0,4 Notenpunkten schlechter (8_es, 16_es, 18_es, 8_en, 10_en und 12_en), zwei Dolmetscher (14,3 %) um bis zu 0,3 Notenpunkte besser (14_es und 4_en). Der größte Unterschied in Selbst- und Fremdwahrnehmung ist bei Dolmetscher 20_es (7,1 %) festzustellen. Dieser bewertete seine Leistung mit 0,7 Notenpunkten schlechter als sie im Rahmen dieser Arbeit beurteilt wurde.

Ein Vergleich der Noten A und B zeigt, dass sechs Dolmetscher (42,9 %) ihre Leistung vor dem Anhören der Verdolmetschung schlechter bewerteten als nach dem Anhören. Vier Dolmetscher (28,6 %) vergaben eine bessere Note A im Vergleich zu Note B. Vier andere Dolmetscher bewerteten ihre Gesamtleistung vor dem Anhören ihrer Verdolmetschung ebenso wie danach.

3.5.4.5. Fehleranalyse der Teilnehmer

Um die Einschätzung der Teilnehmer in Bezug auf die Fehlerursachen in der Dateninterpretation berücksichtigen zu können, werden diese Angaben aus Fragebogen B-III (Anhang A10) in Tabelle 9 erfasst. Die Probanden führten auf, worauf Fehler in der Verdolmetschung ihrer Meinung nach zurückzuführen sind. Hierfür konnten sie für jede Fehlerursache angeben, wie häufig diese aufgetreten ist (nie, selten, manchmal, häufig und immer). In der folgenden Tabelle sind in der ersten Spalte die möglichen Fehlerursachen, unterteilt nach ihrem Auftreten in der Verstehens- oder Produktionsphase, und in der ersten Zeile die Antwortmöglichkeiten erfasst. In den einzelnen Zellen stehen die Anteile der Probanden, welche die jeweilige Antwort angekreuzt haben. Nicht eindeutige Antworten wurden als ungültige Angaben erfasst.

Fehlerursache	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer	Ungültig
Ursachen für Fehler in der Verstehensphase						
Hörverstehen	21,4 %	21,4 %	21,4 %	35,7 %	0,0 %	0,0 %
Ausgangssprache	42,9 %	28,6 %	7,1 %	21,4 %	0,0 %	0,0 %
Weltwissen	21,4 %	21,4 %	35,7 %	14,3 %	7,1 %	0,0 %
Sachwissen	0,0 %	14,3 %	42,9 %	35,7 %	7,1 %	0,0 %
Darbietung des Ausgangstexts	14,3 %	21,4 %	35,7 %	21,4 %	7,1 %	0,0 %
Ursachen für Fehler in der Produktionsphase						
Zielsprachliche Entsprechungslücken	7,1 %	7,1 %	21,4 %	64,3 %	0,0 %	0,0 %
Zeitnot	0,0 %	21,4 %	28,6 %	42,9 %	7,1 %	0,0 %
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	0,0 %	14,3 %	64,3 %	21,4 %	0,0 %	0,0 %
Mangelnde Outputkontrolle	0,0 %	14,3 %	64,3 %	14,3 %	0,0 %	7,1 %

Tabelle 9: Fehlerursachen in Verstehens- und Produktionsphase

Tabelle 9 zeigt, dass in der Verstehensphase das Hörverstehen häufig eine Fehlerursache war. Fehlendes Welt- und Sachwissen sowie die Ausgangstextpräsentation bereiteten manchmal Probleme. In der Produktionsphase traten häufig zielsprachliche Entsprechungslücken und Zeitnot auf. Des Weiteren stellten manchmal die Ausgangstextnähe und mangelnde Outputkontrolle ein Hindernis dar.

Datenbank 2 (Anhang A10) kann zudem entnommen werden, dass mangelndes Allgemeinwissen für Dolmetscher 4_en immer und für Dolmetscher 4_es sowie 18_es häufig eine Fehlerursache darstellte. Die Mehrheit der Probanden empfand mangelndes Allgemeinwissen manchmal als Problem (2_es, 8_es, 10_es, 14_es und 8_en) und drei Dolmetscher nur selten (12_es, 16_es und 12_en). Lediglich für drei Dolmetscher (5_es, 20_es und 8_en) stellte das Allgemeinwissen keine Fehlerursache dar. Bei den letztgenannten Dolmetschern konnte beobachtet werden, dass 20_es und 8_en die besten Ergebnisse beim rederelevanten Allgemeinwissenstest hatten, wohingegen 5_es die wenigsten Fragen richtig beantwortete.

3.6. Dateninterpretation und Diskussion

Die unter Punkt 3.5. dargestellten Ergebnisse werden im Folgenden interpretiert und diskutiert. Zunächst wird auf den Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschquali-

tät eingegangen, anschließend werden mögliche Ursachen für die zustande gekommenen Ergebnisse erörtert. Des Weiteren werden Selbst- und Fremdwahrnehmung sowohl hinsichtlich des Allgemeinwissens als auch in Bezug auf die Verdolmetschung verglichen. Abschließend erfolgt eine kritische Analyse der Rahmenbedingungen, unter welchen die Studie durchgeführt wurde, um so Faktoren hervorzuheben, welche das Ergebnis eventuell beeinflusst haben.

3.6.1. Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität

Anhand der vorangegangenen Darstellung der Studienergebnisse erfolgt in diesem Kapitel die Untersuchung der Bedeutung des Allgemeinwissens beim Simultandolmetschen. Tabelle 5 zeigt eine Übersicht der richtig beantworteten Allgemeinwissensfragen, welche für die vorliegende Arbeit das Allgemeinwissen der Dolmetscher repräsentieren, sowie der Noten für die Dolmetschqualität. Der Vergleich dieser Faktoren zeigt bei der Mehrheit der Probanden (64,3 %) ein eindeutiges Ergebnis. Bei diesen Dolmetschern sind sowohl Allgemeinwissen als auch Dolmetschleistung überdurchschnittlich (2_es, 14_es, 18_es, 8_en, 12_en) bzw. unterdurchschnittlich (5_es, 8_es, 10_es, 16_es). Der Vergleich der Datensätze von 12_es zeigt eine überdurchschnittliche Dolmetschleistung bei unterdurchschnittlichem Allgemeinwissen und stellt die Ausnahme unter den Teilnehmern dar.

In Abbildung 3 wurde eine mäßige negative Korrelation zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität festgestellt, wobei die Beziehung zwischen Dolmetschleistung und rederelevantem Allgemeinwissen stärker ist als die zwischen Dolmetschqualität und generellem Allgemeinwissen. Dieser negative Zusammenhang belegt, dass großes Allgemeinwissen zu niedrigen Noten²⁷ (und demzufolge einer höheren Dolmetschqualität) beiträgt. Das verdeutlicht auch der unter Punkt 3.5.3. errechnete Koeffizient für die Korrelation zwischen Allgemeinwissen und der Qualität beim Simultandolmetschen. Er zeigt eine substantielle Beziehung zwischen beiden Faktoren auf. Jedoch wird an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass nur das Ergebnis des nachgewiesenen Zusammenhangs zwischen rederelevantem Allgemeinwissen und Dolmetschqualität statistisch signifikant ist. Die Beziehung zwischen generellem

²⁷ Niedriger wird hier im rein mathematischen Sinn verstanden. Die niedrigste mögliche Note ist 1,0 und steht für sehr hohe Dolmetschqualität, wohingegen die höchstmögliche Note 5,0 ist und auf unzureichende Qualität hinweist.

Allgemeinwissen und Dolmetschqualität ist nicht signifikant. Aus den vorangestellten Beobachtungen geht demnach hervor, dass sich eine solide Allgemeinwissensbasis positiv auf die Verdolmetschung auswirkt. Eine perfekte lineare Korrelation zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität konnte jedoch nicht beobachtet werden. Daher kann nicht verallgemeinert gesagt werden, dass die Dolmetschqualität umso höher ist, je höher das Allgemeinbildungsniveau ist.

Um zu prüfen, ob ein direkter Zusammenhang zwischen dem Dolmetscherprofil und dem Allgemeinwissen bzw. der Dolmetschqualität besteht, wurden zudem die Teilnehmerangaben zu Alter, Studienfortschritt und Dolmetscherfahrung der Probanden mit deren Allgemeinwissen und Dolmetschleistungen verglichen (Abbildung 4). Wider Erwarten wurde kein signifikanter Einfluss des Alters oder des Studienfortschritts festgestellt. Jedoch wirkte sich Dolmetscherfahrung positiv sowohl auf die Dolmetschqualität als auch auf das Allgemeinwissen aus.

Zudem konnten kulturspezifische Unterschiede in Bezug auf das Allgemeinwissen festgestellt werden. Die einzigen zwei Teilnehmer, deren Muttersprache nicht Deutsch ist (5_es und 10_es)²⁸, wiesen mehr Wissenslücken auf als die meisten Deutsch-Muttersprachler und erbrachten unzureichende Verdolmetschungen. Da diese Daten jedoch nicht ausreichend sind, kann in diesem Punkt keine generelle Schlussfolgerung gezogen werden.

3.6.2. Ursachen für das Ergebnis

Unter Punkt 3.6.1. wurde ein Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität nachgewiesen. Es wurde gezeigt, dass die Mehrheit der Dolmetscher mit einem größeren Allgemeinwissen eine bessere Verdolmetschung lieferte als die anderen Teilnehmer. Der signifikante, mittelstarke negative Zusammenhang zwischen rederelevantem Allgemeinwissen und Dolmetschleistung stützt u. a. die Studienergebnisse von Fritz (2006), welche zeigen, dass Fachwissen zur Dolmetschqualität beiträgt. In ihrer Studie entspricht das Fachwissen dem Hintergrundwissen der verdolmetschten Rede. Ebenso ist das der Fall für das rederelevante Allgemeinwissen in der vorliegenden Arbeit. Hintergrundwissen ermöglicht das schnellere Einordnen und Abrufen von Informationen. Zudem könnte ein fundiertes Allgemeinwissen zu

²⁸ Diese Angaben sind der Datenbank 1 (Anhang 9) entnommen.

mehr Selbstsicherheit beitragen, was wiederum ein gesenktes Stressniveau zur Folge hat und sich positiv auf die Präsentation auswirkt. Eine Ausnahme für den nachgewiesenen Zusammenhang bildet Dolmetscher 12_es, welcher eine überdurchschnittliche Leistung trotz unterdurchschnittlichem Allgemeinwissen erbrachte. Ein Grund hierfür kann eine hohe Dolmetschkompetenz sein, welche ihm durch sehr gutes Kapazitätenmanagement, gute Konzentrationsfähigkeit und automatisierte Strategien zum Überbrücken von Wissenslücken oder bei Verständnisschwierigkeiten die Produktion einer guten Verdolmetschung ermöglichte.

Der stärkere Zusammenhang zwischen Dolmetschqualität und rederelevantem Allgemeinwissen kann darauf zurückgeführt werden, dass in der Rede zu diesem Wissen direkt oder indirekt Bezug genommen wurde. Die Dolmetscher, die auf diese Wissensbestände im Gedächtnis zurückgreifen konnten, erbrachten größtenteils bessere Verdolmetschungen, da ihnen die Zusammenhänge bereits bekannt waren. Des Weiteren findet in der Dolmetscherausbildung am IALT eine Schwerpunktsetzung u. a. auf den Themenbereichen Politik und Wirtschaft statt. Im Laufe ihres Studiums an diesem Institut verdolmetschen die Teilnehmer häufig Reden von Politikern, wodurch sie mit deren Redestil vertraut sind und sich bereits im Vorfeld mit der Thematik auseinandergesetzt haben.

Die weniger starke Korrelation zwischen generellem Allgemeinwissen und Dolmetschqualität kann u. a. mit der Willkürlichkeit bei der Auswahl der Allgemeinwissensfragen erklärt werden. Diese sind aus verschiedenen Themengebieten, wovon jedoch nicht alle für den Dolmetscher von grundlegender Bedeutung sind. Eine Auswahl anderer Fragen oder Themenbereiche hätte zu anderen Ergebnissen führen können. Zudem muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass dieser Teil des Fragebogens mit geschlossenen Fragen konzipiert wurde und dass aus der Beantwortung der Fragen nicht hervorgeht, ob ein Proband die Antwort wusste oder ob er zufällig die richtige Antwort angekreuzte. Die Fragen zum generellen Allgemeinwissen werden in dieser Arbeit zwar repräsentativ für die Allgemeinbildung der Teilnehmenden angesehen, jedoch wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur ein kleiner Teil des Allgemeinwissens abgefragt wurde, welcher nicht notwendigerweise ein reales Bild der Allgemeinbildung des Teilnehmers widerspiegelt.

Insgesamt erbrachten die Teilnehmer meist gute Leistungen beim Allgemeinwissenstest, wobei die generellen Wissensfragen durchschnittlich schlechter beantwortet wurden (78,6 %) als die rederelevanten Fragen (84,4 %). Diese Differenz der Mittelwerte kann u. a. damit erklärt

werden, dass die rederelevanten Fragen aus den Bereichen Politik, deutsche Geschichte, Wirtschaft, etc. sind. Dieses Wissen ist bereits für die Eignungsprüfung sowie im Studium am IALT von grundlegender Bedeutung. Des Weiteren ist es für den Dolmetscher von größerer Relevanz, da in diesen Themengebieten ein erhöhter Dolmetschbedarf besteht (siehe Punkt 2.3.4.).

Der positive Einfluss der Dolmetscherfahrung auf die Qualität der Simultanverdolmetschungen kann darauf zurückgeführt werden, dass Dolmetschstrategien durch vermehrtes Üben automatisiert wurden und keine bzw. kaum Aufmerksamkeitsressourcen benötigen. Durch Übung sind für bestimmte kognitive Prozesse weniger oder kein Denkaufwand mehr notwendig (vgl. Anderson 2007:120-121). Da sich der Grad der Automatisierung dieser Strategien direkt auf die Effizienz bei der Entscheidungsfindung eines Dolmetschers auswirkt, tragen automatisiert ablaufende Vorgänge zu einer besseren Dolmetschqualität bei.

3.6.3. Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Um Professionalität durch Qualitätssicherung zu gewährleisten, ist es für einen Dolmetscher unumgänglich, seine Fähigkeiten und Dolmetschleistungen realistisch und möglichst neutral einschätzen zu können. Dies ist für die Auftragsannahme sowie für die verschiedenen Aufgaben der Vor- und Nachbereitung eines Einsatzes von Bedeutung. Daher wurde im Rahmen der vorliegenden Studie ein Vergleich zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung sowohl in Bezug auf das Allgemeinwissen als auch hinsichtlich der Dolmetschqualität angestellt.

Gemäß des unter Punkt 3.5.4.3. erläuterten Maßstabs schätzten 35,7 % der Dolmetscher ihr Allgemeinwissen vollkommen richtig und 14,3 % annähernd richtig ein. Demnach war die Hälfte der Teilnehmer in der Lage, ihr Wissen realistisch zu beurteilen. Weitere 35,7 % unterschätzten ihr Allgemeinwissen. Dies kann auf unterschiedliche Allgemeinwissensdefinitionen zurückgeführt werden oder darauf, dass die Befragten sich nicht als überheblich darstellen wollten. Zwei Dolmetscher (14,3 %) überschätzten sich im Hinblick auf ihr Allgemeinwissen leicht bzw. stark, wobei einer davon sein Allgemeinwissen als überdurchschnittlich einschätzte, jedoch unterdurchschnittlich bei der Beantwortung des Fragebogenteils A-III abschnitt. Es ist denkbar, dass er die Skala zur Selbsteinschätzung falsch interpretiert hat oder über ein unrealistisches Bild seines Wissens verfügt. Der andere Dolmetscher wies ein hohes Allgemeinwissen auf, schätzte es aber sehr hoch ein. Die Ursache hierfür könnten ebenso eine unterschiedliche Begriffsdefinition des Allgemeinwissens oder sein Empfinden nach der Verdolmetschung

sein, da dieser Dolmetscher eine der besten Leistungen sowohl beim Verdolmetschen als auch bei den Allgemeinwissensfragen erbrachte.

In Bezug auf die Dolmetschqualität decken sich sämtliche Selbst- und Fremdwahrnehmungen vollständig oder zumindest annähernd. Die größte Abweichung stellte ein Dolmetscher dar, welcher seine Leistung mit 0,7 Notenpunkten schlechter einschätzte als sie im Rahmen dieser Arbeit bewertet wurde. Die weitestgehend deckungsgleichen Wahrnehmungen können damit begründet werden, dass sowohl die Autorin dieser Arbeit als auch die Probanden im Rahmen ihrer Ausbildung am IALT u. a. in der realistischen Einschätzung ihrer Leistung geschult werden und somit einen ähnlichen Bewertungsmaßstab anlegen. Unterschiede in den Beurteilungen einzelner Qualitätsparameter sind ggf. auf unterschiedliche Begriffsdefinitionen derselben sowie auf subjektives Empfinden zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich in dieser Untersuchung Selbst- und Fremdwahrnehmung sowohl in Bezug auf das Allgemeinwissen als auch auf die Dolmetschqualität weitestgehend decken.

3.6.4. Kritik

Die Erkenntnisse der vorliegenden Studie stützen sich auf experimentell erhobene Daten. Diese erleichtern einen Vergleich, da die meisten Variablen, welche die Dolmetschleistung beeinflussen, für alle Teilnehmer gleich waren und die Dolmetscher unter guten Arbeitsbedingungen arbeiten konnten. Dazu zählen die Sicht auf den Redner (durch die Videoübertragung), keine technischen Probleme, eine angemessene Redelänge und gute Akustik. Negativen Einfluss auf die Dolmetschqualität kann die fehlende Vorbereitung haben, wodurch die Teilnehmer keine Zeit zur Erstellung eines Erwartungsschemas hatten, was womöglich Stress verursacht hat. Zudem hatten die Dolmetscher nicht – wie beim Simultandolmetschen üblich – die Unterstützung durch einen Kabinenpartner. Über Video konnten sie des Weiteren nur eine Kameraeinstellung sehen, welche hauptsächlich den Redner und kaum das Publikum zeigte.

Die fehlende Authentizität der Daten ergibt sich aus der Natur dieser Studie und geht ggf. einher mit der mangelnden Motivation der Teilnehmer und dem Wissen, dass niemand auf die Verdolmetschung angewiesen ist. Durch das fehlende Publikum ist zudem das Stress- und Adrenalinlevel geringer, wodurch die Dolmetscher vermutlich nicht die gleiche Leistung wie in einer realen Situation erbracht haben. Beispielsweise hätten die meisten Dolmetscher in

einer authentischen Situation vermutlich nicht den Applaus genutzt, um ihre Sätze zu beenden, da mit dem Wissen, dass das Zielpublikum auf die Verdolmetschung angewiesen ist, höherer Druck gewesen wäre, zeitnah mit der Ausführung des Originalredners zu enden.

Der in Kapitel 3.6.1 nachgewiesene Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität ist auf Grundlage der Daten entstanden, welche unter den genannten Rahmenbedingungen erhoben wurden (siehe Kapitel 3.3.). Es wird darauf hingewiesen, dass die erlangten Erkenntnisse auf diesen Daten beruhen und lediglich eine begrenzte Momentaufnahme darstellen. Das Ändern von Variablen in demselben Versuchsaufbau (z. B. Ausgangstext, Sprachrichtung, Teilnehmergruppe, Allgemeinwissensfragen, Bewertungsperspektive) kann zu abweichenden Ergebnissen führen. Eine Verdolmetschung ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Dazu zählen die Arbeitsbedingungen, Verarbeitungsrichtung, Originalredner, Adressatenkreis und Rahmenereignis. Aufgrund der Vielzahl dieser Variablen kann das Ergebnis der vorliegenden Studie nicht generalisiert werden und nur eine Tendenz aufzeigen.

Für die Auswertung der Fragebögen wurde davon ausgegangen, dass die Probanden die Aufgabenstellungen verstanden haben und dementsprechend die Antwort ankreuzten, welche ihrer Wahrnehmung bzw. ihrem Empfinden entsprach.

Zudem ist die Studie nicht ausreichend repräsentativ, da nur eine geringe Anzahl an Probanden daran teilnahmen und sich diese wissentlich in einer Beobachtungssituation befanden. Dieser Umstand könnte zusätzlichen Stress verursacht haben, wodurch einige Teilnehmer ggf. ihr Wissen nicht abrufen konnten.

Des Weiteren wird auf darauf hingewiesen, dass Fehler in den Verdolmetschungen ohne Weiteres festgestellt werden können, die Fehlerursache hingegen nicht eindeutig bestimmbar ist:

[I]t may be difficult to associate a particular quality deterioration phenomenon with the specific problem it originated in, because quality degradation may occur at a distance and affect a segment which poses no particular problem in itself. It is therefore not easy to identify all deterioration sequences from the trigger to the consequences or vice versa. (Gile 2009:172)

Aus den Verdolmetschungen geht demnach nicht hervor, wodurch es zu einem Fehler kam und an welcher Stelle genau der Dolmetscher Probleme hatte. Zudem können Fehler nicht immer eindeutig einer einzigen Ursache zugeschrieben werden. Ein Fehler resultiert aus einer Kapazitätenüberlastung, welche sich aus verschiedenen Ursachen ergeben kann. Wie unter Punkt 3.5.4.5. dargelegt wurde, stellte mangelndes Allgemeinwissen Teilnehmerangaben zu-

folge eine Fehlerursache in der Verstehensphase dar. Es können jedoch nur bedingt Rückschlüsse darauf gezogen werden, welche Fehler auf fehlendes oder lückenhaftes Allgemeinwissen zurückzuführen sind. Es kann lediglich aufgezeigt werden, ob Dolmetscher mit höherem Allgemeinwissen im Rahmen der Untersuchung besser gedolmetscht haben.

All diese Faktoren beeinflussen das Ergebnis dieser Studie, daher zeigen die gewonnenen Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und Dolmetschqualität nur eine Richtung auf und haben keine Allgemeingültigkeit, denn: „[T]he validity of any experimental study is limited to the scope of the experiment“ (Dancette 1994:120).

4. Hinweise und Übungen zur Verbesserung des Allgemeinwissens

Eine breit gefächerte, fundierte Allgemeinbildung trägt zur effizienten Vorbereitung des Dolmetschers auf einen Einsatz bei. Diese wiederum führt zur Verringerung von Stress (vgl. Kutz 2002:193), wodurch die Dolmetschleistung optimiert wird. Ein kontinuierliches Aktualisieren und Erweitern der Allgemeinbildung verringert die punktuelle Vorbereitung auf einen Einsatz, da nicht sämtliche Zusammenhänge von Grund auf erarbeitet werden müssen, sondern neue Informationen in ein bestehendes Netzwerk eingefügt und dadurch leichter abgerufen werden können. Generell trägt Folgendes zum Erweitern des Allgemeinwissens bei:

- **Vielfältiges Interesse:** Durch neue Ereignisse und Entwicklungen ändern sich ständig die Wissensbestände. Daher ist es wichtig, Wissen zu überprüfen und zu erweitern. Dabei ist ein vielfältiges Interesse an verschiedenen Themen hilfreich.
- **Motivation:** Wenig zeitliche Ressourcen, der Mangel an Dringlichkeit sowie die ungewisse Wiederverwendbarkeit des erlernten Wissens sind für die Motivation, sich konkret mit dem Thema Allgemeinwissen auseinander zu setzen, nicht förderlich. Daher sollte man sich die leistungssteigernde Bedeutung der Allgemeinbildung beim Dolmetschen vor Augen führen. Für eine anhaltende Motivation ist es wichtig, sich nicht zu übernehmen. Der relative Zeitaufwand dieser Wissensarbeit muss im Verhältnis zu ihrem Ergebnis stehen.
- **Kontinuität:** Sich jeden Tag 15 Minuten mit den Nachrichten zu beschäftigen, erzielt höhere Erfolge als sich (beispielsweise vor einer Prüfung) punktuell eine Woche mit den aktuellen Entwicklungen auseinander zu setzen, da das Wissen im ersten Fall bereits gefestigt und somit abrufbarer ist.
- **Bewerten neuer Informationen:** Aufgrund der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Informationen muss eine Auswahl getroffen werden, um Wissenswertes zu filtern (vgl. Huß 2009:6). Dabei muss auf die Verlässlichkeit und Aktualität der Quelle geachtet werden. Redaktionell geprüfte Literatur (z. B. Fachliteratur und Nachschlagwerke) gilt als verlässliche Quelle, wohingegen Informationen aus dem Internet zunächst auf Richtigkeit geprüft werden müssen.

Um die Allgemeinbildung kontinuierlich zu erweitern und somit ein solides Fundament für das professionelle Ausüben des Dolmetscherberufs zu schaffen, ist die Auseinandersetzung mit

der Literatur zum Allgemeinwissen hilfreich. Diese gibt einen Überblick über die wichtigsten Wissensbestände auf den verschiedenen Gebieten und zeigt Zusammenhänge auf. Durch das Durcharbeiten dieser Literatur können Bereiche festgestellt werden, in denen die eigenen Kenntnisse ausbaufähig sind.

Fehlt eine Wissensbasis, um neue Informationen einordnen zu können, muss diese zunächst durch einen generellen Überblick geschaffen werden. Diesen geben bereits vorausgewertete Informationen (z. B. Übersichten, Zusammenfassungen, Einführungen bzw. Einführungsveranstaltungen). Für den Dolmetscher besonders relevante Themengebiete sind u. a. Wirtschaft und Politik. Konkret kann das Allgemeinwissen kontinuierlich und langfristig durch folgende Maßnahmen aufgebaut werden:

- Gezieltes Auseinandersetzen mit Nachrichten in den Arbeitssprachen²⁹, wodurch neben aktuellen Informationen das Hintergrundwissen zu Sachverhalten erweitert wird;
- Nutzen von Newsfeed-Applikationen, welche regelmäßig und automatisch Informationen zu aktuellen Ereignissen liefern;
- Durchführung von Wissenstests zu breitgefächerten Themen;
- Verbesserung der Auffassungsgabe durch tägliche Gedächtnisübungen bzw. Aufgaben, welche logisches Denken und Kreativität erfordern, um die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit des Gehirns zu erhöhen;
- Täglich 15 Minuten lesen, um sowohl das Sprach- als auch das Sachwissen zu schulen;
- Teilnahme an Seminaren und Konferenzen, um Wissensbestände zu erweitern bzw. zu vertiefen und
- Nachschlagen: Für das Verständnis fehlende Informationen müssen systematisch erarbeitet werden.

Werden einige dieser Ratschläge in die tägliche Routine integriert, wird das Allgemeinwissen kontinuierlich erweitert. Zudem kann die Kenntnis aktueller Entwicklungen und Geschehnisse mit zunehmend weniger Aufwand gewährleistet werden.

²⁹ Für Dolmetscher empfehlenswert ist beispielsweise die Internetseite www.euronews.com, auf der die meisten Nachrichten sowohl schriftlich als auch als Video in zwölf Sprachen vorliegen.

5. Fazit

Einer Datenerhebung des Instituts für Demoskopie Allensbach im Jahr 2013 zufolge ist eine solide Allgemeinbildung für 57 % der Befragten entscheidend für die Zukunftsperspektiven junger Menschen (vgl. Statista 2018).

Anders als zu Beginn erwartet, wird Allgemeinwissen in der dolmetschwissenschaftlichen Literatur regelmäßig erwähnt. Dennoch kommt diesem Thema nicht ausreichend Beachtung zu, da meist nur kurz und am Rande der Abhandlungen darauf eingegangen wird. In der vorliegenden Arbeit wurde sowohl theoretisch gezeigt als auch empirisch belegt, dass eine solide Allgemeinbildung zur Verbesserung der Dolmetschqualität beiträgt. Nicht nur durch eine umfangreiche Vorbereitung auf einen Dolmetscheinsatz, sondern auch durch ein fundiertes Allgemeinwissen können wichtige kognitive Prozesse für die Verdolmetschung vorverlagert werden. Dadurch kann der Dolmetscher während der Verdolmetschung selbst Kapazitäten schonen und sich auf andere Prozesse konzentrieren. Der Verstehensprozess als solcher fordert vom Dolmetscher weniger Aufmerksamkeitsressourcen, da eingehende Informationen schneller und effektiver in ein Wissensnetzwerk eingeordnet und später abgerufen werden können.

Im praktischen Teil dieser Arbeit konnte gezeigt werden, dass Allgemeinwissen zur Qualität beim Simultandolmetschen beiträgt, wobei ein stärkerer Zusammenhang zwischen Dolmetschqualität und rederelevantem Allgemeinwissen im Vergleich zum generellen Allgemeinwissen nachgewiesen wurde. Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass sich Dolmetscherfahrung positiv sowohl auf die Qualität der Verdolmetschungen als auch auf das Allgemeinwissen auswirkt.

Bei dieser Arbeit handelt es sich um keine repräsentative Studie, daher wird nicht der Anspruch erhoben, dass die gewonnenen Erkenntnisse allgemeingültig sind. Eine andere Beurteilungsperspektive in Hinblick auf die Dolmetschqualität oder eine andere Methodik können neue Erkenntnisse bezüglich der Bedeutung des Allgemeinwissens beim Dolmetschen liefern, weshalb weitere Untersuchungen in diesem Bereich wünschenswert sind. Der im Rahmen der vorliegenden Studie erarbeitete Korpus umfasst mehr als 15.000 Wörter und bietet noch ein erhebliches Analysepotential in Bezug auf weitere Fragestellungen. Zukünftige, größer ange-

legte Studien können die Erkenntnisse dieser Arbeit belegen und ggf. modifizieren. Beispielsweise könnte eine ähnliche Studie zum Allgemeinwissen in realistischeren Situationen (z. B. der großen Mock-Konferenz oder der Konferenz mit den Dolmetschern des Verteidigungsministeriums am IALT³⁰) durchgeführt werden. Bei diesen Veranstaltungen gibt es ein Zielpublikum, mehr Sprachkombinationen, meist frei gehaltene Reden, Vorbereitungsmaterial für die Dolmetscher, etc. Des Weiteren sind Studien wünschenswert, die die Bedeutung des Allgemeinwissens beim Konsekutivdolmetschen erforschen. Wissensbestände sind auch hierfür grundlegend und ermöglichen das Einsparen von Aufmerksamkeitsressourcen beim Verstehen des Ausgangstextes. Durch ein solides Allgemeinwissen können Informationen schneller eingeordnet werden, wodurch weniger neue Informationen – entweder im Arbeitsgedächtnis oder auf dem Papier – gespeichert werden müssen. Demzufolge muss sich der Dolmetscher vermutlich deutlich weniger notieren oder merken, wenn Sachverhalte bekannt sind.

In diesem Zusammenhang stellen auch Diskursanalysen einen interessanten Anknüpfungspunkt dar, um die Häufigkeit des Bezugs zum Allgemeinwissen in dolmetschrelevanten Reden generell zu untersuchen.

Durch weitere Studien auf diesem Gebiet können mehr Daten erfasst und andere Perspektiven zur Untersuchung ähnlicher Forschungsfragen eingenommen werden, welche weitere fundierte Aussagen zur Bedeutung des Allgemeinwissens ermöglichen. Dabei bieten die Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit über den Zusammenhang zwischen Allgemeinwissen und der Qualität beim Simultandolmetschen einen guten Ausgangspunkt für zukünftige dolmetschwissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema.

³⁰ Bei diesen Konferenzen handelt es sich um (halb-) öffentliche Veranstaltungen, bei denen den Studierenden des Studiengangs Konferenzdolmetschen am IALT die Möglichkeit zum Dolmetschen gegeben wird.

6. Literaturverzeichnis

Ahrens, Barbara / Abl-Mikasa, Michaela / Sasse, Claudia (2012) (Hrsg.): *Dolmetschqualität in Praxis, Lehre und Forschung: Festschrift für Sylvia Kalina*. Tübingen: Narr.

Albert, Ruth / Marx, Nicole (2010): *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung: Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht*. Tübingen: Narr.

Abl-Mikasa, Michaela (2012): „The importance of not being too earnest: a process- and experience-based model of interpreter competence.” Ahrens/Abl-Mikasa/Sasse (2012): 59-92.

Amini, Mansour / Ibrahim-González, Noraini / Ayob, Leelany / Amini, Davoud (2015): „Users' quality expectations in conference interpreting.” *International Journal of Multicultural and Multireligious Understanding* 2.5, 1-17.

Anderson, John R. (2007⁶): *Kognitive Psychologie*. Berlin/ Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Barik, Henri C. (1971): „A description of various types of omissions, additions and errors of translation encountered in simultaneous interpretation.” *Meta* 16.4, 199-210.

Barranco-Droege, Rafael / Collados Aís, Ángela / Pazos-Bretaña, José-Manuel (2011): „Intonation.” Collados Aís *et al.* (2011): 61-92.

Bauer, Michael / Linnemann, Heiko / Glahn, Iris (2015³) (Hrsg.): *Das große Buch der Allgemeinbildung*. Berlin: Duden.

Beaugrande, Robert-Alain de / Dressler, Wolfgang Ulrich (1981): *Einführung in die Textlinguistik*. Tübingen: Niemeyer.

Becker, Christa / Eusemann, Bernd / Geißler, Karl-Friedrich / Hess, Jürgen / Siebeck, Hellmut / Schlitt, Christine / Wiegand, Ralf (2011⁴): *Was jeder wissen muss: 100 000 Tatsachen zur Allgemeinbildung*. Mannheim: Duden.

Becker, Natascha (2017): „Politik.” Zimmermann (2017): 217-231.

Best, Joanna / Kalina, Sylvia (2002) (Hrsg.): *Übersetzen und Dolmetschen: Eine Orientierungshilfe*. Tübingen/ Basel: Francke.

Blai, Samantha (2018): *Basiswissen für Dolmetscher und Übersetzer – Deutschland und Polen*. Berlin: Frank & Timme.

Blasco Mayor, María Jesús (2011): „Diktion.” Collados Aís *et al.* (2011): 119-139.

Bowen, David / Bowen, Margareta (1990) (Hrsg.): *Interpreting - yesterday, today, and tomorrow*. Binghamton, New York: State University of New York.

Brand, Matthias / Markowitsch, Hans Joachim (2004): „Lernen und Gedächtnis.“ http://ehrig-web.de/00_gehirn/doc/markowits.pdf [06/04/2018].

Brand, Matthias / Markowitsch, Hans Joachim (2009): „Lernen und Gedächtnis aus neurowissenschaftlicher Perspektive: Konsequenzen für die Gestaltung des Schulunterrichts“. Herrmann (2009): 69-85.

Bredenkamp, Jürgen (1998): *Lernen, erinnern, vergessen*. München: Beck.

Brück, Jürgen (2007): *Allgemeinbildung aktuell: Das Wissen unserer Zeit*. München: Compact.

Brullo, Giovanni / Harland, Simone / Horst, Michael / Knauer, Roland / Mielke, Rita / Sonnabend, Holger / Überall, Frank / Viering, Kerstin (2015): *Deutschland: Alles, was man wissen muss*. Berlin: Duden.

Buder, Marianne / Rehfeld, Werner / Seeger, Thomas (1990³) (Hrsg.): *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*. München/ London/ New York/ Paris: Saur.

Budin, Gerhard / Oeser, Erhard (1997) (Hrsg.): *Beiträge zur Terminologie und Wissenstechnik*. Wien: TermNet.

Budin, Gerhard (2002): „Wissensmanagement in der Translation.“ Best/Kalina (2002): 74-84.

Bühler, Hildegund (1986): „Linguistic (semantic) and extra-linguistic (pragmatic) criteria for the evaluation of conference interpretation and interpreters.“ *Multilingua* 5.4, 231-235.

Chernov, Ghelly (1996): „Taking care of the sense in simultaneous interpreting.“ Dollerup/Appel (1996): 223-241.

Collados Aís, Ángela (1998): „Quality assessment in simultaneous interpreting: The importance of nonverbal communication.“ Pöchhacker/ Shlesinger (2002): 326-336.

Collados Aís, Ángela / Fernández Sánchez, Maria Manuela / Pradas Macías, E. Macarena / Sánchez Adam, Concepción / Stévaux, Elisabeth (2003) (Hrsg.): *La evaluación de la calidad en interpretación: Docencia y Profesión*. Granada: Comares.

Collados Aís, Ángela / Iglesias Fernández, Emilia / Pradas Macías, E. Macarena / Stévaux, Elisabeth (2011) (Hrsg.): *Qualitätsparameter beim Simultandolmetschen: Interdisziplinäre Perspektiven*. Tübingen: Narr.

Crummenerl, Rainer (2017): „Physik.“ Zimmermann (2017): 319-347.

Dancette, Jeanne (1994): „Comprehension in the translation process: an analysis of think-aloud protocols.“ Dollerup/Lindegaard (1994): 113-120.

Danks, Joseph H. / Shreve, Gregory M. / Fountain, Stephen B. / McBeath, Michael K. (1997) (Hrsg.): *Cognitive processes in translation and interpreting*. Thousand Oaks/ London/ New Delhi: Sage Publications.

Daum, Ulrich (2017³): *Deutsche Landeskunde: Für die Ausbildung/ Prüfung und die Tätigkeit von Dolmetschern und Übersetzern sowie als Vorbereitung auf die Tests für Einbürgerungswillige*. Berlin: BDÜ Fachverlag.

Déjean le Féal, Karla (1990): „Some thoughts on the evaluation of simultaneous interpretation.” Bowen/Bowen (1990): 154-160.

DIN 2347:2011-03: *Übersetzungs- und Dolmetschdienstleistungen: Dolmetschdienstleistungen – Konferenzdolmetschen*. Berlin: Beuth.

Dollerup, Cay / Appel, Vibeke (1996) (Hrsg.): *Teaching translation and interpreting 3: New horizons; papers from the Third Language International Conference, Elsinore, Denmark, 9 - 11 June 1995*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamin.

Dollerup, Cay / Lindegaard, Annette (1994) (Hrsg.): *Teaching translation and interpreting 2: Insights, aims, visions. Papers from the Second Language International Conference, Elsinore, Denmark, 4 - 6 June 1993*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamin.

Edbauer, Matthias (2006): *Allgemeinbildung XXL: Was jeder wissen muss*. München: Compact.

Ernsting, Nikolaus (2006): „Notenschlüssel PC – Vorlesungen.“ <https://www2.hu-berlin.de/chemie/ernsting/lectures/Notenschluessel.html> [21/08/2018].

Europa-Universität Viadrina (o. J.): „Richtlinien der Transkription.“ <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/vs/polsoz/Materialien/hinweise/Richtlinien-der-Transkription.pdf> [30/08/2018].

Feldweg, Erich (1996): *Der Konferenzdolmetscher im internationalen Kommunikationsprozess*. Heidelberg: Groos.

Fillmore, Charles John (1977): „Scenes-and-frames semantics.” Zampolli (1977): 55-81.

Fincher-Kiefer, Rebecca / Post, Timothy A. / Greene, Terry R. / Voss, James F. (1988): „On the role of prior knowledge and task demands in the processing of text.” *Journal of Memory and Language* 27, 416-428.

Fritz, Silke (2006): *Die Bedeutung von Fachwissen für das Simultandolmetschen: Eine empirische Untersuchung*. Berlin: BDÜ.

- Gambier, Yves / Gile, Daniel / Taylor, Christopher (1997) (Hrsg.): *Conference interpreting – Current trends in research: Proceedings of the International Conference on Interpreting: What do we know and how? (Turku, August 25-27, 1994)*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamins.
- García Becerra, Olalla (2011): „Eindrucksbildung.“ Collados Aís *et al.* (2011): 15-32.
- García de Quesada, Mercedes (2011): „Terminologie.“ Collados Aís *et al.* (2011): 219-251.
- Gatzky, Janina (1999): *Kulturkompetenz statt Kulturwissen: Die Entwicklung von Kulturkompetenz im Rahmen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Leipzig: IALT.
- Geiger, Walter / Kotte, Willi (2005⁴): *Handbuch Qualität: Grundlagen und Elemente des Qualitätsmanagements: Systeme - Perspektiven*. Wiesbaden: Vieweg.
- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (o. J.): „Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.“ <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php> [24/06/18].
- General, Claudia (2002): „Konferenzdolmetschen bei internationalen Organisationen.“ Best/Kalina (2002): 270-278.
- Gerver, David (1969): „The effects of source language presentation rate on the performance of simultaneous conference interpreters.“ Pöchhacker/Shlesinger (2002): 53-66.
- Gerver, David/ Sinaiko, Wallace H. (1978) (Hrsg.): *Language interpretation and communication*. New York / London: Plenum Press.
- Gile, Daniel (1990a): „L'évaluation de la qualité de l'interprétation par les délégués: une étude de cas.“ *The Interpreters' Newsletter*. SSLMIT Trieste (1990): 66-71.
- Gile, Daniel (1990b): „Scientific research vs. personal theories in the investigation of interpretation.“ Gran/Taylor (1990): 28-41.
- Gile, Daniel (1997): „Conference interpreting as a cognitive management problem.“ Danks *et al.* (1997): 196-214.
- Gile, Daniel (2009): *Basic concepts and models for interpreter and translator training*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamins.
- Göpfert, Winfried / Herrmann, Horst (2012²): *Allgemeinbildung für Dummies*. Weinheim: Wiley-VCH.
- Grabowski, Joachim (1991): *Der propositionale Ansatz der Textverständlichkeit: Kohärenz, Interessantheit und Behalten*. Münster: Aschendorff.

- Gran, Laura / Taylor, Christopher (1990) (Hrsg.): *Aspects of applied and experimental research on conference interpretation: Round Table on Interpretation Research, November 16, 1989*. Udine: Campanotto.
- Grbić, Nadja (2008): „Constructing interpreting quality.“ *Interpreting* 10.2, 232-257.
- Harris, Brian (2003): „The need for several standards of conference interpretation.“ Collados Aís *et al.* (2003): 3-16.
- Herrmann, Ulrich (2009²) (Hrsg.): *Neurodidaktik: Grundlagen und Vorschläge für gehirngerechtes Lehren und Lernen*. Weinheim/ Basel: Beltz.
- Hesse, Jürgen / Schrader, Hans Christian (2012): *Das große Testtraining der Allgemeinbildung*. Berlin: Stark.
- Hofstede, Geert (1993): *Interkulturelle Zusammenarbeit: Kulturen - Organisationen - Management*. Wiesbaden: Gabler.
- Hönig, Hans G. (1997²): *Konstruktives Übersetzen*. Tübingen: Stauffenburg.
- Humboldt-Universität zu Berlin (2014): „Transkriptionsrichtlinien.“ <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/bematac/documentation/transcription> [06/06/2018].
- Huß, Guido (2009²): *Allgemeinwissen: Schnelltest*. München: Rudolf Haufe.
- Iglesias Fernández, Emilia (2011): „Stimme.“ Collados Aís *et al.* (2011): 33-60.
- ISO 3166:2013: „Codes for the representation of names of countries and their subdivisions – Part 1: Country codes.“ <https://www.iso.org/obp/ui/#search/code/> [03/06/2018].
- ISO 639-1 (o. J.): „Sprachkürzel nach ISO 639-1.“ http://www.uebersetzungen.in/sprachkuerzel-nach-iso_639-1/ [06/08/2018].
- Jacobs, Dorothee (2014): *Basiswissen für Dolmetscher - Deutschland und das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland*. Berlin: Frank & Timme.
- Jacobs, Dorothee / Kammer, Thomas / Roessler, Sophia / Selnow, Annika (2014a): „Basiswissen für Dolmetscher.“ Jacobs (2014): 9-14.
- Jacobs, Dorothee / Kammer, Thomas / Roessler, Sophia / Selnow, Annika (2014b): „Landeskunde Deutschland.“ Jacobs (2014): 15-130.
- Jiménez Ivars, Amparo (2011): „Logische Kohäsion.“ Collados Aís *et al.* (2011): 173-189.
- Kadrić, Mira / Kaindl, Klaus / Kaiser-Cooke, Michèle (2010⁴): *Translatorische Methodik*. Wien: Facultas.

- Kalina, Sylvia (1994): „Analyzing interpreters' performance: methods and problems." *Dolleur/Lindegaard* (1994): 225-232.
- Kalina, Sylvia (1998): *Strategische Prozesse beim Dolmetschen: Theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Narr.
- Kalina, Sylvia (2002): „Fragestellungen der Dolmetschwissenschaft." *Best/Kalina* (2002): 30-43.
- Kalina, Sylvia (2004): „Zum Qualitätsbegriff beim Dolmetschen." *Lebende Sprachen* 49.1, 2-8.
- Kalina, Sylvia (2005): „Quality assurance for interpreting processes." *Meta: Journal Des Traducteurs* 50.2, 768-784.
- Kalina, Sylvia (2015): „Measure for measure – comparing speeches with their interpreted versions." *Zwischenberger/Behr* (2015): 15-34.
- Kammer, Thomas (2014): *Basiswissen für Dolmetscher - Deutschland und Spanien*. Berlin: Frank & Timme.
- Kapp, Volker (1991³) (Hrsg.): *Übersetzer und Dolmetscher: Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis*. Tübingen: Francke.
- Kelletat, Andreas F. (2001) (Hrsg.): *Dolmetschen: Beiträge aus Forschung, Lehre und Praxis*. Frankfurt am Main/ Berlin/ Bern/ Bruxelles/ New York/ Oxford/ Wien: Lang.
- Kellner, Simone (2017): *Basiswissen für Dolmetscher und Übersetzer – Österreich*. Berlin: Frank & Timme.
- Kintsch, Walter (1994): „Text comprehension, memory, and learning." *American Psychologist* 49.4, 294-303.
- Kiraly, Donald C. (2006): „Beyond social constructivism: complexity theory and translator education." *Translation and Interpreting Studies* 1.1, 68-86.
- Koller, Werner (2011⁸): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Tübingen/ Basel: Francke.
- Knapp, Jette (2018): *Basiswissen für Dolmetscher – Deutschland und USA*. Frank & Timme.
- Kohn, Kurt / Kalina, Sylvia (1996): The strategic dimension of interpreting." *Meta* 41.1, 118-138.
- Kopczynski, Andrzej (1994): „Quality in conference interpreting: Some pragmatic problems." *Lambert/Moser-Mercer* (1994): 87-99.

Kurz, Ingrid (1993): „Conference interpretation: Expectations of different user groups.“ *The Interpreters' Newsletter* 5, 13-21.

Kurz, Ingrid (1996): *Simultandolmetschen als Gegenstand der interdisziplinären Forschung*. Wien: WUV-Universitätsverlag.

Kutz, Wladimir (2002): „Dolmetschkompetenz und ihre Vermittlung.“ Best/Kalina (2002): 184-195.

Kutz, Wladimir (2005): „Zur Bewertung Der Dolmetschqualität in der Ausbildung von Konferenzdolmetschern.“ *Lebende Sprachen* 50.1, 14-34.

Kutz, Wladimir (2010): *Dolmetschkompetenz: Was muss der Dolmetscher wissen und können?* München/ Berlin/ Bochum/ London/ Paris: European University Press.

Kutz, Wladimir (2012): *Dolmetschkompetenz Band II: Was muss der Dolmetscher wissen und können?* Berlin/ Bochum/ London/ Paris: European University Press.

Lambert, Sylvie (1989): „La formation d'interprètes: La méthode cognitive.“ *Meta* 34.4, 736-744.

Lambert, Sylvie / Moser-Mercer, Barbara (1994): *Bridging the gap: Empirical research in simultaneous interpretation*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamins.

Le Ny, Jean-François (1978): „Psychosemantics and simultaneous interpretation.“ Gerver/Sinai (1978): 289-298.

Mack, Gabriele (2002): „Die Beurteilung professioneller Dolmetschleistungen.“ Best/Kalina (2002): 110-119.

Martin, Anne/ Abril Martí, María Isabel (2003): „Teaching interpreting: Some considerations on assessment.“ Collados Aís *et al.* (2003):197-207.

Mayer, Felix (2009): „Vorwort zur 1. Auflage.“ Daum (2017): 9-10.

Moser, Peter (1995): „Survey on expectations of users of conference interpretation.“ <https://aiic.net/page/736/survey-on-expectations-of-users-of-conference-interpretation/lang/1> [19/04/2018].

Moser-Mercer, Barbara (1996): „Quality in interpreting: Some methodological issues.“ *The Interpreters' Newsletter* 7, 43-55.

Moser-Mercer, Barbara (1997): „Process models in simultaneous interpretation.“ Pöckhacker/Shlesinger (2002): 148-161.

Moser-Mercer, Barbara / Lambert, Sylvie / Darò, Valeria / Williams, Sarah (1997): „Skill components in simultaneous interpreting.“ Gambier/Gile/Taylor (1997): 133-148.

- Nord, Christiane (1997): „Übersetzen – Spagat zwischen den Kulturen?“ Nord (2011): 71-82.
- Oléron, Pierre / Nanpon, Hubert (1965): „Research into simultaneous translation.“ Pöchhacker/Shlesinger (2002): 42-50.
- Öncü, Mehmet Tahir (2015): *Basiswissen für Dolmetscher – Deutschland und die Türkei*. Berlin: Frank & Timme.
- Pérez-Luzardo Díaz, Jessica / Barranco-Droege, Rafael (2011): „Stil.“ Collados Aís et al. (2011): 191-217.
- Pfersdorff, Heike / Glahn, Iris (2015a⁵) (Hrsg.): *Allgemeinbildung kompakt: Was jeder wissen muss*. Berlin: Duden.
- Pfersdorff, Heike / Glahn, Iris (2015b⁴) (Hrsg.): *Testen Sie Ihr Wissen! Das Allgemeinbildungsquiz*. Berlin: Duden.
- Pöchhacker, Franz (1994): *Simultandolmetschen als komplexes Handeln*. Tübingen: Narr.
- Pöchhacker, Franz / Shlesinger, Miriam (2002) (Hrsg.): *The interpreting studies reader*. London/ New York: Routledge.
- Pöchhacker, Franz (2012): „Qualität, die man versteht: ein funktional-kognitiver Ansatz.“ Ahrens/Albl-Mikasa/Sasse (2012): 19-31.
- Pradas Macías, E. Macarena (2011): „Flüssigkeit.“ Collados Aís et al. (2011): 93-117.
- Probst, Gilbert / Raub, Steffen / Romhardt, Kai (2006⁵): *Wissen managen: Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen*. Wiesbaden: Gabler.
- Rebscher, Susanne (2017): „Geschichte Europas.“ Zimmermann (2017):18-73.
- Riccardi, Alessandra (2001): „Die Bewertung von Dolmetschleistungen während der Ausbildung und in der Berufspraxis.“ Kelletat (2001): 267–278.
- Rickheit, Gert (1995): „Verstehen und Verständlichkeit von Sprache.“ Spillner (1995): 15-30.
- Roessler, Sophia (2014): *Basiswissen für Dolmetscher – Deutschland und Italien*. Frank & Timme.
- Rütten, Anja (2007): *Informations- und Wissensmanagement im Konferenzdolmetschen*. Frankfurt am Main: Lang.
- Salevsky, Heidemarie (1992a) (Hrsg.): *Wissenschaftliche Grundlagen der Sprachmittlung: Berliner Beiträge zur Übersetzungswissenschaft*. Frankfurt am Main/ Berlin/ Bern/ New York/ Paris/ Wien: Lang.

- Salevsky, Heidemarie (1992b): „Dolmetschen – Objekt der Übersetzungs- oder Dolmet-schwissenschaft?“ Salevsky, Heidemarie (1992a): 85-117.
- Schjoldager, Anne (1996): „Assessment of simultaneous interpreting.“ Dollerup/Appel (1996): 187-195.
- Schwarz, Monika (2008³): *Einführung in die kognitive Linguistik*. Tübingen/ Basel: Francke.
- Seeger, Thomas (1990): „Zur Entwicklung der Information und Dokumentation.“ Buder/Reh-feld/Seeger (1990): 9-59.
- Seleskovitch, Danica (1974): „Zur Theorie des Dolmetschens.“ Kapp (1991): 37-50.
- Seleskovitch, Danica (1988): *Der Konferenzdolmetscher: Sprache und Kommunikation*. Hei-delberg: Groos.
- Selnow, Annika (2014): *Basiswissen für Dolmetscher - Deutschland und Frankreich*. Berlin: Frank & Timme.
- Shlesinger, Miriam (1994): „Intonation in the production and perception of simultaneous in-terpretation.“ Lambert/Moser-Mercer (1994): 225-236.
- Shlesinger, Miriam (1997): „Quality in simultaneous interpreting.“ Gambier/Gile/Taylor (1997): 123–131.
- Snell-Hornby, Mary / Hönig, Hans G. / Kußmaul, Paul / Schmitt, Peter A. (2006²) (Hrsg.): *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg.
- Spillner, Bernd (1995) (Hrsg.): *Sprache: Verstehen und Verständlichkeit*. Frankfurt am Main/ Berlin/ Bern/ New York/ Paris/ Wien: Lang.
- Stamatelatos, Claudia (2017): „Kunst.“ Zimmermann (2017): 155-197.
- Statista (2018): „Was entscheidet Ihrer Ansicht nach heutzutage vor allem über die Erfolgs- und Zukunftschancen junger Menschen?“ <https://de.statista.com/statistik/daten/stu-die/321937/umfrage/umfrage-unter-jungen-erwachsenen-zu-faktoren-fuer-erfolg-und-zu-kunftschancen/> [18/06/2018].
- Statistics Solutions (o. J.): „Table of critical values: Pearson correlation.“ <http://www.statisticssolutions.com/table-of-critical-values-pearson-correlation/> [31/07/2018]
- Stévaux, Elisabeth (2011): „Akzent.“ Collados Aís *et al.* (2011): 141-172.
- Taylor, Christopher (1990): „Coherence and world knowledge.“ Gran/Taylor (1990): 21-27.
- Willett, Ruth (1984): *Die Ausbildung zum Konferenzdolmetscher*. Kapp (1991): 87-109.

Wilss, Wolfram (1996): „Übersetzen als wissensbasierte Tätigkeit.“ Budin/Oeser (1997): 151-168.

Witte, Heidrun (1998): „Die Rolle der Kulturkompetenz.“ Snell-Hornby *et al.* (2006): 345-348.

Wörrlein, Marion (2007): *Der Simultandolmetschprozess: Eine empirische Untersuchung*. München: Meidenbauer.

Zampolli, Antonio (1977) (Hrsg.): *Linguistic structures processing*. Amsterdam/ New York/ Oxford: North Holland.

Zeumer, Jutta / Stellbrink, Hans-Jürgen (1987): „Empfehlungen zur praxisgerechten Aus- und Fortbildung von Dolmetschern und Übersetzern.“ *Lebende Sprachen* 32.2, 49 - 52.

Zimmermann, Martin (2017⁴) (Hrsg.): *Allgemeinbildung: Das muss man wissen*. Würzburg: Arena.

Zobel, Anke (1994): *Zu Gedächtnistechniken beim bilateralen Konsekutivdolmetschen. Eine Studie zu Formen und Anwendungen mnemonischer Techniken*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Leipzig: IALT.

Zwischenberger, Cornelia (2013): *Qualität und Rollenbilder beim simultanen Konferenzdolmetschen*. Berlin: Frank & Timme.

Zwischenberger, Cornelia / Behr, Martina (2015) (Hrsg.): *Interpreting quality: A look around and ahead*. Berlin: Frank & Timme.

Anhang

A1 Übersicht der Literatur zum Allgemeinwissen mit Themenbereichen

Bauer/Linnemann/Glahn (2015):

Weltgeschichte

Deutsche Geschichte

Politik

Wirtschaft

Kunst und Musik

Literatur

Sprichwörter und Redewendungen

Religion und Philosophie

Mythen, Sagen, Märchen

Die Bibel

Psychologie, Soziologie, Anthropologie,
Ethnologie

Medizin und Gesundheit

Die Wissenschaft vom Leben

Geografie

Geowissenschaften

Exakte Naturwissenschaften & Mathe-
matik

Die Technik

Tierwelt

Umwelt

Wetter und Klima

Forschung, Wissenschaft und Technik

Welt der Zahlen

Weltall, Weltraum und Raumfahrt

Politisches System

Wirtschaft

Internationale Organisationen

Religionen und Götter

Philosophie

Sprache und Literatur

Kunst und Künstler

Musik und Interpreten

Film und Fernsehen

Sport

Wellness und Gesundheit

Essen und Trinken

Werbung

Lifestyle

Kriminelles

Gespenster & Co.

Becker *et al.* (2011):

Zeit

Archäologie

Geschichte

Erde

Reisen und Verkehr

Staaten der Erde

Mensch

Pflanzenwelt

Brück (2007):

Weltgeschichte
 Politik
 Wirtschaft und Börse
 Naturwissenschaften
 Mathematik
 Technik
 Entdecker und Erfinder
 Computer und Internet
 Geowissenschaften
 Umwelt
 Medizin und Gesundheit
 Mythologie
 Philosophie
 Weltreligionen
 Kunst und Architektur
 Deutsche Sprache
 Englisch
 Literatur
 Zitate und Redewendungen
 Musik
 Entertainment
 Ernährung und Fitness
 Sport
 Kriminalistik und Recht
 Verkehr
 Umgangsformen
 Alltagsphänomene

Brullo et al. (2015):

Natur und Umwelt
 Geschichte
 Politik und Staat
 Gesellschaft
 Wirtschaft
 Wissenschaft und Technik
 Kunst und Kultur
 Alltag

Edbauer (2006):

Weltgeschichte
 Europäische Geschichte
 Deutsche Geschichte
 Wirtschaft und Finanzen
 Kommunikation und Verkehr
 Naturwissenschaften
 Technik
 Mathematik
 Mensch und Gesundheit
 Geografie und Geologie
 Universum
 Kunst
 Literatur
 Musik
 Theater und Film
 Architektur
 Mythologie
 Philosophie
 Religion
 Sport

Göpfert/Hermann (2012):

Menschheitsgeschichte
 Deutsche Geschichte
 Philosophie
 Religion
 Literatur
 Musik
 Bildende Kunst
 Wo kommt die Welt her?
 Materie und Energie
 Astronomie
 Klima und Wetter
 Physik und Chemie
 Wo kommt das Leben her?
 Natur: die belebte Umwelt
 Der Mensch
 Sprache: Ausdruck des Menschen
 Mathematik und Informatik
 Technologie und Innovationen
 Gesellschaft
 Politik
 Wirtschaft
 Recht
 Sport
 Medien: Fenster zur Welt
 Lebensqualität

Hesse/Schrader (2012):

Staat und Politik
 Wirtschaft
 Geschichte
 Geografie
 Technik

Religion
 Philosophie und Mythen
 Fremdwörter, Redewendungen, Sprichwörter
 Biologie
 Psychologie, Pädagogik, Soziologie
 Literatur
 Musik
 Kunst, Architektur, Design
 Film und Theater
 Alte und neue Medien
 Mathematik
 Physik
 Chemie
 Sport
 Essen und Trinken
 Mode
 Bedeutende Persönlichkeiten
Entdeckungen, Erfindungen, Ereignisse

Huß (2009):

Geschichte, Staat und Politik
 Berühmte Persönlichkeiten
 Fremde Länder und Religionen
 Kunst und Kultur
 Wirtschaft und Gesellschaft
 Forschung und Technik
 Medien und Unterhaltung
Sport

Pfersdorff/Glahn (2015a):

Geschichte
 Religionen
 Philosophie
 Mythologie
 Kunst
 Musik
 Literatur
 Sprichwörter und Redensarten
 Der Mensch
 Tierwelt
 Pflanzenwelt
 Naturwissenschaften
 Technik
 Internationale Organisationen
 Die Erde

Pfersdorff/Glahn (2015b):

Geschichte
 Politik, Wirtschaft, Recht
 Kunst
 Musik
 Sprache und Literatur
 Fremdwörter, Redensarten, Zitate
 Religion, Philosophie, Mythologie
 Erde und Weltraum
 Physik und Chemie
 Mathematik und Technik
 Flora und Fauna
 Mensch und Medizin
 Essen und Trinken
 Sport und Spiel
 Medien und Film

Zimmermann (2017)

Geschichte Europas
 Philosophie
 Mythologie
 Literatur
 Medien
 Musik
 Kunst
 Weltreligionen
 Politik
 Länderkunde
 Kosmologie
 Die Erde
 Das Wetter
 Biologie
 Chemie
 Physik
 Mathematik

A2 Fragebogen A

FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG

Anweisungen

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p><input type="checkbox"/> 1</p> <p><input type="checkbox"/> 2</p> <p><input type="checkbox"/> 3</p> <p><input type="checkbox"/> 4</p> <p><input type="checkbox"/> 5 oder mehr</p> <p><input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen (http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php)</small></p>

TEIL II: QUALIFIKATIONEN

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr) 	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ 	
NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im englischsprachigen Ausland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre 	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____ 	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> _____ 	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus' in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeitig UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

A3 Fragebogen B

Anweisungen

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nie	Sel-ten	Manch-mal	Häufig	Immer
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu nied		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG

4) Präsentation	Note A	Note B
Prosodie	_____	_____
Mikrofonverhalten	_____	_____
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	_____	_____
Aussprache (deutlich, laut genug)	_____	_____
Redetempo (flüssig, angemessen)	_____	_____
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	_____	_____
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	_____	_____
Kohärenz	_____	_____
Erfassen des Basissachverhalts	_____	_____
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	_____	_____
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	_____	_____
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	_____	_____
Syntax/ Grammatik	_____	_____
Ausdruck	_____	_____
Keine lexikalischen Lücken	_____	_____
Neutraler Akzent	_____	_____
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	_____	_____

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzten Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A4 Übersicht der Fragen zum Allgemeinwissen

Themen- gebiet	Frage Nr.	Frage	Quelle
Landeskunde	14	Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?	Becker <i>et al.</i> 2011:233, Daum 2017:118
Landeskunde	15	Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?	Göpfert/Herrmann 2012:421, Jacobs 2014b:17
Landeskunde	16	Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?	Brullo <i>et al.</i> 2015:131, Daum 2017:25
Geschichte	17	Wann verübten deutsche SS Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?	Göpfert/Herrmann 2012:80, Daum 2017:100, Rebscher 2017:62
Geschichte	18	Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus' in Deutschland vorrangig verfolgt?	Brullo <i>et al.</i> 2015:87, Pfersdorff/Glahn 2015a:13, Daum 2017:103, Rebscher 2017:62-63
Politik	19	Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in?	Jacobs 2014b:34, Pfersdorff/Glahn 2015a:23, Daum 2017:127
Politik	20	Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?	Jacobs 2014b:33, Daum 2017:28
Politik	21	Welches Amt bekleidete der/die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?	Becker <i>et al.</i> 2011:234
Wirtschaft	22	Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?	Becker <i>et al.</i> 2011:252, Göpfert/Herrmann 2012:82, Jacobs 2014b:74, Daum 2017:109
Wirtschaft	23	Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?	Göpfert/Herrmann 2012:438-439, Becker 2017:230, Daum 2017:68-69
Recht	24	Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit?	Daum 2017:52
Astronomie	25	Welcher Planet ist der Sonne am nächsten?	Göpfert/Herrmann 2012:239

Themen- gebiet	Frage Nr.	Frage	Quelle
Physik	26	Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet?	Crummenerl 2017:321
Geographie	27	Welches ist der längste Fluss der Erde?	Hesse/Schrader 2012:121
Literatur	28	Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur?	Becker <i>et al.</i> 2011:313, 316, Stamatelatos 2017:189
Kunst	29	Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen?	Becker <i>et al.</i> 2011: 321-323
Religion	30	Welches ist die größte der Weltreligionen?	Brück 2007:82, Göpfert/Herrmann 2012:115
Internationale Organisationen	31	Wer ist derzeitig UN-Generalsekretär?	Becker <i>et al.</i> 2011:269-270
Sport	32	Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen?	Brullo <i>et al.</i> 2015:99
Aktualität	33	Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen?	Brullo <i>et al.</i> 2015:172,191,236, Rebscher 2017:73
Aktualität	34	Wann fand die letzte Bundestagswahl statt?	Becker <i>et al.</i> 2011:237, Jacobs 2014b:50, Pfersdorff/Glahn 2015a:22
Aktualität	35	Was ergab die letzte Bundestagswahl?	Becker <i>et al.</i> 2011:235

A5 Situierung

Rede von Joachim Gauck zur Vereidigung des neuen Bundespräsidenten am 22.03.2017 vor dem Bundestag und Bundesrat

Eigennamen

Oradour-sur-Glane (FR)
Lingiades (GR)
Sant'Anna di Stazzema (IT)
Lidice (CZ)

Vokabeln

Einen Eid leisten	- prestar juramento
Versöhnung	- reconciliación <i>f</i>
Wirtschaftlicher Aufschwung	- auge <i>m</i> de la economía
abwägen	- sopesar, considerar
Verfassungsorgan	- órgano <i>m</i> constitucional
Bundesverfassungsgericht	- Tribunal <i>m</i> Constitucional Federal

„Ordnungen, die nahezu unverrückbar erschienen, sie haben Risse bekommen oder lösen sich manchmal sogar auf.“

„Die demokratische Ordnung, einst Sehnsuchtsziel vieler Länder Europas und in der Welt, sie hat für manche ihre Attraktivität verloren.“

„Viele Länder schätzen Deutschland [...] als Stabilitätsanker in einer Welt der Unwägbarkeiten. Länder mit eigener Diktaturerfahrung orientieren sich auch an Deutschlands selbstkritischem Umgang mit seiner Vergangenheit, am Umgang mit Schuld und Versagen.“

„Die dunklen Schatten der Vergangenheit begleiten uns noch, aber sie dürfen auch die Erfahrungen und Prägungen der letzten Jahrzehnte nicht überdecken“

„Welch andere Ordnung hat den Menschen ähnlich viel Freiheit, Gerechtigkeit, Wohlstand und Frieden gebracht? Welch andere Ordnung hat auch nur annähernd so erfolgreiche Wege zu Korrekturen gefunden?“

„Trotz der Verunsicherung in letzter Zeit sind die meisten Bürger nicht in Verzagtheit verfallen, haben sich nicht ins Private abgesetzt oder sind gar in Wut und Hass verfallen.“

„Das Erstarken antidemokratischer Kräfte wird von ihnen oftmals sogar als ein Weckruf empfunden. Weil das Bewusstsein von Bedrohungen wächst, wächst eben auch das Rettende.“

„Demokraten wissen: Freiheit ist notfalls auch dadurch zu verteidigen, dass sie für die Feinde der Freiheit begrenzt wird.“

„Freiheiten dürfen zwar niemals vorschnell zur Abwehr von Bedrohungen geopfert werden; sie dürfen aber auch nicht zu lange dem Missbrauch überlassen bleiben.“

„Es gilt, große Fragen zu klären, Fragen, die sich in einem Geist der Furcht vor der Problemfülle oder der Furcht vor den Wählern nicht lösen lassen.“

„Schenken Sie denen, die mit Ressentiments und Hass auf die Straßen strömen, [...] nicht Ihre Furcht, und fürchten Sie sich nicht vor den bösen Zwergen und Trollen, die im Internet Hass und Niedertracht erzeugen!“

„Sie sollen sich auch nicht fürchten vor den Scheinriesen, die draußen, in der erweiterten politischen Welt, herumspringen und um Aufmerksamkeit buhlen.“

„Gottvertrauen schadet dabei nicht, und Zutrauen zu den Menschen wird zum Segen für das Land.“

A6 Strukturaufriß

Nr.	Zeit	Ziele	Inhalte	Material
1	13.15 – 13.20 (5 min)	Einführung	Vorstellen der Studie Flugmodus TN in die Kabinen (rechter Platz) Verteilen Fragebogen A	Beamer/ PPT Fragebogen A Stifte
2	13.20 – 13.35 (15 min)	Beantwortungszeit Fragebogen A	Einsammeln Fragebogen A	PPT
3	13.35 – 13.50 (15 min)	Situierung	Austeilen der Situierung Zeit zum Lesen der Situierung	Beamer/ PPT Situierung
4	13.50 – 14.10 (20 min)	Simultanverdol- metschung der Rede		Video/ Beamer DTA
5	14.10 – 14.15 (5 min)	Beantwortungszeit Fragebogen B-I und B-II (Note A)	Einsammeln der Situierung Verteilen Fragebogen B	Fragebogen B
6	14.15 – 14.35 (20 min)	Beantwortungszeit Fragebogen B-II (Note B)	Wiedergabe Verdolmetschung	Redemanuskript Beamer DTA
7	14.35 – 14.40 (5 min)	Beantwortungszeit Fragebogen B-III		
8	14.40 – 14.45 (5 min)	Dank	Speichern der Verdolmetschungen Einsammeln Fragebogen B	USB

A7 Beantwortete Fragebögen A

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 02

FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG

Anweisungen

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p><input type="checkbox"/> 1</p> <p><input type="checkbox"/> 2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3</p> <p><input type="checkbox"/> 4</p> <p><input type="checkbox"/> 5 oder mehr</p> <p><input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: <u>POLNISCH</u></p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><u>Polnisch</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input checked="" type="checkbox"/> C1 <input checked="" type="checkbox"/> C2</p> <p><u>Französisch</u></p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><u>Portugiesisch</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> A1 <input checked="" type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><small>*Sprachniveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen (http://www.eurobarometer.europa.eu/frameset.asp?lang=en)</small></p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 02**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

<p>8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)</p>	<p>10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Keinen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Politik</p> <p><input type="checkbox"/> Recht</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kunst & Kultur</p> <p><input type="checkbox"/> Medizin</p> <p><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Technik</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>
<p>9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Literaturwissenschaft, Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
<p>11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland?</p> <p><input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt</p> <p><input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre</p>	<p>11b) Seit wann leben Sie in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre</p>
<p>12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Studium</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>
<p>13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt?</p> <p><input type="checkbox"/> 2007-8, 2010, 2011, 2017</p>	<p>13b) Seit wann lernen Sie Deutsch?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren</p> <p><input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 02**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input checked="" type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <i>Kahn</i> <input checked="" type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <i>Kell</i> <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik <i>Kell</i>
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 02

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit?

- ☐ Bundespräsidialamt nein
- ☐ Bundesverfassungsgericht
- ☐ Bundesverwaltungsgericht nein
- ☒ Bundesgerichtshof

30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen?

- ☐ Christentum
- ☒ Islam
- ☐ Judentum
- ☐ Hinduismus

25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten?

- ☐ Neptun
- ☒ Mars
- ☐ Merkur
- ☐ Erde

31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär?

- ☐ Barack Obama
- ☐ Ban Ki Moon
- ☒ António Guterres
- ☐ Margaret Chan

26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet?

- ☐ Newton
- ☒ Joule
- ☐ Ampere
- ☐ Pascal

32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen?

- ☐ Skispringen
- ☐ Skilanglauf
- ☒ Fußball
- ☐ Schach

27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde?

- ☐ Wolga
- ☒ Nil
- ☐ Donau
- ☐ Jangtsekiang

33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen?

- ☐ Flüchtlingssituation in Europa
- ☒ Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen
- ☐ Anonyme Cyberattacken
- ☐ Terrorismus in Deutschland

28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur?

- ☐ Die Räuber
- ☐ Homo Faber
- ☒ Der Schrei
- ☐ Der alte Mann und das Meer

34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt?

- ☐ Juni 2014
- ☐ Oktober 2016
- ☐ Januar 2017
- ☒ September 2017

29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen?

- ☒ Carl Orff
- ☐ Leonardo da Vinci
- ☐ El Greco
- ☐ Caspar David Friedrich

35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl?

- ☒ Den Einzug der AfD in den Bundestag
- ☐ Eine/n neue/n Bundespräsidenten
- ☐ Eine Jamaika-Koalition
- ☐ Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kab. nennnummer: 04**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p>1) <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Französisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input checked="" type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>

*Sprachniveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen
<http://www.eurapaedisch-referenzrahmen.de/sprachniveaus.php>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabineummer: 04

TEIL II: QUALIFIKATIONEN

<p>8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)</p>	<p>10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keinen</p> <p><input type="checkbox"/> Politik</p> <p><input type="checkbox"/> Recht</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Kunst & Kultur</p> <p><input type="checkbox"/> Medizin</p> <p><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Technik</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Translation</p> <p><input type="checkbox"/> B-Sprache: ES</p> <p><input type="checkbox"/> C-Sprache: EN</p>	

leicht zu übersehen ☺

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
<p>11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland?</p> <p><input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt</p> <p><input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre</p>	<p>11b) Seit wann leben Sie in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre</p>
<p>12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: <u>Freiwilligendienst</u></p>	<p>12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>
<p>13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>07/2011 – 09/2012</u></p>	<p>13b) Seit wann lernen Sie Deutsch?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren</p> <p><input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabiniennummer: 04

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

<p>14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	<p>19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
<p>15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	<p>20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
<p>16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input checked="" type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	<p>21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
<p>17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	<p>22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
<p>18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	<p>23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 04

<p>24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit?</p> <p><input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof</p>	<p>30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Christentum</p> <p><input type="checkbox"/> Islam</p> <p><input type="checkbox"/> Judentum</p> <p><input type="checkbox"/> Hinduismus</p>
<p>25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten?</p> <p><input type="checkbox"/> Neptun</p> <p><input type="checkbox"/> Mars</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Merkur</p> <p><input type="checkbox"/> Erde</p>	<p>31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär?</p> <p><input type="checkbox"/> Barack Obama</p> <p><input type="checkbox"/> Ban Ki Moon</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> António Guterres</p> <p><input type="checkbox"/> Margaret Chan</p>
<p>26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Newton</p> <p><input type="checkbox"/> Joule</p> <p><input type="checkbox"/> Ampere</p> <p><input type="checkbox"/> Pascal</p>	<p>32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen?</p> <p><input type="checkbox"/> Skispringen</p> <p><input type="checkbox"/> Skilanglauf</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Fußball</p> <p><input type="checkbox"/> Schach</p>
<p>27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde?</p> <p><input type="checkbox"/> Wolga</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nil</p> <p><input type="checkbox"/> Donau</p> <p><input type="checkbox"/> Jangtsekiang</p>	<p>33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen?</p> <p><input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen</p> <p><input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken</p> <p><input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland</p>
<p>28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur?</p> <p><input type="checkbox"/> Die Räuber</p> <p><input type="checkbox"/> Homo Faber</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei</p> <p><input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer</p>	<p>34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt?</p> <p><input type="checkbox"/> Juni 2014</p> <p><input type="checkbox"/> Oktober 2015</p> <p><input type="checkbox"/> Januar 2017</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> September 2017</p>
<p>29) KUNST: Wer ist NICHT der Maler zuzuordnen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff</p> <p><input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci</p> <p><input type="checkbox"/> El Greco</p> <p><input type="checkbox"/> Casper David Friedrich</p>	<p>35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag</p> <p><input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten</p> <p><input type="checkbox"/> Eine Jamaica-Koalition</p> <p><input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 05**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person; der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 oder mehr <input checked="" type="checkbox"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Französisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	8) Was ist Ihre A-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch

*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen
<http://www.euroopa.europa.eu/lernen/rahmen/ce/sprachniveau.php>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 05**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Keinen <input checked="" type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input checked="" type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input checked="" type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input checked="" type="checkbox"/> Andere: <u>Deutsch zu verbessern</u>
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input type="checkbox"/> _____	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input checked="" type="checkbox"/> Seit <u>6</u> Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A - Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinett Nummer: 05

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input checked="" type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeitige deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input checked="" type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> 4 Jahre <input type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input checked="" type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zie Sprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 05

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input checked="" type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input checked="" type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Ski alpin <input type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEDRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input checked="" type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 08
 Platz

FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG

Anweisungen

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabine Nummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p><input type="checkbox"/> 1</p> <p><input type="checkbox"/> 2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3</p> <p><input type="checkbox"/> 4</p> <p><input type="checkbox"/> 5 oder mehr</p> <p><input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Italienisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input checked="" type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Katalanisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Französisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input checked="" type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen (https://www.europeanreferenframes.eu/sprachniveau.php)</small></p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 08**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

<p>8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)</p>	<p>10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keinen</p> <p><input type="checkbox"/> Politik</p> <p><input type="checkbox"/> Recht</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Kunst & Kultur</p> <p><input type="checkbox"/> Medizin</p> <p><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Technik</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>
<p>9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Angewandte Linguistik + Titel</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Romanistik</u></p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
<p>11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland?</p> <p><input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt</p> <p><input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre</p>	<p>11b) Seit wann leben Sie in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 5 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre</p>
<p>12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>
<p>13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>2014</u></p>	<p>13b) Seit wann lernen Sie Deutsch?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren</p> <p><input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinett Nummer: Platz 08**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeitige deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> 4 Jahre <input type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input checked="" type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/In von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/In des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/In der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 08

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidentamt <input checked="" type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input checked="" type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input checked="" type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Newton <input checked="" type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input checked="" type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 10**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p>1) <input type="checkbox"/> 1</p> <p><input type="checkbox"/> 2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3</p> <p><input type="checkbox"/> 4</p> <p><input type="checkbox"/> 5 oder mehr</p> <p><input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><u>Französisch</u></p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input checked="" type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><u>Englisch</u></p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><u>Polnisch</u></p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input checked="" type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen (http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php)</small></p>

Fragebogen A – Zie Sprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 10**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input type="checkbox"/> <u>Französische und Spanische</u> <input type="checkbox"/> <u>Philologie</u> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: <u>Schule</u>	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input checked="" type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input type="checkbox"/> <u>1993 – 2002</u>	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? Seit <u>16</u> Jahren <input checked="" type="checkbox"/> (Zweisprachig aufgewachsen)

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 10

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

<p>14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?</p> <p><input type="checkbox"/> Am 1. Mai</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 31. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 9. November</p>	<p>19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier</p> <p><input type="checkbox"/> Thomas de Maizière</p> <p><input type="checkbox"/> Joachim Gauck</p> <p><input type="checkbox"/> Angela Merkel</p>
<p>15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?</p> <p><input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Präsidialrepublik</p> <p><input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratie</p>	<p>20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 4 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 6 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird</p>
<p>16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?</p> <p><input type="checkbox"/> Bundestag</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesregierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht</p>	<p>21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?</p> <p><input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen</p> <p><input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen</p> <p><input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik</p>
<p>17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?</p> <p><input type="checkbox"/> Kalter Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg</p>	<p>22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall</p>
<p>18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt?</p> <p><input type="checkbox"/> Protestanten</p> <p><input type="checkbox"/> Muslime</p> <p><input type="checkbox"/> Frauen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Juden</p>	<p>23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: _____

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <input checked="" type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <input checked="" type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 12**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Russisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	<small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen http://www.european-reference-rahmen.ec/sprachintrodu.php</small>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 12**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Translation</u> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland? <input checked="" type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input type="checkbox"/> _____	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 12**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November	19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in? <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <input type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input checked="" type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/- der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 102

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Christentum <input checked="" type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input checked="" type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeitig UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Newton <input checked="" type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Wolga <input type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input checked="" type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 14

FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinnennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 oder mehr <input type="radio"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Katalanisch</u> <input type="checkbox"/> A1 A2 B1 B2 C1 <input checked="" type="checkbox"/> C2 <input checked="" type="checkbox"/> <u>Russisch Galisch</u> <input type="checkbox"/> A1 A2 <input checked="" type="checkbox"/> B1 B2 C1 C2 <input type="checkbox"/> A1 A2 B1 B2 C1 C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	<small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen http://www.europeco-schul-international.net/de/sprachniveau.php</small>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 14**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

<p>8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)</p>	<p>10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keinen</p> <p><input type="checkbox"/> Politik</p> <p><input type="checkbox"/> Recht</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Kunst & Kultur</p> <p><input type="checkbox"/> Medizin</p> <p><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Technik</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>
<p>9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?</p> <p><input type="checkbox"/> <u>Translation</u></p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
<p>11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland?</p> <p><input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt</p> <p><input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre</p>	<p>11b) Seit wann leben Sie in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre</p>
<p>12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>
<p>13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt?</p> <p><input type="checkbox"/> <u>2018/2019</u></p>	<p>13b) Seit wann lernen Sie Deutsch?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren</p> <p><input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen</p>

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input checked="" type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 14

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input checked="" type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input checked="" type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input checked="" type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2015 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Casper David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 16**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	<small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen http://www.europa.eu.int/comm/education/docs/sprachniveaupdf.pdf </small>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 16**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	<input checked="" type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?	
<input type="checkbox"/> _____ <input checked="" type="checkbox"/> Übersetzen + Dolmetschen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Studium <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input type="checkbox"/> _____ <input checked="" type="checkbox"/> 2012 – 2013	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 16

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeitig deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> 4 Jahre <input type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentrierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 16

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input checked="" type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input checked="" type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input checked="" type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input type="checkbox"/> António Guterres <input checked="" type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Ski alpin <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Maler? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A - Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Maternummer: 18
Kabinenummer: _____**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input checked="" type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input type="checkbox"/> <u>Französisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input checked="" type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <u>Italienisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input checked="" type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <u>Katalanisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	

*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen
 (<http://www.eurobarometer-referenceframes.de/sprachniveau.php>)

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: _____

TEIL II: QUALIFIKATIONEN

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Spanische Philologie & Kelt</u> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input checked="" type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Studium <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input checked="" type="checkbox"/> <u>2011 & 2014/2015</u>	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 18**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

<p>14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?</p> <p><input type="checkbox"/> Am 1. Mai</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 31. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 9. November</p>	<p>19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier</p> <p><input type="checkbox"/> Thomas de Maizière</p> <p><input type="checkbox"/> Joachim Gauck</p> <p><input type="checkbox"/> Angela Merkel</p>
<p>15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?</p> <p><input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik</p> <p><input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratie</p>	<p>20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?</p> <p><input type="checkbox"/> 4 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 6 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird</p>
<p>16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?</p> <p><input type="checkbox"/> Bundestag</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesregierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht</p>	<p>21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?</p> <p><input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen</p> <p><input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen</p> <p><input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik</p>
<p>17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?</p> <p><input type="checkbox"/> Kalter Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg</p>	<p>22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In der Weimarer Republik</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall</p>
<p>18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt?</p> <p><input type="checkbox"/> Protestanten</p> <p><input type="checkbox"/> Muslime</p> <p><input type="checkbox"/> Frauen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Juden</p>	<p>23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Zentrierte Marktwirtschaft</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: _____

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input checked="" type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Newton <input checked="" type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Maler? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input checked="" type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 25**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinnennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p>1) <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 4 <input checked="" type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Andere: <u>Russisch</u></p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Englisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input checked="" type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Französisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Russisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p>*Sachverständigen nach dem Europäischen Referenzrahmen http://www.european-council.europa.eu/media/146324/EN/146324.pdf</p>

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabineummer: 20**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

<p>8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)</p>	<p>10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Keinen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Politik</p> <p><input type="checkbox"/> Recht</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Kunst & Kultur</p> <p><input type="checkbox"/> Medizin</p> <p><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Technik</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Geschichte / Kulturwissenschaften</u></p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>
<p>9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>B.A. Translation</u></p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER**NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH****11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland?**

- ☐ Kein Auslandsaufenthalt
- ☐ Bis zu 3 Monaten
- ☐ 3 – 6 Monate
- ☒ 6 – 12 Monate
- ☐ 1 – 3 Jahre
- ☐ Mehr als 3 Jahre

11b) Seit wann leben Sie in Deutschland?

- ☐ Seit weniger als 3 Monaten
- ☐ 3 – 6 Monate
- ☐ 6 – 12 Monate
- ☐ 1 – 3 Jahre
- ☐ 3 – 8 Jahre
- ☐ Mehr als 8 Jahre

12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich)

- ☒ Studium
- ☐ Praktikum
- ☐ Sprachkurs
- ☐ Arbeit
- ☐ Andere: _____

12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Studium
- ☐ Praktikum
- ☐ Sprachkurs
- ☐ Arbeit
- ☐ Umzug mit der Familie
- ☐ Andere: _____

13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt?

- ☐ 2013/14

13b) Seit wann lernen Sie Deutsch?

- ☐ Seit _____ Jahren
- ☐ Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 20**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutscher Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input checked="" type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus' in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 20

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input checked="" type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Christentum <input checked="" type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input checked="" type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input checked="" type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Newton <input checked="" type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2015 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input checked="" type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinnennummer: 04**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabine nummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p><input type="checkbox"/> 1</p> <p><input type="checkbox"/> 2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3</p> <p><input type="checkbox"/> 4</p> <p><input type="checkbox"/> 5 oder mehr</p> <p><input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: <u>Türkisch</u></p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Türkisch</u></p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <u>Katalanisch</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><small>*Sprachkenntnis nach dem Europäischen Referenzrahmen (http://www.eurapaetischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php)</small></p>

Fragebogen A – Zie Sprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 04**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandseinschätzung <input type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Sprache, Kultur, Tourismus</u> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im englischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input checked="" type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Sommer 2017</u>	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kablnummer: 04**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

<p>14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?</p> <p><input type="checkbox"/> Am 1. Mai</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 31. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 9. November</p>	<p>19) POLITIK: Wer ist derzeitige deutsche/r Bundespräsident/in?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier</p> <p><input type="checkbox"/> Thomas de Maizière</p> <p><input type="checkbox"/> Joachim Gauck</p> <p><input type="checkbox"/> Angela Merkel</p>
<p>15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?</p> <p><input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik</p> <p><input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratie</p>	<p>20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 4 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 5 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 6 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird</p>
<p>16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?</p> <p><input type="checkbox"/> Bundestag</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesregierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht</p>	<p>21) POLITIK: Welches Amt bekleidet der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?</p> <p><input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen</p> <p><input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen</p> <p><input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik</p>
<p>17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?</p> <p><input type="checkbox"/> Kalter Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg</p>	<p>22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall</p>
<p>18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt?</p> <p><input type="checkbox"/> Protestanten</p> <p><input type="checkbox"/> Muslime</p> <p><input type="checkbox"/> Frauen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Juden</p>	<p>23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft</p>

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 04

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <input type="checkbox"/> Neptun <input checked="" type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <input type="checkbox"/> Newton <input checked="" type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <input type="checkbox"/> Wolga <input type="checkbox"/> Nil <input checked="" type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinnennummer: 08**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input type="checkbox"/> <u>Englisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input checked="" type="checkbox"/> C1 <input checked="" type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <u>Spanisch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input checked="" type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <u>Deutsch</u> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input checked="" type="checkbox"/> C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	<small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen (http://www.europa.europa.eu/inf/education/docs/sprachniveau.pdf)</small> <u>Französisch A2</u>

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 08**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input checked="" type="checkbox"/> Ja, vereinzelte vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Keiner <input type="checkbox"/> Politik <input type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input type="checkbox"/> <u>BA Sprache, Kultur, Translation</u> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im englischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input checked="" type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input checked="" type="checkbox"/> <u>09/2015 – 03/16</u>	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 08**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeitige deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maiziere <input type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundestag <input checked="" type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinenummer: 08

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input checked="" type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input type="checkbox"/> Merkur <input checked="" type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input checked="" type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input checked="" type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input type="checkbox"/> Der Schrei <input checked="" type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinenummer: 10**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 oder mehr <input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen	5) Was ist Ihre zweite B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input checked="" type="checkbox"/> Keine
2) Wie alt sind Sie? <input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre <input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre <input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre <input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter	6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Keine
3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Andere: _____	7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie? <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2
4) Was ist Ihre B-Sprache? <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Russisch	<small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen http://www.europeischer-referenzrahmen.de/sprachniveaus.php </small>

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 10**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung <input checked="" type="checkbox"/> Ja, vereinzelt vergütete Einsätze <input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)	10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Keinen <input type="checkbox"/> Politik <input checked="" type="checkbox"/> Recht <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Kunst & Kultur <input type="checkbox"/> Medizin <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben? <input checked="" type="checkbox"/> <u>Forensikwissenschaften für Behörden</u> <input checked="" type="checkbox"/> <u>und Gerichte</u> <input type="checkbox"/> _____	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im englischsprachigen Ausland? <input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt <input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten <input checked="" type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre	11b) Seit wann leben Sie in Deutschland? <input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten <input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate <input checked="" type="checkbox"/> 6 – 12 Monate <input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre <input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre <input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre
12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich) <input checked="" type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Andere: _____	12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich) <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Sprachkurs <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie <input type="checkbox"/> Andere: _____
13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt? <input checked="" type="checkbox"/> <u>August - Dezember 2013</u>	13b) Seit wann lernen Sie Deutsch? <input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren <input checked="" type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinenummer: 10**TEIL III: ALLGEMEINWISSEN**

14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Am 1. Mai <input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober <input type="checkbox"/> Am 31. Oktober <input type="checkbox"/> Am 9. November 	19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier <input type="checkbox"/> Thomas de Maizière <input checked="" type="checkbox"/> Joachim Gauck <input type="checkbox"/> Angela Merkel
15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik <input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit <input type="checkbox"/> Demokratie 	20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 4 Jahre <input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 Jahre <input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird
16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Bundestag <input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz <input type="checkbox"/> Bundesregierung <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht 	21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ihrer Präsidentschaft? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen <input checked="" type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD <input type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen <input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik
17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kalter Krieg <input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg <input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg 	22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg <input type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg <input checked="" type="checkbox"/> In der Weimarer Republik <input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall
18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Protestanten <input type="checkbox"/> Muslime <input type="checkbox"/> Frauen <input checked="" type="checkbox"/> Juden 	23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft <input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft <input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 10

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input checked="" type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input checked="" type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input checked="" type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input checked="" type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: D1-12**FRAGEBOGEN A ZUR DATENERFASSUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Angaben zur Person, der zweite Teil befasst sich mit Ihren Qualifikationen und im dritten Teil werden Fragen zum Allgemeinwissen gestellt.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Wenn nicht anders angegeben, kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Die Bearbeitungszeit hierfür beträgt 15 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: ANGABEN ZUR PERSON

<p>1) In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit?</p> <p><input type="checkbox"/> 1</p> <p><input type="checkbox"/> 2</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3</p> <p><input type="checkbox"/> 4</p> <p><input type="checkbox"/> 5 oder mehr</p> <p><input type="checkbox"/> Studium abgeschlossen</p>	<p>5) Was ist Ihre zweite B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>2) Wie alt sind Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> 18 – 22 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 23 – 25 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 26 – 28 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 29 – 32 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 33 Jahre oder älter</p>	<p>6) Was ist Ihre C-Sprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p> <p><input type="checkbox"/> Keine</p>
<p>3) Was ist Ihre Muttersprache? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>7) Über welche weiteren Sprachkenntnisse* verfügen Sie?</p> <p><u>Spanisch</u></p> <p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input checked="" type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><u>Russisch</u></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p>
<p>4) Was ist Ihre B-Sprache?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Spanisch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Englisch</p> <p><input type="checkbox"/> Französisch</p> <p><input type="checkbox"/> Russisch</p>	<p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2</p> <p><small>*Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen (http://www.europa.europa.eu/education/languages/docs/sprachniveau.pdf)</small></p>

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kab./Innennummer: Pf. 12**TEIL II: QUALIFIKATIONEN**

<p>8) Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, ehrenamtlich oder gegen eine Aufwandsentschädigung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja, einzelne vergütete Einsätze</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, regelmäßige vergütete Einsätze (durchschnittlich einmal im Monat seit mindestens einem Jahr)</p>	<p>10) In welchem Fachbereich haben Sie sich spezialisiert? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Keinen</p> <p><input type="checkbox"/> Politik</p> <p><input type="checkbox"/> Recht</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kunst & Kultur</p> <p><input type="checkbox"/> Medizin</p> <p><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Technik</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>
<p>9) In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?</p> <p><input type="checkbox"/> Vergl. Sprach- & Literatur-</p> <p><input type="checkbox"/> wissensch. sowie Translation;</p> <p><input type="checkbox"/> Französische Linguistik</p>	

NUR FÜR DEUTSCH-MUTTERSPRACHLER	NUR FÜR NICHT-MUTTERSPRACHLER DEUTSCH
<p>11a) Wie lang war Ihr längster Aufenthalt im englischsprachigen Ausland?</p> <p><input type="checkbox"/> Kein Auslandsaufenthalt</p> <p><input type="checkbox"/> Bis zu 3 Monaten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 3 Jahre</p>	<p>11b) Seit wann leben Sie in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit weniger als 3 Monaten</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 6 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 6 – 12 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 3 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 8 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Mehr als 8 Jahre</p>
<p>12a) Was war Ihre Haupttätigkeit während des unter 11a) genannten Aufenthalts? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>	<p>12b) Was ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Deutschland? (Mehrfachnennung möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> Studium</p> <p><input type="checkbox"/> Praktikum</p> <p><input type="checkbox"/> Sprachkurs</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Umzug mit der Familie</p> <p><input type="checkbox"/> Andere: _____</p>
<p>13a) Wann war der unter 11a) genannte Aufenthalt?</p> <p><input type="checkbox"/> Juni – Sept. 2013</p>	<p>13b) Seit wann lernen Sie Deutsch?</p> <p><input type="checkbox"/> Seit _____ Jahren</p> <p><input type="checkbox"/> Zweisprachig aufgewachsen</p>

TEIL III: ALLGEMEINWISSEN

<p>14) LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?</p> <p><input type="checkbox"/> Am 1. Mai</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Am 3. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 31. Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> Am 9. November</p>	<p>19) POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Frank-Walter Steinmeier</p> <p><input type="checkbox"/> Thomas de Maizière</p> <p><input type="checkbox"/> Joachim Gauck</p> <p><input type="checkbox"/> Angela Merkel</p>
<p>15) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?</p> <p><input type="checkbox"/> Sozialstaatlichkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsidialrepublik</p> <p><input type="checkbox"/> Rechtsstaatlichkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratie</p>	<p>20) POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?</p> <p><input type="checkbox"/> 4 Jahre</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 5 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> 6 Jahre</p> <p><input type="checkbox"/> Bis er durch ein Misstrauensvotum des Bundestags abberufen wird</p>
<p>16) LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundestag</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesamt für Verfassungsschutz</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesregierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht</p>	<p>21) POLITIK: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?</p> <p><input type="checkbox"/> Ministerpräsident/in von Hessen</p> <p><input type="checkbox"/> Vorsitzende/r der SPD</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bundesminister/in des Auswärtigen</p> <p><input type="checkbox"/> Hohe/r Vertreter/in der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik</p>
<p>17) GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS-Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?</p> <p><input type="checkbox"/> Kalter Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Dreißigjähriger Krieg</p> <p><input type="checkbox"/> Erster Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweiter Weltkrieg</p>	<p>22) WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Ersten Weltkrieg</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><input type="checkbox"/> In der Weimarer Republik</p> <p><input type="checkbox"/> Nach dem Mauerfall</p>
<p>18) GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus in Deutschland vorrangig verfolgt?</p> <p><input type="checkbox"/> Protestanten</p> <p><input type="checkbox"/> Muslime</p> <p><input type="checkbox"/> Frauen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Juden</p>	<p>23) WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> Zentralverwaltungswirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Zentralisierte Marktwirtschaft</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Soziale Marktwirtschaft</p> <p><input type="checkbox"/> Dezentralisierte Planwirtschaft</p>

Fragebogen A – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: Pl. 12

24) RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bundespräsidialamt <input type="checkbox"/> Bundesverfassungsgericht <input type="checkbox"/> Bundesverwaltungsgericht <input checked="" type="checkbox"/> Bundesgerichtshof 	30) RELIGION: Welches ist die größte der Weltreligionen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Christentum <input type="checkbox"/> Islam <input type="checkbox"/> Judentum <input type="checkbox"/> Hinduismus
25) ASTRONOMIE: Welcher Planet ist der Sonne am nächsten? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neptun <input type="checkbox"/> Mars <input checked="" type="checkbox"/> Merkur <input type="checkbox"/> Erde 	31) INTERNATIONALE ORGANISATIONEN: Wer ist derzeit UN-Generalsekretär? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Barack Obama <input checked="" type="checkbox"/> Ban Ki Moon <input type="checkbox"/> António Guterres <input type="checkbox"/> Margaret Chan
26) PHYSIK: Welche Maßeinheit wird für die physikalische Größe Kraft verwendet? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Newton <input type="checkbox"/> Joule <input type="checkbox"/> Ampere <input type="checkbox"/> Pascal 	32) SPORT: Welcher Sportart ist das Wunder von Bern zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Skispringen <input type="checkbox"/> Skilanglauf <input checked="" type="checkbox"/> Fußball <input type="checkbox"/> Schach
27) GEOGRAPHIE: Welches ist der längste Fluss der Erde? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wolga <input type="checkbox"/> Nil <input type="checkbox"/> Donau <input checked="" type="checkbox"/> Jangtsekiang 	33) AKTUALITÄT: Womit muss die deutsche Politik aktuell NICHT umgehen? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flüchtlingssituation in Europa <input checked="" type="checkbox"/> Gebietsansprüche deutscher Gebiete im Oder-Neiße-Raum durch Polen <input type="checkbox"/> Anonyme Cyberattacken <input type="checkbox"/> Terrorismus in Deutschland
28) LITERATUR: Welches dieser Werke zählt NICHT zur Weltliteratur? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Räuber <input type="checkbox"/> Homo Faber <input checked="" type="checkbox"/> Der Schrei <input type="checkbox"/> Der alte Mann und das Meer 	34) AKTUALITÄT: Wann fand die letzte Bundestagswahl statt? <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Juni 2014 <input type="checkbox"/> Oktober 2016 <input type="checkbox"/> Januar 2017 <input checked="" type="checkbox"/> September 2017
29) KUNST: Wer ist NICHT der Malerei zuzuordnen? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Carl Orff <input type="checkbox"/> Leonardo da Vinci <input type="checkbox"/> El Greco <input type="checkbox"/> Caspar David Friedrich 	35) AKTUALITÄT: Was ergab die letzte Bundestagswahl? <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Den Einzug der AfD in den Bundestag <input type="checkbox"/> Eine/n neue/n Bundespräsidenten <input type="checkbox"/> Eine Jamaika-Koalition <input type="checkbox"/> Eine unveränderte politische Landschaft

A8 Beantwortete Fragebögen B

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 02

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG

Anweisungen

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benützung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zelle.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) <u>1</u> Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

keine
keine

2) <u>2</u> Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Englische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) <u>2</u> Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 02**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck		Note A	Note B
	Prosodie	<u>2</u>	<u>1,5</u>
	Mikrofonverhalten	<u>1</u>	<u>1</u>
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>1,5</u>	<u>1</u>
	Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>1,5</u>	<u>1</u>
	Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>1</u>	<u>1</u>
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>1,5</u>	<u>1,3</u>
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	<u>1,5</u>	<u>1,3</u>
	Kohärenz	<u>1,5</u>	<u>1</u>
	Erfassen des Basissachverhalts	<u>1,5</u>	<u>1,3</u>
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>1,5</u>	<u>1,3</u>
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>1,5</u>	<u>1</u>
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	<u>1,5</u>	<u>1</u>
	Syntax/ Grammatik	<u>2</u>	<u>1,3</u>
	Ausdruck	<u>1,5</u>	<u>1</u>
	Keine lexikalischen Lücken	<u>2</u>	<u>1,3</u>
	Neutraler Akzent	<u>1,5</u>	<u>1</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		<u>1,5 - 2</u>	<u>1,3</u>

Fragebogen B Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 02

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig	Normal			Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstext? he/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

weil abgelesen

Fragebogen B - Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinenummer: 04**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck		Note A	Note B
	Prosodie	<u>2,3</u>	<u>2,0</u>
	Mikrofonverhalten	<u>1,7</u>	<u>1,7</u>
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>2,3</u>	<u>2,0</u>
	Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>1,7</u>	<u>2,0</u>
	Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>3,3</u>	<u>2,7</u>
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasiten laute)	<u>2,7</u>	<u>3,0</u>
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	<u>3,7</u>	<u>3,0</u>
	Kohärenz	<u>3,0</u>	<u>2,3</u>
	Erfassen des Basissachverhalts	<u>3,3</u>	<u>2,7</u>
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>3,0</u>	<u>2,7</u>
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>3,7</u>	<u>3,0</u>
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	<u>3,3</u>	<u>3,7</u>
	Syntax/ Grammatik	<u>2,7</u>	<u>3,3</u>
	Ausdruck	<u>3,0</u>	<u>3,7</u>
	Keine lexikalischen Lücken	<u>3,7</u>	<u>3,0</u>
	Neutraler Akzent	<u>1,3</u>	<u>2,3</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		<u>3,0</u>	<u>2,7</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 04

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 05**FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile. Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil- weise	Meis- tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 05**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck		Note A	Note B
	Prosodie	<u>3,8</u>	<u>4</u>
	Mikrofonverhalten	<u>5</u>	<u>5</u>
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>5</u>	<u>5</u>
	Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>3,9</u>	<u>3,5</u>
	Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>5</u>	<u>4,5</u>
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>5</u>	<u>5</u>
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	<u>5</u>	<u>5</u>
	Kohärenz	<u>5</u>	<u>5</u>
	Erfassen des Basissachverhalts	<u>5</u>	<u>5</u>
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>4,5</u>	<u>4,5</u>
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>5</u>	<u>3</u>
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	<u>4,9</u>	<u>5</u>
	Syntax/ Grammatik	<u>4</u>	<u>5</u>
	Ausdruck	<u>4,9</u>	<u>5</u>
	Keine lexikalischen Lücken	<u>5</u>	<u>5</u>
	Neutraler Akzent	<u>4</u>	<u>3,9</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		<u>5</u>	<u>5</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 05**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9) Selbsteinschätzung	Niedrig	Normal			Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinenummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil- weise	Meis- tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 08**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck	Note A	Note B
Prosodie	<u>2,7</u>	<u>2,7</u>
Mikrofonverhalten	<u>2,3</u>	<u>2,3</u>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>3,0</u>	<u>2,7</u>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>2,0</u>	<u>2,3</u>
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>3,3</u>	<u>3,5</u>
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
Kohärenz	<u>2,7</u>	<u>3,0</u>
Erfassen des Basissachverhalts	<u>2,7</u>	<u>3,0</u>
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>2,3</u>	<u>2,5</u>
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>2,7</u>	<u>2,7</u>
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	<u>2,7</u>	<u>3,3</u>
Syntax/ Grammatik	<u>2,7</u>	<u>3,0</u>
Ausdruck	<u>2,7</u>	<u>3,0</u>
Keine lexikalischen Lücken	<u>3,3</u>	<u>3,3</u>
Neutraler Akzent	<u>2,0</u>	<u>2,3</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	<u>3,0</u>	<u>3,3</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 08**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9) Selbsteinschätzung	Niedrig	Normal	Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benennung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinnennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil- weise	Mels- tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnummer: 10

TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG

4) Gesamteindruck	Note A	Note B
Prosodie	<u>gut</u>	<u>gut</u>
Mikrofonverhalten	<u>gut</u>	<u>gut</u>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>gut</u>	<u>gut</u>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>gut</u>	<u>gut</u>
Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>befriedigend</u>	<u>befriedigend</u>
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>nicht ausreichend</u>	<u>mangelhaft</u>
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	<u>mangelhaft</u>	<u>mangelhaft</u>
Kohärenz	<u>ausreichend</u>	<u>ausreichend</u>
Erfassen des Basissachverhalts	<u>ausreichend</u>	<u>ausreichend</u>
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>mangelhaft</u>	<u>mangelhaft</u>
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>"</u>	<u>mangelhaft</u>
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	<u>befriedigend</u>	<u>befriedigend</u>
Syntax/ Grammatik	<u>gut</u>	<u>gut</u>
Ausdruck	<u>gut</u>	<u>gut</u>
keine lexikalischen Lücken	<u>ausreichend</u>	<u>ausreichend</u>
Neutraler Akzent	<u>gut</u>	<u>gut</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	<u>mangelhaft</u>	<u>mangelhaft</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabineummer: 10

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext. Im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinnennummer: 12**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck	Note A	Note B
Prosodie	<u>12</u>	<u>2</u>
Mikrofonverhalten	<u>2</u>	<u>2</u>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>2</u>	<u>2</u>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>2</u>	<u>2</u>
Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>2</u>	<u>3</u>
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>2</u>	<u>2</u>
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	<u>2</u>	<u>2</u>
Kohärenz	<u>2-3</u>	<u>2</u>
Erfassen des Basissachverhalts	<u>2</u>	<u>2</u>
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>3</u>	<u>3</u>
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>2-3</u>	<u>2</u>
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	<u>3</u>	<u>3</u>
Syntax/ Grammatik	<u>4</u>	<u>3</u>
Ausdruck	<u>3</u>	<u>3</u>
Keine lexikalischen Lücken	<u>3</u>	<u>3</u>
Neutraler Akzent	<u>2</u>	<u>2</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	<u>3</u>	<u>2</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 12**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zwiesprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 14**FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext; im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile. Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil- weise	Meis- tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 14

TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG

4) Gesamteindruck	Note A	Note B
Prosodie	sehr gut	gut
Mikrofonverhalten	gut	gut
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	gut	gut
Aussprache (deutlich, laut genug)	sehr gut	sehr gut
Redetempo (flüssig, angemessen)	gut	gut
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	gut	befriedigend
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	gut	gut befriedigend
Kohärenz	gut	gut
Erfassen des Basissachverhalts	gut	gut
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	befriedigend	befriedigend
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	gut	gut
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	gut	gut
Syntax/ Grammatik	gut	gut
Ausdruck	gut	gut
Keine lexikalischen Lücken	gut	gut
Neutraler Akzent	sehr gut	sehr gut
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	gut	gut

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 14

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig	Normal		Hoch	
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kablnummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 16**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck	Note A	Note B
Prosodie	<u>3,0</u>	<u>2,5</u>
Mikrofonverhalten	<u>2,0</u>	<u>3,5</u>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>2,0</u>	<u>2,5</u>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>4,0</u>	<u>3,5</u>
Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>3,5</u>	<u>4,5</u>
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parastenlaute)	<u>4,0</u>	<u>4,5</u>
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	<u>5,0</u>	<u>5,0</u>
Kohärenz	<u>3,5</u>	3,5 <u>5,0</u>
Erfassen des Basissachverhalts	<u>3,0</u>	<u>4,0</u>
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>3,5</u>	<u>4,0</u>
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	<u>3,0</u>	<u>4,0</u>
Syntax/ Grammatik	<u>3,0</u>	<u>4,0</u>
Ausdruck	<u>2,5</u>	<u>2,5</u>
Keine lexikalischen Lücken	<u>3,0</u>	<u>5,0</u>
Neutraler Akzent	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	<u>3-3,5</u>	<u>4,0</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 16**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: Plateramma 18**FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG****Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benennung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: _____

TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG

4) Gesamteindruck		Note A	Note B
	Prosodie	<u>2</u>	<u>- 4 -</u>
	Mikrofonverhalten	<u>2</u>	<u>- 4 -</u>
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>2</u>	<u>- 4 -</u>
	Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>2,5</u>	<u>- 4 -</u>
	Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>2,3</u>	<u>2,7</u>
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>2,5</u>	<u>2,7</u>
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	<u>2,7</u>	<u>- 4 -</u>
	Kohärenz	<u>2,5</u>	<u>2,7</u>
	Erfassen des Basissachverhalts	<u>2,5</u>	<u>- 4 -</u>
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>2,3</u>	<u>2,7</u>
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>2,7</u>	<u>- 4 -</u>
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	<u>2,5</u>	<u>2,7</u>
	Syntax/ Grammatik	<u>2,7</u>	<u>2,5</u>
	Ausdruck	<u>2,7</u>	<u>- 4 -</u>
	Keine lexikalischen Lücken	<u>2,5</u>	<u>- 4 -</u>
	Neutraler Akzent	<u>2,7</u>	<u>- 4 -</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		<u>2,5</u>	<u>2,7</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Florian Müller AB
 Kabinennummer: _____
TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benennung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinnnummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Störgeräusche im Kopfhörer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts	Nie	Kaum	Teil- weise	Meis- tens	Immer
Logische Redestruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Informationsdichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts	Zu niedrig		Ange- messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 20**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Gesamteindruck	Note A	Note B
Prosodie	<u>2,0</u>	<u>1,7</u>
Mikrofonverhalten	<u>1,3</u>	<u>1,0</u>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>2,0</u>	<u>1,3</u>
Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>2,3</u>	<u>2,3</u>
Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>2,0</u>	<u>1,7</u>
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>3,0</u>	<u>2,7</u>
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	<u>2,7</u>	<u>2,3</u>
Kohärenz	<u>2,3</u>	<u>2,3</u>
Erfassen des Basissachverhalts	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>2,7</u>	<u>2,3</u>
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>2,3</u>	<u>2,3</u>
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	<u>2,3</u>	<u>2,0</u>
Syntax/ Grammatik	<u>2,7</u>	<u>2,3</u>
Ausdruck	<u>2,0</u>	<u>2,3</u>
Keine lexikalischen Lücken	<u>2,3</u>	<u>2,3</u>
Neutraler Akzent	<u>1,7</u>	<u>1,3</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	<u>2,3</u>	<u>2,0</u>

Fragebogen B – Zielsprache: SPANISCH

Datum: 08.01.2018

Kabinennummer: 20**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzten Sie nach der Situlierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung gehen würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benennung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile. Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nie	Sel-ten	Manch-mal	Häufig	Immer
Störgeräusche im Kopfhörer		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Inhalt des Ausgangstexts		Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 04

TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG

4) Präsentation	Note A	Note B
Prosodie	1,3	1,3
Mikrofonverhalten	1,3	1,3
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	1,3	1,3
Aussprache (deutlich, laut genug)	1,2	1,2
Redetempo (flüssig, angemessen)	2,5	2,9
Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	2,5	2,2
5) Inhaltswiedergabe	Note A	Note B
Vollständigkeit	4,0	4,0
Kohärenz	2,5	2,5
Erfassen des Basissachverhalts	2,4	2,5
6) Geschwindigkeit	Note A	Note B
Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	4,0	3,7
Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	3,2	3,2
7) Zielsprachliche Realisierung	Note A	Note B
Terminologie	3,0	3,0
Syntax/ Grammatik	2,7	2,5
Ausdruck	2,7	2,7
Keine lexikalischen Lücken	2,7	2,7
Neutraler Akzent	1,0	1,0
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung	Note A	Note B
	3,7	3,6

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinnennummer: 04

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benennung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile. Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nie	Sel-ten	Manch-mal	Häufig	Immer
Störgeräusche im Kopfhörer		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts		Nie	Kaum	Teil-weise	Mels-tens	Immer
Logische Redestruktur		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kohärenz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 08

TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG

4) Präsentation		Note A	Note B
	Prosodie	2,0	1,3
	Mikrofonverhalten	2,0	1,3
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	1,7	2,0
	Aussprache (deutlich, laut genug)	2,3	2,3
	Redetempo (flüssig, angemessen)	1,7	2,0
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	2,7	2,0
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	1,7	2,0
	Kohärenz	2,3	2,0
	Erfassen des Basissachverhalts	1,7	1,7
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	2,7	2,0
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	2,7	2,0
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	2,0	2,3
	Syntax/ Grammatik	2,0	2,0
	Ausdruck	2,3	2,7
	Keine lexikalischen Lücken	2,0	2,3
	Neutraler Akzent	1,3	1,3
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		2,0	2,0

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 08

TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE

9] Selbsteinschätzung	Niedrig	Normal			Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situation Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10] Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10] Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zu sprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung.

Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen.

Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile.

Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten.

Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL 1: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig	Ange-messen	Zu hoch		
Sprechgeschwindigkeit		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Aussprache (deutlich, laut genug)		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		Nie	Sel-ten	Manch-mal	Häufig	Immer
Störgeräusche im Kopfhörer		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts		Nie	Kaum	Teil-weise	Meis-tens	Immer
Logische Redestruktur		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig	Ange-messen	Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausdruck		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 10**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Präsentation		Note A	Note B
	Prosodie	<u>1,7</u>	<u>1,3</u>
	Mikrofonverhalten	<u>1,7</u>	<u>1,7</u>
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>1,7</u>	<u>1,3</u>
	Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>1,3</u>	<u>1,3</u>
	Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>2,7</u>	<u>2,3</u>
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>2,7</u>	<u>2,3</u>
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
	Kohärenz	<u>2,7</u>	<u>2,7</u>
	Erfassen des Basissachverhalts	<u>2,0</u>	<u>2,7</u>
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>2,7</u>	<u>3,0</u>
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	<u>3,0</u>	<u>3,3</u>
	Syntax/ Grammatik	<u>2,3</u>	<u>2,7</u>
	Ausdruck	<u>3,3</u>	<u>3,3</u>
	Keine lexikalischen Lücken	<u>3,3</u>	<u>3,3</u>
	Neutraler Akzent	<u>1,7</u>	<u>1,3</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		<u>3,0</u>	<u>3,3</u>

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 10**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9] Selbsteinschätzung	Niedrig	Normal	Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10] Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10] Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEBOGEN B ZUR BEURTEILUNG**Anweisungen**

Dieser Fragebogen dient zur Beurteilung des Ausgangstexts und Ihrer Simultanverdolmetschung. Er besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil geht es um Ihren Eindruck vom Ausgangstext, im zweiten Teil sollen Sie Ihre Verdolmetschung selbst beurteilen. Note A ist dabei die Note, die Sie sich vor dem Anhören Ihrer Verdolmetschung geben würden und Note B die Note, mit der Sie nach dem Anhören Ihrer Leistung bewerten würden. Bitte nehmen Sie eine Bewertung unter Benotung der einzelnen Qualitätsparameter von 1,0-1,3 (sehr gut) über 1,7-2,3 (gut), 2,7-3,3 (befriedigend) und 3,7-4,0 (ausreichend) bis 5,0 (nicht ausreichend) vor. Im dritten Teil soll eine Selbsteinschätzung und Fehleranalyse erfolgen. Da dieser Bogen eindeutig Ihrer Verdolmetschung zugeordnet werden soll, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die richtige Kabinennummer eintragen. Bitte setzen Sie nur ein Kreuz pro Zeile. Die Bearbeitungszeit insgesamt beträgt 30 Minuten. Ihre Daten werden anonym behandelt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

TEIL I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT

1) Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Sprechgeschwindigkeit		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache (deutlich, laut genug)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nie	Seh-ten	Manch-mal	Häufig	Immer
Störgeräusche im Kopfhörer		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Inhalt des Ausgangstexts		Nie	Kaum	Teil-weise	Mels-tens	Immer
Logische Redestruktur		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohärenz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Informationsdichte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts		Zu niedrig		Ange-messen		Zu hoch
Verwendung von Fachterminologie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Syntax (Verwendung von langen Sätzen, Schachtelsätzen, etc.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdruck		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: 91.12**TEIL II: BEURTEILUNG DER EIGENEN SIMULTANVERDOLMETSCHUNG**

4) Präsentation		Note A	Note B
	Prosodie	<u>1,7</u>	<u>1,7</u>
	Mikrofonverhalten	<u>3,0</u>	<u>1,3</u>
	Intonation (natürlich, hilfreich, nicht monoton)	<u>1,5</u>	<u>1,3</u>
	Aussprache (deutlich, laut genug)	<u>1,7</u>	<u>1,3</u>
	Redetempo (flüssig, angemessen)	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
	Redefluss (keine unnötigen Korrekturen, vollendete Sätze, keine Parasitenlaute)	<u>2,5</u>	<u>2,0</u>
5) Inhaltswiedergabe		Note A	Note B
	Vollständigkeit	<u>1,7</u>	<u>1,7</u>
	Kohärenz	<u>2,0</u>	<u>1,5</u>
	Erfassen des Basissachverhalts	<u>2,3</u>	<u>1,7</u>
6) Geschwindigkeit		Note A	Note B
	Bewältigung hoher Darbietungsgeschwindigkeit	<u>1,5</u>	<u>1,5</u>
	Kompressionen (intelligent, gezielt eingesetzt)	<u>2,3</u>	<u>2,0</u>
7) Zielsprachliche Realisierung		Note A	Note B
	Terminologie	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
	Syntax/ Grammatik	<u>1,7</u>	<u>1,7</u>
	Ausdruck	<u>2,0</u>	<u>2,0</u>
	Keine lexikalischen Lücken	<u>2,5</u>	<u>2,3</u>
	Neutraler Akzent	<u>1,5</u>	<u>1,5</u>
8) Gesamteindruck der Simultanverdolmetschung		Note A	Note B
		<u>2,0</u>	<u>1,7</u>

Fragebogen B – Zielsprache: ENGLISCH

Datum: 10.01.2018

Kabinennummer: Pl. 12**TEIL III: SELBSTEINSCHÄTZUNG UND FEHLERANALYSE**

9) Selbsteinschätzung	Niedrig		Normal		Hoch
Wie schätzen Sie nach der Situlierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Verstehensphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangssprache	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weltwissen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darbietung des Ausgangstexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen/ Akustik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10) Worauf sind eventuelle Fehler in der Produktionsphase Ihrer Meinung nach zurückzuführen?	Nie	Selten	Manchmal	Häufig	Immer
Zielsprachliche Entsprechungslücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Outputkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Störungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A9 Datenbank 1: A-I, A-II und A-III

Dolmetscher	2_es	4_es	5_es	8_es	10_es	12_es	14_es	16_es	18_es	20_es	4_en	8_en	10_en	12_en
A-I: ANGABEN ZUR PERSON														
Frage 1: In welchem Fachsemester des Masterstudiengangs Konferenzdolmetschen befinden Sie sich derzeit? 3 (1) – 4 (2) – 5 oder mehr (3) – Studium abgeschlossen (4).														
	1	1	4	1	1	1	1	1	3	2	1	1	1	1
Frage 2: Wie alt sind Sie? 23-25 (1) – 26-28 (2) – 29-32 (3) – 33 oder älter (4).														
	3	1	1	1	1	1	1	2	2	1	2	2	1	1
Frage 3: Was ist Ihre Muttersprache?														
	de, pl	De	es	de	es	de	de	de	de	de, ru	de, tr	de	de	de
Frage 4: Was ist Ihre B-Sprache?														
	es	Es	en	es	es	fr	es	es	es	es	en	en	en	en
Frage 5: Was ist Ihre zweite B-Sprache?														
	-	En	-	-	-	Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	-	Keine Angabe
Frage 6: Was ist Ihre C-Sprache?														
	en	-	de, fr	en	-	es, en	en	en, fr	en	-	-	es	fr	fr
Frage 7: Über welche weiteren Sprachkenntnisse verfügen Sie? (Sprachniveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen).														
	pl (C1, C2), fr (B2), pt (A2)	fr (B1)	fr (B2)	it (A2), ca (A1), fr (A2)	fr (C1), en (B2), pl (A2)	ru (A1)	ca (C2), ga (B1)	-	fr (A2), it (A2), ca (B1)	en (C1), fr (B2), ru (B2)	tr (B2), ca (A1)	fr (A2)	-	es (B1), ru (A1)
A-II: QUALIFIKATIONEN														
Frage 8: Haben Sie bereits als Dolmetscher/in gearbeitet? Nein (1) - Ehrenamtlich/ gegen eine Aufwandsentschädigung (2) – Vereinzelte, vergütete Einsätze (3) – regelmäßige, vergütete Einsätze (4).														
	3	2, 3	1	1	2	2	2	2	2	2, 3	2	2, 3	2, 3	2, 3
Frage 9: In welcher Fachrichtung haben Sie Ihren Bachelor erworben?														
	Literaturwissenschaft, Spanisch	Translation	Keine Angabe	Ange wandte Linguistik und Translation, Romanistik	Französische und spanische Philologie	Translation	Translation	Übersetzen und Dolmetschen	Spanische Philologie, Volkswirtschaftslehre	Translation	Sprache, Kultur, Translation	Sprache, Kultur, Translation	Fachdolmetschen für Behörden und Gerichte	Vergl. Sprach- & Literaturwissenschaft, Translation, Französische Linguistik

Dolmetscher	2_es	4_es	5_es	8_es	10_es	12_es	14_es	16_es	18_es	20_es	4_en	8_en	10_en	12_en
A-III: ALLGEMEINWISSEN														
Frage 14: LANDESKUNDE: Wann ist der deutsche Nationalfeiertag?														
	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Frage 15: LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsprinzip?														
(rede relevant)	✓	✓	x	✓	Keine Angabe	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Frage 16: LANDESKUNDE: Welches ist KEIN deutsches Verfassungsorgan?														
(rede relevant)	✓	x	✓	x	✓	x	x	x	x	✓	✓	✓	x	x
Frage 17: GESCHICHTE: Wann verübten deutsche SS Truppen Grausamkeiten in verschiedenen Ländern Europas?														
(rede relevant)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Frage 18: GESCHICHTE: Welche Bevölkerungsgruppe wurde während des Nationalsozialismus' in Deutschland vorrangig verfolgt?														
(rede relevant)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Frage 19: POLITIK: Wer ist derzeit deutsche/r Bundespräsident/in?														
(rede relevant)	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Frage 20: POLITIK: Wie lang ist die Amtszeit des deutschen Bundespräsidenten?														
(rede relevant)	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓
Frage 21: Welches Amt bekleidete der/ die jetzige Bundespräsident/in unmittelbar vor seiner/ ihrer Präsidentschaft?														
(rede relevant)	x	✓	✓	✓	Keine Angabe	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓
Frage 22: WIRTSCHAFT: Wann erlebte Deutschland das Wirtschaftswunder?														
(rede relevant)	✓	x	✓	x	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓
Frage 23: WIRTSCHAFT: Welches ist das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland?														
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓
Frage 24: RECHT: Welches ist die oberste Instanz für die ordentliche Gerichtsbarkeit?														
	✓	x	x	x	Keine Angabe	✓	✓	x	✓	x	✓	✓	✓	✓

A10 Datenbank 2: B-I und B-III

Dolmetscher	2_es	4_es	5_es	8_es	10_es	12_es	14_es	16_es	18_es	20_es	4_en	8_en	10_en	12_en
B-I: EINDRUCK VOM AUSGANGSTEXT														
1: Darbietung des Ausgangstexts: Zu niedrig (1) – (2) – Angemessen (3) – (4) – Zu hoch (5).														
Sprechgeschwindigkeit	3	4	3	3	3	3	3	4	4	4	3	3	5	4
Intonation	3	1	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3
Aussprache	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Störgeräusche	Keine	3	3	4	3	1	3	3	2	3	1	1	2	2
Technische Störungen	Keine	3	1	Keine	3	3	3	3	3	3	1	1	1	1
2: Inhalt des Ausgangstexts: Nie (1) – Kaum (2) – Teilweise (3) – Meistens (4) – Immer (5).														
Logische Redestruktur	4	4	5	5	5	4	4	4	4	4	4	5	4	4
Kohärenz	4	5	5	5	5	4	4	4	5	4	5	5	4	4
2: Inhalt des Ausgangstexts: Zu niedrig (1) – (2) – Angemessen (3) – (4) – Zu hoch (5).														
Informationsdichte	4	4	4	4	4	3	3	5	4	3	4	4	4	4
3: Sprachliche Darbietung des Ausgangstexts: Zu niedrig (1) – (2) – Angemessen (3) – (4) – Zu hoch (5).														
Fachterminologie	3	3	3	4	2	3	3	3	3	4	1	3	4	4
Syntax	4	5	5	3	5	4	4	5	4	5	5	4	4	4
Ausdruck	3	4	3	3	5	3	4	4	4	4	3	3	3	4

Dolmetscher	2_es	4_es	5_es	8_es	10_es	12_es	14_es	16_es	18_es	20_es	4_en	8_en	10_en	12_en
B-III: SELBSTEINSCHÄTZUNG														
9: Selbsteinschätzung: Niedrig (1) – (2) – Normal (3) – (4) – Hoch (5).														
Wie schätzten Sie nach der Situierung Ihr Vorwissen zum Thema ein?	3	2	3	2	2	4	2	3	3	4	5	4	3	4
Wie hoch schätzen Sie Ihr Allgemeinwissen ein?	5	2	4	3	3	3	3	2	3	4	4	4	3	4
Welche Bedeutung messen Sie dem Allgemeinwissen für das Dolmetschen zu?	5	5	2	4	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5
10: Ursachen für Fehler in der Verstehensphase: Nie (1) – Selten (2) – Manchmal (3) – Häufig (4) – Immer (5).														
Hörverstehen	2	1	4	2	1	4	2	4	3	1	4	3	3	4
Ausgangssprache	2	1	4	1	1	2	2	4	3	1	4	1	1	2
Weltwissen	3	4	1	3	3	2	3	2	4	1	5	1	3	2
Sachwissen	4	4	3	4	3	2	3	3	4	3	5	2	4	3
Darbietung des Ausgangstexts	3	2	2	3	5	2	1	4	3	4	3	1	3	4
Technische Störungen/Akustik	3	1	1	2	1	1	3	2	3	1	3	1	1	4
11: Ursachen für Fehler in der Produktionsphase: Nie (1) – Selten (2) – Manchmal (3) – Häufig (4) – Immer (5).														
Zielsprachliche Entsprechungslücken	4	4	1	4	4	4	2	3	3	4	4	4	4	2
Zeitnot	4	3	4	3	2	2	4	5	3	3	4	2	4	4
Ausgangstextnähe/ Interferenzen	4	4	3	3	3	4	2	2	3	3	3	3	3	3
Mangelnde Outputkontrolle	3	3	3	2	Keine Angabe	4	3	3	3	4	3	3	2	3
Technische Störungen	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	3	1	1	2

A11 Datenbank 3: B-II

Dolmetscher	2_es		4_es		5_es		8_es		10_es		12_es		14_es	
Note	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
PRÄSENTATION														
Prosodie	2,0	1,5	2,3	2,0	3,8	4,0	2,7	2,7	2,0	2,0	2,0	2,0	1,0	2,0
Mikrofonverhalten	1,0	1,0	1,7	1,7	5,0	5,0	2,3	2,3	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Intonation	1,5	1,0	2,3	2,0	5,0	5,0	3,0	2,7	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Aussprache	1,5	1,0	1,7	2,0	3,9	3,5	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,0	1,0
Redetempo	1,0	1,0	3,3	2,7	5,0	4,5	2,0	2,3	3,0	3,0	2,0	3,0	2,0	2,0
Redefluss	1,5	1,3	2,7	3,0	5,0	5,0	3,3	3,5	5,0	5,0	2,0	2,0	2,0	3,0
INHALTSWIEDERGABE														
Vollständigkeit	1,5	1,3	3,7	3,0	5,0	5,0	3,0	3,0	5,0	5,0	2,0	2,0	2,0	3,0
Kohärenz	1,5	1,0	3,0	2,3	5,0	5,0	2,7	3,0	4,0	4,0	2,0-3,0	2,0	2,0	2,0
Erfassen des Basissachverhalts	1,5	1,3	3,3	2,7	5,0	5,0	2,7	3,0	4,0	4,0	2,0	2,0	2,0	2,0
GESCHWINDIGKEIT														
Bewältigung d. Darbietungsgeschwindigkeit	1,5	1,3	3,0	2,7	4,5	4,5	2,3	2,5	5,0	5,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Kompressionen	1,5	1,0	3,7	3,0	5,0	5,0	2,7	2,7	5,0	5,0	2,0-3,0	2,0	2,0	2,0
ZIELSPRACHLICHE REALISIERUNG														
Terminologie	1,5	1,0	3,3	3,7	4,9	5,0	2,7	3,3	3,0	3,0	3,0	3,0	2,0	2,0
Syntax/ Grammatik	2,0	1,3	2,7	3,3	4,0	5,0	2,7	3,0	2,0	2,0	4,0	3,0	2,0	2,0
Ausdruck	1,5	1,0	3,0	3,7	4,9	5,0	2,7	3,0	2,0	2,0	3,0	3,0	2,0	2,0
Lexik	2,0	1,3	3,7	3,0	5,0	5,0	3,3	3,3	4,0	4,0	3,0	3,0	2,0	2,0
Neutraler Akzent	1,5	1,0	1,3	2,3	4,0	3,9	2,0	2,3	2,0	2,0	2,0	2,0	1,0	1,0
GESAMTEINDRUCK	1,5-2,0	1,3	3,0	2,7	5,0	5,0	3,0	3,3	5,0	5,0	3,0	2,0	2,0	2,0

Dolmetscher	16_es		18_es		20_es		4_en		8_en		10_en		12_en	
Note	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
PRÄSENTATION														
Prosodie	3,0	2,5	2,0	2,0	2,0	1,7	1,3	1,3	2,0	1,3	1,7	1,3	1,7	1,7
Mikrofonverhalten	2,0	3,5	2,0	2,0	1,3	1,0	1,3	1,3	2,0	1,3	1,7	1,7	3,0	1,3
Intonation	2,0	2,5	2,0	2,0	2,0	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,7	1,3	1,5	1,3
Aussprache	4,0	3,5	2,3	2,3	2,3	2,3	1,2	1,2	2,3	2,3	1,3	1,3	1,7	1,3
Redetempo	3,5	4,5	2,3	2,7	2,0	1,7	2,5	2,9	1,7	2,0	2,7	2,3	2,0	2,0
Redefluss	4,0	4,5	2,3	2,7	3,0	2,7	2,5	2,2	2,7	2,0	2,7	2,3	2,5	2,0
INHALTSWIEDERGABE														
Vollständigkeit	5,0	5,0	2,7	2,7	2,7	2,3	4,0	4,0	1,7	2,0	3,0	3,0	1,7	1,7
Kohärenz	3,5	5,0	2,3	2,7	2,3	2,3	2,5	2,5	2,3	2,0	2,7	2,7	2,0	1,5
Erfassen des Basissachverhalts	3,0	4,0	2,3	2,3	2,0	2,0	2,4	2,5	1,7	1,7	2,0	2,7	2,3	1,7
GESCHWINDIGKEIT														
Bewältigung d. Darbietungsgeschwindigkeit	3,5	4,0	2,3	2,7	2,7	2,3	4,0	3,7	2,7	2,0	3,0	3,0	1,5	1,5
Kompressionen	3,0	3,0	2,7	2,7	2,3	2,3	3,2	3,2	2,7	2,0	2,7	3,0	2,3	2,0
ZIELSPRACHLICHE REALISIERUNG														
Terminologie	3,0	4,0	2,3	2,7	2,3	2,0	3,0	3,0	2,0	2,3	3,0	3,3	2,0	2,0
Syntax/ Grammatik	3,0	4,0	2,7	2,3	2,7	2,3	2,7	2,5	2,0	2,0	2,3	2,7	1,7	1,7
Ausdruck	2,5	2,5	2,7	2,7	2,0	2,3	2,7	2,7	2,3	2,7	3,3	3,3	2,0	2,0
Lexik	3,0	5,0	2,3	2,3	2,3	2,3	2,7	2,7	2,0	2,3	3,3	3,3	2,5	2,3
Neutraler Akzent	3,0	3,0	1,7	1,7	1,7	1,3	1,0	1,0	1,3	1,3	1,7	1,3	1,5	1,5
GESAMTEINDRUCK	3,0-3,5	4,0	2,5	2,7	2,3	2,0	3,7	3,6	2,0	2,0	3,0	3,3	2,0	1,7

A12 Transkript des Ausgangstextes

1 #00:00:09-2#

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,
sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Frau Bundesratspräsidentin,
sehr geehrter Herr Präsident des Bundesverfassungsrechtes,
sehr verehrte Abgeordnete,
verehrte Damen und Herren, #00:00:28-2#

2 #00:00:28-9#

das ist nun fünf Jahre her, als ich hier stand, schon einmal vor Bundestag und Bundesrat. Damals als Bundespräsident durfte ich jenen Eid leisten, den gleich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hier ablegen wird. Heute darf ich noch einmal zu Ihnen sprechen, ich tue es diesmal als Bürger. #00:00:50-1#

3 #00:00:51-5#

Als Erstes muss ich gestehen: Diese fünf Jahre als Bundespräsident, sie sind wie im Flug vergangen. Aber sie sind weitgehend anders verlaufen, als ich es mir vorgestellt habe. Einmal mehr hat sich bestätigt: Geschichte ist nicht vorgezeichnet, sie ist auch nicht vorhersehbar. Sie ist voller Überraschungen – im Guten, aber leider auch im Bösen. #00:01:15-0#

4 #00:01:16-6#

Ordnungen, die nahezu unverrückt erschienen, sie haben Risse bekommen oder lösen sich manchmal sogar auf. Landesgrenzen gar werden nicht mehr von allen respektiert, internationale Verträge, internationale Bündnisse und demokratische Spielregeln nicht mehr von allen beachtet. An den Rändern Europas herrschen kriegerische Aktivitäten. #00:01:41-3#

5 #00:01:41-7#

Die demokratische Ordnung al/ einst Sehnsuchtsziel vieler Länder Europas und in der Welt, sie hat für manche ihre Attraktivität verloren. Nationalistisches, autoritäres und fundamentalistisches Denken hingegen hat an Boden gewonnen. Demokratie und Freiheit sehen sich von innen wie von außen unterschiedlich starken Gegenkräften ausgesetzt. All dies hat viele verstört und auch erschreckt und zu überraschenden Veränderungen in der politischen Landschaft einzelner Länder geführt. #00:02:16-3#

6 #00:02:17-7#

Doch gestatten Sie mir heute, nicht die Sorgen und Ängste in den Mittelpunkt zu stellen. Vielmehr möchte ich Sie alle teilhaben lassen an Eindrücken und Erfahrungen aus meiner Zeit als Bundespräsident, die mein Verhältnis zu diesem Land verändert haben, Eindrücke und Erfahrungen, die in mir das Gefühl großer Dankbarkeit ausgelöst haben. Bei den Auslandsreisen konnte ich, ähnlich wie Frank-Walter Steinmeier es schon beschrieben habe, unser Land mit den Augen von Fremden erblicken und es so neu schätzen lernen. Eine beglückende Erfahrung wurde dadurch bestärkt: Viele Länder orientieren sich bei ihrem gesellschaftlichen Wandel an unserem Modell des Rechtsstaates, an unserer demokratischen Praxis mit dem umstandslosen und friedlichen Wechsel von Regierungen, nicht zuletzt auch an unserem Sozialstaat und unserer Sozialpartnerschaft mit ihren ausgleichenden Wirkungen

auf die ganze Gesellschaft. Viele Länder schätzen Deutschland auch als verlässlichen Bündnispartner und als Stabilitätsanker in einer Welt der Unwägbarkeiten. Länder mit eigener Diktaturerfahrung orientieren sich auch an Deutschlands selbstkritischem Umgang mit seiner Vergangenheit, am Umgang mit Schuld und Versagen. #00:03:37-4#

7 #00:03:38-8#

Ich habe oftmals, und zwar auf eine außerordentlich berührende Weise, erlebt, wie Überlebende oder deren Kinder, Enkel und Urenkel es wissen und spüren: Das Deutschland von heute verurteilt und verfolgt Naziungeist und -methoden wie kaum ein anderes Land. An den Stätten des einstigen Grauens, etwa im französischen Oradour-sur-Glane, im griechischen Lingiades, im italienischen Sant'Anna di Stazzema da, im tschechischen Lidice, sind mir Menschen daher im Geist der Versöhnung und sogar mit Freundschaft begegnet. Ja, ehemalige Opfer haben Vertrauen zu Deutschland entwickelt, und Migranten wählen Deutschland als neue Heimat, darunter Abertausende von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion. Für einen, der im Krieg geboren ist, ist dies eine unglaubliche und wunderbare Erfahrung, Grund zu tiefer Dankbarkeit. #00:04:46-4#

8 #00:04:46-4# (10[Applaus]) #00:04:57-1#

9 #00:04:57-1#

Meine Damen und Herren, mögen sich viele zu Recht über den über das einstige Wirtschaftswunder und den wirtschaftlichen (?) Aufschwung unseres Landes, der ja immer noch anhält, beständig freuen und sich dafür begeistern. Für mich gibt es eine noch größere Leistung der alten und neuen Bundesrepublik: Es ist das beglückende Demokratiewunder, das unser Land bis heute prägt. #00:05:26-5#

10 #00:05:26-5# (8[Applaus]) #00:05:35-4#

11 #00:05:35-4#

Die dunklen Schatten der Vergangenheit begleiten uns noch, aber sie dürfen auch die Erfahrungen und Prägungen der letzten Jahrzehnte nicht überdecken – Erfahrungen und Prägungen, die bestimmt wurden durch Teilhabe am normativen Projekt des Westens. Wir haben allen Grund, das Erreichte mit Freude und Dankbarkeit anzuschauen. Welch andere Ordnung hat den Menschen ähnlich viel Freiheit, Gerechtigkeit, Wohlstand und Frieden gebracht? Welch andere Ordnung hat auch nur annähernd so erfolgreiche Wege zu Korrekturen gefunden? Korrekturen, die nicht durch Gewalt oder Bürgerkrieg, sondern durch Dialog und Gewaltlosigkeit erzielt wurden? #00:06:24-2#

12 #00:06:25-2#

Nach meiner fünfjährigen Amtszeit ist mir noch mehr als zuvor bewusst: Unsere Gesellschaft hat ein zunehmend reflektiertes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gewonnen; sie hat sich damit selbst beschenkt. Denn Vertrauen und Zutrauen zu sich selbst geben Kraft und eröffnen Zukunft. Wir dürfen die sein, die sich mehr Verantwortung zutrauen – in Deutschland, in Europa und in der Welt. #00:06:58-1#

13 #00:06:58-1# (8[Applaus]) #00:07:06-6#

14 #00:07:06-6#

Schauen wir uns gegenwärtig um: Trotz der Verunsicherung in letzter Zeit sind die meisten Bürger nicht in Verzagttheit verfallen, haben sich nicht ins Private abgesetzt oder sind gar in Wut und Hass verfallen. #00:07:19-4#

15 #00:07:20-2#

Ich habe in den Jahren meiner Präsidentschaft unzählige Arbeiter und Angestellte, Unternehmer und Wissenschaftler, Schüler, Eingewanderte, Tausende von Ehrenamtlichen in den verschiedensten Landesteilen gesprochen. Ich habe dabei die Gewissheit gewonnen: Diese Bürger verschließen nicht die Augen vor den großen Problemen unserer Zeit. Das Erstarken antidemokratischer Kräfte wird von ihnen oftmals sogar als ein Weckruf empfunden. Und weil das Bewusstsein von Bedrohungen wächst, wächst eben das Rettende auch. Wir Bürger werden gerade wieder wacher und wir packen mehr an. Viele von uns lernen wieder – und einige neu: Frieden und Demokratie können gelingen, weil wir sie wollen. Deshalb! #00:08:06-9#

16 #00:08:06-9# (11[Applaus]) #00:08:18-7#

17 #00:08:18-7#

Meine Damen und Herren, diese Kraft, diesen Optimismus, diese Zukunftszugewandtheit einer starken Zivilgesei/gellschaft spüren zu dürfen, das war eine der beglückendsten und eine mich stärkende Erfahrung dieser Präsidentschaft. Ich bin zutiefst dankbar dafür. #00:08:37-2#

18 #00:08:38-1#

Vor mir sehe ich sie, die Bürger, die sich den neuen Entwicklungen in Gegenwart und Zukunft wirklich stellen und den Vereinfachern und Verführern mit der Kraft der Vernunft begegnen. Sie widerstehen sowohl dem traditionellen politischen Extremismus, verschließen aber auch die Augen nicht vor neuem Populismus und auch nicht vor der Demokratieferne, dem Nationalismus oder Islamismus unter Teilen unserer Einwanderer. Sie unterstützen den Dialog mit unseren engeren und weiteren Nachbarn, wollen aber auch nicht hilflos werden gegen Destabilisierungsversuche von außen, egal, ob durch offene Provokationen oder anonyme Cyberattacken erfolgt. Demokraten wissen: Freiheit ist notfalls auch dadurch zu verteidigen, dass sie für die Feinde der Freiheit begrenzt wird. Unsere Gesellschaft hat dabei beständig abzuwägen. Freiheiten dürfen zwar niemals vorschnell zur Abwehr von Bedrohungen geopfert werden; sie dürfen aber auch nicht zu lange dem Missbrauch überlassen bleiben. #00:09:53-3#

19 #00:09:53-3# (9[Applaus]) #00:10:02-8#

20 #00:10:02-8#

Manchmal führt das in ein Dilemma; das ist mir wohl bewusst. Einfache Lösungen stehen eben oftmals nicht zur Verfügung. Aber ich habe die Zuversicht – auch unter den neuen Bedingungen und unter neuen Bedrohungen: Unsere Demokratie ist und bleibt wehrhaft. #00:10:19-2#

21 #00:10:19-6#

Vor mir sehe ich Politiker wie Sie, auf die in Gegenwart und Zukunft besondere Verantwortung zukommt. Es gilt, große Fragen zu klären, Fragen, die sich in einem Geist der Furcht vor der Problemfülle oder der Furcht vor den Wählern nicht lösen lassen. Und ich schaue Sie noch einmal an und denke an die kommenden Wahlkämpfe. Schenken Sie denen, die mit Ressentiments und Hass auf die Straßen strömen, schenken Sie denen nicht Ihre Furcht, und fürchten Sie sich nicht vor den bösen Zwergen und Trollen, die im Internet Hass und Niedertracht erzeugen und/// #00:11:00-5#

22 #00:11:00-5# (12[Applaus]) #00:11:13-0#

23 #00:11:13-0#

Und Sie sollen sich auch nicht fürchten vor den Scheinriesen, die draußen in der erweiterten politischen Welt herumspringen und um Aufmerksamkeit buhlen. #00:11:21-6#

24 #00:11:21-6# (11[Applaus]) #00:11:33-1#

25 #00:11:33-1#

Politik, meine Damen und Herren, hat in der Vergangenheit der Bundesrepublik gerade dann Erfolg gezeigt, wenn sie Kontroversen nicht scheute, wenn sie innovativ und unter Umständen so weitsichtig war, dass sie in einigen Fällen nicht auf Mehrheiten in der Bevölkerung zählen konnte. Wir brauchen offene und erhellende Debatten, und das Parlament ist ein guter Ort dafür. Wir brau/// #00:12:01-4#

26 #00:12:01-4# (6[Applaus]//a//) #00:12:07-09#

27 #00:12:07-09#

Wir brauchen, hier wie draußen, überall Menschen, die sich immer wieder selbst ermächtigen, um unser Zusammenleben zu stärken und zu verbessern. Wir brauchen eine Bürgergesellschaft, die gerade in der heutigen Zeit Einheimische und Eingewanderte im Streben nach dem demokratischen Rechtsstaat vereint. Denn ich weiß: Es sind wir, die einheimischen und die eingewanderten Bürger, die mit der Demokratie und der Freiheit in unserem Lande viel zu verteidigen haben. Wir wollen nicht Hass, sondern Dialog, nicht Ausgrenzung, sondern Einbindung und Mitwirkung aller. #00:12:44-1#

28 #00:12:44-1# (9[Applaus]) #00:12:53-3#

29 #00:12:53-3#

Und ich will es ruhig mit der dem Anlass angemessen/ mit dem diesem Anlass angemessenen Pathos sagen: Wir wollen, dass sich all diese unterschiedlichen Menschen, die hier leben, engagieren für das Land, in dem wir gemeinsam leben: für unser Deutschland, für unser Deutschland. #00:13:16-0#

30 #00:13:16-0# (9[Applaus]) #00:13:25-1#

31 #00:13:25-1#

Meine Damen und Herren, zum Schluss möchte ich auch allen Menschen danken, die mir Vertrauen geschenkt und mich als Bundespräsident auf verschiedene Weise unterstützt

haben. Dankbar bin ich für die fruchtbare und faire Zusammenarbeit mit den anderen Verfassungsorganen, dem Bundestag, dem Bundesrat, dem Bundesverfassungsgericht, der Bundesregierung, und insbesondere auch Ihnen, Frau Bundeskanzlerin Merkel. #00:13:50-1#

32 #00:13:50-8#

Mein Dank gilt ferner all den Menschen im Land, die mich zu Beginn ermutigt haben, die Präsidentschaft anzutreten, und die mich mit einem hohen Maß an Stütze/Zustimmung begleitet haben. #00:14:01-7#

33 #00:14:02-9#

Das gilt nun ganz besonders für einen Menschen, von dem heute schon gelegentlich die Rede war: für die Frau, die sich entschloss, sich von ihrem Beruf zu verabschieden und an meiner Seite das Amt zu stärken. Ihre Offenheit, ihre Neugier, ihre Klugheit und vor allem ihre Menschenfreundlichkeit haben diese Präsidentschaft mitgeprägt und mitgetragen. Daniela, zusammen mit vielen anderen Menschen, aber auf meine ganz persönliche Weise sage ich dir hier vor dieser Öffentlichkeit von Herzen: Danke! #00:14:36-4#

34 #00:14:36-4# (18[Applaus]) #00:14:54-8#

35 #00:14:54-8#

Das letzte Wort aber gilt Ihnen, Herr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Lieber Herr Bundespräsident, wir wissen es alle: Sie treten Ihr Amt in schwierigen Zeiten an. Aber Sie haben diesem Land schon lange auf vielfältige Weise gedient. Sie sind dabei Schwierigkeiten nicht ausgewichen, sondern sind ihnen immer entschlossen begegnet. Unzählige Menschen in unserem Land sind Ihnen dafür dankbar. #00:15:21-7#

36 #00:15:22-5#

Sie haben den Bürgern im Land nach Ihrer Wahl vor allem Mut zugesprochen, vor allem Mut. Nun möchte ich es sein, der Ihnen Mut zuspricht, Mut, aber auch Geduld, Freude und Schaffenskraft. Gottvertrauen schadet dabei nicht, und Zutrauen zu den Menschen wird zum Segen für das Land. #00:15:42-3#

37 #00:15:42-3# (6[Applaus]) #00:15:49-2#

A13 Transkripte der Verdolmetschungen

Verdolmetschung von 2_es

1 #00:00:11-3#

//äh// Señor presidente,
señor presidente del Bundestag,
//äh// señora= cancillera,
//äh// señora= presidenta del Bundesrat,
señor presidente del Tribunal Federal,
señores diputados,
señoras y señores: #00:00:31-8#

2 #00:00:31-9#

Hace cinco años que por primera vez es/tuve aquí delante del Bundestag y el Bundesrat. En ese entonces, como presidente federal presté el juramento que= el presidente //äh// Frank-Walter Steinmeier hará dentro de poco. Ahora puedo hablar ante ustedes, pero ahora como ciudadano. #00:00:54-3#

3 #00:00:55-5#

Tengo que //hm// decir que estos cinco años pasaron muy= //äh// rápido. Pero han estado diferente de lo que pensé. <Se ha confirmado que la historia n/ siempre es algo inesperado. Está llena de sorpresas, sorpresas buenas, pero también sorpresas malas. #00:01:17-9#

4 #00:01:19-8#

Reglas, que parec[e]n i[r]reversibles, recibieron fisuras o se dif[s]uelven. La=s fronteras no se respeten por todos, los acuerdos internacionales y= las reglas democráticas no se respetan por todos. En las fronteras de Europa hay actividades //hm// de guerras. #00:01:45-1#

5 #00:01:46-6#

E= l <sistema democrático, que antes atraía a (?) la gente en Europa o en el mundo, perdió su atractividad. Lo n=acionalista y= lo autoritario= s/ ha recibido fuerza. La democracia y la libertad= (3//äh//) d/ reciben presión. Esto= asusta a mucha gente, y ha llevado a cambios sorprendentes en= el sistema político de algunos países. #00:02:20-3#

6 #00:02:21-1#

Pero hoy= no quiero hablar del miedo. Quiero que compartan experiencias //äh// <de= mi= tiempo como presidente que cambió mi= perspectiva sobre este país. Estoy= m=uy agradecido por estas experiencias. En mis viajes al exterior, como lo dijo Frank-Walter Steinmeier, pude ver m=i país con los ojos de= extranjeros, por eso ha crecido mi estimación por ello. <E=stoy muy feliz, y esto se confirmó en m[i]s experiencias, que muchos países se orientan en nuestra= <orden jurídica, <e=n //äh// nuestro estado= social= y nuestra //äh// relación con otros países. Muchos respetan Alemania como socio y como anclaje en un pae/ en un mundo //hm// cada vez más caótico. Países con experiencia de dictadura se orientan e=n el manejo responsable de Alemania con su pasado. #00:03:38-9# (4)

7 #00:03:43-7#

Muchas veces //ähm// me ha conmo/vido como los que sobrevivieron //äh// los horrores de=l Holocausto o su=s familia[s] sienten <que Alemania ho=y reacciona= a su pasado como casi ningún otro país. En= //äh// los antiguos campos de concentración en Oradour-sur-Glane, Linglades, Sant'Anna di Stazzema o en Lidice he= encontrado a gente que= //hm// ahora se sienten como amigos de Alemania. Los que antes eran las víctimas, ahora tienen confianza. <Alemania hoy es destino para muchos migrantes, entre ellos miles de judíos de la antigua Unión Soviética. Para al/guien que nació en la guerra, esta experiencia es maravillosa. Y hoy es/ estoy agradecida agradecido por eso. #00:04:52-8#

8 #00:04:52-8# (5[Applaus]) #00:04:58-0#

9 #00:04:58-0#

Señoras y señores, muchos= <están //äh// sorprendidos por el auge de la economía //äh// de nuestro país y todavía están felic/es por esto. Para mí hay uno logro aún más grande de la antigua República Federal. Es el //äh// milagro democrático que= //hm// //äh// hasta hoy es muy importante para nuestro país. #00:05:31-1#

10 #00:05:31-1# (5[Applaus]) #00:05:37-0#

11 #00:05:37-0#

Los aspectos negativos del pasado nos acompañan hasta hoy, pero= no= pueden prevalecer sobre las experiencias de las últimas décadas. Las experiencias y lo que determinó estas décadas fueron determinadas por el proyecto normativo del occidente. Tenemos razón para estar agradecidos y felices. ¿Qué= otro sistema= les trajo a las personas tanta prosperidad, tanta paz y estabilidad? ¿Qué otro orde=n (4) <hizo= un camino que= llevó a las correcciones, que no llevó a guerras, si no a=l a la paz? #00:06:26-5#

12 #00:06:28-0#

Después de=s mis cinco años como presidente sé que= <nuestra sociedad es mu=y <reflectiva= y tiene esperanzas. Porque la confianza y la= <autoestima dan fuerza y= un buen futuro. (4) Pertenecemos a los que en Europa <tienen derecho a tener u=n mayor rol. #00:07:06-7#

13 #00:07:06-7# [Applaus] #00:07:08-7#

14 #00:07:08-7#

Si en este tiempo estamos miran=do a= nuestro alrededor, vemos que mucha=s muchos ciudadanos no perdieron su esperanza, regresaron a lo privado o reaccionaron con rencor o odio. #00:07:23-1#

15 #00:07:23-7#

Durante mi presidencia he hablado con m=uchos alemanes que están= en //äh// diferentes edades o= profesiones y en diferentes partes de Alemania. Estoy= seguro de que estos ciudadanos no cierran sus ojos ante los problemas de nuestro tiempo. El reforzar de= los poderes antidemocráticos lo ven como alerta. La= conciencia para las amenazas crece, pero también lo que salva la democracia. Nosotros como ciudadanos queremos ser activos. (3) La paz y la democracia se lograrán por que la queremos. #00:08:10-5#

16 #00:08:10-5# (9[Applaus]) #00:08:20-0#

17 #00:08:20-0#

Señoras y señores, esta fuerza, este optimismo, e=sta= esperanza en el futuro de= una= fuerte sociedad civil ha sido lo mejor para mí durante esta presidencia. Estoy muy agradecido. #00:08:38-4#

18 #00:08:40-4#

Delante de mí= los veo, los ciudadanos los que= <reaccionan ante los desafíos del futuro. Los que reaccionan a= los propagandistas con <razonamiento. Los que no cierran sus ojos ante estas tendencias y el nacionalismo, el islamismo <o partes de nuestros migrantes. Apoyan <al diálogo con nuestro=s //hm// vecinos, pero tampoco quieren reaccionar //äh// con= pasivida[d] ante= los intentos de inestabilidad de fuera. (3) Los demócratas saben que la liberta[d] en el peor de los casos puede defenderse limitándola para los enemigos de la democracia. Nuestra sociedad siempre tiene que considerar: (3) <La liberta[d] no puede s/ sacrificarse defendiendo al orden, pero no= puede malversarse tampoco. #00:09:58-1#

19 #00:09:58-1# (7[Applaus]) #00:10:05-2#

20 #00:10:05-2#

A veco/ A veces de esto surge un dilema. A veces no hay soluciones simples. Pero la esperanza también con las nuevas condiciones y las nuevas amenazas de nuestra democracia me comprobaron que= nuestra democracia puede resistir. #00:10:25-2#

21 #00:10:27-2#

Delante de mí veo a los que tendrán grandes desafíos en el futuro. Hay cla/ a/clarar grandes preguntas. Con= m=iedo de= los problemas o de= l=os de la población no puede= n solucionarse. Le=s miro otra vez. Estoy pensando en las próximas campañas de elección. No= regale su miedo a los que odian. No tengan miedo a= los que= en el internet quieren sembrar el odio. #00:11:02-2#

22 #00:11:02-2# (13[Applaus]) #00:11:15-6#

23 #00:11:15-6#

Pero tampoco= s/ tengan miedo de= aquellos que= en el mundo quiera=n atraer su atención, (5) sobre todo en el ámbito político. #00:11:31-8#

24 #00:11:31-8# [Applaus] #00:11:34-5#

25 #00:11:34-5#

La política, señora=s y señores, en el pasado de [l]a= República Federal tuvo su éxito cuando se afrontaba a las cons/troversias, cuando era innovadora= y cuando pensó a largo plazo. (3) A veces no podía contar con mayorías en la población. Necesitamos //hm// debates innovadores, y el parlamento es un buen lugar para esto. #00:12:03-5#

26 #00:12:03-5# (7[Applaus]) #00:12:10-7#

27 #00:12:10-7#

Aquí, pero también fuera, necesitamos a persona=s que= <refuerzan nuestra cohesión, y necesitamos una sociedad civil, que= en estos tiempos unan a la población que ya vive en Alemania y a los migrantes. Somos nosotros, los ciudadanos alemanes y los ciudadanos migrantes, <que= tienen que defender a la democracia. No que[re]mos el odio, si no el diálogo. No queremos la el aislamiento, si no= una unión fuerte de todos. #00:12:49-3#

28 #00:12:49-3# (11[Applaus]) #00:13:00-4#

29 #00:13:00-4#

Y quiero usar la=s grandes palabras que= son adecuadas a= esta reunión. Quiero que todos los que vivan en Alemania se comprometen por el país en el que vivimos aquí: ¡Para nuestra Alemania! #00:13:17-3#

30 #00:13:17-3# (9[Applaus]) #00:13:26-3#

31 #00:13:26-3#

Señoras y señores, para terminar, quiero agradecer a todos los que me regalaron su confianza y me apoyaron como presidente. Estoy= muy agradecido= po=r <la cooperación con los órganos constitucionales, el Bundestag, el Bundesrat, el Tribunal Federal Constitucional, el Gobierno y= sobre todo a usted señora cancillera M=erkel. #00:13:53-7#

32 #00:13:53-9#

Estoy agradecido a todos los que= me= dieron su apoyo en la elección y los que me dieron su apoyo. #00:14:03-2# (4)

33 #00:14:07-2#

Sobre todo, quiero agradecer a una persona de la que ya se habló= mucho hoy. Esta mujer que estu/ a mi lado dejando a= su= oficio=. <Su= caracte=r determinó= <también determinó esa presidencia. Daniela=, junto con otras personas, pero= yo= como persona te quiero agradecer <delante de este público. #00:14:41-4#

34 #00:14:41-4# (14[Applaus]) #00:14:55-9#

35 #00:14:55-9#

La= última palabra la quiero dirigi=r al //äh// señor presidente Wa/ Frank-Walter Steinmeier. Usted empieza co=n este cargo en tiempos difíciles, pero desde hace tiempo usted s/ ha servido a este país. Usted ha enfrentado las dificultades con <determinación, y= innumerables persona=s //äh// le están muy agradecidas. #00:15:24-1#

36 #00:15:25-8#

Después de su elección ha= dicho que la gente //hm// necesita= valor. Ahora quiero decirle que usted también merece valor, decisión y= fe. La fe no hace daño, y la confianza en los hombres e/s una bendición para todo el país. #00:15:47-5#

37 #00:15:47-5# [Applaus] #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 4_es

1 #00:00:16-1#

Señor presidente,
señora Merkel, (*Mikrofonverhalten*)
señora presidente del Consejo,
señor presidente de l //ähm// Tribunal Constitucional Federal,
señoras y señores: #00:00:32-2#

2 #00:00:33-4#

Hace cinco años he estado aquí la primera vez ante ustedes y en ese entonces como presidente tenía el honor (3) de hablar. Y ahora, lo puedo hacer otra vez, pero como ciudadano. #00:00:55-3#

3 #00:00:56-2#

Tengo= que decir que esos cinco años como presidente federa[d]o han pasado= muy rápidamente, pero al mismo tiempo han pasado de un modo diferente que yo= pensaba antes. (3) Ese tiempo no se puede anticipar y tampoco= uno puede saber que va pasar. #00:01:19-0# (4)

4 #00:01:23-2#

Las situaciones, que hemos tenido hace cinco años o hace muchos años, han cambiado. Tam/bién //ähm// los países han cambiado o las democracias en algunos países. También las reglas de la democracia ya no se respetan en todos los países. #00:01:43-0# (3)

5 #00:01:46-2#

Esa democracia antes ha sido de anhelo para muchos países en Europa y en el mundo, pero ya no parece ser tan atractivo. El pensamiento nacionalista ha ganado fuerza. (3) Los países tienen peligros desde adentro y desde de afuera, y fuerzas que quieren cambiar e= l la situación política. #00:02:20-6#

6 #00:02:21-9#

Pero hoy día no quiero hablar só/lo sobre los peligros y= los temores que tenemos. (3) Quiero hablar (?) lo qu[e] ha cambiado mi percepción del país y lo que me ha dado //hm// un gran agradecimiento para nuestro país. (4) Yo= he podido ver nuestro país con los ojos de personas de afuera, (3) y= eso ha sido una experiencia única para mí. <Hay= personas que ahora tienen que orientarse hacia nuestro estado de derecho y nuestra democracia y el estado social, y tienen que aprender. Todas esas cosas tienen repercusiones y in/ e influencias en las otras en los otros aspectos de nuestro estado. Los países, donde había dictaduras, por ejemplo=, están impresionados con la situación en Alemania y como tratamos nuestro pasado. #00:03:42-8# (4)

7 #00:03:47-3#

He visto como= los sobrevivientes saben y= perciben //ähm// como= <e= l país de Alemania de hoy //ähm// trata su pasado, y= que trata su pasado como ningún otro país. (3) Por ejemplo, e= n Francia en Oradour-sur-Glane, en Grecia en Lingiades, o, por ejemplo, también en Italia o la República Checa he encontrado personas que me han recibido= muy

amablemente y hasta con //ähm// amabilidad. Me han recibido como un amigo. (3) Aunque han tenido un pasado difícil con Alemania. Pero para una persona como yo que ha tenido esas experiencias, tengo que agradecer mucho. #00:04:56-2#

8 #00:04:56-2# (8[Applaus]) #00:05:04-9#

9 #00:05:04-9#

Señoras y señores, aunque el milagro económico y= la economía que gana fuerza, que todavía gana fuerza al m=omento, muchas personas están felices por eso. Pero yo tengo otra cosa que me hace feliz. Es la democracia que todavía tiene mucha influencia en nuestro estado. #00:05:31-7#

10 #00:05:31-7# (6[Applaus]) #00:05:38-5#

11 #00:05:38-5#

Esas sombras oscuras del pasado todavía están con nosotros, pero al mismo tiempo no debemos dejar que= esas sombras se pongan encima de las buenas experiencias de las décadas pasadas. (4) En el Oeste tenemos muchas razones para ver lo que ha pasado en el pasado con mucho agradecimiento. Tenemos libertad, justicia y bienestar y eso nos ha dado la democracia. ¿Qué, aparte de la democracia, ha cambiado tanto por lo mejor? #00:06:23-3# (3)

12 #00:06:27-2#

Después de mi tiempo como presidente federal por cinco años, he tenido ot[r]a e/ otra experiencia también. Nuestro país tiene más valor, y= eso= es nuestro regalo a nosotros. Tenemos más confianza en nosotros, y eso nos da fuerza para el futuro. (3) Podemos tener confianza en nosotros, en Alemania, Europa, y podemos confiar en el mundo. #00:07:03-1#

13 #00:07:03-1# (6[Applaus]) #00:07:09-6#

14 #00:07:09-6#

Si miramos al alrededor, vemos mucha inseguridad, pero al mismo tiempo los ciudadanos no se han quedado en lo privado, en casa o se no se han enfadado. #00:07:22-9#

15 #00:07:25-3#

He visto tantas personas: Estudiantes, trabajadores y migrantes, voluntariados y= personas de todos los lugares. Y yo he tenido la experiencia que las personas no están //ähm// mirando al otro lado, no. Tienen la experiencia que= la gana de fuerza de= las fuerzas antidemocráticas les despierta. (3) Nos hace trabajar, nos hace= hacer más. Porque tenemos que defender nuestra democracia. #00:08:09-6#

16 #00:08:09-6# (12[Applaus]) #00:08:22-5#

17 #00:08:22-5#

Señoras y señores, esa fuerza, esa= (4) ese anhelo me ha dado mucha fuerza durante= estos cinco años, y estoy muy agradecido. #00:08:39-9# (3)

18 #00:08:43-3#

Veo los ciudadanos y las ciudadanas que realmente enfrentan los problemas con conciencia. Enfrentan al extremismo político, pero a/ al mismo tiempo no miran al otro lado cuando hay problemas, cuando hay= fuerzas que están lejos de la democracia. Cuando hay xenófobos. Muchas personas todavía quieren ayudar, pero al mismo tiempo no quieren destabilizar el país. (6) Hay problemas también en internet al mismo tiempo, no sólo en= el mundo real digamos. Y= todos esos ataques atacan nuestra libertad. (5) Tenemos que= defender nuestra= libertad, y al mismo tiempo no debemos que dejar al lado la libertad cuando tenemos que defendernos. Pero tampoco debemos que los enemigos de nuestro estado utilizan la libertad para atacarnos. #00:10:09-7#

19 #00:10:09-7# (4) #00:10:13-9#

20 #00:10:13-9#

Todavía tengo confianza, también con los ataques nuevos, con los nuevos problemas. Confío en nuestra democracia. #00:10:23-5#

21 #00:10:24-3#

Y veo personas como ustedes, como usted, señor Steinmeier, que tiene mucha= //ähm// responsabilidad en el futuro. Y también tenemos que ver los problemas en el futuro. Y eso no se puede dejar //äh// lejos de lo que= //ähm// tenemos que hacer para= los ciudadanos. Y otra vez quiero sa/ quiero decir que esas personas, que van a las calles con odio y los que van al internet con odio, no debemos darnos/les miedo/tra nuestro miedo. No debemos tener miedo de ellos. #00:11:09-2#

22 #00:11:09-2# (8[Applaus]) #00:11:18-0#

23 #00:11:18-0#

Y tampoco debemos tener miedo de esos gigantes, que parecen gigantes en el mundo político, que quieren ganar nuestra atención. #00:11:28-2#

24 #00:11:28-2# (6[Applaus]) #00:11:35-1#

25 #00:11:35-1#

Señoras y señores, la política= se ha demostrado //ähm// efectiva en el pasado cuando ha sido con innovación y mirando muy lejos. (4) Cuando esa política ha visto que= no= (3) no todos están a favor, si no que= hemos utilizado los debates para mejorar nuestra política. #00:12:10-9#

26 #00:12:10-9# (5) #00:12:16-2#

27 #00:12:16-2#

Tenemos que= reforzar nuestra= comunidad con estos debates y= trabajando juntos. (4) Todavía tenemos que reforzar nuestra democrati/ democrac/ democracia (*lacht*), y sé que nosotros somos los que tienen mucho que proteger. No queremos odio, queremos diálogo. No queremos que haya personas al lado de la sociedad, si no una sociedad de todos y todas. #00:12:51-3#

28 #00:12:51-3# (11[Applaus])

29 #00:13:02-5#

Y quiero decirlo un poco patético en esa ocasión. Con todas las personas que viven aquí queremos trabajar para tener un país en el cual podemos vivir todos juntos. ¡Para nuestra Alemania! #00:13:20-0#

30 #00:13:20-0# (7[Applaus]) #00:13:27-9#

31 #00:13:27-9#

Señoras y señores, (3) también quiero agradecer a todas las personas que= me han ayudado durante esos cinco años de= mi presidencia. Quiero ayudar también a todos los órganos constitucionales, al Consejo, al Parlamento, al= Tribunal Constitucional y= a usted, señora Merkel. #00:13:54-3#

32 #00:13:55-2#

Agradezco a todas las personas que me han dicho que sí puedo hacerlo antes de mi presidencia. Y a todos los que estaban a mi lado. #00:14:04-7# (3)

33 #00:14:08-4#

También quiero agradecer de una persona, de la cual ya hemos hablado, que ha estado a mi lado. (4) La agradezco su= humanidad, su inteligencia y= su ayuda. Me ha ayudado mucho. Daniela, te agradezco mucho. Y= te quiero decir hoy en frente de todas esas personas que= te agradezco mucho tu ayuda durante ese tiempo. #00:14:44-3#

34 #00:14:44-3# (12[Applaus]) #00:14:57-1#

35 #00:14:57-1#

Pero la última palabra es hacia usted, señor Steinmeier. Todos sabemos que usted está= tomando la carga de presidente durante un tiempo muy difícil. Pero usted ya ha demostrado que puede hacer ese trabajo, porque nunca ha mirado al otro lado cuando había problemas. Si no que he enfrentado a los problemas. #00:15:25-2#

36 #00:15:27-2#

Después de ser elegido, usted ha dado fuerza (3) a todas las personas. Ahora quiero darle fuerza a usted, pero también mucho= muchas ganas de trabajar. Y= confiar en Dios nunca daña, la confianza se puede conver/// #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 5_es

1 #00:00:11-9#

[E]stimado señor presidente,
[e]stimado señor presidente del Parlamento,
[e]stimada canceller,
[e]stimada //äh// presidente,
estimada presidente= de=I //äh// del Tribunal Superior,
representantes: #00:00:31-8#

2 #00:00:33-8#

Han pasado cinco años des=de la última vez que estuve aquí ante las dos cámaras. Por aquel entonces, era= presidente= //ähm// Steinmeier. (4) Hoy soy simplemente un ciudadano. #00:00:53-8#

3 #00:00:55-8#

E[s] decir, que= estos cinco años han p[a]sado con gran rapidez. Pero han sido mucho más de lo que m[e] imaginaba. (5) Estaba lleno de= sorpresas y algún que otra (?) algo desagradable. #00:01:19-8# (8)

4 #00:01:28-4#

[He]mos visto= como las (5) que no se han tenido en cuenta, por ejemplo, las reglas democráticas por parte de todos. #00:01:39-8# (3)

5 #00:01:43-7#

Hemos visto= que el orden democrático, u=n objetivo d[e] muchos países de Europa y el mundo, han perdido parte de su atractivo. Los fundamentalista=s y los nacionalistas han= ganado terreno. #00:02:02-8# (19)

6 #00:02:22-1#

P[e]ro hoy n=o vamos a tratar de las preocupaciones y los problemas. (7) Quiero habla=r de= lo que ha hecho lo que ha marcado nuestro país. Y también quiero= dar las gracias. (20) Muchas personas que= much[o]s países que= //äh// tienen en cuenta en momentos de ine/ inestabilidad nu/ a nuestro sistema democrático, nuestra= <y= lo cual y la importancia que tiene para la socieda[d]. Mucho=s ven a= Alemania como un país //äh// en que se puede confiar. Son países con su=s son países que han tenido experiencia con las dictaduras, y= se orientan gracias a la autocrítica que tiene Alemania con su pasado con su= //äh// con el perdón y con //äh// la culpa. #00:03:46-6# (45)

7 #00:04:32-1#

Y lo=s inmigrantes eligen a Alemania como su nuevo país, entre muchos ello=s, //äh// muchísimos ellos, judíos que provienen de la antigua República= //äh// de l[a] antigua URSS. #00:04:45-7# (9(summt)@(Mikrofonverhalten))

8 [Applaus] #00:05:05-6#

9 #00:05:05-6#

Se[ñ]oras y señores, t[a]mbién hemos de hablar sobre la la auge de economía, de <de=l auge económico que= tanto impresionó. (8) Pero yo creo que es más bien la= //äh// maravilla de democracia lo que ha marcado [e]ste auge de la democracia que ha marcado nuestra país. #00:05:34-9#

10 #00:05:34-9# (3[Applaus]) #00:05:34-9#

11 #00:05:38-6#

Aún hay restos de este pasado oscuro en nuestro presente, pero no podemos dejar que= //äh// marquen los esfuerzos de [l]as últimas décadas. (10) No=s [e]star agradecidos por ellos. (3) No ha habido ningún otro régimen que haya ofrecido tanta libertad, justicia, bienestar y paz. No (?) ningún otro sistema que haya //äh// corregido tan bien sus errores. (3) Todo ello mendiante //äh// mediante //äh// diálogo y sin violencia. #00:06:27-6# (3)

12 #00:06:30-9#

Gracias a mi= mi trabajo sido muchísimo más consciente de ello. (15) Confianza ayuda a abrir el futuro. (4) Todo ello en Europa, e=n Alemania y e=n el mundo. #00:07:01-6#

13 #00:07:01-6# (9[Applaus]) #00:07:11-3#

14 #00:07:11-3# Pesar de las inseguridades e=n los últimos tiempos, los ciudadanos no= //äh// no se han dejado llevar por el miedo o el odio o se han refugiado en la esfera privada. #00:07:22-8# (4)

15 #00:07:27-0#

En mi presifi/ en mi presidencia he visto como m=iles de persona[s] en las diferentes //äh// partes del país se han puestos manos a la obra. Estos ciudadanos no han cerrado la=s los ojos ante los grandes problemas del de la sociedad. Y tenemos que tener en cuenta que (13) que e=l el aumento de las fuerzas antidemocráticas ha sido una llamada de atención. Y ser consciente de estos peligros hace también que busquemos una salida para ellos. #00:08:14-1#

16 #00:08:14-1# (9[Applaus]) #00:08:23-4#

17 #00:08:23-4#

Se[ñ]oras y señores, este= optimismo, [e]sta preparación para el futuro (3//äh//) marca la sociedad civil. (3) Esto es algo que he visto en este= esta presidencia. Estoy encantado con ello. #00:08:40-0# (6)

18 #00:08:46-1#

Aquí ahora veo que en e=l (7//äh//) que el futuro se desarrolla ante los/// #00:08:59-2# (4)

#00:09:04-1# [Abbruch der Verdolmetschung]

Verdolmetschung von 8_es

1 #00:00:10-6#

S/ estimado seño=r presidente del Gobierno,
estimada Cancillería cancillera,
estimada presidente del bun/ Consejo Federal,
estimados ministros,
señoras y señores: #00:00:30-4#

2 #00:00:31-8#

Hace= cinco años, [e]stuve aquí ante e=l Bundestag y el Consejo Federal. Fue presidente federal, y (3) re/ tuve que prestar juramento, el mismo que hoy va a hacer el señor Steinmeier.
#00:00:53-7#

3 #00:00:53-8#

Primero tengo que decir que estos cinco años como presidente federal han pasado muy rápido, y= <ha=n sido muy diferentes de lo que esperaba. (3) N=o se <me ha mostrado que no se puede saber lo que va pasar. Y la historia siempre tiene sorpresas, en lo bueno y en lo malo.
#00:01:17-8#

4 #00:01:20-3#

Aunque parecieron como= muy= ines/peradas, pueden pasar cosas como que las fronteras no se respetan por todos los países. //hm// Hay nuevas reglas, y no todos siguen las reglas democráticas. En otros países en Europa hay= acciones militares y de guerra. #00:01:46-3#

5 #00:01:47-3#

Y muchos países en Europa y en= el mundo <n=o ven tan atractivo los valores democráticos <democráticas hoy en día. La democracia y la libertad son= ahora enfrentados por diferentes amenazas, y eso también ha provocado <cambios en el mundo político también. #00:02:19-9#

6 #00:02:22-1#

Pero hoy no quiero hablar sobre= <l=os peligros o las amenazas, si no quiero hablar de mis experiencias como presidente federal y como ha cambiado mi opinión sobre este país. (3) Y también de mis experiencias que me han dado un sentimiento de= //hm// grac/ dar las gracias a este país. Y tuve la experiencia o la posibilidad de habla=r //äh// ver <el país como una persona desde afuera. Muchos países se orientan en su cambio social en nuestro= m=odelo del= (4//hm//) de política y también en nuestro est/ado social y nuestros nuestro //hm// economía social me/ del mercado. Y como socio Alemania es= un pilar f/ muy fundamental para otros países en un mundo inseguro. (3) Y también s/ muchos países, que tienen una experiencia como país de dictadura, se orientan a Alemania, porque= tenemos un= un mente muy autocrítico con el pasado y con la pregunta o la cuestión de la culpa y el fracaso.
#00:03:52-3#

7 #00:03:54-9#

Y se siente que e=l <Alemania de hoy está muy en contra de to[do] lo que pasó co/ en el nacio=nalf/socialismo y lo que pasó por ejemplo en Francia en Oradour-sur-Glane, en Lingiades en

Griega, en Italia en Sant'Anna di Tastema o= en la Chequia en Lidice. En la mente (3//hm//) nos encontramos con ellos en la reconciliación, y muchos países de estos han ganado confianza a Alemania. Y Alemania también puede ser un amigo para los judíos (3). Y también para hombres que nacieron durante la guerra es una experiencia muy= especial que los judíos en la= sov/ //äh// República Soviética tuven la= posibilidad de reconciliar con nosotros. #00:04:58-5#

8 #00:04:58-5# (3[Applaus]) #00:05:01-6#

9 #00:05:01-6#

Señoras y señores, muchos de ustedes (5) se= alegran por el milagro económico y= el desarrollo [e]conómico en Alemania también hoy en día. Pero pam/ para mí hay otra cosa que es un milagro aún mejor. Es el milagro de la democrácio que= todavía hoy en día sigue s=iendo muy importante. #00:05:35-1#

10 #00:05:35-1# [Applaus] #00:05:37-6#

11 #00:05:37-6#

El pasado, que s=iempre está a nuestro lado, n=o no debe //hm// tapar o ser más importante que las experiencias que hacemos los últimas décadas. (6) Tenemos todo el derecho de ver nuestro=s objetivos que llegamos a=/// (8) Hemos encontrado caminos para mejorar nuestros errores sin guerra, si no por <discursos y=/// #00:06:24-5# (3)

12 #00:06:27-7#

Después de= mi=s cinco años de presidencia, a mí para mí es muy evidente que nuestra sociedad tiene mucha confianza. Lo ha ganado y se ha regulado a sí misma esa confianza, porque= la= autoconfianza y la confianza en sí mejora el futuro. Podemos ser <estos que= pueden tomar más responsabilidad en Alemania, en Europa y en el mundo. #00:07:00-6#

13 #00:07:00-6# (11[Applaus])(Mikrofonverhalten) #00:07:12-2#

14 #00:07:12-2#

Si vemos= //äh// a=l país, la mayoría de los ciudadanos no= se ha aislado, no= ha caído en la rabia o animacidad. #00:07:23-6# (3)

15 #00:07:26-6#

Y= yo hablé con= muchísimas personas, voluntarios, políticos, //hm// emple/ empleadores, y estos no se tapan los ojos para no ver los problemas de= nuestro tiempo, si no para ellos //äh// es una alarma que= los fuerz/ las fuerzas antidemocráticas siguen creciendo. Porque ven la=s amenazas y el peligro, y también así se crece lo que salva el país. (3) Y vemos que= democracio democracia y libertad pueden ser posibles, ¡porque lo queremos! #00:08:12-3#

16 #00:08:12-3# (7[Applaus]) #00:08:19-8#

17 #00:08:19-8#

Señoras y señores, esta fuerza y este optimismo que tenemos, este= viendo al futuro de l/ nuestra sociedad civil se siente, y esto= es un sentimiento muy= importante para mí durante esta= presidencia. #00:08:40-2#

18 #00:08:42-7#

Veo a las ciudadanos que se enfrentan a los retos f/ <del futuro y que tienen que solver resolver estos problemas y retos. Y no se tapan los ojos. (5) Ven el nacionalismo y el populismo, (3) pero apoyan e=l discurso con nuestros socios o vecinos, (3) pero= no quienes/// (9) Demócratas saben que= la li=bertad puede se=r, por ejemplo, también defendido po=r (3//ähm//), por ejemplo, limitar la libertad para los enemigos de la libertad. (3) Pero no= se debe sacrificar estas libertades, si no hay que saber cuándo hay que salvar esto=s derechos de la libertad. #00:09:59-4#

19 #00:09:59-4# (4[Applaus]) #00:10:03-9#

20 #00:10:03-9#

De vez en cuando= e=s como un dilema, porque= muchas veces no hay soluciones simples. Pero estoy convencido de que de nues/ debajo de las nuevas condiciones que tenemos (3) s=e puede hacer. #00:10:23-0#

21 #00:10:23-1#

Y= veo políticos como ustedes que= tienen mus/ mucha responsabilidad en cuanto a=l presente y al futuro. Hay muchas cuestiones y problemas, per/ y= no se pueden resolver teniendo miedo. Y les veo a ustedes, y= //hm// ya me imagino l=os combates para las elecciones generales. Y les digo: No temen lo que están en contra de ustedes, no= temen las personas que está=n haciendo (3//hm//) propaganda en el internet. #00:11:09-2#

22 #00:11:09-2# (5[Applaus]) #00:11:14-9#

23 #00:11:14-9#

Y no deben temer lo=s aparecientemente grandes políticos que quiere=n ser muy presentes en los medios. #00:11:25-2#

24 #00:11:25-2# (10[Applaus]) #00:11:35-4#

25 #00:11:35-4#

La política= e=n los últimos años siempre= ha mostrado un éxito si no= ha= te/mado las diferencias. Muchas veces no= fue apoyada por la mayoría de la ciudadanía. <Necesitamos //hm// discursos, y el parlamento es un bue=n lugar para este discurso. #00:12:08-5#

26 #00:12:08-5# [Applaus] #00:12:10-1#

27 #00:12:10-1#

Necesitamos aquí y afuera personas que siempre [e]stán animados para fortalecer <nuestra=s vidas. Necesitamos una ciudadanía que= apoya= inmigrantes y nativos y que une esta=s gru/

estos grupos sociales. (5) Y sé que tenemos mucho que defender en nuestro país democrática. Queremos discurso, queremos integración y queremos hacer todo juntos. #00:12:49-6#

28 #00:12:49-6# (10[Applaus]) #00:13:00-5#

29 #00:13:00-5#

Y qu[ie]ro decirlo= de tal manera que está adecuado para aquí, que toda la gente diferente que vive y= trabaja aquí, donde vivimos todos juntos: ¡Para nuestro Alemania, todo esto! #00:13:17-9#

30 #00:13:17-9# (8[Applaus]) #00:13:26-4#

31 #00:13:26-4#

Señoras y señores, para acabar, quiero dar las gracias a todos que= han confiado en mí= como presidente federal de Alemania y que me han apoyado. (3//hm//) También quiero dar las gracias a todos los otros órganos [d]e la constitución de Alemania (3) y= también a usted, Señora Merkel. #00:13:54-4#

32 #00:13:55-8#

Quiero dar las gracias a todos que me han apoyado antes de mi presidencia para hacer este= trabajo. #00:14:04-2#

33 #00:14:06-9#

También quiero dar las gracias sobre todo a la mujer que ha quitado su trabajo para= fortalecer (3) e=l trabajo como= m=i trabajo como presidente federal, que me ha apoyado mucho. Daniela, much/ co=n mucho= mucha otra gente quiero quiero darte las gracias públicamente de todo con mi corazón. #00:14:40-8#

34 #00:14:40-8# (16[Applaus]) #00:14:57-3#

35 #00:14:57-3#

La última palabra es para usted, presidente federal Frank-Walter Steinmeier. Señor presidente, sabemos que= prestan este juramento= e=n tiempos muy difíciles. Pero siempre han servido= <nuestro país, siempre se han enfrentado a dificultades. Mucha gente en nuestro país les da las gracias para esto. #00:15:24-9#

36 #00:15:26-0#

Después de las elecciones han animado a la gente, y ahora quiero anima=r a usted. Les des/eo también (3) mucha suerte y= (3@) también confianza en Dios que=/// #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 10_es

1 #00:00:13-2#

Seño=r presidente,
estimada= <canciller federal,
y estimada= presidenta del Bundesrat,
y estimados diputados,
estimadas señoras y señores: #00:00:30-6#

2 #00:00:31-0#

Ya hace= cinco años de qu/// (4) Ent/ en aquel entonces siendo= presidente de la República Federal/// (5//hm//) Hoy les hablo como ciudadano. #00:00:53-4#

3 #00:00:53-5#

Lo primero= debo admitir que estos cinco años como presidente se me han pasado volando. Pero= han pasado= //hm// de forma diferente= de lo que me había esperado. (8) Han habido= muchas sorpresas buenas, pero también malas. #00:01:19-7# (8)

4 #00:01:28-2#

<La=s los límites= entre los países ya no se respetan por todos, y= la=s lo= la[s] reglas de la democracia (3//hm//) no las cumple todo el mundo. #00:01:44-7# (7)

5 #00:01:52-3#

La democracia ha perdido para algunos su atraktividad. (3) E=l pensamiento fundales/ funda/mentalista ha ganado. (11) Mucho=s se han= asustado, y= esto ha provocado cambio=s en los países. #00:02:21-7#

6 #00:02:21-8#

Pero permítanme no concentrarme hoy en los problemas y las dificultades. Hoy= quiero hablar sobre= las experiencias //äh// durante mi mandato como presidente. Ex/periencias que han provocado en mí un sentimiento de= //äh// gran agradecimiento. (12//ähm//s/) <Mucho=s países se orientan en su= cambio= social e=n se orientan/// (13//äh//) Mucho=s países consideran Alemania como un= socio= fiable y como un país estable en u=n mundo de circunstancias imprevisibles. #00:03:34-7# (8)

7 #00:03:43-2#

M=uchas veces he podido experimentar como= sobrevivientes o= su hijos o nietos saben o= sienten que= el Alemania l/a Alemania de hoy //hm// se la juzga como a= casi ningún otro país. (17) Me he encontrado con muchas personas de diferentes países que me han mostrado su= amabilidad y amistad. (3) Muchos migrantes escogen Alemania como= como paí=s= para empezar una vida nueva. #00:04:42-3#

8 #00:04:42-3# (16[Applaus]) #00:04:58-7#

9 #00:04:58-7#

Señoras y señores, (16[Mikrofonverhalten])//hm// para mí= (3) hay/// #00:05:20-5# (17@)

10 [Applaus] #00:05:38-1#

11 #00:05:38-1#

Las= sombras oscuras del pasado siguen acompañándonos, pero= no= deben solapar las experiencias de los últimos años. Estas (3) /// Tenemo=s muchos motivos para= alegrarnos y estar agradecidos de lo que ya hemos conseguido. (8) Que=/// #00:06:11-8# (16)

12 #00:06:28-0#

Tra=s mi=s cinco años como presidente me doy aún más cuenta de que nuestra sociedad ha ganado (3) en cuanto a= <l=a confianza y la confianza en sí mismo. (7) Podemos ser/// #00:06:56-6# (13//hm//)

13 [Applaus] #00:07:10-4#

14 #00:07:10-4#

A pesar de las= inseguridades= en los últimos tiempos lo=s ciudadanos= n=o han mostrado ira u odio. #00:07:21-4#

15 #00:07:23-3#

E=n l/ durante los años= de mi presidencia (6) he hablado con mucha gente de en diferentes ámbitos. (13) La conciencia= en cuanto a las amenazas crece, y esto provoca que= //äh// nosotros los ciudadanos cada vez estamos más despiertos y actuamos más. Queremos la democracia y por eso/// #00:08:10-6#

16 #00:08:10-6# (12[Applaus]//hm//) #00:08:22-8#

17 #00:08:22-8#

Señoras y señores, esta fuerza, este optimismo y= estas vistas= en cuanto al futuro, todo esto= (3) es= una de las experiencias más gratas que he tenido durante mi mandato como presidente. Y estoy muy agradecido. #00:08:44-2# (27)

18 #00:09:11-6#

Apoya=n e=l diálogo con nuestro=s vecinos más cercanos. (11) Los demócratas saben que= la libertad se puede defender en el peor caso (4) con que=/// #00:09:41-6# (28//hm//)

19 [Applaus] #00:10:09-7#

20 #00:10:09-7#

A veces nos encontramos frente a un dilema, porque no siempre hay= fáciles soluciones para los problemas. #00:10:16-7# (5)

21 #00:10:22-6#

Ante= de mí veo a políticos como ustedes de los que= (3) a los que les viene una gran responsabilidad en el futuro. (7) Y les vuelvo a ne/ mirar y= pienso en la=s próximas elecciones. (4) No muestren temor y= no tengan miedo= de los= ataques en internet. #00:11:04-5# (33@)

22 [Applaus]

23

24 [Applaus] #00:11:37-9#

25 #00:11:37-9#

L=a política= de la= Republica Federal m=ostró= mucho éxito (16//hm//). Necesitamos debates abiertos, y el parlamento es= u=n buen lugar para esto. #00:12:06-5#

26 #00:12:06-5# (4[Applaus]) #00:12:10-6#

27 #00:12:10-6#

Tanto aquí como fuera necesitamos a gente= que se una para= m=ejorar nuestra vida en común. (8) Sé= que somos= nosotros los= (4) los que tenemos que defender mucho la democracia. No queremos odio, si no diálogo. No queremos queremos integración. #00:12:47-2#

28 #00:12:47-2# (14[Applaus]z/) #00:13:01-3#

29 #00:13:01-3#

Y quiero decir una cosa: Queremos que todas estas personas diferentes que vivan aquí se comprometan para= e=l país en el que vivimos juntos, ¡para nuestra Alemania! ¡Para nues/tra Alemania! #00:13:18-0#

30 #00:13:18-0# (9[Applaus]) #00:13:27-1#

31 #00:13:27-1#

Señores y señores, finalmente quiero agradecerle a todas aquellas personas que= me han apoyado y que han confiado en mí. (3) Y= quiero agradecer a todos los= órganos= //ähm// constitucionales el trabajo en común, sobre todo a usted, señora= Angela Merkel. #00:13:56-4# (3)

32 #00:13:59-4#

Y sobre todo a la gente que me ha apoyado y que= me animó a presentarme para la candidatura presidencial. #00:14:07-5# (11)

33 #00:14:18-8#

Y (12) y= quiero darle las gracias a= Daniela que lo ha dado todo por mí y por esta presidencia. Te digo de todo corazón muchas gracias. #00:14:40-9#

34 #00:14:40-9# (17[Applaus]) #00:14:58-1#

35 #00:14:58-1#

Pero= la última palabra se la debo= a=l presidente, señor Steinmeier. (5) Usted ya ha servido a este país de= muchas formas diferentes. (5) M=uchas personas en nuestro país se lo agradecen mucho. #00:15:25-7#

36 #00:15:27-9#

Usted ha dado mucho= ánimo, sobre todo valor, y ahora quiero ser yo él que= le da a usted valor para esta nueva etapa. #00:15:38-1# (11)

37 *[Applaus]* #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 12_es

1 #00:00:11-0#

Estimado= //äh// presidente federal,
presidente del Bundestag,
estimada= cancillera,
es/timada presidenta del Bundesrat,
estimado presidente del bun/ de cons/ Tribunal Constitucional Federal,
estimados dis/ diputados,
señoras y señores: #00:00:31-1#

2 #00:00:31-3#

Hace cinco años= que= estaba aquí ya //äh// ante el Bundestag y Bundesrat. En la época,
podía= prestar el juramento que= el señor Frank-Walter Steinmeier //äh// hará en algunos
minutos. Hoy puedo hablar con ustedes otra vez. Les saludo. #00:00:53-1#

3 #00:00:53-6#

Primero, eso quiero decir, estos cinco años como presidente federal pasaron muy
rápidamente, pero= eran diferente de lo que imaginé. Se= mostro otra vez que la historia no
es decidida antes y que no es previsible. Es= //äh// llena de sorpresas, en el bueno y en en el
malo. #00:01:16-7#

4 #00:01:17-9#

Los= órdenes, que parec/ieron perfecto, se destruyeron o a veces se aun se disuelven. Y
fronteras de los países ya no se respeten como antes. //äh// Los contra[t]os internacionales y
ot/ y= reglas democráticas ya no se respeten por todos. E=n las fronteras con Eu/ de Europa
hay guerras. #00:01:43-3#

5 #00:01:43-7#

El orden democrático, que= era antes objetivo anhelado por muchos países en Europa y en el
mundo, ha perdido de su= <atractividad por para todos. Comportamiento nacionalista= y=
fundamental ha ganado en el fondo. La democracia y la libertad se ve=n en el interior y en el
exterior s=e ven confrontados a otras fuerzas. Es/to choquee a muchos, y ha cambiado e=l e=l
la política en muchos países. #00:02:19-1#

6 #00:02:21-0#

Pero ahora no vo=/ queremos a poner los miedos en el centro. Me gustaría pa/ compartir con
ustedes experien/ mis experiencias como presidente federal que= han cambiado mi relación
con el país. Quiero dar mi=s experiencias y mi=s impresiones que me han hecho muy
agradecido. Podía=, como ya he explicado a Frank-Walter Steinmeier, podía ver el país con el
los ojos de otros y podía apreciarlo así. Una experiencia con m=ucho muy feliz. Muchos países
se orientan en su cambio e=n nuestro modelo del estado <de derecho y //äh// nuestro cambio
de gobierno en paz y también en nuestro estado social y nuestro partenarior social con su
efecto equilibrante en la sociedad. Muchos países aprecien Alemania (?) también como
partenarior de acuerdos y para su estabilidad en un mundo de ensegú/ inseguridades. Países
con propia experiencia de en de la dictadura se orientan en Aleman/ en el manejo de Alemania
con su autocrítico con su pasado y su y la culpa. #00:03:40-2#

7 #00:03:41-1#

Muchas veces e/ y= e/ de manera muy especial e emocionante he visto como los sobrevivientes y sus los niños lo saben y lo sienten como Alemania de hoy= (3) co=/ perseguido como por los Nazis y los otros grupos con cómo casi ningún otro país e=n lugares como el Oradour-sur-Glane en Francia, en Grecia Lingiades y en Italia Sant'Anna di Stazzema y en la República Checa Lidice, la gente= //ähm// quiere //äh// la amistad y la reconciliación. Sí, los victimas de antes ha=n desarrollado una confianza con Alemania, y los migrantes elijan Alemania como su nueva patria. Entre ellos m/ucho[s] ju/ judíos. Para alguien que ha ha nacido en la guerra, es <una experiencia increíble y de la que estoy muy agradecida //äh// agradecido. #00:04:50-7#

8 #00:04:50-7# (7[Applaus]) #00:04:58-3#

9 #00:04:58-3#

Señoras y señores, (3) e=l miraglo de economía de antes y el auge de la eco[no]mía del nuestro país, m/ muchos <serán todavía= muy felices sobre eso. Para mí hay= otra= cosa= de la= de la República. Es el miraglo de la democracia feliz que fomenta nuestro país hasta hoy. #00:05:29-3#

10 #00:05:29-3# (7[Applaus]) #00:05:37-2#

11 #00:05:37-2#

E=l sombre pasado del pasado nos acompaña todavía, pero= no= deberán dejar olvidar lo el desarrollo de las últimas décadas. Las experiencias y el desarrollo con la participación en el nuevo conocimiento. Deberíamos ver el desarrollo con mucha felicidad y agradecimiento. ¿Qué= otro orden ha= dado a la gente tanta libertad, justicia, bienestar y paz? ¿Qué otro orden ha= encontrado estos caminos exitosos para hacer correcturas? Correcturas que n=o por guerras, si no por el diálogo y sin violencia. #00:06:25-1#

12 #00:06:26-8#

Después de mi= tiempo como presidente de cinco años veo más que nunca: Nuestra sociedad ha= u=n sentimiento autocritico y una confianza. Y ha ha lo ha ganado y lo lo ha dado a sí m=ismo. Porque la confianza en sí mismo da fuerza y abre el futuro. Nosotros podemos a ser los que= //ähm// ve=n más co/ tiene/ tendrán más confianza en Alemania, Europa y en el mundo. #00:07:00-4#

13 #00:07:00-4# (8[Applaus]) #00:07:08-6#

14 #00:07:08-6#

S/ vemos entorno de nosotros: A pesar de= la inseguridad la mayoría de los ciudadanos no han perdido la= e/speranza, no han huido la vida privada o en el odio. #00:07:21-2#

15 #00:07:22-2#

En los años de mi presidencia he encontrado muchos trabajadores y empleados, em/pre=ndedores, estudiantes, voluntari/ voluntarios en todos el país. Y= he aprendido que estos ciudadanos no cierran los ojos delante de los grandes problemas de nuestro tiempo. Los las fuerzas antidemocráticos se ven aun como un alarme par/ por ellos. Y= cuando la

conciencia de la amen/ amenaza crece, también él lo que salva crece. Hacemos más entonces. Muchos aprenden, algunos de nuevo, que la libertad y= la paz pueden hacerse. ¡Porque lo queremos! #00:08:10-4#

16 #00:08:10-4# (9[Applaus]) #00:08:19-8#

17 #00:08:19-8#

Señoras y señores, esa fuerza, este optimismo, esta orientación hacia el futuro de una sociedad fuerte civil, sentirla es u=n/ era una de las experiencias más felices para mí durante esta presidencia, y= agradezco mucho. #00:08:40-1#

18 #00:08:41-4#

Les veo= delante de mí. Los ciudadanos que //äh// se enfrentan al nue/ a los nuevos desarrollos y= se enfrentan con la razón. Resisten a= la extre/mismo tradicional político. Y no cierran los ojos del nuevo populismo y tampoco de la //hm// de= la antidemocracia o= otros puntos que entran en nuestro país. Apoyen sus vecinos, y= tampoco quieren ser sin ayuda contra l=os esfuerzos de estabilización por provocación o o= ataques //äh// anónimos en Internet. Los demócra/tos saben: La libertad se debe defender limo/ limitándola para los enemigos de la libertad. Nuestra sociedad tiene que= considerar: Las libertades nunca deben darse para repulsar amenazas, pero tampoco //ähm// deben ser dejados a la mefianza. #00:09:56-7#

19 #00:09:56-7# (7[Applaus]) #00:10:04-6#

20 #00:10:04-6#

A veces hay un dile/ma aquí, de= estoy consciente. No hay soluciones simples a veces, pero estoy seguro que bajo las nuevas condiciones y amenazas también nuestra democracia es y sigue sien=do lo= mejor. #00:10:22-2#

21 #00:10:22-5#

Delante de mí veo políticos como ustedes e=n lo=s <lo= que= estarán delante de muchos nuevos desafíos en el futuro. Hay nuevas preguntas que= no= podrán ser resueltos en el ambiente del miedo= del= y de la cantidad de las problemas o de los votadores. Les miro otra vez, y pienso en //äh// el futuro. De=/ no den a los los que van con resentimientos y odio en las calles. No les den su miedo. No tengan miedo de los= que= distribuyen odio y violencia en internet. #00:11:02-3#

22 #00:11:02-3# (12[Applaus]) #00:11:14-8#

23 #00:11:14-8#

Y= tampoco tengan miedo de los= que parecen grande que= en el mundo político quieren //äh// su atención. #00:11:23-0#

24 #00:11:23-0# (11[Applaus]) #00:11:34-1#

25 #00:11:34-1#

La política, señoras y señores, en el pasado de la= del Gobierno ha mue/ demuestro su éxito cuando no tenía miedo de la controversas. Cuando era (*Mikrofonverhalten*) inovativa y a veces //ähm// iba tan lejos que en muchos casos no= conta/ podía contar en los minoridades de la población. Necesitamos debates abiertos y transparentes, y= el parlamento es un buen lugar para esto. #00:12:03-4#

26 #00:12:03-4# (5[Applaus]) #00:12:08-6#

27 #00:12:08-6#

Necesitamos aquí y en el exterior gente que= que trabaja para= <renforzar nuestra colaboración y nuestra vida común. Necesitemos una sociedad donde los migrantes e=n búsqueda de una= un estado democrático y ayudan. So=n los migrantes que con la democracia y la libertad en nuestro país tienen mucho que defender. No queremos odio, si no diálogo y queremos la integración y el la participación de todos. #00:12:47-3#

28 #00:12:47-3# (7[Applaus]) #00:12:55-2#

29 #00:12:55-2#

Y= co=n u=n apto co/ con e=l este evento, queremos que= toda esta gente dife/rente que vive aquí trabaja para este país en el que vivimos nosotros: ¡Para nuestra Alemania! #00:13:17-2#

30 #00:13:17-2# (9[Applaus]) #00:13:26-3#

31 #00:13:26-3#

Señoras y señores, para terminar me gustaría agradecer a todos los que= me= han dado su confianza y que= <m=e han apoyado como presidente federal. Muchas gracias por //äh// la colaboración con los otros órganos constitucionales: el Bundestag, el Bundesrat, el Tribunal Constitucional Federal, el Gobierno y sobre todo a usted, señora //ähm// Merkel. #00:13:52-8#

32 #00:13:54-5#

Agradezco mucho <a= todos l=os que me han animado a= hacer a ser presidente y= que (?) me han apoyado. #00:14:04-7#

33 #00:14:07-2#

Sobre todo, muchas gracias a una persona, a una mujer que ha decidido partir de su= //ähm// trabajo y apoyarme. Su= su= carácter abierto, humano, inteligente ha= desarrollado tamb/ y fomentado también nuestro país. Daniela, que= e=n de mi manera muy personal te digo a/delante de= todo te digo muchas gracias. #00:14:40-2#

34 #00:14:40-2# (15[Applaus]) #00:14:56-0#

35 #00:14:56-0#

La= última palabra a usted, señor //äh// presidente federal, Frank-Walter Steinmeier. <Estimado presidente, usted va tomar <la presidencia en un tiempo difícil, pero desde hace

mucho ha= ya= servido al país durante mucho tiempo. Nunca ha= ha= huido de las dificultades, y mucha= muchos de nuestro país le= agradecen. #00:15:25-0#

36 #00:15:26-2#

Han habla/do con m=ucho mucha fuerza, y ahora me gustaría ser la persona que le da fuerza, paciencia, f=elicidad, y= la confianza en Dios no daña tampoco. Y la confianza con la gente será buena para el país. #00:15:47-0#

37 #00:15:47-0# [Applaus] #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 14_es

1 #00:00:12-9#

Señor presidente,
señor presidente de Bundestag,
señora canciller,
se/ñora presidenta del Bundesrat,
y señores políticos
señoras y señores: #00:00:31-9#

2 #00:00:32-9#

Ya hace cinco años, que= estuve aquí delante del Bundestag y del Bundesrat. Y entonces, como presidente de= Alemania he podido= jurar lo que hoy hará el nuevo presidente. #00:00:54-1#

3 #00:00:55-1#

Lo primero que tengo que decir es que los cinco años como presidente= federal han sido muy rápidos. Y= ha=n sido muy diferentes a lo que pensaba. Otra vez hemos visto que la historia <no [e]stá prevista, <y no se prev/ puede prever. Eso va de tanto para lo bueno como para lo malo. #00:01:20-7# (3)

4 #00:01:24-4#

El orden que tenemos puede cambiar y hasta puede [de]saparecer. Las frontera=s no se no son aceptadas siempre, y= las= reglas del juego democrático no= ya no los aceptan todos. Fuera de Europa hay= guerras. #00:01:47-4#

5 #00:01:48-3#

Y la visión de= l la democracia, que= hay en= Europa= en algunos países, ha dejado de ser atra/ atractivo. (3) La democracia y la libertad parecen/// (4//a//) Hay= fuerzas que van en contra de la con/ democracia y de la liberta[d]. Y= eso nos ha sorprendido, y= eso hay que trabajar. #00:02:23-9#

6 #00:02:24-2#

Pero hoy no= quiero= centrarme en esto, si no= quiero contar algunas experiencias que= he tenido en= m=i periodo como= presidente. (4) E=n los viajes al extranjero, he podido ver mi país desde fuera como lo ven otras personas. Y= eso ha sido una experiencia muy= buena. Mucho[s] países <miran hacia Alemania al sistema a nuestro sistema democrático, a nuestro [e]stado su/ social y= nuestra= relación social que= ayuda a todos. Muchos también= ven Alemania como= u=n país con que se puede cooperar, y= muchos también miran hacia Alemania para= ver como tratamos el pasado, como tratamos con la culpa. #00:03:42-2#

7 #00:03:44-2#

Muchas veces he vivido como= sobr/ supervivientes o= su=s hijos o nietos <ve=n que= e=l Alemania de hoy está= perse/ persiguiendo su=s hechos del pasado como no lo hace ningún otro país. (4) En Italia, por ejemplo, en l/ la ciudad Sant'Anna di Stazzema o en Checoslovaqui/ en la República (lacht) Checa, Lidice, ha/bía víctimas que= han venida hacia mí y= muchos migrantes también vi/ elec/ eligen Alemania como su= nuevo país. (5) Para= una persona que

ha nacido en un país, que está en guerra, es una experiencia muy buena, venir a Alemania.
#00:04:54-2#

8 #00:04:54-2# (4[Applaus]) #00:04:58-4#

9 #00:04:58-4#

Señores señores, (6) han/// (7) Muchas <gente se alegran todavía de=l milagro (3) de= economía, que= habido antes, pero para mí el milagro en Alemania [e]s el milagro democrático. #00:05:33-4#

10 #00:05:33-4# (4[Applaus]) #00:05:37-8#

11 #00:05:37-8#

Las sombras del pasado todavía <están presentes, pero no= se pueden, no se deben sobreponer a las experiencias de las últimas décadas. Experiencias que ha=n que se han formado po=r participar en el proyecto en el Oeste. ¿Qué otro orden había que= dejó tanta libertad, justicia, prosperidad y paz para los hombres, los seres humanos? ¿Qué otro orden ha podido tener tantas correcturas correcciones, que= no= se han hecho por guerras, si no en un diálogo abierto? #00:06:33-7#

12 #00:06:35-9#

Nuestra= sociedad ha ganado mucha= <mucho autoestima, y= así se lo ha regalado a sí mismo. Porque= autoestima da fuerza, y eso da una perspectiva para el futuro. Tenemos que abrirnos para <Europa y para el mundo. #00:07:02-8#

13 #00:07:02-8# (11[Applaus]) #00:07:14-4#

14 #00:07:14-4#

Si miramos a nuestro[s] lados, no= vemos que, aunque había problemas, que no= los= la mayoría de los ciudadanos no se han dejado intimidar ni han huido al privado ni nada. #00:07:30-2#

15 #00:07:31-1#

Había mucho=s he hablado con muchos estudiantes, inmigrantes y= ciudadanos en general, y= n=o me ha parecido que= están ignorando los problemas actuales. Para ellos la conciencia hacia lo malo también ha sido como una señal para= también= tener más conciencia hacia lo que nos puede salvar. Paz y democracia puede se pueden crear, ¡porque lo queremos! #00:08:12-0#

16 #00:08:12-0# (8[Applaus]) #00:08:20-0#

17 #00:08:20-0#

Señoras y señores, esta fuerza, este optimismo, es/ta perspectiva hacia el futuro de una= sociedad civil muy= estable con mucha fuerza ha sido la experiencia más impresionante en mi= temporada n/ como presidente d/ federal. #00:08:45-0# (3)

18 #00:08:48-0#

Y= veo que= los ciudadanos miran hacia el futuro y= ven los problemas. (4) No se están huyendo de= los problemas que hay. Se= ocupan de los inmigrantes, están= en favor de diálogo, y= tampoco quieren que= desde fuera haya presión o= que= se dejen atacar anónimamente. Saben que la libertad a veces hay que= protegerla <de la manera que= para sus enemigos n= o se puede= tener siempre. (3) No se puede= n <limitar las libertades sin pensarlo bien, pero tampoco se pueden abusar de las libertades. #00:10:08-2#

19 #00:10:08-2# [Applaus] #00:10:09-2#

20 #00:10:09-2#

Eso muchas veces es un dilema, porque mucha[s] veces no hay soluciones fáciles. Siempre <hay condiciones nuevas, y= veo que nuestra= democracia= se puede [de]fender. #00:10:26-7#

21 #00:10:27-4#

Veo políticos, lo veo [u]stedes. Hay= cuestiones grandes que hay que aclarar. (3) Cuestiones que si pensamos en el miedo ante= <tantos problemas más que habrá o= si tenemos miedo de= l <a lo=s votadores/// (3) N= o no tengan miedo de= las personas malas, es que= en el internet <solo comentan con odio. #00:11:10-0#

22 #00:11:10-0# (5[Applaus]) #00:11:15-2#

23 #00:11:15-2#

Y= tampoco tengan miedo de= los gigantes, que solo parecen gigantes, que [e]stá= n en el mundo político y= que quieren ahora atención. #00:11:27-9#

24 #00:11:27-9# (6[Applaus]) #00:11:34-8#

25 #00:11:34-8#

La política (3) has tenido exc/ tuvo éxito en el pasado en Alemania cuando= le daba igual crear conflictos y= que quizás= no tenía una mayoría en la población. Necesitamos discusiones abiertas, y= el parlamento es un buen lugar para hacer eso. #00:12:04-8#

26 #00:12:04-8# (4[Applaus]) #00:12:09-0#

27 #00:12:09-0#

Necesitamos aquí y= fuera de aquí personas que= son fuertes para mejorar n= ues/tra convivencia. N= ecesitamos una política que= une a las personas que quieren u= n estado= de derecho. Somos nosotros, los ciudadanos de aquí y los migrantes, que tenemos que defender nuestro país. No queremos odio, si no diálogo. No queremos echar a alguien, si no queremos que/ queremos crear una convivencia buena. #00:12:52-8#

28 #00:12:52-8# (8[Applaus]) #00:13:01-1#

29 #00:13:01-1#

Y= también quiero decirlo con= (3) una frase= buena para este evento: ¡Quiero que todos que= teng/ todos hagan el esfuerzo= de vivir para nuestra Alemania! #00:13:20-8#

30 #00:13:20-8# (6[Applaus]) #00:13:26-8#

31 #00:13:26-8#

Señoras y señores, para acabar quiero darles las gracias a todas las personas que han confiado en mí y= me han= (3) dado soporte. Quiero mencionar el Bundestag, el Bundesrat, el Tribunal Constitucional Federal y sobre todo también a la canciller Angüela Merkel. #00:13:54-8#

32 #00:13:56-2#

También quiero dar las gracias a todas las personas que me han dicho que sí deberea ser el presidente y me han acompañado con= su confianza. #00:14:08-4# (5)

33 #00:14:13-5#

Eso tam/ eso= se dirija a= la persona que ha dejado= su profesión, y= <eligió ser //äh// deje/ que decidió ayudarme con mi cargo. Daniela, muchas gracias como todos la/ como a todas las personas, pero <a ti especialmente. Mucha[s] gracias por todo lo que has hecho. #00:14:43-7#

34 #00:14:43-7# (15[Applaus]) #00:14:58-7#

35 #00:14:58-7#

Y= la última palabra va (?) va dirigida a usted, señor Steinmeier. Son tiempos difíciles, pero= ya= ha servido a su país des[de] hace bastante tiempo. Nunca n/ evadido la=s dificultades, si no las ha a/ atacado. Muchas países, mu/chos ciudadanos de este país se lo agradecen mucho. #00:15:29-7#

36 #00:15:31-2# Y ahora quiero //hm// darle algunas (?) palabras: (6) Está bien confiar en Dios, y= confianza hacia la=s personas/// #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 16_es

@

1 #00:00:13-0#

Señor presidente= federal, @
 presidente del Bundestag,
 señora la cancillera,
 <presidenta del Bundesrat,
 @ presidente de la constitución,
 señoras y señores: #00:00:31-1# @

2 #00:00:32-8#

Ya hace cinco años, yo estubo aquí ante el Bundestag y el Bundesrat. E=n aquel tiempo, yo podía= //hm// prestar juramien/ juramento para ser presidente. <Ahora lo hago otra vez, pero esta vez como ciudadano. #00:00:55-0#

3 #00:00:55-6#

Hay que decir que estos cinco años como= presidente de la= República pas=aron volandos @. Pero pasaron muy= diferente de lo que había pensado. <El tiempo no es nada previsible. Es lleno de sorpresas, buenas y malas. #00:01:19-7#

4 #00:01:23-0#

<A/unque los reglamientos nos parecían incambiables, ya tienen defectos. @ Hay muchos= (3) <hay muchas reglas que ya no estén= <respec/// #00:01:40-9# (3)

5 #00:01:44-8#

La= el o=rden democrático antes fue como un sueño para todos l[o]s países en Europa y todo en el mundo, pero perdió= un poco de su= atractividad. (3) La democrat/ democracia y la libertad es= se enfrentan a diferentes <fuerzas. #00:02:13-3# (8//äh//)

6 #00:02:21-7#

Pero hoy no hay que hablar de= @ los miedos y de las dudas. (5@) Voy a hablar de= impresiones @ que cambiaron mi perspectiva a= <Alemania. @ En el extranjero, en los viajes hacia el extranjero, ahí= podía ver Alemania en= los ojos de= extranjeros, <y así= conocerlo <conocerla de nuevo. (3) <M=uchos países se fijan en nuestro sistema de= gobierno, también en nuestro sistema del estado social. (3) Y= <en la //äh// economía. Muchos= (4) <valoran Alemania como un socio= importante. <Países, que también tienen una experiencia como dictadura, también se fijan en Alemania que en en su en el manejo de Alemania con el pasado <y con la culpabilidad. #00:03:43-4#

7 #00:03:46-1#

He visto, como= (4@) sobrevivientos o sus nietos, sus precedentes, como se sienten, (3) y como manejan la situación como ningún otro país lo sabe. (3) Por ejemplo, en el <Lingiades en Grecia, en Italia en el Sant'Anna di Stazzema, <e=n la= República Checa en Lidice, ahí como

se siente la= reconciliación. (4@) <Es que migrantes elijan Alemania por su= como nuevo hogar. (3) Para alguien, que nació en la guerra, eso es algo es una experiencia muy buena, y merece= nuestro agradecimiento. #00:04:55-5#

8 (3[Applaus] #00:04:58-6#

9 #00:04:58-6#

Señoras y señores, (5) se habla del milagro económico, del augue de la [e]conomía de nuestro país. Para mí <hay= un rendimiento aún más importante de la Republica Alemana. Es un el milagro de la democracia que marca nuestro país. #00:05:30-2#

10 #00:05:30-2# (7[Applaus]) #00:05:37-4#

11 #00:05:37-4#

El= pasado nos sigue acompañando @, pero @ no debe de manchar @ las experiencias y las marcas de los últimos <de las últimas décadas. (4) //äh// Tenemos/// (7//hm//@) ¿Cuál <otro= r=eglamiento trajo tanta= libertad, justicia, prosperidad y paz a la gente? ¿Cuál otra= n=orma @ ha tenido tanto éxito ha/ciendo corre/ correcturas? #00:06:25-7# @

12 #00:06:28-2#

Después de estos cinco años, estoy aún más consciente de que nuestra sociedad tiene= ganó= <autoestima. Y se hizo un regalo a sí, //hm// porque es la confianza y la autoconfianza <que= nos abre el futuro. @ Deb[e]mos ser nosotros que= tengamos confianza en el futuro, en Europa y en el mundo. #00:07:01-8#

13 #00:07:01-8# (7[Applaus]) #00:07:08-8#

14 #00:07:08-8#

Si= vemos la situación actual, es así @ que=, aunque= la situación de inseguridad, la gente no se perdió en sus dudas o= en= el odio. #00:07:24-4# (3@)

15 #00:07:28-0#

<He visto empresarios, voluntarios, (3//äh//) mucha gente. Es/ y ahora estoy consciente que esta=s estos ciudadanos n=o cierran los ojos ante= <las amenazas. @ Y creciendo= durante que está creciendo la conciencia de las amenazas, también está creciendo/// (5//äh//@) La democracia puede= lograr. #00:08:10-4#

16 #00:08:10-4# (9[Applaus]@//u//) #00:08:20-1#

17 #00:08:20-1#

Señoras y señores, es esta fuerza, este optimismo, las perspectivas en el futuro (3@//äh//) sentir estos aspectos en la sociedad, <eso es el aspecto que valoro mucho durante mi pres=/idencia. #00:08:42-1#

18 #00:08:44-7#

Y también que los ciudadanos se enfrentan a= los de=sarrollos actuales. Resistan a la tradición, pero no cierran los ojos ante el populismo o el islamismo. (3) Apoyan el diálogo con nuestros

vecinos, pero tampoco quieren ser in/capaces a de los (4@//äh//) in/// (3@) Demócratas saben que la libertad también se defiende <limitándola po=r los enemigos de la= libertad. (3) Libertades (5) no se sacrifican (4@//äh//) <en la defensa de las amenazas. #00:09:58-4#

19 #00:09:58-4# (6[Applaus]@) #00:10:04-8#

20 #00:10:04-8#

<A veces es/o es un dilema. Es así que= sie/ no siempre hay soluciones fáciles. Pero (4@) es que nuestra democracia se defiende. #00:10:23-4#

21 #00:10:24-1#

An/ yo veo políticos ante de mí. (3) <Hay muchas cosas que arreglar. Cosas (3@) que tienen que ver con el miedo de la=s de los ciudadanos. Y los estoy viendo de nuevo, y estoy pensando e=n la elección. No le regalen su m=iedo a los que siembran odio, tampoco aquellos que= promocionan su odio en internet. #00:11:04-6#

22 #00:11:04-6# (11[Applaus]) #00:11:15-6#

23 #00:11:15-6#

<Y tampoco tengan miedo a= aquello actores (3@//hm//) <políticos en el extranjero. #00:11:26-0#

24 #00:11:26-0# (8[Applaus]) #00:11:34-5#

25 #00:11:34-5#

La política <es al/go que tenía éxito siempre en aquellos momentos que no tenía miedo de controversias. (3) En algunos casos, no podía contar con la m=ayoría en= <la sociedad. Necesitamos <debates, <y el parlamento es el lugar para aquellos. #00:12:04-7#

26 #00:12:04-7# (4[Applaus]) #00:12:09-1#

27 #00:12:09-1#

Necesitamos aquí como afuera gente= que= <hace posible un futuro. @ Necesitamos (7@) porque ya sé que somos nosotros, los que viven aquí y los que venían desde afuera. Somos nosotros que tenemos que defender mucho. @ No queremos odio, queremos diálogo. #00:12:43-1#

28 #00:12:43-1# (12[Applaus]@) #00:12:55-5#

29 #00:12:55-5#

Y= (3) y quiero decirlo con el patos para este evento. Queremos que toda esta gente tan individual se compromete por este país en donde vivimos juntos: ¡Por nuestro Alemania! #00:13:18-1#

30 #00:13:18-1# (8[Applaus]) #00:13:26-3#

31 #00:13:26-3#

Señoras y señores, para terminar, quiero agradecerle a todas estas personas que me dieron su confianza y que me apoyaron como presidente de la República. (3) También creo //äh// quiero agradecer por la buena cooperación con= los <diversos órganos constitucionales: El Parlamen/ los parlamentos, el Gobierno, la cancillera. #00:13:53-9#

32 #00:13:54-9#

Gracias por todos aquellos que me animaron a= <a ser presidente y que me apoyaron con su= acuerdo. #00:14:06-5# (3)

33 #00:14:09-5#

Ya estamos hablando de al/gunas, pero también quiero d/ hablar de= esa mujer que siempre ha apoyado, que dejó su profesión por mí. Que= marcó esa presidencia junto conmigo. Querida Daniela, aquí te quiero agradecer por todo lo que hiciste. #00:14:40-4#

34 #00:14:40-4# (16[Applaus]@) #00:14:56-6#

35 #00:14:56-6#

La últi/ma palabra se la voy a dejar a usted, Señor Frank-Walter Steinmeier. (3) Estimado presidente, usted va prestar jura/ juramento @ en una situación muy difícil. @ Usted se enfrenta a las proble/ a los problemas. #00:15:24-8# (10@)

36 #00:15:35-2#

Le deseo mucho= (3) mucha valor. #00:15:40-5# (8@)

37 [Applaus] #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 18_es

1 #00:00:11-3#

S=eñor presidente,
señor presidente del Bundestag,
señora canciller,
señora presidente del Bundesrat,
señor presidente del Tribunal Constitucional,
delegados,
señoras y señores: #00:00:30-8#

2 #00:00:30-9#

Hace cinco años, que yo estuve aquí delante del Bundestag y del Bundesrat. En aquel entonces, como presidente <Bun/, (?) yo podía presar el mismo jurarmen/ juramento que ahora está= haciendo Frank-Walter Steinmeier. #00:00:51-8#

3 #00:00:52-8#

Primero tengo que decir que estos cinco años de= presidente <han= pasado volando, pero han ocurrido de otra manera que yo las <yo estaba imaginándome. Y v=i <una= vez más que la historia no se <hace de antemano <y puede ser buena o mala. #00:01:18-7#

4 #00:01:20-1#

Órdenes y sistemas, que= estaban //hm// parecían fuertes, se están rompiendo, hasta que se des/hacen. L=as fronteras no están respetadas. Y tratados internacionales y <reglas democráticas ya no se toman en serio de todos. En Europa hay= <se ven actividades que= //ähm// son diferentes. #00:01:49-1#

5 #00:01:49-2#

Y el orden democrático, que todos los países anhelaban en aquel entonces, en Europa y en todo el mundo ha perdido su encanto. (3) Y otros pensamientos han ganado terreno. (4) Y= <nos vemos amenazados por otros des/ <fuerzas diferentes de afuera, y eso también (?) a que cambiaron los países. #00:02:21-4#

6 #00:02:21-6#

Pero= no quiero poner <en el centro de concentración //ähm// las los peligros y los miedos. Lo que yo también quiero <decirles, son experiencias que yo tuve en el tiempo de= ser presidente, y que me= (3) hacían ser d/ bastante agradecido. (9) Muchos países se= orientan en su cambio= social en nuestro en nuestro país de tener //hm// un [e]stado de derecho, de nuestro estado social, de nuestras (3) colaboraciones y de nuestro sistema democrático. Muchos países también estiman Alemania como un socio= confiable. Países con= experiencias de dictaduras también toman co=mo a ídolo a Alemania cuando se trata de (5//ähm//) se trata de= (4) <cómo tratar el= la historia y= (4) los errores. #00:03:58-0#

7 #00:04:01-7#

Alemania tiene un= //hm// gran= pasado, un m=al pasado, y= <en todo el país se puede ver. (10) Cuando yo estaba viajando para (?) <estos malos que= hicimos a otros países. La gente de= otros países como, por ejemplo, en Polonia se me acercaron en amistad. Y= para alguien

que nació durante <la temporada de guerra es algo muy (?) especial sentir eso, que la gente se acerca <con respeto y amistad y no con reproches. #00:04:58-7#

8 #00:04:58-7# [Applaus] #00:04:59-7#

9 #00:04:59-7#

Señoras y señores, (3) muchos= se alegran <del= auge económico y del= milagro económico. Para mí hay algo más aún más importante de nuestro país. Y es el milagro democrático que es característico para <nuestro país hasta h/oy en día. #00:05:32-8#

10 #00:05:32-8# (5[Applaus]) #00:05:37-8#

11 #00:05:37-8#

Los males de la //äh// del pasado siguen siendo presentes, pero no= deberían tapar las experiencias y los logros de los últimos, de las últimas décadas que se (?) también caracterizados por la participación de todos. Y de todo eso te[ne]mos que ser muy agradecidos. (4) ¿Qué //hm// otro orden nos ha dado libertad, justicia, bienestar y paz? ¿Y qué otro orden no=s ha dado soluciones para corregir errores? (4) ¿Y qué ha logrado la=s (3) <sus soluciones con diálogo y= en= una manera pacífica? #00:06:36-4#

12 #00:06:38-5#

Nuestro país y //hm// ha logra[d]o más autoestima y más fuerza. Nosotros podemos ser (?) aquellos que= pueden ser pueden tener mucho autoestima en Alemania, en Europa y en todo el mundo. #00:07:04-9#

13 #00:07:04-9# (5[Applaus]) #00:07:10-0#

14 #00:07:10-0#

Si= miramos hacia fuera=, //hm// aunque la falta de estabilidad en los últimos tiempos, la mayoría de //ähm// los ciudadanos <no= se rindieron y se cayeron en la rabia o odio. #00:07:28-0#

15 #00:07:29-1#

Yo= me encontré y hablé con muchos diferentes ciudadanos: Estudiantes, alumnos, jubilados, trabajadores. Y vi que no [e]stán cerrando los ojos ante los peligros de nuestro= <presente. Al contrario. Que las fuerzas democráticas se vuelven más fuertes ven cómo //hm// un llamado para actuar. Y también la conciencia acerca de los peligros y amenazas //äh// es algo que nos puede rescatar. #00:08:11-1#

16 #00:08:11-1# (8[Applaus]) #00:08:20-0#

17 #00:08:20-0#

Señoras y señores, esta fuerza, este optimismo, (3) ese ser preparado y curioso acerca del futuro, eso fue una experiencia para mí que me fortaleció y que me gustó mucho, y estoy muy agradecido por haberlo sentido. #00:08:44-9# (7)

18 #00:08:52-4#

Me alegro ver que hay muchos que están preparados ante= (3) <el populismo y= los malos que quieren convencerles de otra= de otros pensamientos. Los ciudadanos (4) <nos apoyan en el diálogo con los vecinos. (7) Los demócrata[s] saben que la libertad se= p/ debe (3) por la libertad se debe luchar. (6) Las libertades no se deberían sacrificar por peligros y amenazas, pero debere/ tampoco deberían (7) quedarse mucho tiempo ante amenazas. #00:10:06-1#

19 #00:10:06-1# (3[Applaus]) #00:10:09-1#

20 #00:10:09-1#

Muchas veces no hay soluciones fáci/les, pero yo= estoy seguro que, también bajo las nuevas consti/ con/diciones y amenazas, nuestra democracia sigue siendo fuerte. #00:10:22-3#

21 #00:10:22-4#

Y delante de mí yo veo a políticos como a ustedes que tienen una respons[a]bilidad especial en el futura. Hay grandes cuestiones que hay que solucios/ sonia/ solucionar. (5) <Que no se pueden solucinar con el me/ miedo ante e=l ciudadano y= su=s duda=s. <No le dan su miedo, no le regalan su m=iado a los //hm// que= sembran odio y populismo en el mundo. #00:11:05-1#

22 #00:11:05-1# (10[Applaus]) #00:11:15-3#

23 #00:11:15-3#

Y tampoco deberían tener m=iado de los que= <en <el mundo político están y quieren= llegar a tener mucha atención. #00:11:31-2#

24 #00:11:31-2# (3[Applaus]) #00:11:34-5#

25 #00:11:34-5#

La política, señoras y señores, siempre tenía éxitos cu/ cuando no= estaba dejando al lado los controversias. S/ L[a]s polémia/ polémicas/ polem/// (3) Cuando= no= tenía la mayoría/ ma/yori/ (4) la mayoría en entre los ciudadanos. #00:12:07-3#

26 #00:12:07-3# [Applaus] #00:12:09-7#

27 #00:12:09-7#

<Necesitamos a= personas que= una y otra vez de nuevo están luchando para <mejorar nuestra convivencia. Necesitamos a= una sociedad que= está uniendo a= lo=s que viven el país y que también están inmigrando a nuestra país a nuestro país. Queremos diálogo, queremos integración de todos. #00:12:47-4#

28 #00:12:47-4# (14[Applaus]) #00:13:02-3#

29 #00:13:02-3#

Y quiero decir que queremos que todos estos estas personas diferentes que viven aquí se comprometen a (?) este país, en el que vivimos juntos: ¡Para nuestro= Alema/man/ para nuestra Alemania! #00:13:19-2#

30 #00:13:19-2# (7[Applaus](Mikrofonverhalten)) #00:13:26-4#

31 #00:13:26-4#

Señoras y señores, a final también quiero darle las g/ darles las gracias a todas las personas que me daban l/a confianza y me sob/ o <apoyaron en= mi trabajo de como presidente. También para la colaboración con los <otros órganos (3//ähm//) constitucionales del= quiero de/ agradecer a= al también a= la canciller Merkel. #00:13:59-1#

32 #00:13:59-8#

Y que me apoyaron en todo lo que estaba haciendo y= estaban en favor con mis acciones. #00:14:08-7# (3)

33 #00:14:12-1#

También quiero agradecer que a la mujer que= renuncio a su trabajo para estar a mi lado y= darme la fuerza para mi trabajo, de su= (3) inteligencia, de su= gran corazon. Daniela, junto con tantos otros, pero= de manera muy personal, quiero decirte muchas gracias delante de todos hoy este aquí este día. #00:14:41-7#

34 #00:14:41-7# (14[Applaus]) #00:14:56-1#

35 #00:14:56-1#

La última palabra es para= usted, presidente Steinmeier. Señor presidente, usted (?) está asumando su cargo en tiempos difíciles, pero= y=a ha hecho mucho para este país. Nunca renuncio ante dificultades, si no siempre estaba luchando. Y nosotros y todos los ciudadanos estamos muy agradecidos. #00:15:27-5#

36 #00:15:28-8#

Y= usted siempre nos dio //hm// palabras de valentía, y ahora yo quiero dig/ di[ri]gir a usted con palabras de valentía. (8) Muchas gracias. #00:15:47-7#

37 #00:15:47-7# [Applaus] #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 20_es

1 #00:00:11-2#

Estimado señor presidente,
estimado presidente del Parlamento,
estimada cancillera,
e=stimada presidente del Consejo Federal,
estimado presidente de la Corte <Federal
<y estimados delegados,
señoras y señores: #00:00:30-7#

2 #00:00:31-3#

Hace cinco años, <estuve aquí ya por la primera vez ante el Parlamento y el Consejo. Ahí preste el juramento <que ahora va a prestar Frank-Walter Steinmeier. Hoy puedo hablar a ust/ con ustedes otra vez, este vez como ciudadano. #00:00:54-7#

3 #00:00:55-0#

Primero tengo que decir que estos cinco años como presidente han pasado muy rápido. Pero de verdad es q/, <o sea, pasaron de manera muy distinta de lo que me imaginé. Una vez más se confirmó que historia no //äh// no se p/ la historia no se puede prever, si no que= contiene muchas sorpresas malas y b=uenas. #00:01:18-5#

4 #00:01:19-0#

Sistemas, que parecían inmóviles, se están disolviendo. Y= n=o se <no todo el mundo sigue respetando fronteras de países. <Convenios internacionales y alianzas inter/nacionales no están //äh// en el foque de todo el mundo. En los bordes de Europa hay crisis. #00:01:43-9#

5 #00:01:45-7#

Y= <la democracia, que antes era una meta fundamental de muchos países de Europa y del mundo, perdió su atraktividad para algunos. <Pensamiento nacionalista fundamentalista y totalitario <ha ganó, o sea, ganado importancia. La democracia desde adentro como desde afuera se ve amenazada. <Y eso= ha sorprendido a mucha= <gente, y llevó a <cambios políticos de algu/ de muchos países. #00:02:21-5#

6 #00:02:21-8#

Pero hoy no= quiero enfocarme en los temores. <Si no más bien presentar algunas impresiones que tenía yo durante mi tiempo como presidente que han cambiado mi relación con el país. Experiencias y= <experiencias //ähm// <sobr/, o sea, par/ por los cuales me siento muy agradecido. En los países <viajes al extranjero podía ver nuestro país desde el punto de vista del exterior, y <y= <así lo podía apreciar más. Fue una experiencia muy buena, porque muchos países en sus cambios estatales se orientan <en= nuestro derecho, en nuestra práctica democrática y también en nuestro estado social y en nuestras asociaciones sociales con su efecto <estabilizante para la sociedad. Muchos países también aprecian a Alemania como un=/a base estable. Países con propia experiencia de dictaduras también se orientan en el trato crítico de Alemania //ähm//, o sea, que tiene Alemania con su pasado <y con el fracaso. #00:03:41-5#

7 #00:03:42-5#

F=recientemente me di cuenta //hm// de cómo= sobrevivientes y también sus nietos saben y sienten que la Alemania de h/ la Alemania de hoy está co/ndenando lo que <hicieron las <nacio/ socialistas nacionales durante la segunda guerra mundial. Por ejemplo, en Oradour-sur-Glane, el (?) de= //äh// Gran Bretaña, en Sant'Anna di Stazzema o en Lidice en Ch/ la Republica Checa, ahí encontrado personas muy optimistas. <Víct/imas, o sea, personas que antes eran víctimas <tienen una nueva confianza frente a Alemania. Y muchos migrantes entienden a Alemania <como nuevo hogar. Entre aquellos también muchos judíos de la= <Unión Soviética. Y eso= //ähm//, <o sea, estoy muy agradecido por eso. #00:04:53-6#

8 #00:04:53-6# (4[Applaus]) #00:04:58-1#

9 #00:04:58-1#

Señoras y señores, (3) muchos que se (?), o sea, están hablando del= milagro= económico= de Alemania y [e]so todavía se alegran de ese milagro. Para mí hay un rendimiento aún más importante de la Republica Alemana vieja y= nueva. Es el milagro democrático que todavía es muy significativo para nuestro país. #00:05:29-8#

10 #00:05:29-8# (6[Applaus]) #00:05:37-3#

11 #00:05:37-3#

Las sombras del pasado nos //ähm// sig/ acompañan todavía, pero no deben ocultar tampoco las experiencias de los <de las últimas décadas. Experiencias marcadas <a través por la participación en el proyecto normativo del Oeste. Tenemos toda la razón a ver todo lo que hemos logrado con agradecimiento y alegría. ¿Cuál otro sistema ha ofrecido tanta libertad, justicia, [b]ienestar y paz a las personas? ¿Quién qué otro sistema ha encontrado caminos tan exitosos para corregir problemas? <A través del diálogo y sin violencia. #00:06:25-5#

12 #00:06:27-2#

<Después de mi periodo <como presidente de cinco años, sé más que nunca: Nuestra sociedad tiene un= s/ //ähm// entendimiento de sí misma cada vez más crítico y a la vez, o sea, seguro. Porque confiarse en sí mismo da= fuerza, y también abren el futuro, o sea, puertas hacia el futuro. Nosotros debemos ser aquellos que <sa/ o sea aquellos que saben que podemos tomar aún más responsabilidad en Alemania, en Europa y también a nivel mundial. #00:07:07-1#

13 #00:07:07-1# [Applaus] #00:07:09-6#

14 #00:07:09-6#

Pero a pe/sar <de <la inseguridad <en= el último tiempo, la mayoría de las personas no se han retirado a lo privado y no <se han <dejado llevar por odio y rabia. #00:07:23-2#

15 #00:07:23-4#

En el tiempo de mi presidencia he visto a muchos empleados, <em/prendedores, científicos, mucha gente= de trabaja/ o sea trabajadores honoríficos. Visto <que <estas personas no n=o se están cubriendo los ojos, si no que //äh// entienden <el= el ref/uerzo de= fuerzas <ven <el hecho de que //ähm// salgan más fuertes los //ähm// fuerzas democr/ antidemocráticas, lo

ven como un=a posibilidad también salvar ciertas, o sea, ciertas cosas que hemos logrado.
#00:08:11-0#

16 #00:08:11-0# (8[Applaus]) #00:08:19-9#

17 #00:08:19-9#

Señoras y señores, esta fuerza, este optimismo y también este enfoco en el progreso <de= una sociedad civil fuerte, poder sentir eso, eso es lo que me apoyó m=ucho durante mi presidencia. Muchas gracias por eso. #00:08:38-6#

18 #00:08:39-9#

Ante mí veo los ciudadanos que s/ están enfrentando las nuevas los nuevos retos en la actualidad y en el futuro. <Ellos están resistiendo al extremismo político y, pero tampoco se están (?) los ojos de= populi/ <del populismo nuevo. Y= no del nacionalismo y tampoco del islamismo. Están apoyando al diálogo con nuestros vecinos, pero tampoco están= <aceptando <atentos, o sea, <des/tabilizacion desde afuera. Demo/ demócratas saben: Libertad también tiene que ser= defendida a través de ser limitada para lo/ los enemigos de libertad. Y nuestra s[o]ciedad en este= en= este momento siempre tiene que <encontrar un equilibrio. No se debe tr/ sacrificar //ähm// libertades de manera demasiado rápida, pero tampoco //ähm// pueden ser usadas demas/ //äh// abusadas demasiado tiempo. #00:10:02-5#

19 #00:10:02-5# [Applaus] #00:10:04-2#

20 #00:10:04-2#

A veces eso lleva a un dilema. Lo sé, que no hay soluciones fáciles. Pero sé que= también bajo las nuevas condiciones y amenazas, nuestra democracia seguirá siendo=, o sea, se va a defender. #00:10:22-9#

21 #00:10:23-7#

Ante de mí veo políticos como ustedes, que van a tener una= cierta, <o sea, gran responsabilidad en el futuro. Hay cuestiones muy impor/tantes de los <hay que ocuparse y que no va a ser resueltos, si se temen los problemas o los votantes. Y= veo ustedes, y pienso en la= en las elecciones. Por favor, no temen aquellos que manifiestan sus odios en las calles y= aquellos que transmiten odio en el internet]. #00:11:01-8#

22 #00:11:01-8# (12[Applaus]) #00:11:14-4#

23 #00:11:14-4#

Y tampoco de aquellos que parecen=, o sea, de aquellos gigantes políticos y que quieren ganar nuestra atención. 00:11:24-8#

24 #00:11:24-8# (9[Applaus]) #00:11:34-5#

25 #00:11:34-5#

Política, señoras y señores, en el pasado d[e] la República Federal ha mostró éxitos cuando no temía problemas, cuando fue inovativa y has vi/ ha visto lo[s] problemas a largo plaza. <También cuando a veces no podía (?) <o, o sea, apoyarse en una mayoría en la población.

Ne[ce]sitamos discusiones inno/vadoras, y el parlamento es un buen lugar para eso.
#00:12:07-0#

26 #00:12:07-0# [Applaus] #00:12:08-8#

27 #00:12:08-8#

Necesitamos, <tanto aquí como <afuera, personas que se empoderan a ellos mismos para mejorar nuestra vida. Ne[ce]sitamos una sociedad civil que, sobre todo <hoy, apoya a aquellos que n=o son de Alemania, los migrantes. Porque sé que son nosotros aquellos que son de aquí y que ahora viven aquí que con la democrac/ y quien/ quienes con la democracia y la libertad en nuestro país tienen mucho que defender. No queremos odio, si no que diálogo, no queremos=, o sea, que queremos involucrar a todo el mundo y no excluir a nadie.
#00:12:50-4#

28 #00:12:50-4# (3[Applaus]) #00:12:54-3#

29 #00:12:54-3#

Y= (4) quiero <decirle, <o sea, <muy claramente: To/ Nosotros queremos que todas aquellas personas tan distintos que viven aquí que están abordando por este país en el cual vivimos todos juntos. ¡Por nuestr/ por nuestra Alemania, nuestra Alemania! #00:13:20-9#

30 #00:13:20-9# (25[Applaus]) #00:13:26-2#

31 #00:13:26-2#

Señoras y señores, quiero concluir <con un agradecimiento. Quiero agradecer aquellos aquellas personas, que han confiado en mí y que me han apoyado como presidente. <Gracias por la= <cooperación fructífera de= los otros órganos de la constitución, el Consejo, el Parlamento, el Tribunal, el= Gobierno y también a usted, señ/ora cancillera. #00:13:52-9#

32 #00:13:53-3#

Además, quiero agradecer aquellos quien me ha= <motiv/ quien me <han //ähm// motivado al principio y= <me han= ayudado todo el tiempo. #00:14:05-6#

33 #00:14:06-2#

Por sobre todo, eso se trata de una persona, o sea, <de la cual ya hablamos. La persona que decidió dejar su oficio y que me <que siempre estaba a m=i lado. Su inteligencia, su curiosidad, su= cariño, de verdad, han sido muy importante para esa presidencia. Daniela, <junta con <o/ muchas personas junt/ junto con muchas personas, pero también de mi manera quiero agradecerte aquí por todo tu trabajo y tu apoyo. Muchas gracias. #00:14:43-7#

34 #00:14:43-7# (12[Applaus]) #00:14:56-0#

35 #00:14:56-0#

La última palabra claro que será para usted, señor <presidente Frank-Walter Steinmeier. Señor presidente Frank-Walter Steinmeier, sabemos todos que= <va a <empezar con su oficio en= una situación bastante difícil. Pero ya tiene mucha experiencia política (?). Siempre ha

enfrentado las dificultades existentes. Muchas personas en <este país se lo agradecen mucho.
#00:15:25-2#

36 #00:15:25-7#

Después de= su elección se han dirigido al pueblo alemán con valor. Y ahora, le quiero decirle a usted que= //hm//, o sea, confiar en Dios no es nada mal, y confiar en las personas se volverá bendición para el país. #00:15:46-4#

37 #00:15:46-4# [Applaus] #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 4_en

(Mikrofonverhalten)

1 #00:00:14-6#

//ähm// President,
//äh// President of the Parliament,
Chancellor, (4)
President of the Federal Constitutional Court,
Ladies and Gentlemen, #00:00:30-0#

2 #00:00:31-3#

It is now five decades ago that I've been here in front of you=, //äh// but as a= as the Federal President. (5) And today I'm allowed to talk to you again. #00:00:51-7#

3 #00:00:53-1#

But first [o]f all, I have to admit, in those years as a Federal <President ha=ve felt as a very short term. (5) History isn't predicted, and it is unpredictable. It is full of surprises. #00:01:15-0# (4)

4 #00:01:19-2#

And full of rules of order <a=nd (4) <some of them aren't respected by all. (6) Not everyone respects //ähm// international borders anymore. #00:01:42-3# (4)

5 #00:01:46-8#

The democratic rule <was a goal of many European countries and for all the countries over all for all over the world, but it seems <tha=t it lost its attractiveness. Democracy and freedom are= challenged by other forces. (5) In the political landscape we have experienced a lot of differences in different countries. #00:02:21-5# (5)

6 #00:02:27-0#

I would like to share my experiences as the Federal President. And I would also like to share my experiences which also changed this country. (3) During my visits abroa=d, (3) <I could see our country from the eyes of foreigners. (4) A lot of countries are Germany-orientated when it comes to their social order. (4) And as well as when it comes to the= the changes of <governments. (3) Furthermore, a lot of people and a lot of countries value Germany as a stable country and as a //ähm// <a country //ähm// they want to have a partnership with. (4) A=nd they= also= value Germany as a country which reflects itself critically when it comes to its history. #00:03:49-5# (16)

7 #00:04:06-1#

If you look at the cities of= those terrible times, for example, when you look at Oradour-sur-Glane in France o=r Sant'Anna di Stazzema i=n Italy, you can see tha=t the wounds are still there. And immigrants choose Germany as their new home. (8) Such as tha/ those people who= //hm// ten thousands of Jews came back to Germany after //äh// from the Soviet Union, who were born i=n the World War. #00:04:59-4#

8 #00:04:59-4# (16[Applaus]) #00:05:15-3#

9 #00:05:15-3#

It is <fine to= to be happy about the Ge/ economic recovery in Germany, but I= <I'm especially glad about the democratic recovery of this country. #00:05:32-2#

10 #00:05:32-2# (6[Applaus]) #00:05:39-1#

11 #00:05:39-1#

The dark shadows are still c/ accompanying us, but they shouldn't overshadow the experiences and influences of the last decades. (10) We should be thankful for what we have experienced in the past. (4) Which rule of order has brought its people so much freedom, justice, prosperity and peace? And which other <rule of order has found such successful ways of self-correction? #00:06:24-8#

12 #00:06:27-2#

After five years <as Federal President, I experienced that the self-consciousness of our country has grown. (7) Trust in oneself and trust in other people ca/ is just is broughtening our future. #00:06:56-9#

13 #00:06:56-9# (13[Applaus]) #00:07:10-2#

14 #00:07:10-2#

A=nd spite of the insecurities nowadays, the citizens haven't withdrawn themselves from public o=r chose hate or anger. #00:07:21-3#

15 #00:07:23-0#

In my= <as Federal President, I talked to v=arious people, to students, to engineers, to= <researchers. And I got to know that those people don't incapsulate themself[s]. (7//ähm//) And because of the= (3//hm//) the growing of //ähm// the growth of threat, //äh// our consciousness is growing as well. #00:08:09-5#

16 #00:08:09-5# (10[Applaus]) #00:08:19-9#

17 #00:08:19-9#

Ladies and Gentlemen, this force, this optimism and this future-orien/ted <perspective, that was one of the= most powerful experiences in= my presidential career. #00:08:42-1# (16)

18 #00:08:58-1#

I respect people who= try to fight against anti-democratic //äh// forces. They= support the dialog with our broad/ broader and narrow friends. (9) And they don't try and they try not to give up against (6//hm//) against forces from the outside which try to= //ähm// create instability in our country. (5) The freedom shouldn't be laid down for <threats, but they shouldn't be abused too long as well either. #00:09:58-5#

19 #00:09:58-5# (6[Applaus]) #00:10:05-4#

20 #00:10:05-4#

Sometimes, we have <its leads to <a dilemma and sometimes we don't have the solutions, I know that. (6) Our democracy i=s and will be a strong one, I can see that. #00:10:25-5# (5)

21 #00:10:30-7#

No=w, <it's about to= find solutions for big questions. //äh// Questions when it comes to= fear of people. (9) Don't fear those who spread resentment and hate on the streets <and those who= spread hate in the internet. #00:11:04-5#

22 #00:11:04-5# (10[Applaus]) #00:11:14-7#

23 #00:11:14-7#

A=nd you shouldn't fear the wannabes who are outside there in this (?) politic world and who desperately need attention. #00:11:27-6#

24 #00:11:27-6# (11[Applaus]) #00:11:38-9#

25 #00:11:38-9#

Politics in Germany ha=s shown= success, //hm// //äh// when it didn't fear <//hm// challenges. (4) And in some //äh// cases, the Government couldn't achieve a majority i=n its people. #00:12:01-2#

26 #00:12:01-2# (9[Applaus]) #00:12:10-7#

27 #00:12:10-7#

We need people who= empower <themselves to= to empower the= the lives we live together. (3) [Be]cause I know, we are the ones, we=, the immigrants, but also the Germans, who= try to create <dialog and who are in favor of inclusion and integration. #00:12:50-3#

28 #00:12:50-3# (15[Applaus])//hm//) #00:13:05-4#

29 #00:13:05-4#

We want that those= different people who live here, that they engage themselves for <this country, for our Germany. #00:13:16-9#

30 #00:13:16-9# (10[Applaus]) #00:13:26-9#

31 #00:13:26-9#

Ladies and Gentlemen, <now I would li/ like to thank those people who= had trust in me and who s[u]pported me as the Federal President. (5) I would also like to thank <all constitutional organs a=nd especially, <I th/ I thank especially <Chancellor Merkel, #00:13:56-3# (3)

32 #00:13:59-4#

who= ha=s empowered me to= can/ to be a candidate fo=r <as a Federal President. #00:14:09-0# (6)

33 #00:14:15-0#

And I would like <to thank my wife who= chose to= gave up he=r job a=nd who= chose to support me. (3) Sh=e, Daniela, you had a great influence on me as a Federal President, and therefore I would like to thank you very warmly. #00:14:40-1#

34 #00:14:40-1# (18[Applaus]) #00:14:58-5#

35 #00:14:58-5#

Last, but not least, I would like to= say something to you, //äh// Frank-Walter Steinmeier. (7) You= in the past, you= tackled the challenges. A=nd the people of our country are thankful for that. #00:15:25-0# (4)

36 #00:15:29-7#

And now I would like to be= the one who= empowers you, as you did in the past for me. And faith in god isn't a bad thing, and trust in people will be the only path for us. #00:15:48-0#

37 #00:15:48-0# [Applaus] #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 8_en

1 #00:00:12-3#

Miste=r President,
Mister President of the Bundestag,
Chancellor,
President of the Bundesra=t,
//ähm// President of the= Federal Constitutional Court,
Delegates,
Ladies and Gentlemen, #00:00:29-6#

2 #00:00:31-2#

It's been five years now that I stood here in front of the Bundestag and the Bundesrat. Back then, as the President of the Federal Republic I s/ took an oath as will do Mister Frank-Walter Steinmeier today. I will stand here another time, now //ähm// as a citizen. #00:00:55-0#

3 #00:00:55-7#

I have to say that these five years they the time just flew. But they went in sort of a different way that I had imagined. Once more we saw that <history is not preseeable. It is full of surprises, in a bad, but also in a good way. #00:01:17-8#

4 #00:01:19-0#

Orders, that seemed inshakeble, have started dissolving. Borders are not being respected by everyone. International treaties and partnerships as well as democratic rules of game are no=t being accepted by everyone. In= European countries, the=re is there are= wars happening. #00:01:48-5#

5 #00:01:48-6#

And the democratic order in countries of the world has lost its attractiveness. Fundamentalist thinking and populism ha=s won instead. The democratic freedom is seeing enemies. And this has frightened a lot of people, and it has led to surprises in the political landscape of certain countries. #00:02:19-9#

6 #00:02:20-9#

But today I wa/ d[o] not want to talk about fears and worries. But I would like to= give an insight on my term as a president of the Republic and how my view on the country has changed by this. These are experiences tha=t have caused me to be very thankful. While traveling abroad, as Frank-Walter Steinmenter already said it, I could s/ look at our country through the eyes of foreigners and <really= appreciate it. This was a very= very joyful experience. Many countries, when changing, are orienting towards our model of a rule of state, rule of law and our dealing with democracy and our social welfare state and our partnerships that have a balance on the whole society. Many countries look at Germany a=s a cooperation partner and a stability anchor in a world of uncertainty. Countries, that have experienced dictatorship, orient towards it the self-critic dealing of Germany with its past <with guilt and failure. #00:03:42-1#

7 #00:03:44-0#

A lot of time in a very touching way, I have seen survivors or= <the family of survivors that Germany today is prosecuting Nazis and the thought as no one else. The places of horrors as in Oradour-sur-Glane, in the Greek city of Lingiades, in Italy in Sant'Anna di Stazzema and in the Czech place of Lidice have= been seen as places of friendship and reconciliation. Victims have= started to trust Germany again. Migrants are coming to Germany to live here, amongst them Jews from the Soviet Union the former Soviet Union. And for someone like me, who was born during war, this is an experience that is wonderful. And that makes me very grateful. #00:04:55-1#

8 #00:04:55-1# (3[Applaus]) #00:04:58-4#

9 #00:04:58-4#

Ladies and Gentlemen, many, of course, are still remembering the economic growth and the economic recovery that is still happening, are still glad about it and excited about it. For me there is an even better performance by the old and the new Federal Republic of Germany. It is the m=iracle of democracy that has embossed the country until today. #00:05:33-5#

10 #00:05:33-5# (3[Applaus]) #00:05:36-9#

11 #00:05:36-9#

The dark shadows of the past are still very present, but they should not cover the experiences a=nd the notions of the last decades. These are experiences that happened because of participation in a normative model of the West. We have reason to look at all that we have achieved with joy and gratefulness. Which order has brought that much freedom, justice, prosperity and peace to humankind? What order <was able to find a path towards correcting itself or undoing things? Which other order ha=s achieved this without violence? #00:06:29-1#

12 #00:06:29-8#

And after my term, my five-year term, I acknowledge that our society has a very reflected consciousness and confidence. And this was given to the our society by ourselves. The trust and the strength to look at the bright future. We're the ones that can trust in themselves and trust ourselves with responsibility in Germany, in Europe and in the whole world. #00:07:02-9#

13 #00:07:02-9# (6[Applaus]) #00:07:08-9#

14 #00:07:08-9#

Let's have a look at the current situation. There is a lot of <insecurity, but most citizens have not turned towards tentativeness and have not turned towards private but and not fallen for anger and hate. #00:07:25-2#

15 #00:07:26-5#

In= the past years, I have met entrepreneurs, school children, volunteers, all sorts of people in all parts of our country. And I have grown secure that these citizens are not turning a blind eyes towards the big challenges of our time. The= antidemocratic movements, they feel <a sort of a wake-up-call. And while the awareness of threats is growing, the (?) the saving is growing, too. We= are doing more, we want to do more. We want to learn to we= learn to

appreciate freedom and democracy and peace, because we want to, and we want to have it. We want to experience this. #00:08:15-0#

16 #00:08:15-0# (4[Applaus]) #00:08:19-8#

17 #00:08:19-8#

Ladies and Gentlemen, this f=/ strength and this optimism, this turning towards a great future of our civil s[o]ciety is a great feeling for me that I made during my term. I'm very grateful for this. #00:08:39-2#

18 #00:08:40-0#

I see them in front of me, the citizens that are turning towards new developments and challenges. A=nd they will not they will reason towards those who want to= get them in other directions. They w=on't turn a blind eye to new populism, but still not accept old traditional fundamentalist thinking. They support migrants, they support the dialog with our neighbors. At the same time, they don't want to be helpless against the tries of stabilization towards the country through, for example, anonymous cyber-attacks. Democrats know that freedom sometimes has to be defended by limiting freedom for the enemies of freedom. Our society ha=s to weigh some weigh up. Of cause, freedom cannot be the victim of //ähm// defending threats, but they should also not be= (3) be= left towards abuse of those who= fight it. #00:10:04-8#

19 #00:10:04-8# [Applaus] #00:10:05-7#

20 #00:10:05-7#

This can lead to a catch-22, of course, I kno=w. There are no easy solutions sometimes to these challenges, but I am looking positive towards this. There are threats, but our democracy can still fight. #00:10:23-6#

21 #00:10:24-1#

And in front of me, I see politicians like you that <have a very special responsibility. There are big challenges. There are big questions that have to be answered, that cannot be= solved through a spirit of fear of problems or fear of electors. And I look at you and I am thinking about the= <the elections to come. Do=n't give present your s/ <your fear to those on the street that spread populism. A=nd don't show your fear to those dwarfs and trolls that spread hate and decay on the internet. #00:11:08-3#

22 #00:11:08-3# (7[Applaus]) #00:11:15-3#

23 #00:11:15-3#

And don't fear those that seem giant, that you can see in the broader political landscape and call for your attention. #00:11:24-9#

24 #00:11:24-9# (10[Applaus]) #00:11:35-1#

25 #00:11:35-1#

Politics, Ladies and Gentlemen, in the past in the Federal Republic has shown success, when not looking away f/ when there was were controversies. It had success <even in times when the majority of the population was not in favor. We nee=d debates and I think, this Parliament is a great place to have these. #00:12:05-3#

26 #00:12:05-3# (5[Applaus]) #00:12:10-7#

27 #00:12:10-7#

Inside this Parliament and outside, we need people that empower themselves to strengthen ou=r societal cohesion. We need a society tha=t strives for a democratic rule of la=w <with natives and foreigners. And because I know that we can have democracy and we can fight for it. We don't want hate, we want dialog. We don't want exclusion, but we want inclusion of all and everyone. #00:12:48-4#

28 #00:12:48-4# (8[Applaus]) #00:12:56-8#

29 #00:12:56-8#

A=nd (3) I will say this: (3) We want all these different people to fight for this country, where we live together. For our Germany, for our country. #00:13:19-0#

30 #00:13:19-0# (7[Applaus]) #00:13:26-5#

31 #00:13:26-5#

Ladies and Gentlemen, I would like to thank everyone who trusted in me and who supported me a=s the president. I'm thankful for the fruitful and fair cooperation with the other constitutional organs: the Bundestag, the Bundesrat, the= Federal Constitutional Court, the= <Federal Government and you, Chancellor Merkel. #00:13:53-3#

32 #00:13:54-1#

I would like to thank everyone in our country that made me become president and supported me on= the way there. #00:14:04-8#

33 #00:14:06-2#

A=nd we've talked about one person tha=t was probably most important for this. That she decided to= be on my side, quit her job and help me. Her open-mindedness, her intelligence and he=r sociality ha=ve embossed this presidency. Daniela, together with many other people, but in a very personal way I would like to thank you. #00:14:38-3#

34 #00:14:38-3# (11[Applaus]) #00:14:59-7#

35 #00:14:59-7#

But now to you, Mister Bundespre/ Mister President Frank-Walter Sheinmeiter. We all know, you're facing very difficult times, but you= have contributed to= this country for a long time now. You've always faced challenges and not hid/ hid from them. So many people are thankful to you for this. #00:15:25-6#

36 #00:15:25-9#

After your election, you= spread courage within the citizens, and now I would like to encourage you. I would like to hope that you have patience, joy and a lot of fun. And trust in God that will not do any harm. And trust in the people in order to=/// #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 10_en

(Mikrofonverhalten)

1 #00:00:12-3#

Minister President,
Minister President of the Bundestag,
dear Chancellor,
Miss Minister of the Council,
dear <people <from the Bundestag,
//äh// Ladies and Gentlemen, #00:00:35-7#

2 #00:00:36-3#

It was a few years ago, when I was standing here in front of the Council <and the Bundestag.
<A=nd <it was my <part to speak as the= as the President. And now, I speak I stand here and
speak as a citizen. #00:00:56-3#

3 #00:00:57-4#

I have to say, the last five years as the President the Federal President flew by, but it was
better than I expected. It is <once and for all, we have seen that history cannot be foreseen.
It is surprising, in good and bad. #00:01:20-2#

4 #00:01:21-7#

Orders that weren/ that seemed to be unchangeable, they started to resolve <or even
resolved. Borders are not respected from <everybody anymore. <A=nd democratic rules a=re
(4) <are also not seen <by anymore by any by all the people. #00:01:48-1# (4)

5 #00:01:52-2#

The= democracy in Eur[o]pe and in the world attractiveness fo=r <a lot of people. People, who
have a different <view, started to= re/ <to gain strength. All this ha=d people stay in fear, and
it started to= (3) <to threaten a lot of other countries. #00:02:25-8#

6 #00:02:26-6#

But I don't want to talk about fear and threats today. I would like to= show you my experiences
that I= <gained in my during my time as the Federal President. When I was traveling into other
countries, <I had to see, like Frank-Walter Mei/ Steinmeier <already told you, I was able to see
the people there and value their values. A lot of countries orient themselves in ou=r orde=r
<of a justi/ of justice and also of peacefu/ peaceful governments. And also, they= <they want
to adapt ou=r sociality. A lot of countries value Germany as a stability harbor in a world of
unknown situations. Countries with their own experience of dictatorship also orient in= orient
themselves in Germany, <when it comes to the self-criticism in <considering the past <and
considering guilt as well. #00:03:49-1#

7 #00:03:51-0#

There are people who kno=w with their <children and grand-children and they know that
<G/ermay had a past with (3//hm//n/s) <nationalism and right-wing parties. (4) In= <it is the
same in Italy in Sant'Anna di Stazzema, in= in the Czech Republic in Lidice, who see= <who
have the same experiences. So, I met people there who were friendly to me <an/ to me and

who became my friends. <And they see <and regain trust in Germany. <And they choose Germany as their new home. One, who= grew up and was born in war, <it is a great experience and a great way to see that Germany and the world has changed. They are s/ thankful for that. #00:04:54-7#

8 #00:04:54-7# (4[Applaus]) #00:04:59-0#

9 #00:04:59-0#

Ladies and Gentlemen, (3) there are maybe some people (4) <there are some people, who see the econo/ economic recovery and are= (3) happy <delighted about it. But for me, there is something else that is much more important. It is the wonder of democracy that is still in our country and strengthen it. #00:05:30-8#

10 #00:05:30-8# (7[Applaus]) #00:05:38-5#

11 #00:05:38-5#

The dark shadows of the past are still with us, and they accompany us, bu=t they cannot overshadow the experiences of the last decades. These= <experiences, where we took part in the normative West. (3) We have all reasons to look at the/se new experiences with delight. Who else has so= brought/// Which other order brought liberty, justice, prosperity and peace to the people? Which other order found ways to correct itself? Correct itself with the help, <without threats, without violence, but with communication. #00:06:30-8# (3)

12 #00:06:33-4#

It is more and more obvious: Our society= gained strength, self-conscious. And it give that itself. Because trust and trusting in ourselves give us the chance to create a future. We= //hm// are able to trust Germany, Europe and the world more. #00:07:03-1#

13 #00:07:03-1# (6[Applaus]) #00:07:09-3#

14 #00:07:09-3#

If we look around, despite the= insecurities in the last few times, the citizens did not fall into sorrow. They did not flee into privacy or <felt anger or hatred. #00:07:27-1#

15 #00:07:27-5#

D[u]ring my I/ <d[u]ring the last years, I met a lot of people: <employees, volun/ volun/teers, citizens, (3) children and students. And I have seen that they do not close their eyes, when it comes to experiences in our world. It is <the antidemo/ dem/ de/mocratic forces is= <seen by them as a wake-up call. And because this wake-up call and //äh// to <the (3//hm//) to see= <the threats, it helps us to change something, because we want it. #00:08:13-0#

16 #00:08:13-0# (8[Applaus]) #00:08:21-4#

17 #00:08:21-4#

Ladies and Gentlemen, this force, this optimism, this looking to the future of a= strengthened civil society, to feel this, this is the most delighted situation, the most delighted feeling I had during my presidency. #00:08:40-0#

18 #00:08:40-8#

I see them in front of me, the citizens <that want to m=ee=t the new changes in the future, the new tec/ <techne/ <techniques. They are against the traditional extremism, but they do not close their eyes when it comes to the new new populism <and also not the nationalism or the= <the the Islamists or migrants. They= <they want and wish the dialog with our neighbors, but they don't either //äh// the <they even <don't want to close themselves against cyber-attacks or <or any other threats. Democrats know f=reedom even maybe needs to be defended by giving borders to those who do not want freedom. A=nd freedom cannot be given up to fight threats, but they can also not be= <but you cannot give freedom a platform for abuse. #00:10:01-2#

19 #00:10:01-2# (5[Applaus]) #00:10:07-1#

20 #00:10:07-1#

<Maybe sometimes this is not easy, there're no= <ea/ there is no easy problem-solving. But I= am sure that even after <these <n=ew <considering these new threats, democracy is still there. #00:10:24-0#

21 #00:10:24-6#

In front of me I see politicians like you=, who ha/ve a lot to do. You have to answer great questions. You have to answer questions (6@) th/ those questions, who= cannot be solved in the fear of number of problems or the fear of the voters voters. But I tell you, don't gift <people who have <resentiments and hate in the streets or those, do not fear the dwarfs and trolls <that create hatred in the internet. #00:11:11-0#

22 #00:11:11-0# (4[Applaus]) #00:11:15-1#

23 #00:11:15-1#

And do not fear the so-called giants that are ou/ outside <in the= <wide and political world and fight fo=r <the fight for attention. #00:11:27-4#

24 #00:11:27-4# (8[Applaus]) #00:11:35-8#

25 #00:11:35-8#

Politics, <Ladies and Gentlemen, politics had success if it <did not fear controversies. (4) It was successful, (3) when it might not had the majorities in the= population. We need debates, and the parliament is a good place for debates. #00:12:04-1#

26 #00:12:04-1# (5[Applaus]) #00:12:09-7#

27 #00:12:09-7#

We need here and outside we need people that (?) <themselves to= help ou=r <l/ our living together. We need citizens that <are migrants and that live in our country who to= bri=ng together new thoughts. Because I kno=w that we need people, who have their home in our country and migrants <that <want to bring all the people together to act and to change. #00:12:51-3#

28 #00:12:51-3# (9[Applaus]) #00:13:00-3#

29 #00:13:00-3#

And I want to= say it with the pathos that suits well with the situation: Every person, who lives here, n=eeds to= engage for our Germany, for the country, we all live in together. #00:13:19-5#

30 #00:13:19-5# (7[Applaus]) #00:13:26-7#

31 #00:13:26-7#

Ladies and Gentlemen, I would like to end by thanking all the people, who trusted in me= and who= <supported me as a= president in different ways. <I=’m thankful with working together with the Bundestag, the Council, the Federal Constitutional Court, the Government and especially you, Chancellor Merkel. #00:13:52-5#

32 #00:13:53-4#

I would like to thank all the people in this country, who encouraged me to start this presidency and who accompanied me <with trusting me. #00:14:05-9#

33 #00:14:07-7#

This is also= the case for one person, <who we have talked about today a lot of time. The women <who’s who’s decided to not work anymore and stand together next to me. That Daniela, you= strengthened and encouraged my presidency. I would like to <t/ thank you= here in front of all the people. #00:14:39-1#

34 #00:14:39-1# (18[Applaus]) #00:14:58-0#

35 #00:14:58-0#

But the last word is for you, Frank-Waltma/ Walter Steinmeier. (3) <President, we all know that you sta=rt your term <under dif/ difficult times, but you= <did <a/ already did a lot for this country. <And you= <did not fear to challenge the problems in this country. #00:15:26-5#

36 #00:15:28-1#

You encouraged the people after you=r vote. And now I would like to encourage you. I would like to encourage you and to give you strength. A=nd trust in god does not hurt when it comes to= strength. And trusting people becomes more and mo/// #00:15:49-2#

Verdolmetschung von 12_en

1 #00:00:12-4#

Mister President,
Mister President of the= Parliament,
Chancellor,
President of the= Council,
Members of Parliament,
Ladies and Gentlemen, #00:00:30-1#

2 #00:00:30-8#

It's been five years, that <I was standing here in front of the Bundestag and Bundesrat. I= took the oath that Frank-Walter s/ Steinmeier will be taking in a few minutes to become the president. I have the opportunity to speak to you again as a citizen. #00:00:53-4#

3 #00:00:54-7#

I have a confession to make. Those five years have gone by very fast, but they went quiet differently than I would have imagined. It ha/ //ähm// it has been confirmed to me that history isn't something that <you can sp/ //ähm// see before it happens. It is full of surprises, good and bad surprises. #00:01:20-2#

4 #00:01:20-5#

Things that s/ orders, that seemed unchangeable, have become fragile and they dissolved. Borders are no longer respected the way they used to be, and international treaties and allies are not being //ähm// kept by everyone like they should. There have been activities, #00:01:44-4#

5 #00:01:44-6#

that threaten our //ähm// democratic order, that used to be the heartfelt aim of many countries in Europe and in the world. And it has <lost its glamour. But //ähm// what gained glamour is //ähm// populist ways of thinking. There have fo/ there are forces that are working against our democratic orders. Many people have fears, and that has led to changes in //äh// our political landscape. #00:02:18-5#

6 #00:02:20-8#

But do not let us be afraid today, but let us share //ähm// some experiences I have made in my time as the President that have changed our country. Experiences that made me thankful. In my many travels abro/ abroad, I had the opportunity to see our country f=rom the eyes of other people. And it was a very= blissful experience for me. Many countries look up to our democratic order, to our practice, to our peaceful politics and change of government and also to our <social state and our partnership and its effects on society. Many countries look up to Germany as a stable anchor and a partner in an ever-changing world. Countries, that have made experiences with dictatorship, look up to Germany and //ähm// use us as their role model fo[r] //ähm// the way we dealt with our national shame, our failure. #00:03:45-3#

7 #00:03:45-9#

And I've experienced how survivors, their children and their grandchildren know and feel that today's Germany (3) is persecuting //ähm// nationalist thinking and Nazi ideologies like no other country. That terrible things that have happened in Oradour-sur-Glane in France, in Linigades in Greece, in Sant'Anna di Stamezza in At/ Italy, in Lidice in the Czech Recup/ Republic. And they have seen the way that //ähm// reconciliation has <taken place, and people have made trust. People trust Germany. And people choose Germany as their new= home, also Jews from the former Soviet Union. For somebody, who's born in the time of war, this is an incredible experience. #00:04:48-1#

8 #00:04:48-1# (9[Applaus]) #00:04:58-0#

9 #00:04:58-0#

Ladies and Gentlemen, (5) many people (6) are happy about the past @//ähm// economic <changes and the economic success, but for me something else is more important. It is the= //ähm// wonder, it is the miracle of //ähm// democracy that we have a/ achieved, not only the financial things that we've achieved. #00:05:36-7#

10 #00:05:36-7# [Applaus] #00:05:37-2#

11 #00:05:37-2#

We have left //ähm// we haven't left the= shadow of the past behind. It is still with us, but let us no=t //ähm// let the shadow supersede our experiences and what has shaped us in the last decades. We= can be proud of what we've achieved. We can be thankful. Because what other order has brought so much justice, prosperity and peace? What other order has opened successful paths and given us the opportunity to make things better? Not by violence or civil war, but without violence. #00:06:26-0#

12 #00:06:27-6#

After five years in office, I'm even more conscious of= the reflective self-consciousness we have gained, our country has gained. And that this is a gift that we have given to ourselves. Because confidence gives power. And it opens our possibilities for the future. And we can dare to take more responsibility in Germany, in Europe and in the world. #00:07:00-9#

13 #00:07:00-9# (8[Applaus]) #00:07:08-9#

14 #00:07:08-9#

So, when we look at things right now, most people have not become doubtful, have not isolated themselves or have surcome to anger and hate. #00:07:22-1# @

15 #00:07:23-2#

During the years of my presidency, I have met many people (3) in //äh// different parts of the country and I've gained confidence that the people do not turn a blind eye to the changes that are happening. They are perceiving the changes and the threat to our democracy as a wakeup call and as an opportunity to save ourselves. We are= learning, many of us learning are learning that for the first time and others are learning it again, to defend our freedom. #00:08:10-5#

16 #00:08:10-5# (9[Applaus]) #00:08:19-8#

17 #00:08:19-8#

Ladies and gentlemen, this strength, optimism and turning towards the future (3) is one of the best experiences I've made @ during my presidencies. And I am deeply thankful. #00:08:39-1#

18 #00:08:40-1#

I see here in front of me people, who are facing the changes of today and who're doing that in a reasonable fashion that with/stand traditional political extremism, but also don't turn a <blind eye towards populism and moving away from democracy, nationalism and other //ähm// threats towards democracy. They are sustaining the dialog with our neighbors. And they do not want to be passive <against threats from outside, whether it be open threats or anonymous cyber-attacks. They know that freedom is sometimes has to be defended by taking freedom away from enemies of freedom. And we have to weigh up what is more important: To take away freedom, because you shouldn't take away freedom to for perceive security from threats, but we should not //äh// abuse freedom as well. #00:10:01-6#

19 #00:10:01-6# (3[Applaus]) #00:10:04-6#

20 #00:10:04-6#

Sometimes that becomes <a= dilemma, because s/ <y=ou normally you don't have simple solutions. But I'm confident that we will find our way= against the threats and that our democracy will continue to defend itself. #00:10:24-9#

21 #00:10:25-0#

Because I see politicians like you= that take responsibility. There are big questions that we have to address. Questions that cannot be answered by being afraid of problems or being afraid of voters. And I'm looking at you= and I'm= sh/ thinking about the (?) that is coming. Do not give= the people on the streets your fear. Do not give in in the face of trolls or dwarfs on the internet that t/ try to spread hate. #00:11:10-8#

22 #00:11:10-8# (3[Applaus]) #00:11:14-5#

23 #00:11:14-5#

But you should also not be afraid of perceive giants in the great political world that are= fighting for attention (Mikrofonverhalten). #00:11:26-5#

24 #00:11:26-5# (7[Applaus]) #00:11:34-3#

25 #00:11:34-3#

Politics, Ladies and Gentlemen, has always be successful, when <it wasn't afraid of controversy, when it was innovative an=d (3) if it did not rely on min/ //äh// majorities in //ähm// the population. We need debates, and the Parliament is a good location for debates. #00:12:04-5#

26 #00:12:04-5# (7[Applaus]) #00:12:11-5#

27 #00:12:11-5#

Here and outside we need people, who t@ake power, who t@ake the responsibility to shape the way we live together. We nee=d people who come together to help immigrants and to= help strengthen our democracy. Because we are a= diverse society, and w/ there's much that we have to defend. We w/ we do not want hate, we want dialog. We do not want exclusion, we want inclusion for everyone. #00:12:47-4#

28 #00:12:47-4# (13[Applaus])(Mikrofonverhalten)) #00:13:00-6#

29 #00:13:00-6#

An=d I want to use the pathos that is appropriate here: We want that all the different people, that live here, ar=e committed to the country that we want to live in together, for our Germany. #00:13:16-8#

30 #00:13:16-8# (9[Applaus]) #00:13:26-6#

31 #00:13:26-6#

Ladies and Gentlemen, let me finish by thanking all those people, who have confided in me and who have supported me as a president. I'm thankful for the prosperous collaboration with organs of the constitution, with the Federal Constitutional Court, with the Government and with you, Misses Merkel. #00:13:52-6#

32 #00:13:53-1#

Thank you to the people, who gave me courage, who encouraged me to t@ake this presidency an=d who= gave me support. #00:14:04-3#

33 #00:14:05-7#

This is especially true= for someone, who's been mentioned before. To the woman, who= gave up he=r profession her job to support me. Her openness, her intelligence and her humanity have s@upported my presidency. Daniela, you are not the only one who helped me, but I would like personally thank @ you from my heart in front of everyone else. #00:14:42-1#

34 #00:14:42-1# (15[Applaus]) #00:14:57-1#

35 #00:14:57-1#

So, the last word, Mister President Frank-Walter Steinmeier, is for you. Mister President, I know, we all know, that you are taking office in difficult times, but you have given a great service to this country f=or a lot ti/ @//äh// for a long time. And you have always met met the challenges with courage. And people in this country are thankful. #00:15:25-00#

36 #00:15:25-9#

You= have encouraged people, and now I want to encourage you. Courage, I want to give you courage, joy and creativity. And trust in god is not harmful either. Confidence to= the people is a blessing for our country. #00:15:46-1#

37 #00:15:46-1# (3[Applaus]) #00:15:49-2#

A14 Beurteilungen der Verdolmetschungen

Beurteilung der Verdolmetschung von 2_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,7	Angenehme Lautstärke, engagiert, stellenweise aber angespannte Stimme.
Mikrofonverhalten	1,0	Sehr gut.
Intonation	1,3	Sehr hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,3	Sehr deutliche Aussprache, aber mehrere Anlaute.
Redetempo	1,3	Durchschnittliche Phasenverschiebung von 3,1 s; konstantes, angemessenes Tempo; größeres Décalage beim Applaus, größte Phasenverschiebung 10 s.
Redefluss	1,7	Zu Beginn mehrere Fülllaute und gedehnte Laute; einige Wortabbrüche und kurze Pausen (3-5 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	1,3	Sehr vollständig.
Kohärenz	1,0	Sehr kohärent.
Erfassen des Basissachverhalts	1,3	Basissachverhalt immer erkannt, nur zwei minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	1,3	Sehr gut, kaum Kompressionen, aber stellenweise angespannte Stimme.
Kompressionen	1,0	Alle Kompressionen gezielt und ohne kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	1,3	Sehr gut.
Syntax/ Grammatik	1,3	Sehr gut, aber vereinzelt falsche Konkordanzen.
Ausdruck	1,3	Sehr angemessen.
Lexik	1,7	Kaum fehlende zielsprachliche Entsprechungen.
Neutraler Akzent	1,0	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	1,3	Sehr gute Verdolmetschung, keine Abnahme der Leistung im Laufe der Rede.

Beurteilung der Verdolmetschung von 4_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,7	Angenehme Lautstärke; sehr engagierte, ruhige Stimme; Dolmetscher lacht (Zeile 135).
Mikrofonverhalten	1,3	Bis auf eine Ausnahme sehr gut.
Intonation	1,3	Sehr hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,3	Sehr deutliche Aussprache.
Redetempo	3,0	Durchschnittliche Phasenverschiebung von 5,1 s; häufig größeres Décalage, größte Phasenverschiebung 16 s.
Redefluss	2,0	Einige Fülllaute, wenige Wortabbrüche, mehrere gedehnte Laute, mehrere kurze Pausen (3-5 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	3,0	Mehrere unzulässige Generalisierungen, Hinzufügungen bzw. Sinnverschiebungen.
Kohärenz	2,7	Stellenweise inkohärent durch Sinnverschiebungen.
Erfassen des Basissachverhalts	2,3	Basissachverhalt meist erkannt, nur minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,7	Meist gut, aber einige Auslassungen und Pausen sowie unnötiges Konkretisieren und Gendern.
Kompressionen	2,7	Überwiegend intelligente Kompressionen, aber auch einige Auslassungen mit kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	3,0	Politisches Vokabular verbesserungswürdig.
Syntax/ Grammatik	1,3	Sehr gut, kaum syntaktische Fehler.
Ausdruck	2,3	Meist angemessen.
Lexik	2,7	Gut, aber minimale Sinnverschiebungen durch nicht adäquate Lexik.
Neutraler Akzent	1,3	
Gesamteindruck	2,7	Gute Verdolmetschung, keine Abnahme der Leistung im Laufe der Rede, zielsprachlich ausbaufähig.

Beurteilung der Verdolmetschung von 5_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	3,7	Angenehme Lautstärke; zu Beginn engagiert; angespannte Stimme; ab 4:30 min Durchscheinen der Unlust, Dolmetscher summt (Zeile 41).
Mikrofonverhalten	1,7	Bis auf eine Ausnahme sehr gut, einmal hörbare Atmung.
Intonation	3,0	Stellenweise monoton.
Aussprache	3,0	Viele verschluckte und lang gezogene Laute.
Redetempo	4,0	Durchschnittliche Phasenverschiebung von 7,2 s, häufig sehr großes Décalage, inkonstantes Redetempo.
Redefluss	4,0	Stockend; viele Fülllaute und gedehnte Laute; einige Wortabbrüche; mehrere kurze und lange Pausen, Selbstkorrekturen und Versprecher.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	5,0	Unvollständig, Verdolmetschung abgebrochen.
Kohärenz	5,0	Häufig Inkohärenz durch Vielzahl der Auslassungen.
Erfassen des Basissachverhalts	5,0	Basissachverhalt oft nicht erkannt.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	5,0	Zu viele Auslassungen, Verdolmetschung abgebrochen.
Kompressionen	5,0	Viele unzulässige Auslassungen.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,7	Politisches Vokabular verbesserungswürdig.
Syntax/ Grammatik	2,3	Gut, aber einige falsche Konkordanzen.
Ausdruck	3,0	Mehrmals unangemessene Stilebene.
Lexik	2,7	Stellenweise falsche oder ungenaue Entsprechungen.
Neutraler Akzent	3,0	Muttersprachliches Spanisch; Verständnis stellenweise durch zusammengezogene Wörter erschwert.
Gesamteindruck	5,0	Nicht ausreichende Verdolmetschung, Abbruch nach 9 min.

Beurteilung der Verdolmetschung von 8_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	2,0	Angenehme Lautstärke; ruhige Stimme, aber verbesserungswürdige Intonation.
Mikrofonverhalten	1,3	Bis auf eine Ausnahme sehr gut; einmal hörbare Atmung.
Intonation	2,3	Meist hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,3	Sehr deutliche Aussprache, kaum verschluckte Laute.
Redetempo	2,3	Durchschnittliche Phasenverschiebung von 4,1 s, größtes Décalage 16 s.
Redefluss	2,7	Einige Fülllaute und Wortabbrüche; drei Satzabbrüche; mehrere gedehnte Laute und kurze Pausen (3-5 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	3,0	Einige Auslassungen, Sinnverschiebungen und unzulässige Generalisierungen.
Kohärenz	3,0	Stellenweise Inkohärenz durch Auslassungen.
Erfassen des Basissachverhalts	3,0	Basissachverhalt oft erkannt, aber einige minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,7	Meist gut, aber Probleme vor allem bei längeren Aufzählungen.
Kompressionen	3,0	Überwiegend intelligente Kompressionen, aber auch einige Auslassungen mit kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,7	Länderbezeichnungen teilweise fehlerhaft, verbesserungswürdiges politisches Vokabular.
Syntax/ Grammatik	2,3	Gut, aber fehlerhafte Konkordanzen, Artikel, Vergangenheitsform von <i>ser</i> .
Ausdruck	2,7	Meist angemessener Ausdruck, aber einige Füllphrasen.
Lexik	2,7	Meist gut, aber stellenweise fehlerhafte Terminologie.
Neutraler Akzent	1,3	Muttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	3,0	Zufriedenstellende Verdolmetschung.

Beurteilung der Verdolmetschung von 10_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	2,7	Stimme etwas zurückhaltend.
Mikrofonverhalten	1,7	Bis auf eine Ausnahme sehr gut, zweimal hörbare Atmung.
Intonation	2,7	Gut, aber stellenweise monoton.
Aussprache	1,0	Sehr deutliche Aussprache.
Redetempo	3,7	Langsam; durchschnittliche Phasenverschiebung von 5 s, größtes Décalage 33 s; viele Pausen.
Redefluss	4,0	Neun Satzabbrüche; einige Fülllaute, viele gedehnte Laute, mehrere kurze (3-5 s), mittlere (6-10) und lange Pausen (>11 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	5,0	Zu viele Auslassungen.
Kohärenz	5,0	Inkohärenz durch Vielzahl der Auslassungen.
Erfassen des Basissachverhalts	5,0	Basissachverhalt vermehrt nicht erkannt; mehrere Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	5,0	Zu viele Auslassungen.
Kompressionen	4,0	Einige gezielte Kompressionen; viele Auslassungen mit kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	1,3	Sehr gut.
Syntax/ Grammatik	1,7	Sehr gut, aber einige Satzabbrüche.
Ausdruck	2,0	Gut, stellenweise übermäßiger Einsatz von Bindewörtern (z. B. bei der Anrede).
Lexik	1,7	
Neutraler Akzent	1,0	Muttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	5,0	Zielsprachlich gut, aber zu viele inhaltliche Fehler.

Beurteilung der Verdolmetschung von 12_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	2,0	Angenehme Lautstärke, engagiert, aber angespannte Stimme.
Mikrofonverhalten	1,3	Bis auf eine Ausnahme sehr gut.
Intonation	2,0	Sehr hilfreich und natürlich, aber mehrfach kein Senken der Stimme am Satzende.
Aussprache	2,0	Sehr deutliche Aussprache, aber einige Anlaute und verschluckte Laute.
Redetempo	1,0	Durchschnittliche Phasenverschiebung von 1,9 s; sehr konstantes und angemessenes Tempo.
Redefluss	1,7	Einige Wortabbrüche und Fülllaute; mehrere gedehnte Laute, nur zwei Pausen (je 3 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	1,7	Sehr vollständig, nur vereinzelt minimale Sinnverschiebungen (meist durch lexikalische Fehler).
Kohärenz	1,7	Sehr kohärent; aber vereinzelt Unstimmigkeiten durch Interferenzen.
Erfassen des Basissachverhalts	1,3	Basissachverhalt immer erkannt, nur zwei minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	1,0	Keine Probleme mit der Geschwindigkeit, kaum Kompressionen.
Kompressionen	1,0	Kaum Kompressionen, alle intelligent.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,7	Gut, aber einige Interferenzen.
Syntax/ Grammatik	3,0	Einige falsche Präpositionen, Konkordanzen und Artikel; fehlerhafte Verwendung des <i>Subjuntivo</i> , der Verben <i>ser</i> und <i>estar</i> sowie direkter/ indirekter Objekte.
Ausdruck	3,0	Angemessen, aber Ausdruck leidet unter Lexik.
Lexik	3,0	Einige Interferenzen (vermutlich aus dem Französischen); einige vereinfachte Formulierungen.
Neutraler Akzent	2,0	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	2,0	Inhaltlich sehr gute Verdolmetschung, zielsprachlich verbesserungswürdig.

Beurteilung der Verdolmetschung von 14_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,7	Angenehme Lautstärke; ruhige Stimme; Dolmetscher lacht an einer Stelle (Zeile 43).
Mikrofonverhalten	1,0	Sehr gut.
Intonation	2,0	Meist hilfreich und natürlich.
Aussprache	2,0	Deutlich, aber einige Anlaute und verschluckte Laute.
Redetempo	3,0	Etwas langsam, durchschnittliche Phasenverschiebung von 5,7 s.
Redefluss	2,3	Einige Wortabbrüche und kurze Pausen (3-5 s); mehrere gedehnte Laute; kaum Fülllaute; drei Satzabbrüche.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	2,3	Vollständig, aber einige unzulässige Generalisierungen und Hinzufügungen.
Kohärenz	2,3	Meist kohärent, aber an einigen Stellen Inkohärenz durch Generalisierungen oder inadäquate Lexik.
Erfassen des Basissachverhalts	2,0	Basissachverhalt meist erkannt, kaum Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,3	Gut, aber u. a. durch hohe Phasenverschiebung einige Fehler.
Kompressionen	2,0	Einige Kompressionen, meist gezielt und intelligent.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,7	Gut, politisches Vokabular ausbaufähig.
Syntax/ Grammatik	2,0	Gut, aber einige falsche Artikel, Zeitformen und Konkordanzen.
Ausdruck	2,7	Stilebene meist angemessen, Ausdruck leidet unter Lexik.
Lexik	2,7	Stellenweise wenig Varianz, wodurch es zu minimalen Sinnverzerrungen kommt.
Neutraler Akzent	1,7	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	2,3	Kontinuierlich gute Leistung, keine Abnahme der Leistung im Laufe der Rede, zielsprachlich verbesserungswürdig.

Beurteilung der Verdolmetschung von 16_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	2,7	Angenehme Lautstärke; meist ruhige Stimme.
Mikrofonverhalten	3,0	Über gesamte Rede hinweg hörbare Atmung.
Intonation	2,3	Meist hilfreich und natürlich, stellenweise monoton.
Aussprache	2,0	Deutlich, aber mehrere Anlaute, vereinzelt verschluckte Laute.
Redetempo	2,0	Gut, durchschnittliche Phasenverschiebung von 3,7 s, größte Phasenverschiebung 9 s.
Redefluss	3,3	Stellenweise stockend; wenige Wortabbrüche und Fülllaute; viele gedehnte Laute; mehrere kurze Pausen (3-5 s), vier Satzabbrüche.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	3,7	Häufig unzulässige Generalisierungen und Auslassungen.
Kohärenz	4,0	Vermehrt Inkohärenz durch Generalisierungen, Auslassungen und falsche Bindewörter.
Erfassen des Basissachverhalts	4,0	Basissachverhalt mehrfach nicht erkannt; einige Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	3,7	Mehrere Auslassungen, Outputkontrolle verbesserungswürdig.
Kompressionen	4,0	Einige intelligente Kompressionen, aber auch mehrere Auslassungen mit kommunikativem Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	3,0	Politisches Vokabular ausbaufähig.
Syntax/ Grammatik	2,7	Falsche Wortendungen, Präpositionen und Konkordanzen.
Ausdruck	3,0	Stilebene angemessen, Ausdruck leidet unter Lexik.
Lexik	3,0	Wenig Varianz.
Neutraler Akzent	1,7	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	3,7	

Beurteilung der Verdolmetschung von 18_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	2,0	Angenehme Lautstärke, ruhige Stimme, stellenweise zögernd, gegen Ende verbesserungswürdige Prosodie.
Mikrofonverhalten	1,3	Bis auf eine Ausnahme sehr gut.
Intonation	1,7	Meist hilfreich und natürlich.
Aussprache	2,3	Gut, aber viele Anlaute; einige verschluckte Laute; Überbetonung des [r], mehrmaliges Verwenden des stimmvollen anstelle des stimmhaften [s]; vereinzelt unverständliche Wörter.
Redetempo	3,3	Etwas langsam; durchschnittliche Phasenverschiebung von 5,9 s; größte Phasenverschiebung 22 s.
Redefluss	2,7	Gut, aber einige Wortabbrüche und Fülllaute; viele gedehnte Laute; mehrere kurze (3-5 s) und einige mittlere Pausen (6-10 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	2,3	Einige unzulässige Generalisierungen und Auslassungen; einige Eigennamen fehlend.
Kohärenz	2,3	Inkohärenz an einigen Stellen durch Generalisierungen und Auslassungen.
Erfassen des Basissachverhalts	2,3	Basissachverhalt meist erkannt, einige minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,3	Meist gut.
Kompressionen	2,3	Meist intelligente Kompressionen, aber einige Auslassungen.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,3	Gut, politische Terminologie ausbaufähig.
Syntax/ Grammatik	2,3	Einige falsche Präpositionen, Konkordanzen und Zeitformen.
Ausdruck	2,7	Angemessen, Ausdruck leidet stellenweise unter Lexik.
Lexik	2,7	Meist gut, aber stellenweise wenig Varianz.
Neutraler Akzent	1,7	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	2,3	Gute Verdolmetschung.

Beurteilung der Verdolmetschung von 20_es

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,3	Angenehme Lautstärke, sehr engagierte und ruhige Stimme.
Mikrofonverhalten	1,0	Sehr gut.
Intonation	1,3	Sehr hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,3	Deutliche Aussprache, aber mehrere Anlaute.
Redetempo	1,3	Sehr gut; durchschnittliche Phasenverschiebung von 2,9 s, größeres Décalage meist bei Applaus.
Redefluss	1,7	Sehr gut, aber einige Wortabbrüche und Fülllaute, viele gedehnte Laute, zwei kurze Pausen (3-4 s), einige Selbstkorrekturen.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	1,7	Sehr vollständig, aber teilweise Abschwächung bzw. Verstärkung einer Aussage.
Kohärenz	1,3	Sehr kohärent, wenige Kompressionen (alle intelligent) kaum Sinnverschiebungen.
Erfassen des Basissachverhalts	1,7	Basissachverhalt fast immer erkannt, nur drei minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	1,3	Keine Probleme mit der Geschwindigkeit, kaum Kompressionen.
Kompressionen	1,0	Alle Kompressionen gezielt und ohne kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	1,0	Sehr gut.
Syntax/ Grammatik	1,3	Sehr gut, vereinzelt falsche Konkordanzen und Präpositionen.
Ausdruck	1,3	Sehr angemessen.
Lexik	1,7	Sehr gut, aber häufige Verwendung von Füllphrasen, z. B. 21-malige Verwendung von <i>o sea</i> ; vereinzelt Interferenzen.
Neutraler Akzent	1,0	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	1,3	Kontinuierlich sehr gute Leistung, keine Abnahme der Leistung im Laufe der Rede.

Beurteilung der Verdolmetschung von 4_en

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,7	Angenehme Lautstärke, engagiert.
Mikrofonverhalten	1,3	Vor der Rede Kabinengeräusche wahrnehmbar, ansonsten sehr gut.
Intonation	2,0	Meist hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,7	Deutliche Aussprache; einige Anlaute; kaum verschluckte Laute.
Redetempo	3,7	Langsam; durchschnittliche Phasenverschiebung von 5,8 s, mehrere Pausen, inkonstantes Redetempo.
Redefluss	3,7	Einige Wortabbrüche; viele gedehnte Laute; mehrere Fülllaute, kurze (3-5 s), mittlere (6-10 s) und lange Pausen (>11 s).
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	3,7	Viele Auslassungen und unzulässige Generalisierungen.
Kohärenz	3,7	Inkohärenz durch Auslassungen, fehlende Zusammenhänge und Überleitungen.
Erfassen des Basissachverhalts	4,0	Basissachverhalt mehrfach nicht erfasst, einige Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	4,0	Viele Auslassungen, große Phasenverschiebung.
Kompressionen	3,7	Sowohl intelligente Kompressionen als auch Auslassungen mit kommunikativem Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,7	Gut, politisches Vokabular verbesserungswürdig.
Syntax/ Grammatik	3,0	Mehrere falsche Präpositionen und Zeitformen.
Ausdruck	3,0	Angemessen, aber Ausdruck leidet unter Lexik.
Lexik	3,0	Wenig Varianz, teilweise zu Sinnverzerrungen führend.
Neutraler Akzent	1,7	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	3,7	Abnahme der Leistung nach ca. 4 Minuten.

Beurteilung der Verdolmetschung von 8_en

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,7	Geringe, aber gleichbleibende Lautstärke, sehr anmutungsähnlich und engagiert, sehr angenehme Stimme und Stimmführung.
Mikrofonverhalten	1,0	Sehr gut.
Intonation	1,3	Sehr hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,3	Sehr deutliche Aussprache; kaum Anlaute.
Redetempo	1,7	Sehr gut; durchschnittliche Phasenverschiebung von 3,6 s, größeres Décalage beim Applaus.
Redefluss	1,3	Sehr gut; konstant, nur drei Pausen (3-5 s) im Satz, insgesamt nur 3 Fülllaute, kaum gedehnte Laute.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	1,7	Sehr vollständig, aber Anrede Steinmeier nie richtig.
Kohärenz	1,7	Sehr kohärent, kaum Sinnverschiebungen.
Erfassen des Basissachverhalts	1,3	Basissachverhalt immer erkannt, nur drei minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	1,0	Keine Probleme mit der Geschwindigkeit, kaum Kompressionen.
Kompressionen	1,0	Alle Kompressionen gezielt und ohne kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	2,0	Gut, politisches Vokabular ausbaufähig.
Syntax/ Grammatik	2,0	Gut; einige falsche Präpositionen und Bezugswörter ohne erkennbaren Bezug.
Ausdruck	2,0	Stilebene fast immer angemessen.
Lexik	2,3	Gut, aber einige unverständliche Wortneuschöpfungen; mehr Varianz wünschenswert.
Neutraler Akzent	1,3	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	1,7	Gute Verdolmetschung, keine Abnahme der Leistung im Laufe der Rede, zielsprachlich verbesserungswürdig.

Beurteilung der Verdolmetschung von 10_en

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	2,0	Gut, aber angespannte Stimme.
Mikrofonverhalten	1,3	Vor der Rede Kabinengeräusche wahrnehmbar, ansonsten sehr gut.
Intonation	2,0	Hilfreich und natürlich.
Aussprache	2,0	Deutlich, aber viele Anlaute.
Redetempo	3,0	Durchschnittliche Phasenverschiebung von 5 s, größte Phasenverschiebung 12 s.
Redefluss	2,7	Stellenweise stockend mit mehreren Pausen; einige Fülllaute; mehrere Versprecher und Wortabbrüche, viele gedehnte Laute.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	3,0	Mehrere unzulässige Generalisierungen und Auslassungen.
Kohärenz	2,7	Stellenweise Inkohärenz durch einige unzulässige Generalisierungen, Auslassungen und Sinnverschiebungen.
Erfassen des Basissachverhalts	2,7	Basissachverhalt meist erfasst, einige Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,7	Meist gut, aber einige Auslassungen.
Kompressionen	3,0	Überwiegend intelligente Kompressionen, aber auch einige Auslassungen mit kommunikativem Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	3,0	Politisches Vokabular ausbaufähig.
Syntax/ Grammatik	3,0	Einige falsche Präpositionen und Zeitformen, übermäßige Verwendung von Negativformen, vereinzelt Satzabbrüche; einige Relationen ohne erkennbaren Bezug.
Ausdruck	3,0	Stilebene angemessen, Ausdruck leidet unter Lexik und Präsentation (viele Versprecher).
Lexik	3,0	Wenig Varianz.
Neutraler Akzent	1,7	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	3,0	Zufriedenstellende Verdolmetschung.

Beurteilung der Verdolmetschung von 12_en

Parameter	Note	Anmerkungen
Präsentation		
Prosodie	1,7	Angenehme Lautstärke, sehr engagiert.
Mikrofonverhalten	2,3	Kaum Störgeräusche, mehrfach hörbare Atmung.
Intonation	1,3	Sehr hilfreich und natürlich.
Aussprache	1,0	Sehr deutliche Aussprache; kaum Anlaute.
Redetempo	1,3	Sehr angemessen und konstantes Tempo; durchschnittliche Phasenverschiebung von 3 s, größeres Décalage beim Applaus.
Redefluss	1,3	Sehr gut; konstant; kaum Pausen; einige Fülllaute und gedehnte Laute.
Inhaltswiedergabe		
Vollständigkeit	1,3	Sehr vollständig.
Kohärenz	1,0	Sehr kohärent.
Erfassen des Basissachverhalts	1,3	Basissachverhalt immer erkannt, nur drei minimale Sinnverschiebungen.
Geschwindigkeit		
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	1,0	Keine Probleme mit der Geschwindigkeit, kaum Kompressionen.
Kompressionen	1,0	Alle Kompressionen gezielt und ohne kommunikativen Verlust.
Zielsprachliche Realisierung		
Terminologie	1,0	Sehr gut.
Syntax/ Grammatik	1,7	Sehr gut, aber einige Textstellen, welche prägnanter und kürzer formuliert werden können.
Ausdruck	1,3	Sehr angemessen.
Lexik	1,7	Sehr gut, aber einige Wortwiederholungen.
Neutraler Akzent	1,3	Nichtmuttersprachlicher Akzent.
Gesamteindruck	1,3	Sehr gute Leistung, keine Abnahme der Leistung im Laufe der Rede.

A15 Bewertungen der Verdolmetschungen: Selbst- vs. Fremdwahrnehmung

Note	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Dolmetscher	2_es			4_es			5_es		
Präsentation									
Prosodie	2,0	1,5	1,7	2,3	2,0	1,7	3,8	4,0	3,7
Mikrofonverhalten	1,0	1,0	1,0	1,7	1,7	1,3	5,0	5,0	1,7
Intonation	1,5	1,0	1,3	2,3	2,0	1,3	5,0	5,0	3,0
Aussprache	1,5	1,0	1,3	1,7	2,0	1,3	3,9	3,5	3,0
Redetempo	1,0	1,0	1,3	3,3	2,7	3,0	5,0	4,5	4,0
Redefluss	1,5	1,3	1,7	2,7	3,0	2,0	5,0	5,0	4,0
Inhaltswiedergabe									
Vollständigkeit	1,5	1,3	1,3	3,7	3,0	3,0	5,0	5,0	5,0
Kohärenz	1,5	1,0	1,0	3,0	2,3	2,7	5,0	5,0	5,0
Erfassen des Basissachverhalts	1,5	1,3	1,3	3,3	2,7	2,3	5,0	5,0	5,0
Geschwindigkeit									
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	1,5	1,3	1,3	3,0	2,7	2,7	4,5	4,5	5,0
Kompressionen	1,5	1,0	1,0	3,7	3,0	2,7	5,0	5,0	5,0
Zielsprachliche Realisierung									
Terminologie	1,5	1,0	1,3	3,3	3,7	3,0	4,9	5,0	2,7
Syntax/ Grammatik	2,0	1,3	1,3	2,7	3,3	1,3	4,0	5,0	2,3
Ausdruck	1,5	1,0	1,3	3,0	3,7	2,3	4,9	5,0	3,0
Lexik	2,0	1,3	1,7	3,7	3,0	2,7	5,0	5,0	2,7
Neutraler Akzent	1,5	1,0	1,0	1,3	2,3	1,3	4,0	3,9	3,0
Gesamteindruck	1,5-2,0	1,3	1,3	3,0	2,7	2,7	5,0	5,0	5,0

Note	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Dolmetscher	8_es			10_es			12_es		
Präsentation									
Prosodie	2,7	2,7	2,0	2,0	2,0	2,7	2,0	2,0	2,0
Mikrofonverhalten	2,3	2,3	1,3	2,0	2,0	1,7	2,0	2,0	1,3
Intonation	3,0	2,7	2,3	2,0	2,0	2,7	2,0	2,0	2,0
Aussprache	2,0	2,0	1,3	2,0	2,0	1,0	2,0	2,0	2,0
Redetempo	2,0	2,3	2,3	3,0	3,0	3,7	2,0	3,0	1,0
Redefluss	3,3	3,5	2,7	5,0	5,0	4,0	2,0	2,0	1,7
Inhaltswiedergabe									
Vollständigkeit	3,0	3,0	3,0	5,0	5,0	5,0	2,0	2,0	1,7
Kohärenz	2,7	3,0	3,0	4,0	4,0	5,0	2,0-3,0	2,0	1,7
Erfassen des Basissachverhalts	2,7	3,0	3,0	4,0	4,0	5,0	2,0	2,0	1,3
Geschwindigkeit									
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,3	2,5	2,7	5,0	5,0	5,0	3,0	3,0	1,0
Kompressionen	2,7	2,7	3,0	5,0	5,0	4,0	2,0-3,0	2,0	1,0
Zielsprachliche Realisierung									
Terminologie	2,7	3,3	2,7	3,0	3,0	1,3	3,0	3,0	2,7
Syntax/ Grammatik	2,7	3,0	2,3	2,0	2,0	1,7	4,0	3,0	3,0
Ausdruck	2,7	3,0	2,7	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0
Lexik	3,3	3,3	2,7	4,0	4,0	1,7	3,0	3,0	3,0
Neutraler Akzent	2,0	2,3	1,3	2,0	2,0	1,0	2,0	2,0	2,0
Gesamteindruck	3,0	3,3	3,0	5,0	5,0	5,0	3,0	2,0	2,0

Note	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Dolmetscher	14_es			16_es			18_es		
Präsentation									
Prosodie	1,0	2,0	1,7	3,0	2,5	2,7	2,0	2,0	2,0
Mikrofonverhalten	2,0	2,0	1,0	2,0	3,5	3,0	2,0	2,0	1,3
Intonation	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,3	2,0	2,0	1,7
Aussprache	1,0	1,0	2,0	4,0	3,5	2,3	2,3	2,3	2,3
Redetempo	2,0	2,0	3,0	3,5	4,5	2,0	2,3	2,7	3,3
Redefluss	2,0	3,0	2,3	4,0	4,5	3,3	2,3	2,7	2,7
Inhaltswiedergabe									
Vollständigkeit	2,0	3,0	2,3	5,0	5,0	3,7	2,7	2,7	2,3
Kohärenz	2,0	2,0	2,3	3,5	5,0	4,0	2,3	2,7	2,3
Erfassen des Basissachverhalts	2,0	2,0	2,0	3,0	4,0	4,0	2,3	2,3	2,3
Geschwindigkeit									
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	3,0	3,0	2,3	3,5	4,0	3,7	2,3	2,7	2,3
Kompressionen	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	4,0	2,7	2,7	2,3
Zielsprachliche Realisierung									
Terminologie	2,0	2,0	2,7	3,0	4,0	3,0	2,3	2,7	2,3
Syntax/ Grammatik	2,0	2,0	2,0	3,0	4,0	2,7	2,7	2,3	2,3
Ausdruck	2,0	2,0	2,7	2,5	2,5	3,0	2,7	2,7	2,7
Lexik	2,0	2,0	2,7	3,0	5,0	3,0	2,3	2,3	2,7
Neutraler Akzent	1,0	1,0	1,7	3,0	3,0	1,7	1,7	1,7	1,7
Gesamteindruck	2,0	2,0	2,3	3,0-3,5	4,0	3,7	2,5	2,7	2,3

Note	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Dolmetscher	20_es			4_en			8_en		
Präsentation									
Prosodie	2,0	1,7	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,3	1,7
Mikrofonverhalten	1,3	1,0	1,0	1,3	1,3	1,3	2,0	1,3	1,0
Intonation	2,0	1,3	1,3	1,3	1,3	2,0	1,7	2,0	1,3
Aussprache	2,3	2,3	1,3	1,2	1,2	1,7	2,3	2,3	1,3
Redetempo	2,0	1,7	1,3	2,5	2,9	3,7	1,7	2,0	1,7
Redefluss	3,0	2,7	1,7	2,5	2,2	3,7	2,7	2,0	1,3
Inhaltswiedergabe									
Vollständigkeit	2,7	2,3	1,7	4,0	4,0	3,7	1,7	2,0	1,7
Kohärenz	2,3	2,3	1,3	2,5	2,5	3,7	2,3	2,0	1,7
Erfassen des Basissachverhalts	2,0	2,0	1,7	2,4	2,5	4,0	1,7	1,7	1,3
Geschwindigkeit									
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	2,7	2,3	1,3	4,0	3,7	4,0	2,7	2,0	1,0
Kompressionen	2,3	2,3	1,0	3,2	3,2	3,7	2,7	2,0	1,0
Zielsprachliche Realisierung									
Terminologie	2,3	2,0	1,0	3,0	3,0	2,7	2,0	2,3	2,0
Syntax/ Grammatik	2,7	2,3	1,3	2,7	2,5	3,0	2,0	2,0	2,3
Ausdruck	2,0	2,3	1,3	2,7	2,7	3,0	2,3	2,7	2,0
Lexik	2,3	2,3	1,7	2,7	2,7	3,0	2,0	2,3	2,3
Neutraler Akzent	1,7	1,3	1,0	1,0	1,0	1,7	1,3	1,3	1,3
Gesamteindruck	2,3	2,0	1,3	3,7	3,6	3,7	2,0	2,0	1,7

Note	A	B	C	A	B	C
Dolmetscher	10_en			12_en		
Präsentation						
Prosodie	1,7	1,3	2,0	1,7	1,7	1,7
Mikrofonverhalten	1,7	1,7	1,3	3,0	1,3	2,3
Intonation	1,7	1,3	2,0	1,5	1,3	1,3
Aussprache	1,3	1,3	2,0	1,7	1,3	1,0
Redetempo	2,7	2,3	3,0	2,0	2,0	1,3
Redefluss	2,7	2,3	2,7	2,5	2,0	1,3
Inhaltswiedergabe						
Vollständigkeit	3,0	3,0	3,0	1,7	1,7	1,3
Kohärenz	2,7	2,7	2,7	2,0	1,5	1,0
Erfassen des Basissachverhalts	2,0	2,7	2,7	2,3	1,7	1,3
Geschwindigkeit						
Bewältigung der Darbietungsgeschwindigkeit	3,0	3,0	2,7	1,5	1,5	1,0
Kompressionen	2,7	3,0	3,0	2,3	2,0	1,0
Zielsprachliche Realisierung						
Terminologie	3,0	3,3	3,0	2,0	2,0	1,0
Syntax/ Grammatik	2,3	2,7	3,0	1,7	1,7	1,7
Ausdruck	3,3	3,3	3,0	2,0	2,0	1,3
Lexik	3,3	3,3	3,0	2,5	2,3	1,7
Neutraler Akzent	1,7	1,3	1,7	1,5	1,5	1,3
Gesamteindruck	3,0	3,3	3,0	2,0	1,7	1,3

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich zur Anfertigung der vorliegenden Arbeit keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel und keine nicht genannte fremde Hilfe in Anspruch genommen habe. Mir ist bekannt, dass eine unwahrheitsgemäße Erklärung als Täuschung im Sinne von § 13 (3) in Verbindung mit § 21 (1) der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Konferenzdolmetschen an der Universität Leipzig vom 06.11.2013 gilt.

Ort: Palma de Mallorca

Datum: 01.09.2018

Unterschrift: